



Geschäftsbericht des Jenoptik-Konzerns

2	INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE	121	KONZERNANHANG
2	Vorwort des Vorstandes	121	Darstellung der Konzernverhältnisse
5	Bericht des Aufsichtsrates	128	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
12	Corporate-Governance-Bericht	138	Mehrjahresübersicht
	Erklärung zur Unternehmensführung	140	Segmentberichterstattung
19	Lebenswertes Heute und Morgen – Hightech ist unser Beitrag	143	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
30	Chronik 2010	148	Erläuterungen zur Bilanz
32	Die Jenoptik-Aktie	165	Weitere Angaben
		171	Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB
		172	Deutscher Corporate Governance Kodex
35	KONZERNLAGEBERICHT	172	Vorstand
36	Geschäft und Rahmenbedingungen	174	Aufsichtsrat
53	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	177	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
79	Segmentberichterstattung		
89	Nachtragsbericht	178	Bestätigungsvermerk
89	Risikobericht		
103	Prognosebericht		
		179	ZUSATZINFORMATIONEN
115	KONZERNABSCHLUSS	180	Executive Management Board
116	Gesamtergebnisrechnung	181	Wissenschaftlicher Beirat
117	Bilanz	182	Finanzglossar
118	Eigenkapitalveränderungsrechnung	184	Impressum
120	Kapitalflussrechnung		Ausgewählte Beteiligungsgesellschaften
			Die Jenoptik-Kennzahlen
			Stichwortverzeichnis
			Termine und Kontakte >> Umschlagrückseite

DIE JENOPTIK-KENNZAHLEN

(in Mio EUR)	2010		2009		Veränderung in %
	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Konzern	Konzern		
Umsatz	478,8	510,6	473,6	7,8	
Inland	199,1	205,3	202,0	1,6	
Ausland	279,7	305,3	271,6	12,4	
EBITDA (operativ)	57,7	61,8	43,1	43,4	
EBITDA	60,1	88,7	23,4	279,1	
EBIT (operativ)	29,0	31,9	7,8	309,0	
EBIT	29,0	56,4	-19,6	++	
EBIT-Marge¹⁾	6,1 %	11,0 %			
Ergebnis vor Steuern	15,0	42,5	-34,3	++	
Ergebnis nach Steuern²⁾	9,0	36,4	-33,9	++	
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	31,6	32,9	41,0	-19,8	
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	14,5	15,3	14,4	6,3	
Auftragseingang	534,6	582,5	432,8	34,6	

(in Mio EUR)	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung in % (ggüb. Vorjahr ohne Optronik)
	Konzern/ Fortgeführte Geschäftsbereiche	Konzern	Konzern ohne Optronik		
Auftragsbestand	355,4	339,4	304,0	16,9	
Anzahl Mitarbeiter	2.951	3.268	3.138	-6,0	

1) EBIT in % vom Umsatz

2) Die Steuerlast der fortgeführten Geschäftsbereiche beinhaltet die Steuern im Zusammenhang mit dem angegebenen Geschäftsbereich.
EBIT, EBITDA und EBIT-Marge sind mit den Zahlen des Vorjahres nicht vergleichbar, da ohne Konzernumlage.

DIE JENOPTIK-KENNZAHLEN

(in Mio EUR)	2010		2009		Veränderung in %
	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Konzern	Konzern		
Umsatz	478,8	510,6	473,6	7,8	
davon Laser & Optische Systeme	188,9	188,9	166,7	13,3	
Messtechnik	113,8	113,8	96,0	18,5	
Verteidigung & Zivile Systeme	173,9	205,8	205,3	0,2	
Sonstige ¹⁾	2,2	2,1	5,6	-62,5	
EBITDA	60,1	88,7	23,4	279,1	
davon Laser & Optische Systeme	24,0	24,0	3,9	515,4	
Messtechnik	12,1	12,1	-8,5	++	
Verteidigung & Zivile Systeme	14,9	19,0	19,6	-3,1	
Sonstige ¹⁾	9,1	33,6	8,4	300,0	
EBIT	29,0	56,4	-19,6	++	
davon Laser & Optische Systeme	13,3	13,3	-16,5	++	
Messtechnik	8,6	8,6	-14,6	++	
Verteidigung & Zivile Systeme	8,6	11,5	12,2	-5,7	
Sonstige ¹⁾	-1,5	23,0	-0,7	++	
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	6,1 %	11,0 %			
davon Laser & Optische Systeme	7,0 %	7,0 %			
Messtechnik	7,6 %	7,6 %			
Verteidigung & Zivile Systeme	5,0 %	5,6 %	5,9 %		
F + E-Leistung	46,1	51,4	51,5	-0,2	
davon Laser & Optische Systeme	17,5	17,5	22,0	-20,5	
Messtechnik	12,4	12,4	11,9	4,2	
Verteidigung & Zivile Systeme	16,2	21,5	18,0	19,4	
Sonstige ¹⁾	0,0	0,0	-0,4	++	
Auftragseingang	534,6	582,5	432,8	34,6	
davon Laser & Optische Systeme	230,2	230,2	168,4	36,7	
Messtechnik	137,0	137,0	83,2	64,7	
Verteidigung & Zivile Systeme	163,7	211,6	178,0	18,9	
Sonstige ¹⁾	3,7	3,7	3,2	15,6	

(in Mio EUR)	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung in % (ggü. Vorjahr ohne Optronik)
	Konzern/ Fortgeführte Geschäftsbereiche	Konzern	Konzern ohne Optronik		
Auftragsbestand	355,4	339,4	304,0	16,9	
davon Laser & Optische Systeme	98,8	59,9	59,9	64,9	
Messtechnik	45,1	21,9	21,9	105,9	
Verteidigung & Zivile Systeme	212,6	260,2	224,8	-5,4	
Sonstige ¹⁾	-1,1	-2,6	-2,6	57,7	
Mitarbeiter	2.951	3.268	3.138	-6,0	
davon Laser & Optische Systeme	1.234	1.284	1.284	-3,9	
Messtechnik	632	769	769	-17,8	
Verteidigung & Zivile Systeme	931	1.077	947	-1,7	
Sonstige ¹⁾	154	138	138	11,6	

¹⁾ in den Angaben „Sonstige“ sind Holding, Immobilien, Konsolidierung enthalten

EBIT, EBITDA und EBIT-Marge sind mit den Zahlen des Vorjahres nicht vergleichbar, da ohne Konzernumlage.

DIE JENOPTIK AG

VORSTAND

CORPORATE CENTER

**LASER &
MATERIALBEARBEITUNG**

Führender Anbieter von Lasertechnik mit Spezialisierung auf Diodenlaser und innovative Festkörperlaser, wie beispielsweise Scheibenlaser und Faserlaser. Die Sparte deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab (Halbleitermaterial, Laserquellen, Lasersysteme sowie System- und Automatisierungstechnik für komplette Produktionsanlagen).



OPTISCHE SYSTEME

Weltweit führender Hersteller von Präzisionsoptiken und -systemen für höchste Qualitätsansprüche. Die Sparte ist Entwicklungs- und Produktionspartner für optische, mikrooptische und schichtoptische Komponenten, opto-mechanische Baugruppen, Module und Systeme – aus Glas, Infrarotmaterial oder Kunststoff.



**INDUSTRIELLE
MESSTECHNIK**

Führender Hersteller und Systemanbieter für hochpräzise, berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik. Die Sparte hat jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung von taktilen, optischen und pneumatischen Messverfahren sowie in der Realisierung von Kundenapplikationen – während (In-Prozess) und nach dem Fertigungsprozess (Post-Prozess) oder im Messraum.



VERKEHRSSICHERHEIT

Führender Anbieter von Komponenten und Systemen für mehr Verkehrssicherheit auf den Straßen weltweit. Zum Produktportfolio gehören Systeme wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen sowie OEM-Produkte und Anlagen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße. Im Bereich der Dienstleistungen wird die gesamte begleitende Prozesskette abgedeckt.



**VERTEIDIGUNG &
ZIVILE SYSTEME**

Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen militärische und zivile Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstung, Antriebs- und Stabilisierungstechnik, Energiesysteme sowie Laser- und Infrarotsensoren. Optoelektronische Instrumente und Systeme für die Sicherheitsindustrie sowie Software, Mess- und Regeltechnik ergänzen das Spektrum.



SHARED SERVICES

AUSGEWÄHLTE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN (Stand Februar 2011)

100 %	ESW GmbH Deutschland, Wedel	100 %	JENOPTIK North America, Inc. USA, Delaware (Florida)
50 %	HILLOS GmbH Deutschland, Jena	100 %	JENOPTIK Optical Systems GmbH Deutschland, Jena
100 %	Hommel-Etamic GmbH Deutschland, Villingen-Schwenningen	100 %	JENOPTIK Optical Systems, Inc. USA, Jupiter (Florida)
100 %	HOMMEL-ETAMIC America Corp. USA, Rochester Hills (MI)	100 %	JENOPTIK Polymer Systems GmbH Deutschland, Triptis
100 %	Hommel-Etamic France SA Frankreich, Bayeux Cedex	100 %	JENOPTIK Robot GmbH Deutschland, Monheim
100 %	Hommel-Movomatic Suisse SA Schweiz, Peseux	100 %	JENOPTIK SSC GmbH Deutschland, Jena
100 %	JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH Deutschland, Jena	50 %	JT Optical Engine GmbH+Co. KG Deutschland, Jena
100 %	JENOPTIK Diode Lab GmbH Deutschland, Berlin	100 %	Lechmotoren GmbH Deutschland, Altenstadt
66,58 %	JENOPTIK Japan Co. Ltd. ¹⁾ Japan, Yokohama City (Kanagawa)	100 %	Multanova AG Schweiz, Uster
66,60 %	JENOPTIK Korea Corp. Ltd. ¹⁾ Korea, Pyeongtaek	100 %	PHOTONIC SENSE GmbH Deutschland, Eisenach
100 %	JENOPTIK Laser GmbH Deutschland, Jena		

Genannte Beteiligungsgesellschaften sind nicht zwangsläufig direkte Beteiligungen der JENOPTIK AG.

1) nicht konsolidiert

„Unsere Jenoptik ist als attraktiver globaler Hightech-Partner, der durch schnelles und konsequentes Handeln für unsere Kunden Mehrwert schafft, nachhaltig finanziell erfolgreich.“

ERARBEITET DURCH DAS EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD DES JENOPTIK-KONZERNES IM MÄRZ 2008.

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurück. Die Gesamtwirtschaft und die Branchen des Jenoptik-Konzerns haben sich schneller erholt, als wir dies zunächst erwartet hatten. Die seit dem 2. Halbjahr 2009 deutlich ansteigende Nachfrage aus der Halbleiterindustrie hat sich im Jahresverlauf 2010 als nachhaltig erwiesen und weiter verbessert. Ebenso sahen wir eine schnelle Erholung der Automobil- und damit auch der Zulieferindustrien seit dem Frühjahr 2010.

Dank unserer engagierten Mitarbeiter, verbesserter Prozesse und eines attraktiven Angebotsportfolios konnten wir der schnell steigenden Nachfrage gerecht werden. Der Auftragseingang stieg um knapp 35 Prozent auf 582,5 Mio Euro. Darin enthalten sind mehrere Großaufträge, die zum Teil sehr langfristig zum Umsatz beitragen werden, zum Teil aber auch bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr abgerechnet wurden.

Unser Umsatz stieg auf 510,6 Mio Euro, das Konzern-Betriebsergebnis erreichte 56,4 Mio Euro. Darin enthalten sind positive Einmaleffekte, vor allem aus dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH. Rein operativ lag das EBIT bei 31,9 Mio Euro. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die operative Ergebnisverbesserung neben der Konjunkturerholung vor allem auf optimierte Kostenstrukturen zurückzuführen ist. Die 2009 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und die Weiterführung des Jenoptik Exzellenz Programms zeigten 2010 Wirkung.

Mit dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH haben wir das Zeitfenster eines sich konsolidierenden Weltraummarktes genutzt. Derartige Verkaufsentscheidungen entstehen aus einem Abwägen der Chancen für alle beteiligten Partner. Für die Jena-Optronik wird der neue Eigentümer das Wachstum besser absichern können, als wir dazu in der Lage gewesen wären. Gleichzeitig erzielten wir einen Verkaufserlös, der unsere finanzielle Basis stärkt und zur weiteren Wachstumsfinanzierung zur Verfügung steht.

Unsere Nettoverschuldung hat sich gegenüber Ende 2009 halbiert. Sie liegt nun bei nur noch 79,3 Mio Euro. Neben dem Verkauf des Weltraumgeschäftes haben dazu auch die Kapitalerhöhung im März 2010 und der Verkauf unserer restlichen Anteile an einer nicht-strategischen Beteiligung beigetragen. Dank eines konsequenten Working-Capital-Managements erzielten wir in den vergangenen beiden Jahren zudem kontinuierlich positive Cashflows.

Sie sehen, die wirtschaftliche Lage des Jenoptik-Konzerns hat sich 2010 nachhaltig verbessert. Die Ausführungen im vorliegenden Geschäftsbericht zeigen dies im Detail. Auch in der Aktienkursentwicklung der vergangenen Monate spiegelte sich dies wider. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in die Jenoptik.

Vor allem möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement danken. Es war – nach dem Krisenjahr 2009 – eine hervorragende Leistung, die Projekte zur Weiterentwicklung der Jenoptik in 2010 parallel zum starken Nachfragezuwachs zu stemmen.

Mit der strategischen Weiterentwicklung der Jenoptik sind wir in den vergangenen beiden Jahren vor dem Hintergrund herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein gutes Stück vorangekommen. Darauf sind wir stolz. Gleichzeitig ist es uns wichtig zu sagen, dass wir auch im laufenden Geschäftsjahr hart an der Entwicklung der Jenoptik weiterarbeiten. Unsere mittel- bis langfristigen Unternehmensziele haben wir noch nicht erreicht. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat uns hierbei etwa zwei Jahre zeitlich zurückgeworfen. Am Ziel, eine Milliarde Euro Umsatz sowie eine EBIT-Marge zwischen 9 und 10 Prozent zu erreichen, halten wir aber fest.

Die Wachstumsaussichten sind aktuell gut, sowohl hinsichtlich der konjunkturellen als auch der unternehmensinternen Basis. Wir sehen Anfang 2011 ein positives gesamtwirtschaftliches Umfeld, und auch unsere wichtigen Zielbranchen entwickeln sich derzeit weiter positiv. Dennoch, die Politik sowie Marktteilnehmer an den Finanz-, Rohstoff- und Kapitalmärkten sind nervös. Hinzu kommen die aktuellen politischen Umwälzungen in der arabischen Welt. Prognosen zur Entwicklung der Konjunktur und unserer Märkte mit hinreichender Sicherheit abzugeben, ist schwierig geworden.

Insgesamt blicken wir aber optimistisch auf das laufende und das kommende Geschäftsjahr. Profitieren wollen wir weiter vom deutschen Exportboom. Unsere Internationalisierung, vor allem in den für uns wichtigen Regionen Nordamerika und Asien, setzen wir fort. Für anhaltende interne Verbesserungen der Kostenstrukturen und Prozesse laufen zahlreiche Projekte in allen Bereichen des Unternehmens. Dies wird uns zusammen mit den sehr guten Auftragseingängen 2010 unterstützen, unser geplantes Umsatzwachstum zu erreichen und das Konzern-EBIT überproportional zum Umsatz steigern zu können.



Ihr Michael Mertin



Ihr Frank Einhellinger

Jena, März 2011

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Aktionäre,

die Jenoptik hat die spürbaren Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise aus dem Geschäftsjahr 2009 überwunden und kann im Berichtszeitraum 2010 auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Hervorzuheben ist hierbei die weiter fortgesetzte erhebliche Reduzierung der Nettoverschuldung und die allgemeine Verbesserung der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine gesetzlichen, satzungsmäßigen sowie die in der Geschäftsordnung niedergelegten Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie seine Tätigkeiten kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig und intensiv eingebunden und ihn regelmäßig zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form unterrichtet, insbesondere über die aktuelle wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage einschließlich des Risikomanagements, relevante Compliance-Themen sowie die Unternehmensplanung und -strategie. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstandes in den Ausschüssen und den Sitzungen des Plenums ausführlich erörtert. Die Finanz- und Risikolage des Konzerns und das Risikomanagement standen auch im Berichtsjahr im besonderen Fokus der Tätigkeit des Aufsichtsrates. Soweit es zu Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen kam, wurden diese dem Aufsichtsrat vom Vorstand unter Angabe von Gründen detailliert erläutert. Den Berichtspflichten von § 90 AktG und des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vollumfänglich entsprochen.

Der Aufsichtsrat hat zustimmungspflichtigen Geschäften, welche ihm durch den Vorstand entsprechend den Regelungen des Gesetzes, der Satzung sowie der Geschäftsordnung des Vorstandes anhand ausführlicher Unterlagen jeweils ordnungsgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt wurden, nach gründlicher Prüfung und Beratung seine Zustimmung erteilt. Dazu gehörten insbesondere die Kapitalerhöhung um zehn Prozent des Grundkapitals, die Veräußerung der Anteile an der caverion GmbH und die Veräußerung der Jena-Optronik GmbH. Insgesamt trat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2010 zu vier turnusgemäßen Sitzungen zusammen, an denen auch die Mitglieder des Vorstandes teilnahmen. Zudem wurden in zwei schriftlichen Umlaufverfahren Beschlüsse gefasst. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Die Präsenz bei den Sitzungen lag durchschnittlich bei 94 Prozent.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzenden der Ausschüsse standen auch in der Zeit zwischen den Sitzungen des Plenums bzw. der Ausschüsse mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde vom Vorstand hierbei insbesondere über die aktuelle Entwicklung der

Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Zudem erhielten sämtliche Aufsichtsratsmitglieder zwischen den Sitzungen regelmäßig detaillierte Monatsberichte zur Lage der Gesellschaft. An einem gesonderten Strategietag vor der Dezembersitzung 2010 hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand und Vertretern der ersten Führungsebene des Konzerns aus Markt-, Wettbewerbs- und Kundensicht die langfristige, an Trends orientierte strategische Positionierung und potenzielle Wachstumsfelder einschließlich eines Ausblicks auf die mittelfristige Planung der einzelnen Geschäftsfelder ausführlich diskutiert und erörtert. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgte stets in vertrauensvoller und offener Atmosphäre.

BESONDERE GEGENSTÄNDE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Regelmäßiger Gegenstand der Sitzungen waren die Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte, insbesondere die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Risikosituation sowie die Finanzlage. Auch beschäftigte sich der Aufsichtsrat wiederkehrend mit dem Jenoptik Exzellenz Programm, welches konzernweit eine Vielzahl von Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen integriert hat.

In der Sitzung am 29. März 2010 hat sich der Aufsichtsrat in Gegenwart zweier Vertreter des Abschlussprüfers vor allem mit der Prüfung des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG, des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Lageberichtes sowie mit dem Geschäftsbericht 2009, insbesondere mit der darin enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich des Corporate-Governance-Berichtes, befasst. Der Jahresabschluss der JENOPTIK AG und der Konzernabschluss wurden gebilligt und der Jahresabschluss damit festgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Verabschiedung der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 9. Juni 2010. Zudem wurde der Aufsichtsrat ausführlich über die im März 2010 vom Vorstand und dem dazu ermächtigten Kapitalmarktausschuss des Aufsichtsrates beschlossene und durchgeführte Kapitalerhöhung, über den aktualisierten Verhaltenskodex des Konzerns sowie den Status des Immobilienportfolios des Unternehmens informiert. Der Aufsichtsrat legte außerdem die Eckpunkte für die Abrechnung der Zielvereinbarung 2009 für die Vorstandsmitglieder fest.

In der Aufsichtsratssitzung am 8. Juni 2010 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des ersten Quartals. Der Aufsichtsrat verabschiedete seine überarbeitete und aktualisierte Geschäftsordnung und stimmte Änderungen in der Geschäftsordnung des Vorstandes zu. Ferner stimmte er der Veräußerung der von der JENOPTIK AG gehaltenen 15,1-prozentigen Beteiligung an dem Stammkapital der caverion GmbH, Stuttgart, an die YIT GmbH zu. Nach intensiver Beratung beschloss der Aufsichtsrat eine Änderung der Vorstandsverträge einschließlich einer Anpassung des Vergütungssystems an das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Zudem legte er fest, dass er ebenso wie der Vorstand mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 einen den Anforderungen von Ziffer 3.8 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechenden Selbstbehalt in der D & O-Versicherung, einer Vermögensschadens-Haftpflichtversicherung, tragen wolle.

In einem schriftlichen Umlaufverfahren im Juli 2010 wurden auf der Grundlage der geänderten Vorstandsverträge und basierend auf entsprechenden Vorschlägen des Personalausschusses die Zielvereinbarungen für die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2010 beschlossen.

In der Sitzung vom 8. September 2010 berichtete der Vorstand unter Vorlage des Halbjahresabschlusses sowie des Monatsberichtes zum 31. Juli 2010 über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns. Er informierte den Aufsichtsrat zudem über den erfolgten Vollzug der Veräußerung der Anteile der JENOPTIK AG an der caverion GmbH und die damit einhergehende Beendigung der mit der caverion GmbH bestehenden Finanzierungsvereinbarung. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich ferner mit den von der Regierungskommission beschlossenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 sowie der Einführung eines sicheren elektronischen Datenraums zur Verbesserung des Informationsaustausches mit bzw. zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern.

In einem weiteren schriftlichen Umlaufverfahren Anfang Oktober 2010 stimmte der Aufsichtsrat der Veräußerung sämtlicher Anteile der JENOPTIK AG an der Jena-Optronik GmbH an die Astrium GmbH zu. Das Vorhaben der Veräußerung war zuvor in der Sitzung vom 8. September 2010 ausführlich erläutert worden.

In der letzten Sitzung des Berichtsjahres am 9. Dezember 2010 befasste sich der Aufsichtsrat erneut nach ausführlicher Berichterstattung durch den Vorstand über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des dritten Quartals mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2011. Aufgrund der neuen Empfehlung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex legte der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine künftige Zusammensetzung fest und verabschiedete anschließend gemeinsam mit dem Vorstand nach Prüfung einer Corporate-Governance-Checkliste die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz. Ferner wurden die Ergebnisse der vom Aufsichtsrat mittels eines Fragebogens durchgeführten Effizienzprüfung ausgewertet und erörtert. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses sowie entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 bestellt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat außerdem über Änderungen im Beteiligungsportfolio sowie über Weiterentwicklungen im Risikomanagementsystem und Internen Kontrollsystem.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Zur effizienteren Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf Ausschüsse eingerichtet, welche, soweit dies gesetzlich gestattet ist, im Einzelfall Entscheidungen anstelle des Plenums treffen sowie Themen vorbereiten, die anschließend im Aufsichtsrat behandelt werden. Über die Inhalte und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde der Aufsichtsrat durch die Ausschussvorsitzenden

jeweils in der nächsten Sitzung des Plenums ausführlich informiert. Die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse kann der Aufstellung auf Seite 174/175 des Geschäftsberichtes entnommen werden.

Der Prüfungsausschuss, geleitet von Herrn Mag. Heinrich Reimitz, hielt im Berichtszeitraum vier Sitzungen ab. An den Sitzungen nahmen stets der Finanzvorstand sowie in der ersten Sitzung des Geschäftsjahres auch zwei Vertreter des Abschlussprüfers teil. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben verfügt mindestens ein unabhängiges Mitglied des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung. Der Ausschuss befasste sich intensiv mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des Lage- und des Konzernlageberichtes sowie mit der Erörterung der detaillierten Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung. Im Fokus des Prüfungsausschusses standen weiter die Wirksamkeit und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems sowie aktuelle Themen aus den Bereichen der Internen Revision und der Compliance. In seiner Sitzung im März 2010 empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 9. Juni 2010 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 zur Wahl vorzuschlagen. Hierzu prüfte er eingehend die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers und die vom Abschlussprüfer im vorangegangenen Geschäftsjahr zusätzlich erbrachten Leistungen. Im Mai 2010 befasste sich der Prüfungsausschuss ausführlich mit dem Konzernrisikobericht, der überarbeiteten konzernweiten Risikomanagement-Richtlinie sowie dem aktualisierten Verhaltenskodex und der Compliance-Richtlinie. Gegenstand der Beratungen im August 2010 waren erneut der aktuelle Konzernrisikobericht, die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Konzernabschlusses für das Jahr 2010 sowie die Prüfung des Managementletters des Konzernabschlussprüfers für das Jahr 2009. In der letzten Sitzung des Jahres im November 2010 bereitete der Prüfungsausschuss die Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer einschließlich seiner Honorarvereinbarung vor und unterbreitete dem Plenum anschließend einen Vorschlag zur Beauftragung. Auch waren die Ergebnisse der Prüfungen der Internen Revision sowie deren Prüfungsplanung für das kommende Geschäftsjahr und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems Gegenstand der Sitzung.

Der Personalausschuss wird durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rudolf Humer geleitet. Der Ausschuss bereitet unter anderem die Personalentscheidungen des Aufsichtsrates im Hinblick auf die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder vor und tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Mal. Gegenstand intensiver Beratung waren die Zielvereinbarungen der Vorstände sowie die Änderungen der Vorstandsverträge, insbesondere die Ausgestaltung des Vergütungssystems zur Anpassung an das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Hierzu unterbreitete der Personalausschuss dem Plenum entsprechende Beschlussvorschläge.

Der ebenfalls vom Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rudolf Humer geleitete Nominierungsausschuss besteht aus den drei Anteilseignervertretern des Personalausschusses und hat die Aufgabe, dem

Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. In Ermangelung eines Anlasses fand im Berichtsjahr keine Sitzung statt.

Der von Herrn Dr. Lothar Meyer geleitete Kapitalmarktausschuss tagte im Geschäftsjahr 2010 drei Mal, davon zwei Mal in Form einer Telefonkonferenz. Der Kapitalmarktausschuss hat von den ihm vom Aufsichtsrat für den Fall einer Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals übertragenen Befugnissen Gebrauch gemacht und Maßnahmen zur Durchführung einer Kapitalerhöhung sowie zur entsprechenden Änderung der Satzung der JENOPTIK AG zugestimmt.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Vermittlungsausschuss musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtsjahr 2010 mit den Grundsätzen guter Unternehmensführung fortlaufend auseinandergesetzt und sich über die Weiterentwicklung und Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex in den Sitzungen vom 8. September 2010 und 9. Dezember 2010 umfassend informiert. Über die Corporate Governance bei der JENOPTIK AG berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung, welche Sie ab Seite 12 des Geschäftsberichtes finden können. Hinsichtlich der Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstandes und deren Veränderungen wird auf die Erläuterungen im Lagebericht (Seite 40 ff.) sowie auf die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Anhang (auf den Seiten 161/162 und ab Seite 172) verwiesen.

Den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, überprüfte der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit, welche bejaht werden konnte. In der Sitzung vom 9. Dezember 2010 beschloss der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG mit nur einer Abweichung abzugeben. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 entspricht die JENOPTIK AG uneingeschränkt sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Entsprechenserklärung einschließlich der Begründung einer Abweichung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der JENOPTIK AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, welche gemäß § 315 a HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wurden, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 sowie aufgrund der Empfehlung des Prüfungsausschusses in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2010 erteilt.

Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Die Prüfberichte wurden unverzüglich nach ihrer Fertigstellung versandt und sowohl vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 8. März 2011 als auch vom Plenum in der Sitzung vom 23. März 2011 neben den vom Vorstand vorgelegten Unterlagen intensiv und ausführlich erörtert. In beiden Sitzungen berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Er stand auch für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete dem Plenum ausführlich Bericht über die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss sowie der eigenen Prüfung und Diskussion im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 23. März 2011 keine Einwendungen gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung erhoben und den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Personelle Veränderungen im Vorstand hat es während des Geschäftsjahres 2010 nicht gegeben.

Mit Wirkung zum 30. November 2010 schied der langjährige Konzernbetriebsratsvorsitzende Herr Günther Reißmann als dienstältestes Mitglied mit altersbedingter Beendigung seiner aktiven Tätigkeit bei der JENOPTIK AG aus dem Aufsichtsrat aus. Auf Vorschlag des Konzernbetriebsrates wurde Herr Dieter Kröhn durch gerichtlichen Beschluss des Amtsgerichtes Jena zum Mitglied des Aufsichtsrates bis zum Ablauf der Amtsperiode des aktuellen Aufsichtsrates bestellt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Reißmann für seinen Einsatz und seine großen Verdienste für das Unternehmen, für seine Mitarbeit seit der Gründung und für seine 18-jährige ununterbrochene und engagierte Mitgliedschaft im Aufsichtsrat.

Mit dem Vollzug des Verkaufs sämtlicher Anteile an der Jena-Optronik GmbH erlosch das Amt von Frau Anita Knop als Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat. Frau Christel Knobloch wurde durch gerichtlichen Beschluss des Amtsgerichtes Jena zum Mitglied des Aufsichtsrates ebenfalls bis zum Ablauf der Amtsperiode des aktuellen Aufsichtsrates bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Frau Knop für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz für das Unternehmen in den zurückliegenden Jahren.

In der Sitzung am 8. Dezember 2010 wurde Herr Michael Ebenau mit Wirkung zum 1. Januar 2011 als Nachfolger von Herrn Wolfgang Kehr zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Herr Kehr hat sein Amt als Stellvertreter zum Ablauf des 31. Dezember 2010 wegen altersbedingter Beendigung seines aktiven Anstellungsverhältnisses mit der IG Metall niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Kehr für sein Engagement als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit dem 6. Juni 2008. Er nimmt sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied der JENOPTIK AG weiterhin wahr.

Unser Dank gilt ebenfalls den Mitgliedern des Vorstandes, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihr großes persönliches Engagement sowie unseren Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Jena, im März 2011
Für den Aufsichtsrat



Rudolf Humer
Vorsitzender

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – in den Abschnitten I. sowie II.1 zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 sowie gemäß § 289a HGB.

I. Entsprechenserklärung

Die Grundsätze einer verantwortungsbewussten, wertebasierten und auf den langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung sind aus Sicht des Managements der JENOPTIK AG eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung des gesamten Konzerns. Die gute Corporate Governance hat für die Jenoptik auch wesentlich zur Bewältigung der spürbaren Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise beigetragen.

Jenoptik orientiert sich an anerkannten Standards und bekennt sich zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“). Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde am 9. Dezember 2010 gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet und ist ebenso wie die Erklärungen der vergangenen Jahre auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich. Seit dem 1. Januar 2011 entspricht Jenoptik erstmalig vollumfänglich den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010, zuvor wurde mit nur einer Abweichung entsprochen. Jenoptik hat damit auch die Kodexanpassungen des vergangenen Jahres umgesetzt. Neben den Empfehlungen des Kodex folgt die Jenoptik auch der überwiegenden Zahl der im Kodex enthaltenen Anregungen.

Jenoptik ist überzeugt, dass eine transparente Unternehmensführung auch dazu beiträgt, das Vertrauen von Anlegern, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in den Konzern weiter zu stärken. Hierzu gehört auch ein angemessener Umgang mit Risiken. Die Beachtung externer und interner Vorschriften sehen wir als Grundlage verantwortlichen Handelns und wesentlichen Bestandteil unseres Geschäftes.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER JENOPTIK AG IM GESCHÄFTSJAHR 2010 ZUM CORPORATE-GOVERNANCE-KODEX GEMÄSS § 161 AKTG

Nach § 161 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und erklären gemäß § 161 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz:

- I. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 wird ab dem 1. Januar 2011 vollumfänglich entsprochen.
- II. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2009 wurde und wird bis zum 31. Dezember 2010 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ bis auf die nachfolgende Ausnahme entsprochen:

Auf einen Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates wird verzichtet (Ziff. 3.8 Abs. 3 Deutscher Corporate Governance Kodex).

Begründung der Abweichung zu II.

Der Aufsichtsrat war bisher der Ansicht, dass Motivation und Verantwortung der Mitglieder des Aufsichtsrates durch einen Selbstbehalt nicht verbessert werden können. Nach erneuter Diskussion hat der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 8. Juni 2010 beschlossen, dass er mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 einen den Anforderungen von Ziffer 3.8 Abs. 3 Deutscher Corporate

Governance Kodex entsprechenden Selbstbehalt tragen wird, weshalb sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 entsprochen wird.

II. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

1. CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der JENOPTIK AG üben ihre Rechte in der mindestens ein Mal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme. Aktionäre können selbst an der Hauptversammlung teilnehmen oder ihr Stimmrecht durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft oder einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben lassen. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung, darunter die anstehende Tagesordnung mit Beschlussvorschlägen und der Erläuterung der Teilnahmebedingungen, die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Unterlagen, Informationen zu den Rechten der Aktionäre sowie eventuell zugänglich zu machende Gegenanträge und Wahlvorschläge von Aktionären werden auf unserer Internetseite www.jenoptik.de unter Investoren/Hauptversammlung zur Einsicht und zum Download zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden auf dieser Seite auch die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse veröffentlicht.

Risikomanagement

Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Risiken und Chancen, die sich aus dem unternehmerischen Handeln ergeben, wird bei Jenoptik ebenfalls als Teil einer guten Corporate Governance betrachtet. Jenoptik verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem, in das alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen Jenoptik mit mehr als 50 Prozent beteiligt ist, eingebunden sind. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bestehende Risikomanagementsystem auf seine Wirksamkeit untersucht und mit Hilfe externer Beratung weiterentwickelt und

optimiert. Der Vorstand informiert zudem sowohl den Prüfungsausschuss als auch den Aufsichtsrat regelmäßig ausführlich über bestehende Chancen und Risiken sowie deren Entwicklung. Weitere detaillierte Informationen zum Risikomanagement einschließlich der Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im Risikobericht ab Seite 89 des Geschäftsberichtes erläutert.

Transparenz

Jenoptik stellt den Teilnehmern am Kapitalmarkt sowie der interessierten Öffentlichkeit alle Informationen, die das Unternehmen unmittelbar betreffen und die für die Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft wesentlich sind, zeitnah und umfassend zur Verfügung. Über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wird ausführlich in den Geschäfts- und Quartalsberichten informiert. Zeitnah im Anschluss an die Veröffentlichung der Berichte werden Telefonkonferenzen mit Journalisten, Analysten und Investoren, zum Jahres- und Halbjahresabschluss darüber hinaus Analystenkonferenzen sowie ein Mal jährlich die Bilanzpressekonferenz durchgeführt. Zusätzlich informieren Pressemitteilungen über wichtige Ereignisse und aktuelle Entwicklungen.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden Insiderinformationen unverzüglich veröffentlicht, sofern Jenoptik nicht im Einzelfall von der Pflicht zur Veröffentlichung befreit ist. Der Arbeitskreis Kapitalmarkt prüft regelmäßig oder zu besonderen Anlässen einzelne Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz, um so sicherzustellen, dass mögliche Insiderinformationen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben behandelt werden. Alle Ad-hoc- und Pressemitteilungen sowie die Quartals- und Jahresberichte sind zudem in deutscher und englischer Sprache auf der Internetseite der Gesellschaft in der Rubrik News bzw. Investoren/Berichte und Präsentationen zu finden. Darüber hinaus finden Interessierte auf der Homepage umfangreiche Informationen rund um die Jenoptik-Aktie und zum gesamten Konzern.

In einer Konzernrichtlinie zur Einhaltung der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes sind wesentliche Pflichten und Verantwortlichkeiten von Organmitgliedern und Mitarbeitern in

Bezug auf Insiderrecht, Ad-hoc-Publizität, Marktmanipulation sowie Directors' Dealings geregelt. Darüber hinaus werden Personen, die bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, in einem Insiderverzeichnis erfasst.

Ebenfalls auf der Homepage www.jenoptik.de unter Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen werden Informationen über wesentliche Veränderungen der Aktionärsstruktur eingestellt, wenn bekannt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG erreicht, über- oder unterschreitet. Im Geschäftsjahr 2010 erreichten die Jenoptik zwei Meldungen von der UniCredit Bank AG, Deutschland, und Templeton Investment Counsel LLC., USA. Zudem erhielten wir Vorgänge im Jahr 2010 betreffende Mitteilungen von der VARIS Vermögensverwaltungs GmbH, Frau Wahl-Multerer und der ZOOM Immobilien GmbH.

Aktiengeschäfte der Organmitglieder

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Mitgliedern des Vorstandes oder Aufsichtsrates gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings) werden auf der Internetseite der Jenoptik www.jenoptik.de unter Investoren/Corporate Governance/Directors' Dealings veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller von Vorstand und Aufsichtsrat direkt oder indirekt gehaltenen Jenoptik-Aktien lag zum 31. Dezember 2010 über 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die beiden Vorstandsmitglieder hielten zusammen 1.036 Aktien, die Aufsichtsratsmitglieder zusammen 3.729.473 Aktien. Darin enthalten sind 2.773.066 Aktien, die indirekt von Frau Wahl-Multerer als alleiniger Gesellschafterin der ZOOM Immobilien GmbH, München, (als Rechtsnachfolgerin der VARIS Vermögensverwaltungs GmbH) gehalten werden, sowie 675.000 Aktien, die von Herrn Rudolf Humer direkt und indirekt gehalten werden.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und sämtliche Konzernzwischenabschlüsse werden auf der Grundlage der International Financial Reporting

Standards (IFRS) erstellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Konzernabschluss und Jahresabschluss einschließlich der Lageberichte werden vom Abschlussprüfer geprüft. Sie werden vor ihrer Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat geprüft und mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Die Hauptversammlung hat am 9. Juni 2010 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 gewählt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsratsvorsitzenden über Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die während der Prüfung auftreten, unterrichtet. Dies gilt auch, wenn er bei der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Vor Unterbreitung des Wahlvorschlages an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat zudem eine Unabhängigkeitserklärung vom Abschlussprüfer erhalten. Darin bestätigt die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen. Die KPMG AG informierte in ihrer Unabhängigkeitserklärung ferner darüber, in welchem Umfang sie im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für die Jenoptik insbesondere auf dem Beratungssektor erbracht hat bzw. welche für das folgende Jahr vertraglich vereinbart wurden. Es wurde zudem sichergestellt, dass die mit der Abschlussprüfung befassten Wirtschaftsprüfer die siebenjährige Gesamtfrist für die Testierberechtigung nicht überschritten haben.

Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf Vielfalt (Diversity) sowie auf eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Gegenwärtig sind zwei Frauen im Aufsichtsrat

vertreten und mindestens vier Mitglieder verfügen über große internationale Erfahrung. Aufgrund der unterschiedlichen Werdegänge der Mitglieder ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrates auch durch eine Vielfalt von fachlichen Fähigkeiten geprägt.

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG hat in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2010 entsprechend der neuen Empfehlung von Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie unter Berücksichtigung des Gegenstandes des Unternehmens, der Größe der Gesellschaft und der internationalen Ausrichtung des Jenoptik-Konzerns die nachfolgenden Ziele für seine künftige Zusammensetzung formuliert. Danach wird der Aufsichtsrat darauf achten, dass ihm jederzeit Mitglieder angehören, die im besonderen Maße das Kriterium der Internationalität verkörpern, etwa durch ausländische Staatsbürgerschaft oder relevante Auslandserfahrung. Er wird ferner darauf achten, dass seine Mitglieder weder eine Beratungsfunktion noch eine Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der JENOPTIK AG wahrnehmen, sofern dadurch ein Interessenskonflikt begründet wird. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten, insbesondere bei der Wahrnehmung von Mandaten in Unternehmen, die zur JENOPTIK AG oder einem Konzernunternehmen in direktem Wettbewerb stehen, wird der Aufsichtsrat im Regelfall von einem Vorschlag zur Wahl absehen. Der Aufsichtsrat wird darauf achten, dass ihm mindestens zwei Frauen angehören. Darüber hinaus sollen bei Wahlvorschlägen keine Personen berücksichtigt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl bereits das 70. Lebensjahr vollendet haben. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung insbesondere unter Beachtung der fachlichen Eignung und persönlichen Integrität die aus seiner Sicht am besten geeigneten Kandidaten zur Wahl vorschlagen. Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrates entspricht bereits der beschlossenen Zielzusammensetzung, an der auch künftig festgehalten werden soll.

Weitere Informationen zu Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere zu deren Arbeitsweisen, finden Sie nachstehend unter Abschnitt III der Erklärung zur Unternehmensführung.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstandes. Sie finden diese Angaben als Bestandteil des Konzernlageberichtes ab Seite 40 dieses Geschäftsberichtes. Informationen zu Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern im Falle eines Kontrollwechsels sind im Konzernlagebericht auf Seite 42 zu finden.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden die Informationen zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder individualisiert veröffentlicht. Sie finden diese im Anhang auf den Seiten 172 f. sowie 176 f. Wir betrachten diese Angaben ebenfalls als Bestandteil des Vergütungsberichtes und damit des Corporate-Governance-Berichtes.

2. SONSTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die JENOPTIK AG hat sich in den vergangenen Jahren von einer Finanzholding zunehmend in eine Holding mit dem Rollenverständnis eines „strategischen Architekten“ gewandelt. Das operative Geschäft der Jenoptik vollzieht sich in den Segmenten, Sparten und Geschäftsbereichen. Aufgabe der JENOPTIK AG ist insbesondere die Definition, Durchsetzung und Überwachung übergeordneter Prozesse sowie die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie. Unterstützt wird der Vorstand bei strategischen Entscheidungen vom Executive Management Board, dem neben dem Vorstand die Leiter der fünf Sparten sowie die Leiterin Personal, Supply Chain Management & Shared Service Center der JENOPTIK AG angehören. Die Leiter informieren den Vorstand stets zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Vorfälle innerhalb ihrer jeweiligen Sparte, insbesondere im Rahmen der monatlich stattfindenden Ergebnismeetings der Sparten mit dem Vorstand und ausgewählten Bereichsleitern der JENOPTIK AG. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die so genannten Jenoptik-Führungstage als zentrale Managementtagung durchgeführt, an denen zahlreiche Führungskräfte des Konzerns einschließlich des Executive Management Boards teilnahmen. Daneben fand ein Austausch zwischen den am Innovationsprozess beteiligten Personen statt.

Dazu gehören neben den Mitarbeitern aus den F & E-Abteilungen solche aus den Bereichen Produktmanagement, Produktion sowie Vertrieb und Marketing. Konzernweite Projekte werden durch ein zentrales Project Office unterstützt, das über einen eigens dafür eingerichteten Prozess den Fortschritt von bis zu 97 Projekten erfasst und überwacht. Im Rahmen eines rollierenden Strategieprozesses finden regelmäßig Strategiemeetings mit den Sparten statt, welche die markt- und wettbewerbsorientierte Grundlage für die darauf aufbauende Spartenplanung des Folgejahres und die Mittelfristplanung bilden. Die einzelnen Schritte des Strategie- sowie des Planungsprozesses werden zu festgelegten Zeitpunkten mit den Sparten diskutiert, die Ergebnisse festgehalten, Aktivitäten festgelegt und zu den Strategie- und Planungsmeetings im Herbst dem Vorstand vorgestellt und von diesem verabschiedet.

Um die positive Entwicklung der Regionen, in denen der Konzern tätig ist, zu fördern, unterstützt die Jenoptik regelmäßig eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte, Organisationen und Initiativen. Sie engagiert sich in Kultur, Wissenschaft, Bildung und Sport, im sozialen und karitativen Bereich. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 67 und 77.

Nachhaltiges wirtschaftliches und soziales Handeln unter Beachtung des geltenden Rechts ist für Jenoptik ein oberstes Gebot und Bestandteil der Unternehmenskultur. Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt, Ehrlichkeit und Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit. Jenoptik versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Der Verhaltenskodex für den gesamten Konzern wurde 2010 umfassend überarbeitet und aktualisiert. Er soll für alle, das heißt für den Vorstand, den Aufsichtsrat, Führungskräfte sowie für sämtliche Mitarbeiter im Konzern gleichermaßen Leitbild sein. Der Verhaltenskodex setzt Mindeststandards und hilft als Orientierungsmaßstab mit, ethische und rechtliche Herausforderun-

gen bei der täglichen Arbeit zu bewältigen. In Konfliktsituationen soll er wegweisend sein. Jeder Mitarbeiter hat ein Exemplar des Verhaltenskodex in seiner Sprache (deutsch, englisch oder französisch) erhalten. Seine Einhaltung wird von der Internen Revision geprüft. Verstößen wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens auf den Grund gegangen und deren Ursachen werden beseitigt. Jeder Mitarbeiter, der persönliche Beschwerden vorbringen möchte oder auf Umstände hinweisen will, die auf die Verletzung des Verhaltenskodex oder die Verletzung von Gesetzen schließen lassen, kann sich dazu an seinen Vorgesetzten, aber auch an den Leiter der Internen Revision oder des Zentralbereiches Personal sowie an den Betriebsrat wenden. Der Verhaltenskodex ist auf der Internetseite www.jenoptik.de unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance abrufbar.

Neben diesen allgemeinen Vorgaben zur Sicherstellung eines gesetzestreuem Verhaltens sämtlicher Mitarbeiter des Unternehmens hat die Jenoptik ein besonderes Wertesystem durch interne Unternehmensrichtlinien zu allen wesentlichen Geschäftsprozessen geschaffen, welche kontinuierlich überprüft, erweitert und aktualisiert werden. Zudem wurden für die Geschäftsführungsorgane des Konzerns risikooptimierte Schulungen in bestimmten Compliance-Risikobereichen durchgeführt. Die Schulungen sollen künftig weiter intensiviert und auf einen größeren Personenkreis der Jenoptik erstreckt werden. Zur Einbindung der übrigen Überwachungsfunktionen im Konzern wurde im vergangenen Geschäftsjahr bei der JENOPTIK AG ein so genanntes Compliance Board eingerichtet, welches mit Vertretern aus dem Finanzbereich, der Internen Revision, der Rechtsabteilung und Investor Relations besetzt ist. In regelmäßigen Abständen werden weitere Compliance-Schnittstellenverantwortliche, z. B. ein Exportkontroll- oder ein Datenschutzbeauftragter, hinzugezogen. Das Compliance Board tagt mehrmals im Jahr und bespricht sowohl in der Praxis auftauchende Compliance-Themen als auch Möglichkeiten zur Optimierung des bestehenden Jenoptik Compliance Systems.

III. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die JENOPTIK AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und weist daher ein duales Führungssystem auf. Danach leitet der Vorstand die Gesellschaft unter eigener Verantwortung im Interesse und entsprechend der geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Mitglieder des Vorstandes der JENOPTIK AG werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Das Vorstandsgremium besteht aktuell aus zwei Mitgliedern. Sie tragen gemeinsam Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik des Konzerns, dessen Steuerung und Überwachung, über die Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Mindestens ein Mal monatlich finden zudem Vorstandssitzungen statt. Zur Geschäftsverteilung zwischen den Mitgliedern des Vorstandes verweisen wir auf den Lagebericht auf Seite 40.

Die zur Regelung der vorstandsinternen Zusammenarbeit erlassene Geschäftsordnung wurde im Geschäftsjahr 2010 überarbeitet und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam verabschiedet. Hierbei wurden insbesondere die Regelungen zur Arbeitsweise des Vorstandes und seiner Beschlussfassung neu gefasst und aktualisiert sowie eine Vorschrift zur Vermeidung von Interessenkonflikten und deren Behandlung aufgenommen. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat laufend sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der aktuellen Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns einschließlich seiner Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation, über Investitionsvorhaben, die Unternehmensplanung, die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Unternehmens sowie über die Risikolage

und das Risikomanagement einschließlich der Compliance. Bestimmte Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht, z. B. die Unternehmensplanung oder die Aufnahme neuer Geschäftsfelder, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Sie sind ebenfalls in der Geschäftsordnung des Vorstandes festgelegt. Weitere Informationen über die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im Bericht des Aufsichtsrates ab Seite 5 dieses Geschäftsberichtes.

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ist nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt und besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung, sechs Mitglieder nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperioden aller Mitglieder sind identisch und enden mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2012, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 entscheidet. Im Geschäftsjahr 2010 wurden nach dem Ausscheiden zweier Arbeitnehmervertreter gerichtlich zwei neue Aufsichtsratsmitglieder bis zum Ablauf der Amtsperiode der übrigen Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und sein Stellvertreter werden nach Maßgabe von § 27 Abs. 1 und Abs. 2 MitbestG aus der Mitte des Aufsichtsratsgremiums gewählt. Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstandes an.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dessen Vorsitzendem, und wird von diesem über wichtige Ereignisse unverzüglich informiert. Bei Abstimmungen des Aufsichtsrates zählt im Falle der Stimmengleichheit bei einer erneuten Abstimmung die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personal-, des Vermittlungs- und des Nominierungsausschusses.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens vier Mal jährlich zusammen. Bei wesentlichen Ereignissen wird eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. In mindestens zweijährigem Turnus führt

er mittels eines Fragebogens eine ausführliche formelle Prüfung der Effizienz seiner Arbeit durch und erörtert anschließend die Ergebnisse der Auswertung in einer Sitzung. Anregungen der Mitglieder zur Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sind jederzeit willkommen und werden regelmäßig sofort aufgegriffen. Bei der im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Selbstevaluierung konnte der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit und seiner Ausschüsse bestätigen.

Auch der Aufsichtsrat hat seine Geschäftsordnung, welche wesentliche Aspekte der Zusammenarbeit im Gremium regelt, im Geschäftsjahr 2010 überarbeitet und insbesondere die Regelungen zur Beschlussfassung an moderne Kommunikationsformen angepasst. Auch wurden die Berichtspflichten des Vorstandes gegenüber dem Aufsichtsrat entsprechend den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex genauer definiert.

Der Aufsichtsrat hat zur effizienteren Wahrnehmung seiner Aufgaben fünf Ausschüsse (Personal-, Prüfungs-, Kapitalmarkt-, Nominierungs- und Vermittlungsausschuss) gebildet. Die Ausschüsse sind mit Ausnahme des Nominierungsausschusses, dem ausschließlich Anteilseignervertreter angehören, paritätisch besetzt. Einzelheiten zur personellen Besetzung der Ausschüsse im Geschäftsjahr 2010 finden Sie im Anhang auf den Seiten 174/175. Auch bei der Besetzung der Ausschüsse wurde auf die fachliche Eignung der jeweiligen Ausschussmitglieder geachtet. In einzelnen Fällen wurden auf die Ausschüsse, soweit dies gesetzlich zulässig ist, Entscheidungsbefugnisse übertragen. Im Übrigen bereiten die Ausschüsse Entscheidungen des Plenums sowie Themen vor, die im Aufsichtsrat zu behandeln sind. Die Ausschussvorsitzenden berichten jeweils in der anschließenden Sitzung dem Plenum ausführlich über die Inhalte, Beschlüsse und Empfehlungen der Ausschuss-Sitzungen.

Der Prüfungsausschuss tagt mindestens vier Mal im Jahr. Er befasst sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung, der Wirksamkeit des Risikomanagement- und des Internen Kontrollsystems einschließlich der

Internen Revision sowie mit Compliance-Themen. Entsprechend den Regelungen des Aktiengesetzes gehört dem Prüfungsausschuss mindestens ein unabhängiges Mitglied an, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt.

Der Personalausschuss tagt mindestens ein Mal jährlich und bereitet dabei unter anderem die Personalentscheidungen des Aufsichtsrates im Hinblick auf das Vergütungssystem des Vorstandes einschließlich der Zielvereinbarungen für die Vorstandsmitglieder vor.

Der mit der Vorbereitung von Kandidatenvorschlägen für die Wahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder befasste Nominierungsausschuss tagt nur bei Veranlassung, ebenso der mit den Aufgaben nach § 31 Mitbestimmungsgesetz betraute Vermittlungsausschuss.

Der Kapitalmarktausschuss befasst sich insbesondere mit Kapitalmarktthemen, welche die Gesellschaft betreffen, einschließlich der Planung und der Durchführung etwaiger Kapitalmaßnahmen. Er tagt ebenfalls nur, sofern dazu Anlass besteht.

Weitere Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrates, seiner Ausschüsse und deren Arbeitsweise im Geschäftsjahr 2010 finden Sie im Bericht des Aufsichtsrates auf den Seiten 7 ff. des Geschäftsberichtes.

Die JENOPTIK AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D & O-Versicherung) abgeschlossen, für die sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat ab dem 1. Januar 2011 einen angemessenen Selbstbehalt vereinbart haben. Der Selbstbehalt beträgt 10 Prozent des Schadens, maximal jedoch das Ein- einhalbfache der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen versicherten Organmitglieds.

Lebenswertes Heute und Morgen

HIGHTECH IST UNSER BEITRAG

Unser Fokus ist Technik.
Doch unser Blick gilt dem Menschen.
Und der Welt, in der er lebt.
Es geht um Gesundheit und Sicherheit.
Um Mobilität und Kommunikation.
Um mehr Leistung und weniger Emission.
Um Fortschritt und Nachhaltigkeit.
Um unser Leben heute.
Und das unserer Kinder morgen.

Die nachfolgenden Beispiele aus unseren fünf Sparten
belegen den hohen Rang dieser Werte. Auch wirtschaftlich.

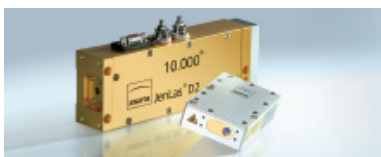
20	LASER & MATERIALBEARBEITUNG
22	OPTISCHE SYSTEME
24	INDUSTRIELLE MESSTECHNIK
26	VERKEHRSSICHERHEIT
28	VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME

CHRONIK 2010

Zum Jahresbeginn hat Jenoptik ihr gesamtes US-Optik-Geschäft unter einem Dach in der JENOPTIK Optical Systems Inc. zusammengefasst. Mit gebündelten Strukturen kann Jenoptik nun vom Hauptsitz in Jupiter (Florida) aus den nord-amerikanischen Markt noch besser erschließen.

Jenoptik präsentiert den 10.000sten grünen Scheibenlaser JenLas® D2.x auf der Messe Photonics West in San Francisco. Seit Beginn der Serienproduktion werden pro Jahr mehr als 1.000 dieser Geräte in Jena gefertigt. Erstmals vorgestellt wurde auch die Neuversion des Erfolgsproduktes, die auf großen Anklang stieß.

JANUAR



10.000STER SCHEIBENLASER VERKAUFT.

Die Sparte Verkehrssicherheit tritt seit Februar unter der Dachmarke Jenoptik auf. Für rund 4 Millionen Euro liefert sie ihr neues Verkehrsüberwachungssystem TraffiSection®, welches Durchschnittsgeschwindigkeit auf einer Strecke misst, nach Österreich, der Schweiz und nach Kuwait.

Bei den Olympischen Spielen in Vancouver kommen RGB-Laser von Jenoptik, auch WhiteLight-Laser genannt, zum Einsatz.

Über das neue Laser-Applikationszentrum in Südkorea erhält Jenoptik schon vor der offiziellen Eröffnung im März erste Aufträge für Laseranlagen. Ab März können Kunden und Interessenten aus Asien Jenoptik-Laseranlagen vor Ort testen.

FEBRUAR



LASER-APPLIKATIONSZENTRUM IN SÜDKOREA ERÖFFNET.

Jenoptik erhält einen Großauftrag für die Sparte Laser & Materialbearbeitung und liefert in den kommenden drei Jahren Medizinlaser im Wert von knapp 12 Millionen Euro an einen US-amerikanischen Kunden.

Mit mehr als 12 Millionen Euro erhält die Sparte Verkehrssicherheit einen Großauftrag. Noch im Jahr 2010 werden die Systeme und Anlagen ausgeliefert und installiert.

Aus einer Kapitalerhöhung fließen Jenoptik mehr als 22 Millionen Euro zu, die für den Ausbau des Kerngeschäftes und der internationalen Präsenz verwendet werden sollen.

MÄRZ



ERNEUTER GROSSAUFTRAG FÜR VERKEHRSSICHERHEIT.

KOOPERATION MIT LEICA AUSGEWEITET.



JULI

Die Sparte Optische Systeme wird Vorzugslieferant der Leica Camera AG. Ausgezeichnet wurde Jenoptik mit dem „Preferred Supplier Award“ für die hervorragend laufende Produktion und die schnelle Ausweitung der Fertigungskapazitäten infolge der hohen Nachfrage nach der „Kultkamera“ Leica M9. Jenoptik liefert für die M9 elektronische Kernkomponenten.

Rund zehn Jahre nach Fertigungsstart der ersten Generation liefert die Sparte Industrielle Messtechnik das 1.000ste optische Wellenmesssystem der Produktfamilie HOMMEL-ETAMIC optieline CONTOUR aus. Bei optischer Wellenmesstechnik ist Jenoptik Weltmarktführer.

GROSSAUFTRAG FÜR EUROFIGHTER-RADOME.



AUGUST

Insgesamt 34 neue Auszubildende und Studenten der Berufsakademie beginnen deutschlandweit bei Jenoptik ihre berufliche Ausbildung.

Im Rahmen der Eurofighter-Produktion geht ein Großauftrag an die Sparte Verteidigung & Zivile Systeme für die Lieferung von Radomen in Höhe von 20 Millionen Euro. Dieser und weitere Großaufträge bescheren der Sparte einen Rekord-Auftragseingang, der sich im restlichen Jahr fortsetzt.

NEUE LASERSYSTEME FÜR PHOTOVOLTAIK-INDUSTRIE.



SEPTEMBER

Neue Lasersysteme für die kristalline Photovoltaik präsentiert Jenoptik auf der Messe PVSEC in Valencia. Neben Laseranlagen für die Dünnschicht-Technologie bietet Jenoptik nun auch Anlagen für die kristalline Photovoltaik. Besonders die modulare Anlage für verschiedene Fertigungsprozesse ist gefragt.

Weiterer Großauftrag für die Sparte Verteidigung & Zivile Systeme: Von der US-Regierung erhält Jenoptik einen Auftrag über 23 Millionen US-Dollar für Stromerzeuger-Aggregate für das Raketenabwehrsystem PATRIOT zum Schutz von Landesinfrastrukturen eines Landes im arabischen Raum. Ab 2011 soll ausgeliefert werden.

Die Sparte Optische Systeme präsentiert optoelektronische Komponenten und Module für neuartige Beleuchtungsanwendungen auf der Messe Light+Building in Frankfurt. Gemeinsam mit dem Partner Lumenova wird zudem eine neuartige LED-Straßenlampe vorgestellt.

Jenoptik spendet den Erlös des diesjährigen Neujahrsempfangs in Höhe von 14.800 Euro an eine Kindertagesstätte im ostthüringischen Triptis, dem Standort des Geschäftsbereiches Optoelektronische Systeme.

APRIL



NEUARTIGE BELEUCHTUNGSANWENDUNGEN VORGESTELLT.

Jenoptik erweitert ihre Kapazitäten in China: In einem neuen Gebäude in Shanghai werden Projektierung, Produktion und Verkauf sowie ein Applikations- und Trainingscenter der Sparte Industrielle Messtechnik zusammengeführt. Der neue Standort steht ebenfalls allen Sparten offen.

Mit dem Innenprüfsensor präsentiert die Sparte Industrielle Messtechnik ein flexibles und modernes Messgerät, das in der vollautomatischen Produktion einsetzbar ist.

In einem Autobahntunnel nahe Berlin registriert das Traffistar der Sparte Verkehrssicherheit überhöhte Geschwindigkeiten mit der von Jenoptik entwickelten Black-Flash-Technologie auf Infrarot-Basis.

MAI



FLEXIBEL EINSETZBAR – DER NEUE INNENPRÜFSENSOR.

Gemeinsam mit Dräger präsentiert Jenoptik zwei neue Wärmebildkameras für den Einsatz bei Feuerwehren und Rettungskräften. Herzstück der Dräger-Kamera ist das neue Infrarot-Modul von Jenoptik, das in Jena in Serie produziert wird.

Der Scheibenlaser JenLas® D2.mini geht in Serienfertigung. Diese wesentlich kompaktere Variante des Lasers bietet zudem eine bessere Strahlqualität als die Vorgängermodelle.

Jenoptik verkauft ihre Minderheitsbeteiligung an der caverion GmbH an den finnischen Bau- und Technologiekonzern YIT und fokussiert sich weiter auf ihr Kerngeschäft. Jenoptik fließt ein höherer einstelliger Millionen-Euro-Betrag zu.

JUNI



NEUE THERMOGRAFIKAMERA AUF DEM MARKT.

ERSTER PREIS FÜR VERKEHRSSICHERHEITSPROJEKT.



OKTOBER

Erstmals zeigt Jenoptik Laseranlagen für die 3D-Metallbearbeitung. Durch die flexible dreidimensionale Laserbearbeitung von Metallen in Form von Schneiden und Schweißen wird Jenoptik besonders komplexen und individuellen Anforderungen der Kunden gerecht.

Jenoptik unterstützt ein Verkehrssicherheitsprojekt im thüringischen Weimar. Eine Geschwindigkeitsanzeigetafel an einem Fußgängerüberweg sorgt künftig für mehr Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr. Das Projekt gewinnt den 1. Preis des Europäischen Verkehrssicherheitsrates, der die europäische Kampagne „Roads to Respect“ ausgerufen hatte.

PRÄSENZ IN JAPAN ERWEITERT.



NOVEMBER

Jenoptik ist ab sofort mit einer Mehrheitsbeteiligung in Japan präsent. Beteiligt bleibt der langjährige Partner Kantom Electronics, mit dem Jenoptik bereits seit mehreren Jahren eng und erfolgreich zusammenarbeitet. Zuvor auf den Vertrieb von Hochleistungsdiodenlasern spezialisiert, steht die Präsenz in Japan nun allen Jenoptik-Sparten offen.

Für 5 Millionen Euro wird die Sparte Verteidigung & Zivile Systeme ab 2011 insgesamt 40 Bodensstromaggregate und 25 Frequenzumformer an eine Linienfluggesellschaft für die Flughafen-Infrastruktur eines Landes im Nahen Osten liefern.

JENOPTIK TRENNT SICH VOM WELTRAUMGESCHÄFT.



DEZEMBER

Jenoptik schließt den Verkauf ihres Weltraumgeschäftes erfolgreich ab. Sämtliche Geschäftsanteile der Jena-Optronik GmbH übernimmt die EADS-Tochter Astrium. Die Aktivitäten im Bereich Sicherheits- und Wehrtechnik sowie im Bereich Luftbildkamera verbleiben bei Jenoptik. Durch den Liquiditätszufluss aus dem Verkauf reduziert sich die Nettoverschuldung nun weiter auf deutlich unter 80 Millionen Euro. Mit dem abgeschlossenen Verkauf präzisiert Jenoptik die EBIT-Prognose für 2010.

DIE JENOPTIK-AKTIE

Der Geschäftsverlauf des Jenoptik-Konzerns 2010 war sehr positiv. Umsatz und Ergebnis wurden deutlich verbessert. Dazu beigetragen haben neben der konjunkturellen Erholung der Gesamtwirtschaft auch die Kosteneinsparungen und Prozessverbesserungen im Konzern. Durch eine Kapitalerhöhung im Frühjahr 2010, den Verkauf der Anteile an der caverion GmbH sowie den Verkauf der Jena-Optronik GmbH und ein aktives Working-Capital-Management wurde die Nettoverschuldung auf 79,3 Mio Euro halbiert. Die verfügbaren Mittel werden genutzt, um das operative Geschäft weiter auszubauen und noch internationaler auszurichten, um auch 2011 nachhaltig profitabel zu wachsen.

Die Weltwirtschaft erholte sich 2010. Die damit verbundenen positiven Unternehmensnachrichten stützten die Entwicklung an den Kapitalmärkten. Andererseits jedoch sorgten Euro-Krise, Sorgen um Staatsschulden sowie Bedenken hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung für Turbulenzen und Kursrücksetzer. Insgesamt zeigte der deutsche Aktienmarkt 2010 ein positives Bild, insbesondere im 4. Quartal. Der Dax, der deutsche Aktienleitindex, stieg von 6.048,30 Punkten zu Jahresbeginn um rund 14 Prozent auf einen Jahresschlussstand von 6.914,19 Punkten. Nur ein leichtes Plus von knapp 2 Prozent verzeichnete der TecDax, der von 834,46 auf 850,67 Punkte zulegen.

KURSVERLAUF DER JENOPTIK-AKTIE

Im vergangenen Jahr stieg der Kurs der Jenoptik-Aktie um mehr als 28 Prozent. Damit zeigte die Jenoptik-Aktie 2010 eine bessere Performance als Dax und TecDax. Die Kursentwicklung war von deutlichen Bewegungen geprägt. Nach einem starken Anstieg zu Jahresbeginn gab es einen ersten Einschnitt nach der Kapitalerhöhung im März 2010. Bis zur Jahresmitte folgte die Kursentwicklung der Jenoptik-Aktie dann dem allgemeinen Trend am Kapitalmarkt. In diesem Zeitraum, am 1. Juli 2010, schloss die Aktie dann auch mit dem niedrigsten Kurs von 3,85 Euro im Xetra-Handel. Nach Bekanntgabe der Prognoseerhöhung für das Geschäftsjahr 2010 Anfang August verzeichnete das Jenoptik-Papier ein deutliches Kursplus. Unterstützt von dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH und der deutlich reduzierten Nettoverschuldung legte der Aktienkurs in den letzten Monaten 2010 noch einmal kräftig zu. Den höchsten Schlusskurs im Xetra-Handel erreichte die Aktie am mit 5,70 Euro am 8. Dezember 2010.

Mit 5,40 Euro beendete die Jenoptik-Aktie den Xetra-Handel im vergangenen Jahr. ¹

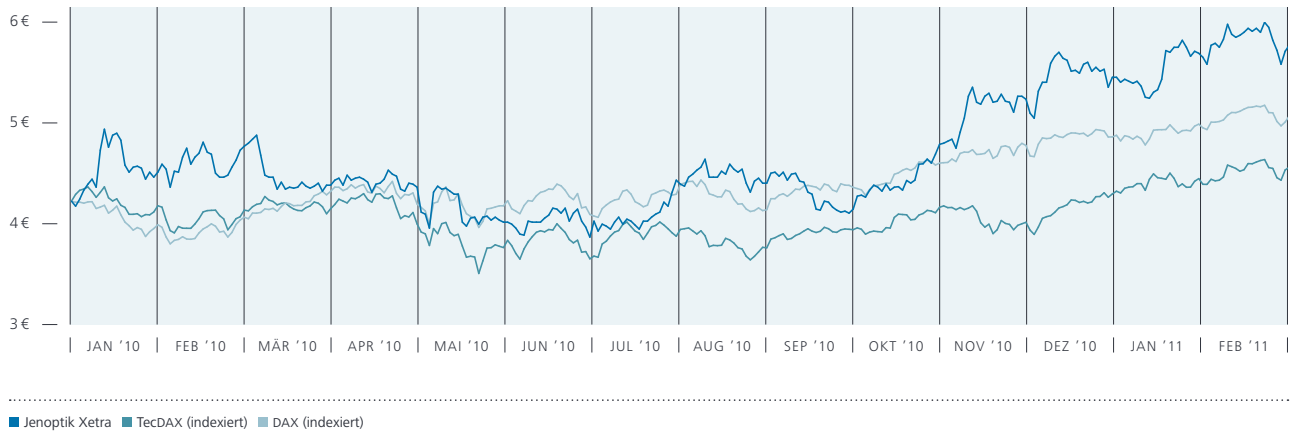
Auch zu Beginn des Jahres 2011 konnte die Jenoptik-Aktie die Aufwärtsbewegung weiter fortsetzen. Mit 6,00 Euro erreichte die Aktie am 18. Februar 2011 den höchsten Xetra-Schlusskurs der vergangenen 14 Monate und beendete den Handel im Februar mit einem Kurs von 5,77 Euro.

Die positive Entwicklung der Jenoptik-Aktie spiegelte sich 2010 sowohl in der Marktkapitalisierung als auch im Börsenumsatz wider. Auf Basis der rund 57 Mio ausgegebenen Aktien betrug die Marktkapitalisierung am 30. Dezember 2010 rund 309,1 Mio Euro (30.12.2009: rund 197,2 Mio Euro bei rund 52 Mio ausgegebenen Aktien). 2010 wurden im Durchschnitt pro Tag 174.627 Jenoptik-Aktien an allen deutschen Börsen gehandelt, eine deutliche Steigerung gegenüber dem durchschnittlichen Handelsvolumen 2009 von 147.065 Stück pro Tag. Mehr als 80 Prozent des Umsatzes wurde im Xetra-Handel abgewickelt. Nach den Kriterien des Börsenumsatzes und der Marktkapitalisierung bezogen auf den Freefloat (30.12.2010 Jenoptik 220,20 Mio Euro, Quelle Deutsche Börse) rangierte Jenoptik am 30. Dezember 2010 auf Platz 24 aller 30 im TecDax gelisteten Unternehmen, beim Börsenumsatz auf Platz 27. ⁴

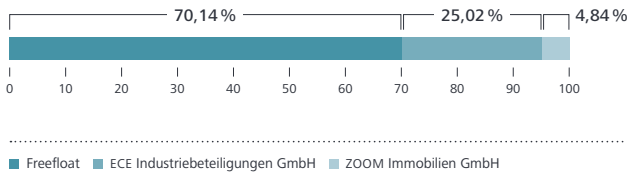
KAPITALERHÖHUNG ERFOLGREICH PLATZIERT

Am 10. März führte Jenoptik eine 10-prozentige Kapitalerhöhung durch. Rund 5,2 Mio Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen eines beschleunigten Platzierungsverfahrens an institutionelle Investoren ausgegeben.

1 KURSENTWICKLUNG DER JENOPTIK-AKTIE (4. Januar 2010 bis 28. Februar 2011)



2 GESELLSCHAFTERSTRUKTUR (28. Februar 2011)



STAMMDATEN DER JENOPTIK-AKTIE

ISIN DE0006229107 ... WKN 622910 ... Börsenkürzel JEN
 Reuters Xetra JENG.DE ... Bloomberg JEN GR

In folgenden Indizes notiert: TecDax ... CDax ... HDax ... Prime All Share
 DAXsector All Industrial ... Dax International Mid 100
 DAXsubsector Advanced Industrial Equipment ... DAXsubsector All
 Advanced Industrial Equipment Technology All Share ... MDICAP MKT

4 KENNZAHLEN ZUR JENOPTIK-AKTIE (in Euro)

	2006	2007	2008	2009	2010
Konzernergebnis pro Aktie	0,22	-0,16	0,23	-0,73	0,65
Höchstkurs/Tiefstkurs (Xetra)	8,35/6,30	8,23/5,51	6,07/3,44	6,19/2,83	5,70/3,85
Schlusskurs (Xetra Jahresende)	7,50	6,25	5,00	3,79	5,40
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück ¹⁾	127.712	139.199	160.866	147.065	174.627
Marktkapitalisierung (Xetra Jahresende)	390,3 Mio	325,2 Mio	260,2 Mio	197,2 Mio	309,1 Mio
KGV (Basis Höchstkurs)/KGV (Basis Tiefstkurs)	37,95/28,64	n. a.	26,39/14,96	n. a.	8,77/5,92
Ausgegebene Inhaber-Stückaktien (31.12.)	52,03 Mio	52,03 Mio	52,03 Mio	52,03 Mio	57,24 Mio
Anleihe (Schlusskurs, Frankfurt, Jahresende)	106,00	-	-	-	-
Wandelanleihe (Schlusskurs, Frankfurt, Jahresende)	93,00	93,00	92,00	-	-

1) Quelle: Deutsche Börse

Damit stieg das gezeichnete Kapital auf 148.819.099,00 Euro, eingeteilt in 57.238.115 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Platzierungspreis betrug 4,25 Euro, der Emissionserlös rund 22 Mio Euro. Er wird verwendet zur Finanzierung von Großaufträgen im Bereich Verkehrssicherheit, für den Ausbau der globalen Präsenz, insbesondere des Lasergeschäftes in Asien und Nordamerika, sowie für kleinere Akquisitionen, die die Profitabilität des Konzerns erhöhen. Zudem sollen das Produktportfolio und die Wertschöpfungskette des Konzerns abgerundet werden.

INTENSIVE KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

Eine transparente, offene und zuverlässige Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern ist für Jenoptik wichtig. Wir kommunizieren umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und suchen den aktiven Dialog. Im abgelaufenen Jahr präsentierte das Jenoptik-Management zusammen mit Investor Relations den Konzern auf zwei Analystenkonferenzen in Frankfurt, auf mehreren Konferenzen von Banken im In- und Ausland sowie auf Roadshows in Frankfurt, London, Zürich, Wien, Brüssel und Amsterdam sowie in mehreren Städten in den USA und Kanada. Auch in Telefonkonferenzen anlässlich der Veröffentlichung von Jahres- und Quartalsabschlüssen und individuellen Gesprächen wurden institutionellen Anlegern, Analysten und Journalisten Finanzkennzahlen und Strategie erläutert. Mehrere Investoren nutzten zudem die Gelegenheit, die Jenoptik-Produktionsstätten in Jena und Wedel zu besichtigen. Umfangreiche und aktuelle Informationen rund um die Jenoptik-Aktie und zur Entwicklung des Jenoptik-Konzerns finden Analysten, institutionelle Investoren, Privatanleger und Interessierte auch auf der Homepage www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren.

Auch 2010 verfolgten zehn Analysten die Entwicklung des Jenoptik-Konzerns und veröffentlichten regelmäßig Researchberichte und Kommentare zur Unternehmensentwicklung und zu aktuellen Ereignissen. Im Januar 2011 nahm die Berenberg Bank die so genannte Coverage mit einer Kaufempfehlung auf, im Februar folgte HSBC ebenfalls mit einer Kaufempfehlung. Eine Übersicht über die aktuellen Bewertungen der Analysten

ist auf der Internetseite der Jenoptik unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Aktie zu finden.

HAUPTVERSAMMLUNG

An der ordentlichen Hauptversammlung der JENOPTIK AG am 9. Juni 2010 in Weimar nahmen rund 300 Aktionäre teil. Diese vertraten mehr als 50 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals. Auf der Tagesordnung standen u. a. die Schaffung von genehmigtem Kapital sowie verschiedene Satzungsänderungen. Die Aktionäre verabschiedeten alle Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat mit deutlicher Mehrheit der Stimmen. Die für die Hauptversammlung relevanten Unterlagen und Informationen einschließlich der Abstimmungsergebnisse nach der Hauptversammlung finden Aktionäre im Internet unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung. Die nächste ordentliche Hauptversammlung ist für den 8. Juni 2011 geplant.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen der Aktionärsstruktur. Am 31. Dezember 2010 betrug der Streubesitz 70,14 Prozent. Größter Einzelaktionär der JENOPTIK AG ist die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, die Anfang 2008 einen Anteil von 25,02 Prozent meldete. Weitere 4,84 Prozent der Jenoptik-Aktien werden von der ZOOM Immobilien GmbH (Rechtsnachfolgerin der VARIS Vermögensverwaltungs GmbH) mit Sitz in München gehalten. Ein wesentlicher Teil der Aktien im Streubesitz ist nach wie vor in der Hand von institutionellen Anlegern. Die JENOPTIK AG hält keine eigenen Aktien. Stimmrechtsmeldungen erhielt Jenoptik im März 2010 von der UniCredit Bank AG, München, und im September 2010 von der Templeton Investment Counsel, LLC, Fort Lauderdale. [2]

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN (Stand 28. Februar 2011)

[5]

10 x buy	1 x outperform	2 x hold
----------	----------------	----------

buy = kaufen
 outperform = Expected to outperform the market. Gemeint ist damit die Erwartung, dass sich die Aktie besser entwickelt als der Markt.
 hold = halten

KONZERNLAGEBERICHT DER JENOPTIK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Der Aufbau des Lageberichtes wurde beibehalten, der Umfang hat sich im Vergleich zum Vorjahr erneut erhöht.

Ausgeweitet wurden die Angaben unter anderem im Risikobericht und im Segmentbericht.

So wurde beispielsweise die Segmentberichterstattung um einige Angaben, wie zu Investitionen und Marketing, erweitert. Im Abschnitt Umweltmanagement und Nachhaltigkeit sind erstmals Angaben zum Medienverbrauch der deutschen Standorte enthalten.

36	GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
53	ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
79	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
89	NACHTRAGSBERICHT
89	RISIKOBERICHT
103	PROGNOSEBERICHT

1 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Hinweis. Die Berichterstattung im Lagebericht sowie im Anhang erfolgt anhand der Segmente Laser & Optische Systeme (Sparten Laser & Materialbearbeitung sowie Optische Systeme), Messtechnik (Sparten Industrielle Messtechnik & Verkehrssicherheit) sowie Verteidigung & Zivile Systeme, das der gleichnamigen Sparte entspricht. Bis auf die Angaben zum Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit der Segmente (Segment-EBIT) und dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit der Segmente vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Segment-EBITDA) sind alle Zahlenangaben mit den Zahlen des Jahres 2009 vergleichbar, da diese beiden Zahlen seit 2010 nach Konzernumlage ausgewiesen werden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst und weichen daher von den vor einem Jahr veröffentlichten Segment-EBIT-Angaben ab. In den Angaben „Sonstige“ sind die Jenoptik Holding sowie die Immobilien (Andere), Sonderthemen und Konsolidierungseffekte (Überleitung) zusammengefasst.

1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Als integrierter Optoelektronik-Konzern ist Jenoptik in fünf Sparten aktiv:

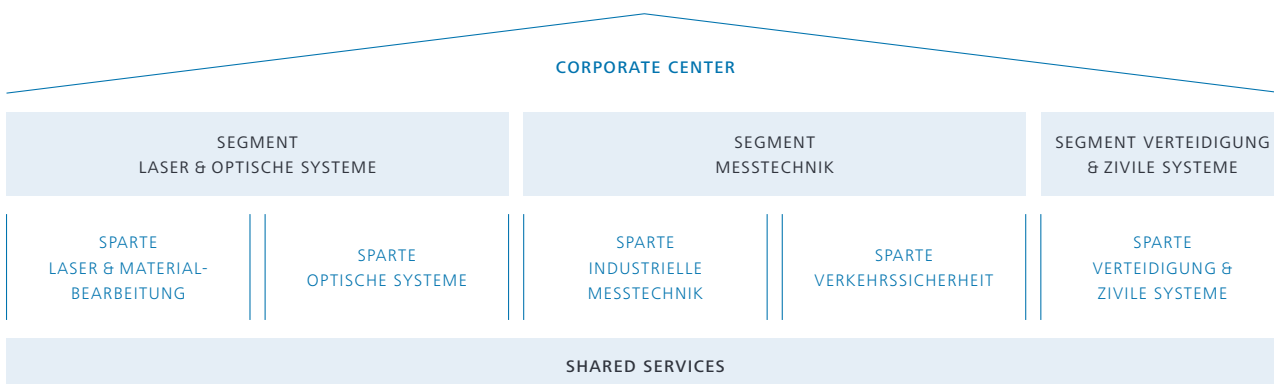
- Laser & Materialbearbeitung,
- Optische Systeme,
- Industrielle Messtechnik,
- Verkehrssicherheit,
- Verteidigung & Zivile Systeme.

Konzernübergreifende Prozesse werden im Shared Service Center zusammengefasst. Dazu zählen die Informationstechnologie, das operative Personalmanagement, der Einkauf spartenübergreifender Materialien und Dienstleistungen, das Immobilienmanagement, die Bereiche Sicherheit, technische Dienstleistungen sowie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Das Corporate Center umfasst die Zentralbereiche und ist in der Holding, der JENOPTIK AG, zusammengefasst. 6

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Jenoptik ist überwiegend Lieferant von Investitionsgütern und damit Partner von Industrieunternehmen. In den Sparten Verkehrssicherheit und Verteidigung & Zivile Systeme liefern wir zu einem großen Teil indirekt über Systemintegratoren oder direkt an öffentliche Auftraggeber. Konsumentenmärkte stehen nicht

6 ORGANISATIONSSTRUKTUR



in unserem Fokus. Viele unserer Systeme und Anlagen liefern wir an Kunden, die selbst aus der Technologiebranche kommen. Forschung und Entwicklung nehmen eine Schlüsselstellung innerhalb unserer Geschäftsprozesse ein. Für viele unserer Kunden und Partner entwickeln und fertigen wir im Auftrag.

Unser Produktportfolio erstreckt sich von komplexen Systemen, Industrieanlagen und Produktionslinien über Module und Subsysteme bis hin zu Komponenten. Auch umfassende Gesamtlösungen bzw. Betreibermodelle, bestehend aus der Integration von Systemen und Anlagen und deren entsprechender Vernetzung sowie aus Projektmanagement, Datenverarbeitung und Service, werden vom Jenoptik-Konzern erfolgreich am Markt platziert.

In der Sparte **Laser & Materialbearbeitung** beherrschen wir die komplette Wertschöpfungskette der Lasermaterialbearbeitung und zählen zu den führenden Anbietern – von der Komponente bis zur komplexen Anlage. Im Bereich Laser hat sich Jenoptik auf qualitativ hochwertiges Halbleitermaterial, zuverlässige Diodenlaser sowie innovative Festkörperlaser wie zum Beispiel Scheiben- und Faserlaser spezialisiert und ist bei Hochleistungsdiodenlasern weltweit anerkannter Qualitätsführer. Im Bereich Laseranlagen entwickeln wir Systeme, die im Zuge der Prozessoptimierung und Automatisierung bei unseren Kunden in Fertigungsanlagen integriert werden. Diese dienen zur Bearbeitung von Kunststoffen, Metallen, Halbleitermaterial und Solarzellen sowohl in Dünnschicht- als auch in Wafer-Technologie mit höchster Effizienz, Präzision und Sicherheit.

Mit der Sparte **Optische Systeme** sind wir einer der wenigen Hersteller weltweit, die Präzisionsoptiken und Systeme für höchste Qualitätsansprüche fertigen. Neben dem Angebot von optomechanischen und optoelektronischen Systemen, Modulen und Baugruppen ist die Sparte Entwicklungs- und Produktionspartner für optische, mikrooptische und schichtoptische Komponenten – aus optischem Glas, Infrarotmaterialien und aus Kunststoffen. Herausragende Kompetenz besteht in der Entwicklung und Fertigung von Mikrooptiken zur Strahlformung, die in der Halbleiterindustrie und der Lasermaterialbearbeitung zum Einsatz kom-

men. Zum Portfolio gehören weiterhin Komponenten und Systeme für Life Science, Lighting-&Energy-Anwendungen, Systemlösungen und Module für die digitale Bilderfassung und -auswertung sowie Kameras für die digitale Mikroskopie.

In der **Industriellen Messtechnik** zählt Jenoptik zu den führenden Herstellern und Systemanbietern für hochpräzise, berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik. Das Leistungsspektrum umfasst komplette Lösungen für unterschiedlichste Messaufgaben, so die Prüfung von Rauheit, Konturen, Form und die Bestimmung von Dimensionen in jeder Phase des Fertigungsprozesses sowie im Messraum. Abgerundet wird das Angebot durch umfassende Dienstleistungen wie Beratung, Schulung und Service inklusive langfristiger Wartungsverträge.

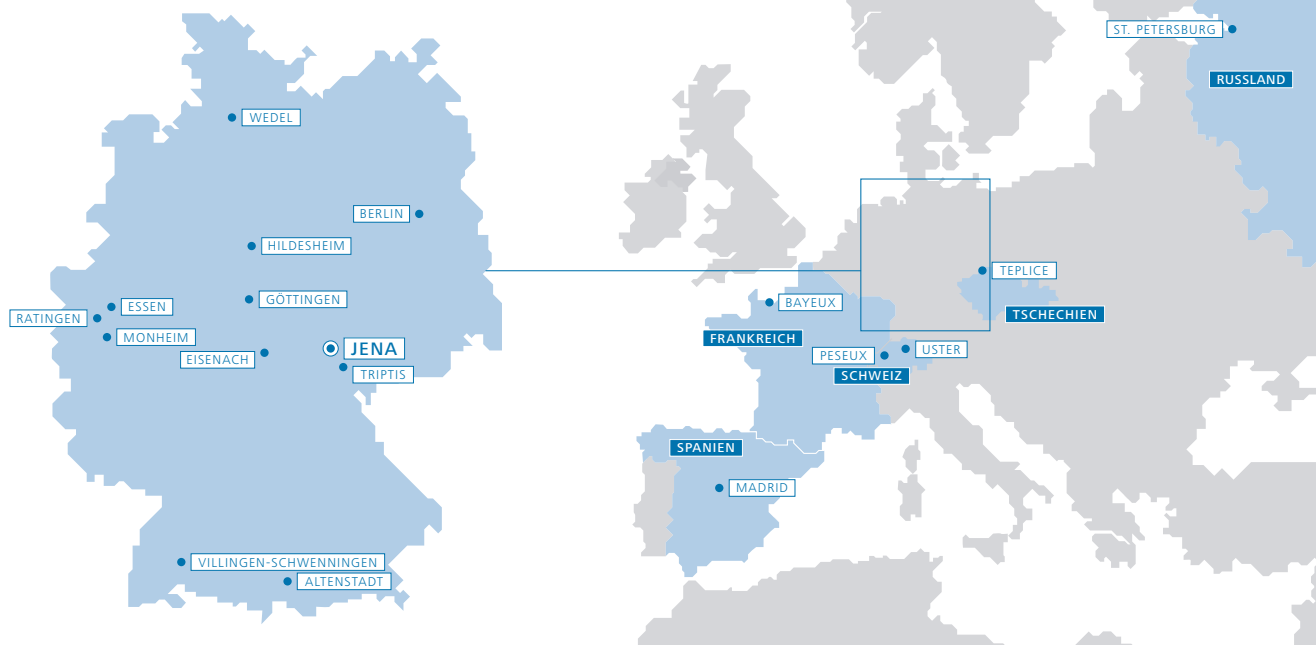
In der Sparte **Verkehrssicherheit** entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik Komponenten und Systeme, die den Straßenverkehr weltweit sicherer machen. Zum Produktportfolio auf Basis der bewährten Robot-Technologie gehören umfassende Systeme rund um den Straßenverkehr wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen sowie OEM-Produkte (Original Equipment Manufacturer) und Anlagen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße. Im Bereich der Dienstleistungen deckt die Jenoptik-Sparte die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung, dem Aufbau und der Installation der Überwachungsinfrastruktur über die Aufnahme der Verstoßbilder, deren automatische Weiterverarbeitung bis zum Versand der Bußgeldbescheide und deren Einzug als Betreiber der Anlagen.

Die Schwerpunkte der Sparte **Verteidigung & Zivile Systeme** liegen in den Bereichen militärische und zivile Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstung, Antriebs- und Stabilisierungstechnik sowie Energiesysteme. Zudem gehören optoelektronische Instrumente und Systeme für die Sicherheitsindustrie sowie Software, Mess- und Regeltechnik zum Leistungsspektrum. Im Bereich der Laser- und Infrarotsensorik liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb von Laser-Distanzmessgeräten und Infrarot-Kamerasystemen für unterschiedlichste Anwendungen.

JENOPTIK: DIE WESENTLICHEN STANDORTE

7 DEUTSCHLAND

EUROPA



WESENTLICHE STANDORTE

Der Jenoptik-Konzern ist weltweit in 70 Ländern vertreten, in 20 davon mit eigenen Gesellschaften, Beteiligungen bzw. direkter Präsenz. Sitz der Jenoptik und Produktionsschwerpunkt ist Deutschland. Neben dem Hauptsitz in Jena sind Wedel bei Hamburg, Monheim bei Düsseldorf, Villingen-Schwenningen, Triptis und Eisenach in Thüringen, Berlin, Altenstadt (Bayern) und Essen weitere große Standorte. Außerhalb Deutschlands ist Jenoptik unter anderen mit Standorten in den USA, Frankreich, der Schweiz, Spanien, Russland, Japan sowie in den Wachstumsregionen Indien, China und Südkorea vertreten. 7 8

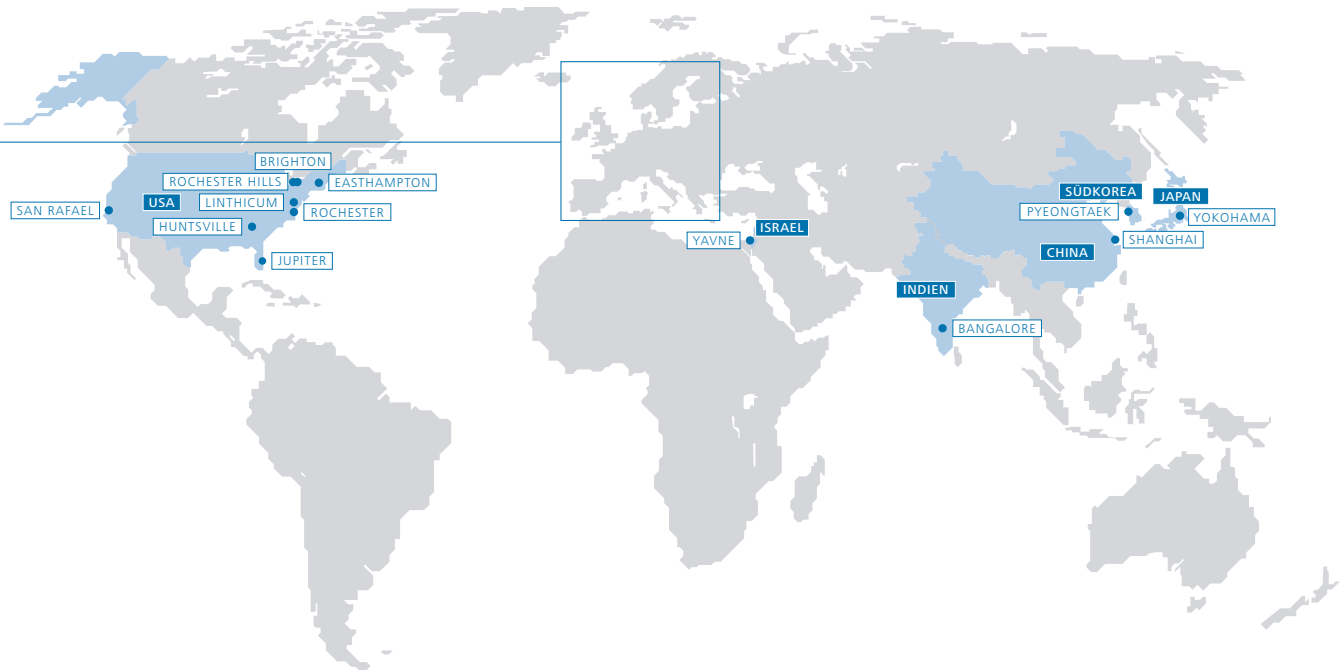
Über die Produktion hinausgehend hat der Jenoptik-Konzern Standorte in jenen Ländern, die für das operative Geschäft eine Schlüsselposition einnehmen, und verfügt zudem über ein weltweites Händler- und Partnernetz.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITIONEN

Zu unseren Schlüsselmärkten zählen vor allem die Sicherheits- und Wehrtechnik, der Maschinenbau- und Automotive-Markt, die Luftfahrtindustrie, der Markt für Verkehrssicherheitstechnik, die Medizintechnik sowie die Halbleiter- und Photovoltaikindustrie.

Wichtige Absatzregionen sind Europa, Nordamerika und Asien. Eine allgemein gültige Aussage für den Gesamtkonzern zur Wettbewerbsposition – sowohl in den Schlüsselmärkten als auch in den wesentlichen Absatzregionen – lässt sich nicht treffen, da Jenoptik mit den jeweiligen Produkten und Technologien in verschiedenen Märkten und Regionen agiert.

8 AMERIKA UND ASIEN



WIRTSCHAFTLICHE UND RECHTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Aufgrund unserer breiten Präsenz können wir zyklische Schwankungen, denen Einzelmärkte unterliegen, besser ausgleichen als Unternehmen, die nur in einem oder wenigen Märkten tätig sind. Wirtschaftlich sind wir im weiteren Sinne vom Investitionsklima abhängig. Der stabilste Markt der Jenoptik ist traditionell der für Wehr- und Sicherheitstechnik. Der Markt mit den ausgeprägtesten Zyklen ist der Halbleiter-Ausrüstungsmarkt. In Märkten für Konsumgüter, die teilweise starken saisonalen Schwankungen unterliegen, sind wir nicht aktiv.

Unsere Produkte und Dienstleistungen richten sich vor allem an die Industrie und in einzelnen Branchen an öffentliche Auftraggeber. Ausführbestimmungen bestehen für den Export von bestimmten Hightech-Produkten sowie von Komponenten im Bereich Wehrtechnik. Letztere führt Jenoptik jedoch nur in

geringem Umfang selbst aus. Der größte Teil hiervon wird an NATO-Partner in Europa sowie die Schweiz geliefert. Einzelne Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Wehrtechnik und für die öffentliche Hand unterliegen zudem rechtlichen Einflussfaktoren, beispielsweise den International Traffic in Arms Regularien (ITAR), Local-Content-Vorschriften oder Preisklauseln.

LEITUNG & KONTROLLE

Der **Aufsichtsrat** der JENOPTIK AG setzt sich aus 12 Mitgliedern zusammen, davon sechs Arbeitnehmervertreter. Aufsichtsratsvorsitzender ist seit Juni 2008 Rudolf Humer, Unternehmer, Hinterbrühl (Österreich). Veränderungen im Aufsichtsrat der JENOPTIK AG gab es 2010 folgende: Zum 30. November 2010 schied der langjährige Konzernbetriebsratsvorsitzende Günther Reißmann als dienstältestes Mitglied mit altersbedingter Beendigung seiner aktiven Tätigkeit bei der JENOPTIK AG aus dem Aufsichtsrat aus. Auf Vorschlag des Konzernbetriebsrates wurde Herr Dieter Kröhn durch gerichtlichen Beschluss des Amtsge-

richtes Jena zum Mitglied des Aufsichtsrates bis zum Ablauf der Amtsperiode des aktuellen Aufsichtsrates bestellt. Mit dem Vollzug des Verkaufs sämtlicher Anteile an der Jena-Optronik GmbH erlosch das Amt von Anita Knop als Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat. Christel Knobloch wurde durch gerichtlichen Beschluss des Amtsgerichtes Jena zum Mitglied des Aufsichtsrates ebenfalls bis zum Ablauf der Amtsperiode des aktuellen Aufsichtsrates bestellt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde Michael Ebenau zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Wolfgang Kehr hat sein Amt als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden zum Ablauf des 31. Dezember 2010 wegen altersbedingter Beendigung seines aktiven Anstellungsverhältnisses mit der IG Metall niedergelegt. Sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied der JENOPTIK AG nimmt er weiterhin wahr.

Der **Jenoptik-Vorstand** besteht aus zwei Mitgliedern:

Dr. Michael Mertin, Vorstandsvorsitzender der JENOPTIK AG, und Frank Einhellinger, Finanzvorstand der JENOPTIK AG. Der Vorstandsvorsitzende ist verantwortlich für das gesamte operative Geschäft und zuständig für die Bereiche Recht, Strategie, Geschäftsentwicklung & Innovationsmanagement, Kommunikation & Marketing, Qualität, Prozesse, Einkauf & Supply Chain Management, Revision, Organbetreuung, Corporate Governance, Datenschutz, IT, Shared Service Center sowie als Arbeitsdirektor für den Bereich Personal.

Der Finanzvorstand verantwortet die Bereiche Rechnungswesen & Controlling, Steuern, Treasury, Risikomanagement, Sicherheit, Investor Relations, Strategisches Immobilienportfolio sowie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz.

Die **Führungsstruktur** des Konzerns entspricht der Konzernstruktur. Den fünf Sparten, in denen das gesamte operative Geschäft zusammengefasst ist, steht jeweils ein Spartenleiter vor. Diesem obliegt die Führung des operativen Geschäftes innerhalb der Sparte, der Organisationsaufbau inklusive der Querschnittsfunktionen, die Ergebnisverantwortung sowie mit der strategischen Ausrichtung der Sparte die Verantwortung für die adressierten

Märkte, Produktstrategien, F + E-Roadmaps, Wachstumsinitiativen und die Wettbewerbs-Beobachtung. Die strategischen Entscheidungen des Gesamtkonzerns werden vom achtköpfigen Executive Management Board getroffen, dem der Vorstand der JENOPTIK AG, die Leiter der fünf Sparten sowie die Leiterin Personal, Supply Chain Management & Shared Service Center angehören.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Am Standort Jena basiert die Vergütung für rund 800 Mitarbeiter und Auszubildende auf einem **Haustarifvertrag**. Seit dem 1. Januar 2010 gilt eine neue Form des Haustarifvertrags, der eine Erhöhung des Entgeltes für die Mitarbeiter in zwei Stufen vorsah: Zum 1. Oktober 2010 gab es eine Erhöhung um 1 Prozent und zum 1. Januar 2011 eine zusätzliche Erhöhung um 0,5 Prozent. Zudem schloss der neue Tarifvertrag betriebsbedingte Kündigungen für den Geltungsbereich im Jahr 2010 aus und beinhaltete die Übernahme der Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung bis mindestens 31. Dezember 2010, sofern dem nicht personenbedingte Gründe entgegenstanden. In 2010 wurde der Tarifvertrag zur Regelung der allgemeinen Arbeitsbedingungen, der Arbeitsentgelte sowie der Ausbildung in der Berufsausbildung seitens der Gewerkschaft IG Metall zum 31. März 2011 gekündigt. Die Verhandlungen für diese werden 2011 stattfinden.

Der Haustarifvertrag gewährt den Beschäftigten weiterhin eine Ergebnisbeteiligung, welche sich aus einer Konzernkomponente und einer Spartenkomponente zusammensetzt. Die Konzernkomponente beschreibt eine anteilige Ausschüttung aus dem jährlichen Konzernergebnis vor Steuern je Mitarbeiter (EBT). Die Spartenkomponente beschreibt die anteilige Ausschüttung auf Basis eines Sockelbetrages in Höhe eines halben individuellen monatlichen Entgelts. Diese Basis ist dabei abhängig vom prozentualen Erfüllungsgrad des budgetierten Spartenergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Vergleich zum am Jahresende tatsächlich erreichten Spartenergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Die Ausschüttung ist mit Caps nach oben begrenzt und entfällt unterhalb eines Mindest-EBIT.

Für Mitarbeiter des Konzerns, für die der **Flächentarifvertrag** der Metall- und Elektroindustrie angewendet wird, wurde im Jahr 2010 für den Zeitraum vom 1. Mai 2010 bis zum 31. März 2011 für Vollzeitbeschäftigte eine Einmalzahlung in Höhe von 320 Euro brutto gewährt, jeweils hälftig fällig mit der Entgeltabrechnung für Mai sowie Dezember 2010. Für Teilzeitbeschäftigte sowie Auszubildende wurde diese Einmalzahlung anteilig gewährt. Zum 1. April 2011 wird es eine Erhöhung um 2,7 Prozent bezogen auf das Bruttogehalt geben.

Am Standort Monheim haben die sich seit dem 1. Juli 2010 bis zum Tag der Auszahlung in einem Arbeitsverhältnis befindenden Beschäftigten eine Einmalzahlung in Höhe von 500 Euro brutto erhalten. Zum 1. September 2010 fand eine Erhöhung um 1,5 Prozent bezogen auf das Bruttogrundgehalt statt. Ab dem 1. Juli 2011 wird es eine weitere Steigerung um 2 Prozent geben, die auf 1 Prozent reduziert wird, sofern das Planergebnis für 2011 unter 50 Prozent bleibt.

Zudem bietet Jenoptik seit 2001 ein mitarbeiterfinanziertes Altersvorsorgemodell an. Das Modell basiert auf einem 3-Säulen-Konzept mit Unterstützungskasse, Metallrenten-Pensionskasse sowie privater Rentenverträge mit der Allianz Lebensversicherung AG. Pensionszusagen werden seitens der Jenoptik nicht erteilt. Die bestehenden Pensionsverpflichtungen der ESW GmbH wurden übernommen und in einem Contractual Trust Arrangement (CTA) zusammengefasst und abgesichert. Nähere Angaben befinden sich im Anhang unter Punkt 27.

Das **Vergütungssystem des Jenoptik Managements** basiert auf variablen Gehaltsbestandteilen, die sich am Ergebnis und Free Cashflow der Sparte und teilweise auch des Gesamtkonzerns orientieren. Darüber hinaus werden individuelle strategische und persönliche Ziele vereinbart. Für Beschäftigte der JENOPTIK AG (Holding) gilt in den Zielvereinbarungen eine Aufteilung in persönliche und konzernbezogene Ziele. Die konzernbezogenen Ziele orientieren sich am Ergebnis und Free Cashflow des Gesamtkonzerns.

Vorstandsvergütung. Für die Zusammensetzung der individuellen Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Personalausschuss zuständig. Um eine vollständige Übereinstimmung mit den neuen gesetzlichen Grundlagen nach dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sicherzustellen, wurden im Geschäftsjahr 2010 noch einmal die Einzelheiten der Vergütung geprüft und angepasst. Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind insbesondere die Aufgaben der Vorstandsmitglieder, ihre persönlichen Leistungen, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg sowie die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Hinzu kommt die Üblichkeit der Vergütung im Vergleichsumfeld. Die Vergütung des Jenoptik-Vorstandes besteht aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Bestandteil. Zu der erfolgsunabhängigen Komponente zählen das Fixum, die Nebenleistungen sowie die Versorgungszusagen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen aus einer Tantieme und einer aktienbasierten Long-Term-Incentive-Komponente (LTI), die auf virtuellen Aktien basiert. Damit werden langfristige Verhaltensanreize gesetzt und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gefördert.

Fixum. Die erfolgsunabhängige Grundvergütung wird anteilig pro Monat ausgezahlt. Zum 1. Januar 2011 wurde das Fixum für die Vorstände erhöht.

Variable Vergütung. Die Vorstände haben Anspruch auf eine variable Vergütung, die teilweise in bar und teilweise in Form virtueller Aktien gewährt wird. Diese basiert auf persönlichen Zielvereinbarungen, die im 1. Quartal eines jeden Kalenderjahres abgeschlossen werden sollen und in denen Ziele für den Gesamtkonzern sowie der Unternehmenserfolg manifestiert sind. Bemessungsgrundlage hierfür sind das Konzern-EBIT, der operative Free Cashflow, der Konzern-Jahresüberschuss, kapitalmarkt- und aktienkursrelevante sowie strategische Ziele und operative Ziele für das betreffende Jahr sowie langfristiger Art und eine individuelle Leistungsbeurteilung. Jedes Einzelziel ist mit einem Cap versehen. Zusätzlich gibt es für die Summe der Einzelziele, auf die sich die Berechnung der variablen Tantieme bezieht, eine Gesamtdeckelung.

Der in bar auszuzahlende Teil der variablen Vergütung ist fällig mit der Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses der JENOPTIK AG und der abschließenden Prüfung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

Der für das Jahr 2009 erstmalig vereinbarte weitere Teil der variablen Vergütung besteht aus einer Long-Term-Incentive-Komponente in Form von virtuellen Aktien als aktienbasiertem Vergütungsbestandteil. Sind die in der Zielvereinbarung festgelegten Kriterien für die Gewährung der virtuellen Aktien erfüllt, erfolgt die Zuteilung im Rahmen der Feststellung der Zielerreichung. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf des vierten Folgejahres auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse des vollen vierten Folgejahres.

Nebenleistungen existieren in Form einer Berufsunfähigkeitsversicherung, einer Unfallversicherung und Aufwendungen für eine betriebliche Altersversorgung. Dieser liegt eine Versorgungszusage durch eine Lebensversicherung rückgedecktes Versorgungskonzept zu Grunde. Weiterhin ist die private Nutzung eines Firmenfahrzeuges enthalten.

Im Falle eines **Kontrollwechsels** der JENOPTIK AG greift für beide Vorstände ab einem Erwerb von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG eine Change-of-Control-Klausel, die ihnen ein Kündigungsrecht innerhalb einer bestimmten Frist nach Übergang der Kontrolle gewährt. Das Vorstandsmitglied hat im Fall einer Kündigung Anspruch auf Zahlung einer Abfindung nach folgender Formel: Multiplikator x (Jahresvergütung/12). Der Multiplikator ist 36. Liegen zwischen dem Kündigungstermin und dem regulären Vertragsende weniger als 36 Monate, reduziert sich der Multiplikator auf die zwischen dem regulären Vertragsende und dem Kündigungstermin verbleibende Anzahl an Monaten. Die Jahresvergütung setzt sich aus dem Jahresgehalt, den variablen Gehaltsbestandteilen einschließlich des LTI nach einem Durchschnittswert und dem

geldwerten steuerlichen Vorteil für die private Nutzung des Dienstwagens zusammen. Beide Mitglieder des Vorstandes erhalten zudem bei Fortzahlung der Versorgungsbeiträge bis zum regulären Laufzeitende ihres jeweiligen Dienstvertrages (maximal jedoch für drei Jahre) eine vertraglich unverfallbare Anwartschaft auf Versorgungsleistungen.

Wird der Dienstvertrag mit Herrn Dr. Mertin nicht über sein reguläres Laufzeitende hinaus verlängert, so hat er für die Dauer von zwölf Monaten nach dem regulären Laufzeitende Anspruch auf **Überbrückungsleistungen** in Höhe von monatlich 80 Prozent eines Zwölftels der Jahresvergütung. Die Jahresvergütung bestimmt sich nach den gleichen Regelungen wie die Entschädigungsleistung bei einem Kontrollwechsel. Auf die Überbrückungsleistung werden Bezüge aus selbstständiger und/oder nichtselbstständiger Tätigkeit des Vorstandsmitglieds, insbesondere als Mitglied eines Leitungs- und Aufsichtsorgans einer anderen Gesellschaft, sowie eine etwaige Karenzentschädigung angerechnet. Überbrückungsleistungen sind nicht zu zahlen, wenn die Nichtverlängerung des Dienstvertrages auf erheblichen Pflichtverstößen des Vorstandsmitglieds beruht oder es zu einer Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund einer außerordentlichen Kündigung kommt oder das Vorstandsmitglied eine Verlängerung des Dienstvertrages zu gleichen oder zu gleich- oder höherwertigen Bedingungen ablehnt.

Konkrete Angaben zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates einschließlich der individualisierten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden im Anhang unter dem Punkt Vorstand, dem Punkt Aufsichtsrat sowie unter Position 30, IFRS 2 aufgeführt. Wir betrachten diese und die obigen Angaben zum Vergütungssystem als Bestandteil des Vergütungsberichtes und damit des Corporate-Governance-Berichtes als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung dieses Geschäftsberichtes.

ERGÄNZENDE ANGABEN NACH DEM ÜBERNAHMERICHTLINIEN-UMSETZUNGSGESETZ

Berichterstattung zu den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2010 betrug das gezeichnete Kapital 148.819 TEUR (i. Vj. 135.290 TEUR). Es ist eingeteilt in 57.238.115 (i. Vj. 52.034.651) auf den Inhaber lautende Stückaktien. Damit ist jede Aktie am Grundkapital in Höhe von Euro 2,60 beteiligt.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft (§§ 58 Abs. 4, 60 AktG). Zu den Vermögensrechten der Aktionäre gehört ferner das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG). Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, z. B. das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und die Befugnis, Fragen und Anträge zu stellen sowie das Stimmrecht auszuüben. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz, insbesondere aus den §§ 12, 53 ff., 118 ff. AktG. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Am 25. Februar 2008 wurde der JENOPTIK AG mitgeteilt, dass die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, 25,02 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält und dass über die ECE Industriebeteiligungen GmbH die ECE European City Estates GmbH, Hinterbrühl, und die Humer Privatstiftung, Wien, indirekt beteiligt sind.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es liegen keine Aktien mit Sonderrechten der JENOPTIK AG vor.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine daraus ableitbare Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG. Damit übereinstimmend sieht die Satzung in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstandes, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit Mitgliedern des Vorstandes durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach § 31 Abs. 2 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrates erforderlich. Ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstandes ist nur aus wichtigem Grund möglich (§ 84 Abs. 3 AktG).

In § 6 Abs. 1 Satz 1 der Satzung ist geregelt, dass der Vorstand der JENOPTIK AG aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen muss. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes oder einen Sprecher des Vorstandes ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG, § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung).

Inhaltliche Satzungsänderungen werden gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, können hingegen gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG, § 28 der Satzung vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Dazu gehört auch die entsprechende Änderung von § 4 Abs. 5 der Satzung nach der

Ausnutzung des genehmigten Kapitals. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 24 Abs. 1 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht durch Gesetz etwas anderes zwingend vorgeschrieben ist.

7. Befugnisse des Vorstandes zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Euro 35.000.000,- durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Baranlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2010“). Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

(a) für Spitzenbeträge;

(b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen;

(c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechtes in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 Aktiengesetz seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt zehn vom Hundert des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;

(d) bei der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen. Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren

Bedingungen, sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu Euro 23.400.000,- durch Ausgabe von bis zu 9.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 bis zum 30. Mai 2014 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder
- die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 30. Mai 2014 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen
- und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Mai 2015 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnenden Aktien), nicht

mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstandes als Kauf über die Börse oder mittels einer öffentlichen Kaufofferte. Die weiteren Einzelheiten des Rückerwerbs eigener Aktien sind in der öffentlich zugänglichen Einladung zur Hauptversammlung 2010 auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung beschrieben.

8. Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes

Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebotes (Change of Control) greifen, bestehen bei einer Joint-Venture-Vereinbarung sowie für verschiedene Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von rund 91,4 Mio Euro.

Die Bedingungen für die Annahme eines Kontrollwechsels sind in den Kreditverträgen jeweils unterschiedlich ausgestaltet. Verträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von 89,1 Mio Euro sehen jedenfalls im Falle des Erreichens der für die Abgabe eines Übernahmegebots nach §§ 29 Abs. 2, 35 Abs. 1, Abs. 2 WpÜG vorgesehenen Anteilsschwelle von 30 Prozent, teilweise jedoch bereits ab einer Beteiligung von mehr als 25 Prozent, ein außerordentliches Kündigungsrecht des Kreditgebers vor.

Vier weitere Finanzierungsverträge, von denen 2,3 Mio Euro zum 31. Dezember 2010 ausgenutzt waren, beinhalten für die JENOPTIK AG im Falle eines Kontrollwechsels allerdings lediglich eine Informationspflicht gegenüber der Bank. Wenn sich infolge dieser Meldung die Risikobewertung der Bank erhöht, hat diese bei zwei dieser Finanzierungsverträge das Recht, die Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten zu fordern.

Bei dem Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 4 Mio Euro haben die Darlehensgeber das Recht, das Darlehen zu dem Betrag, der ihrer Beteiligung entspricht, außerordentlich zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt hier aber nur vor, wenn

eine oder mehrere abgestimmt handelnde Personen, mit Ausnahme der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestehenden Hauptaktionäre, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent des ausstehenden Grundkapitals oder der Stimmrechte erwerben.

Mit einem Joint-Venture-Partner besteht eine Rahmenvereinbarung, die Jenoptik direkten Zugang zu einer umfangreichen Basis an Patenten, technologischem Know-how und Komponenten gewährt, die der Partner auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von Faserlasern hat, und die insbesondere nachfolgend beschriebene Vereinbarungen beinhaltet: Sofern ein Kontrollwechsel an einen Wettbewerber des Joint-Venture-Partners innerhalb eines bestimmten Zeitraumes stattfindet, beschränkt sich das Nutzungsrecht seitens der Jenoptik auf die Herstellung und den Vertrieb des mit Hilfe der eingeräumten Nutzungsrechte hergestellten Produktportfolios zum Zeitpunkt des Eintritts des Kontrollwechsels. Das Jenoptik für einen bestimmten Zeitraum eingeräumte Recht auf Bezug von Komponenten erlischt nach Ablauf einer Übergangsfrist.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmegebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Vereinbarungen, die unter die Bedingung eines Kontrollwechsels fallen und das Kriterium der Wesentlichkeit erfüllen, existieren mit beiden Mitgliedern des Vorstandes für den Fall, dass diese infolge eines Kontrollwechsels durch Erwerb von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte durch einen Dritten ihren Dienstvertrag kündigen. Die in den Dienstverträgen enthaltenen Entschädigungsvereinbarungen beinhalten eine Auszahlung der Verträge für die reguläre Restlaufzeit des Anstellungsvertrages sowie die Abgeltung der Tantieme nach einem Durchschnittswert. Die Entschädigung ist begrenzt auf maximal drei Jahresvergütungen. Zudem erhalten beide Mitglieder des Vorstandes im Falle einer Eigenkündigung wegen eines Kontrollwechsels bei Fortzahlung der Versorgungsbeiträge bis zum regulären Ende der Laufzeit ihres jeweiligen Dienstvertrages (maximal jedoch für drei Jahre) eine vertraglich unverfallbare Anwartschaft auf die Versorgungsleistungen. Entsprechende Vereinbarungen mit Arbeitnehmern der Gesellschaft bestehen nicht.

1.2 Unternehmenssteuerung, Ziele & Strategie

Die Jenoptik richtet sich konsequent an Märkten und Kunden aus. Als Technologieunternehmen stellen wir den Kundennutzen in den Mittelpunkt unserer Produkte und Lösungen. Technologie ist kein Selbstzweck. Über ein aktives Portfolio-management fokussieren wir den Konzern auf attraktive Märkte und verbessern dadurch die Chancen für profitables Wachstum. Nachdem wir uns im Geschäftsjahr 2008 von Aktivitäten, die nicht zu den strategischen Kernthemen gehörten, getrennt haben, stand 2009 das Management der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise im Mittelpunkt. Gleichzeitig haben wir die Internationalisierung vorangetrieben und unsere Prozesse optimiert. Beide Themen standen auch 2010 im Mittelpunkt der langfristigen strategischen Weiterentwicklung des Konzerns.

STRATEGISCHE LEITLINIEN

Alle strategischen Maßnahmen und Projekte orientieren sich an fünf Werthebeln, die seit 2007 die Schwerpunkte der Weiterentwicklung des Konzerns bestimmen: ^[10]

Organisches Wachstum: Ausgehend von einem klaren Marktfokus bilden Neu- und Weiterentwicklungen von Produkten und Technologien den Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit im Jenoptik-Konzern. Zu Innovationen zählen wir auch neue Geschäftsmodelle, wie wir sie beispielsweise in der Verkehrssicherheit anbieten. Im Mittelpunkt dieses Werthebels stehen unser rollierender Strategieprozess sowie das konzernweit einheitlich strukturierte Innovationsmanagement, das in einem mehrstufigen Prozess die besten Konzepte systematisch bis zum wirtschaftlichen Erfolg führt.

Markt- und Kundenorientierung: Die 2008 eingeführte Spartenorganisation bewährt sich. Wir treten den Kunden als ein integrierter und großer Spezialist für ihr entsprechendes Thema gegenüber. Untermauert wurde dies durch die Einführung der weltweit einheitlichen Dachmarke Anfang Januar 2009. Ein einheitlicher Internetauftritt ging im März 2010 online.

^[10] WERTHEBEL

- **ORGANISCHES WACHSTUM** durch Markterschließung, Marktdurchdringung und Produktinnovationen.
 - **MARKT- UND KUNDENORIENTIERUNG**, indem die Vertriebs- und Marketingaktivitäten ausgebaut werden und interne Prozesse an Kunden und Märkten ausgerichtet werden.
 - **INTERNATIONALISIERUNG**, indem Auslandsmärkte systematisch erschlossen werden, vor allem in Nordamerika und Asien.
 - **MITARBEITER & FÜHRUNG**, indem die Mitarbeiter und Führungskräfte über ein ganzheitliches Performance-Management gefordert und gefördert werden.
 - **OPERATIVE EXZELLENZ**, indem alle Prozesse im Unternehmen auf den Prüfstand gestellt werden, um sie zu verbessern und Kosten zu sparen.
-

Wir arbeiten intensiv an unserer Markenpositionierung, die den verschiedenen Geschäftsaktivitäten der Sparten gerecht wird und gleichzeitig ein klares Bild der Jenoptik-Marke vermittelt. Die Einführung einheitlicher Customer-Relationship-Management-Programme startete 2010.

Internationalisierung: Für neue Internationalisierungsvorhaben greifen die Sparten auf vorhandene Strukturen in dem jeweiligen Land zurück. Ist Jenoptik im Zielmarkt noch nicht aktiv, werden die neuen Strukturen so etabliert, dass sie perspektivisch auch für andere Sparten offen sind. Gleichzeitig werden die Auftritte in wichtigen Kernmärkten spartenübergreifend koordiniert. 2010 stärkten wir unseren internationalen Fußabdruck vor allem in Asien. Ein neues Laser-Applikationszentrum eröffnete in Korea, in Japan gründeten wir mit unserem langjährigen Partner ein Gemeinschaftsunternehmen mit Jenoptik-Mehrheitsbeteiligung, in China fassten wir unsere Präsenz in neuen Räumlichkeiten zusammen.

Mitarbeiter & Führung: In der strategischen Personalarbeit sind die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber sowie die Bindung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an das Unternehmen wesentliche Aspekte. In den kommenden Jahren liegen die strategischen Schwerpunkte des Personalbereiches in der Personalentwicklung und -betreuung. Bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter sind der demografische Wandel sowie die nachlassende Begeisterung junger Menschen für naturwissenschaftliche Berufsfelder Herausforderungen, die es langfristig zu meistern gilt. In den vergangenen zwei Jahren positionierte sich Jenoptik als attraktive Arbeitgebermarke erstmals in Rankings.

Operative Exzellenz: Im Februar 2009 startete das Jenoptik Exzellenz Programm (JEP), das nachhaltig zur Reduktion der Kosten und Optimierung von Prozessen beiträgt. 2010 wurden

diese Ziele in insgesamt 37 Projekten verfolgt. Im laufenden Jahr stehen die Prozessharmonisierung sowie die Umsetzung von Lean-Konzepten weiterhin im Mittelpunkt. Aufgaben und Prozesse, die in allen Sparten gleich sind und sich durch Zusammenlegung effizienter gestalten lassen, werden im Shared Service Center zusammengefasst. Die Sparten können sich damit auf ihre Kernaufgaben konzentrieren; konzernweit können Synergieeffekte sowohl hinsichtlich der Kostenoptimierung als auch der Qualitätssteigerung realisiert werden.

STEUERUNGSSYSTEM UND STEUERUNGSKENNZAHLEN

Das Steuerungssystem des Konzerns entspricht der Organisationsstruktur. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden vier Prognosen erstellt. Die Segmente mit den Sparten werden monatlich anhand Umsatz, EBIT, Auftragslage, Working Capital, Cashflow-Entwicklung, Investitionsvolumen und weiterer Liquiditäts- und Rentabilitätsangaben im Vergleich zur Planung und zu den unterjährigen Prognosen bewertet. Auch qualitative Faktoren wie Kundenbeziehungen, Projekte, die Wettbewerbssituation und andere Frühwarnindikatoren werden monatlich auf Geschäftsbereichsebene berichtet.

Zusätzlich finden zwei Mal jährlich Strategiemeetings zwischen Vorstand und Spartenleitern statt, in denen besonders auch strategische Ziele und die Geschäftsentwicklung der Segmente, der Sparten sowie der einzelnen Geschäftsbereiche – und damit bis in die dritte Organisationsebene – bewertet werden. Strategische Entscheidungen für den Gesamtkonzern trifft das Executive Management Board (EMB, siehe Seite 180), das 2010 fünf Mal tagte und bei besonderen und wichtigen Anlässen auch außerordentlich zusammenkommt. Sämtliche Projekte des Konzerns werden in einem Projektmanagement-Tool monatlich verfolgt und ausgewertet.

1.3 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Branchen

ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Nach dem Rekordminus 2009 erholte sich die **Weltwirtschaft** 2010 deutlich, auch wenn das Niveau der Vorkrisenjahre noch nicht wieder erreicht wurde. Dem aktuellen Wirtschaftsausblick des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge erhöhte sich die weltweite Wirtschaftsleistung 2010 um 4,8 Prozent. Das Wachstum in den OECD-Industrieländern lag bei 2,8 Prozent – nach einem Minus von 3,4 Prozent 2009. Der konjunkturellen Belebung im ersten Halbjahr 2010 folgte eine leichte Abschwächung zum Ende des Jahres. Gründe dafür sind nachlassende Impulse aus staatlichen Konjunkturprogrammen sowie moderatere Wachstumsraten in asiatischen und lateinamerikanischen Schwellenländern. Risikofaktor für die Weltwirtschaft ist die Verteuerung von Rohstoffen: Laut dem Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut stieg der Rohstoffpreisindex 2010 um rund 30 Prozent, bedingt durch die starke Nachfrage im Rahmen der wirtschaftlichen Erholung sowie die Verknappung des Angebotes.

Die **US-Wirtschaft** blieb 2010 den Prognosen der OECD zufolge mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,7 Prozent knapp unter dem Durchschnitt der OECD-Staaten. Obwohl die wirtschaftliche Dynamik seit dem 3. Quartal 2010 wieder

zunehme, bliebe die wirtschaftliche Erholung in den USA insgesamt moderat, vor allem wegen der hohen Staatsverschuldung und Arbeitslosenquote sowie des weiterhin anfälligen Immobiliensektors.

Die wirtschaftliche Entwicklung im **Euroraum** verlief 2010 heterogen. Hohen Staatsschulden einiger Mitgliedsstaaten stand insgesamt ein Anstieg der Wirtschaftsleistung in der Euro-Zone um voraussichtlich 1,7 Prozent gegenüber. Damit blieb die Eurozone weiterhin hinter den USA und auch Japan zurück. ^[11]

Deutschland verzeichnete 2010 das stärkste Wirtschaftswachstum seit der Wiedervereinigung. Mit einem von der OECD berechneten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 3,5 Prozent ist Deutschland der Konjunkturtreiber in Europa. Nach dem BIP-Rückgang 2009 um 4,7 Prozent war das Jahr 2010 jedoch vor allem durch Aufholeffekte geprägt. Getragen wurde der Aufschwung vor allem durch den Export und zum Ende des Jahres hin auch durch zunehmenden privaten Konsum. In der zweiten Jahreshälfte schwächte sich die Belebung nach einem starken 1. Halbjahr etwas ab. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen 2010 laut Statistischem Bundesamt um 9,4 Prozent, die Exporte um 14,2 Prozent. Die Arbeitslosenzahlen sanken im November erstmals seit 19 Jahren unter drei Millionen. Im Jahresdurchschnitt lag die deutsche Arbeitslosenquote bei 7,7 Prozent nach 8,2 Prozent im Vorjahr.

^[11] VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTES (in Prozent)

	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
OECD-Länder	0,3	-3,4	2,8	2,3	2,8
USA	0,0	-2,6	2,7	2,2	3,1
Euro-Raum	0,3	-4,1	1,7	1,7	2,0

Quelle: OECD-Wirtschaftsausblick Nr. 88/2010 | 1) 2010 – 2012 = Prognose

Der ähnlich exportorientierten Wirtschaft **Japans** gelang 2010 kein nachhaltiger Aufschwung. Die OECD schätzt das BIP-Wachstum für 2010 auf 3,7 Prozent, bedingt durch Aufhol-effekte nach dem Minus von 5,2 Prozent im Jahr 2009. Besonders die Aufwertung des Yen gegenüber dem US-Dollar und die Deflation bremsen die wirtschaftliche Erholung. Zudem verlor Japan 2010 seinen Status als zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt nach den USA an China.

Außerhalb des OECD-Raumes galt vor allem **China** als Taktgeber. Die chinesische Volkswirtschaft expandierte 2010 nach OECD-Einschätzung um 10,5 Prozent. Diese hohe Zuwachsrate resultierte vor allem aus dem staatlichen Konjunkturprogramm, der massiven Kreditvergabe und der starken Binnennachfrage. Die Volksrepublik war 2010 zudem Deutschlands wichtigster Lieferant – fast zehn Prozent der deutschen Importe stammten aus China.

Indien weist ähnlich hohe Wachstumsraten wie China auf. Die OECD prognostizierte für 2010 eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von 9,1 Prozent, was vor allem der heimischen Nachfrage zu verdanken war. Ein weiterer Wachstumstreiber der Weltwirtschaft war **Brasilien**. Mit einem von der OECD errechneten BIP-Anstieg von 7,5 Prozent war Brasilien Vorreiter bei den lateinamerikanischen Schwellenländern und überwand damit die wirtschaftliche Stagnation von 2009 (minus 0,2 Prozent). Von den so genannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland,

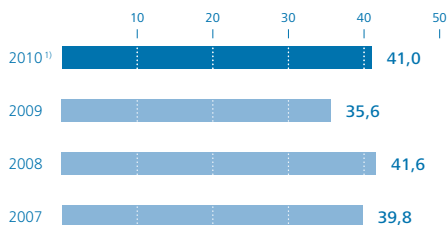
Indien, China) konnte einzig **Russland** das Tempo der wirtschaftlichen Erholung nicht mithalten: Nach einem Minus beim BIP von 7,9 Prozent im Jahr 2009 wuchs das russische BIP 2010 laut OECD geschätzt um 3,7 Prozent.

ENTWICKLUNG DER JENOPTIK-BRANCHEN

Die Branche Optische Technologien hat im vergangenen Jahr den Einbruch von 2009 überwunden. Seit dem Tiefststand im 1. Quartal 2009 erhöhte sich der Spectaris-Weltmarktindex Optische Technologien in allen darauf folgenden Quartalen und erreichte bereits im 3. Quartal 2010 mit 201,8 Punkten ein Allzeithoch. Ausgehend von der guten Entwicklung prognostizierte der Fachverband Spectaris einen Gesamtumsatz 2010 von 21,2 Mrd Euro, was einer Steigerung um 15,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. ^[12]

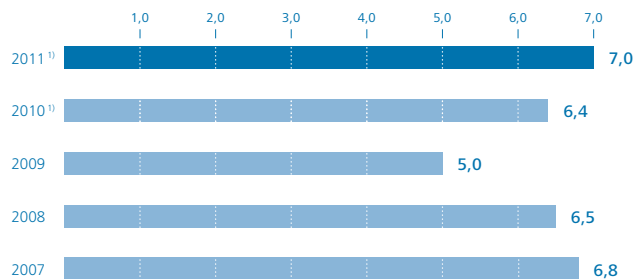
Der Weltmarkt für **Lasertechnologien** hat sich 2010 kräftig erholt. Der Marktübersicht von Laser Focus World (LFW) zufolge stieg der Gesamtumsatz im globalen Lasermarkt geschätzt um ca. 27 Prozent auf 6,4 Mrd US-Dollar, wodurch die Rückgänge der letzten beiden Jahre fast ausgeglichen wurden. Der Sektor der Lasermaterialbearbeitung wies 2010 ein Umsatzplus von etwa 20 Prozent aus, sodass die weltweiten Umsätze von industriellen Lasern bei 2,2 Mrd US-Dollar lagen. Die Gründe für dieses Wachstum sind laut LFW die hohe Nachfrage nach industriellen Lasern in China sowie der zunehmende Erfolg von diodengepumpten Festkörper- und Faserlasern vor

^[12] **MARKT DER DEUTSCHEN OPTISCHEN, MEDIZINISCHEN UND MECHATRONISCHEN INDUSTRIE** (in Mrd EUR)



Quelle: Branchenbericht 2010, September 2010 | 1) Prognose: plus 15 Prozent auf 2009

^[13] **LASER: WELTWEITER UMSATZ** (in Mrd US-Dollar)



Quelle: Laser Focus World, Januar 2011 | 1) Prognose

allem in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Dagegen blieb der Markt der Medizinlaser der Analyse von LFW zufolge unter dem Durchschnitt der Branche und wuchs 2010 um 7 Prozent auf 432 Mio US-Dollar. Im Sektor der militärischen Laser wurden 2010 mit 188,9 Mio US-Dollar fast 16 Prozent mehr als 2009 umgesetzt. ^[13]

Als eine der ersten Branchen hatte die Halbleiterindustrie die Rezession überwunden. Nach Angaben des Fachverbandes Semiconductor Industry Association (SIA) schloss die Branche das Jahr 2010 mit Rekordumsätzen ab. Im Vergleich zu 2009 stieg der Umsatz weltweit um 31,8 Prozent auf 298,3 Mrd US-Dollar. Das lag laut SIA vor allem daran, dass Halbleitertechnik in immer mehr elektronischen Geräten verwendet wird. Für die Halbleiterausrüster war 2010 das bisher stärkste Jahr, in dem laut den Analysten von Gartner eine Summe von 38,4 Mrd US-Dollar umgesetzt wurde. Das ist gegenüber 2009 (16,6 Mrd US-Dollar) ein Zuwachs von 131 Prozent. ^[14]

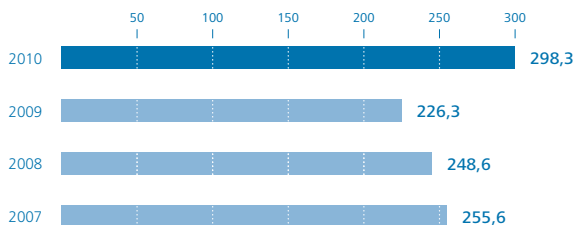
Der Photovoltaik-Markt erlebte 2010 einen unerwartet starken Boom. Nach Angaben der Marktforscher von iSuppli wurden 2010 weltweit Solaranlagen mit einer Leistung von 16 Gigawatt neu installiert. Begünstigt von der staatlichen Solarförderung wurden 2010 in Deutschland mehr als 7 Gigawatt neu installiert, wie der Bundesverband Solarwirtschaft schätzt. Das entspricht ungefähr einer Verdopplung gegenüber 2009. Dem entsprechend stieg der Umsatz der Photovoltaik-Ausrüster laut

Marktforschungsunternehmen Solarbuzz auf 10,7 Mrd US-Dollar. Allerdings herrscht ein hoher Preisdruck und Europa verliert an Bedeutung. Bereits 85 Prozent der Umsätze aus der Herstellung von kristallinen Silizium-Modulen und 50 Prozent des Umsatzes bei Dünnschicht-Modulen entfielen 2010 auf Ausrüster aus China, Taiwan und Südostasien. Der Marktanteil der Dünnschicht-Technologien lag nach Angaben des Reports „Solar Photovoltaic Technology“ 2010 nur bei etwa 20 Prozent. Weil die Siliziumpreise 2010 auf etwa ein Zehntel des Niveaus von vor zwei Jahren sanken, konnten die kristallinen Hersteller ihre Modulpreise senken.

Die Sensorik und Messtechnik sind laut AMA Fachverband für Sensorik im Aufwärtstrend. Nach dem Umsatztiefpunkt im 2. Quartal 2009 stiegen die Umsätze kontinuierlich an. Das Jahr 2010 begann sehr stark mit 25 Prozent Zuwachs im 1. Quartal im Vergleich zum Vorquartal, allerdings von einem niedrigen Niveau ausgehend. Insgesamt berechnete der AMA für 2010 ein ganzjähriges Umsatzplus von 37 Prozent. Allerdings vollzieht sich diese Erholung zeitlich verschoben – manche Industriezweige wie die Zulieferer für den Maschinenbau hinken dem Trend noch hinterher.

Auch in der Medizintechnikbranche zeigt sich seit Ende 2009 ein klarer Aufwärtstrend. Nach einem Rückgang des Gesamtumsatzes 2009 um 4,3 Prozent auf 18,3 Mrd Euro zog in der ersten Jahreshälfte 2010 vor allem das Auslandsgeschäft wie-

^[14] HALBLEITER: WELTWEITER UMSATZ (in Mrd US-Dollar)



Quelle: SIA, Januar 2011 JENOPTIK

der an. Besonders die Exporte nach Asien stiegen laut Fachverband Spectaris um 30 Prozent. Insgesamt rechnet Spectaris für 2010 mit einem Umsatzplus von knapp 10 Prozent auf 20 Mrd Euro.

Der deutsche **Maschinen- und Anlagenbau** vollzog 2010 nach dem krisenbedingten Rekordminus 2009 eine schnelle Kehrtwende. Die Zuwachsraten beim Auftragseingang lagen im Mai und Juni 2010 bei über 60 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Verband VDMA erhöhte deshalb seine Prognose unterjährig von einer anfänglich „schwarzen Null“ beständig und geht nun von einem Zuwachs der Maschinenproduktion 2010 um 8,8 Prozent aus. Der Jahresumsatz der Branche stieg von 161 Mrd auf 174 Mrd Euro. Wesentliche Impulse dafür kamen aus dem Ausland, besonders aus China, Indien und Brasilien. Zum Ende des Jahres 2010 zeichnete sich ein wieder starkes Auftragsplus ab, sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft. Dem VDMA zufolge lagen die Bestellungen der Branche 2010 um 36 Prozent über dem Vorjahreswert.

Schneller als erwartet erholte sich 2010 der weltweite **Automobilmarkt**. Weltweit wurden mit 61,7 Mio Fahrzeugen 12 Prozent mehr verkauft als 2009, wie der Branchenverband Verband der Automobilindustrie (VDA) resümierte. In Deutschland wurden 2,92 Mio Pkw neu zugelassen. Nach dem Ende der staatlichen Förderung pendeln sich die Zahlen damit langsam wieder auf dem Normalniveau ein. Die deutschen Anbieter erholten sich vor allem durch die hohe Nachfrage aus dem Ausland. Die Auslandsaufträge legten 2010 um ein Fünftel zu und auch der Export stieg um fast ein Viertel auf ca. 4,2 Mio Pkw. Auch auf dem nordamerikanischen Light-Vehicles-Markt setzten die deutschen Hersteller positive Signale: 2010 verkauften sie laut VDA 11,6 Mio Fahrzeuge, das sind 11 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Höchstwerte der Vorkrisenjahre sind damit aber noch nicht wieder erreicht. In der Autozulieferindustrie blieb die befürchtete Konsolidierung laut Wirtschaftsprüfer Deloitte aus, jedoch erhöhte sich der Preisdruck weiter, vor allem bei volumenabhängigen Zulieferern.

Die **Verkehrsüberwachung** entwickelte sich auch 2010 positiv. Nach wie vor sind die gesättigten Märkte vor allem in Westeuropa und Nordamerika von Umrüstungen auf neue Technologien geprägt. Neue Märkte eröffnen sich in der Branche vor allem in den so genannten „Emerging Markets“, die zunehmend von Großprojekten aufgrund nationaler Programme geprägt sind.

Die internationale **Luftfahrt** hat sich 2010 ebenfalls stärker erholt als zunächst erwartet. Ging der Internationale Luftfahrtverband IATA ursprünglich von einem Jahresverlust von 2,8 Mrd US-Dollar aus, prognostizierte er im September 2010 dann einen Nettogewinn von 8,9 Mrd US-Dollar. Diese Prognose wurde nochmals erhöht auf 15,1 Mrd US-Dollar Nettogewinn für 2010 und einen Gesamtumsatz von 565 Mrd US-Dollar. Das lag laut IATA vor allem am außergewöhnlich starken 3. Quartal 2010 sowie dem Wachstum im Passagiergeschäft. Für die Flugzeughersteller war 2010 ein sehr erfolgreiches Jahr: 2010 verbuchte Airbus 510 Auslieferungen und mit 574 Bestellungen mehr als doppelt so viele wie 2009 (271). Damit ließ die EADS-Tochter wiederholt den Konkurrenten Boeing hinter sich, für den 530 Bestellungen und 462 Auslieferungen in den Büchern stehen.

Im Bereich der **Sicherheits- und Wehrtechnik** war 2010 weiterhin eine stabile Entwicklung zu verzeichnen. Dem Internationalen Friedensforschungsinstitut Sipri in Stockholm zufolge hatte die globale Wirtschaftskrise keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Rüstungsausgaben, die vorwiegend langfristigen Planungen und Projekten unterliegen. Laut Sipri stiegen die weltweiten Militärausgaben im Jahr 2009 auf 1,6 Billionen US-Dollar und lagen damit 6 Prozent höher als 2008 und fast 50 Prozent höher als 2000. Besonders die USA trieben diese Entwicklung an: Laut Sipri lag ihr Anteil an den weltweiten Militärausgaben 2009 bei 43 Prozent, gefolgt von China mit 6,6 Prozent. Für 2010 berechneten die Analysten von Frost & Sullivan einen leichten Rückgang der globalen Militärausgaben auf 3,5 Prozent.

ZUSAMMENFASSUNG | GESAMTAUSSAGE ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die Gesamtwirtschaft und die Branchen des Jenoptik-Konzerns haben sich 2010 schneller erholt, als wir dies zunächst erwartet hatten. Die seit dem 2. Halbjahr 2009 deutlich ansteigende Nachfrage aus der Halbleiterindustrie hat sich im Jahresverlauf 2010 als nachhaltig erwiesen und weiter verbessert. Ebenso sahen wir eine schnelle Erholung der Automobil- und damit auch der Zulieferindustrien seit dem Frühjahr 2010.

Der konjunkturelle Aufschwung zeigte, dass es genauso wichtig ist, schnell die Produktion hochfahren zu können, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Engagierte Mitarbeiter, Flexibilität, effiziente Prozesse, technologische Leistungsfähigkeit, Produkte, die den Kundenbedürfnissen entsprechen, Nähe zum Markt und eine solide Finanzausstattung sind grundlegende Voraussetzungen, um die Schwankungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch in Zukunft zu bewältigen.

Mit der strategischen Weiterentwicklung der Jenoptik sind wir in den vergangenen beiden Jahren vor dem Hintergrund herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein gutes Stück vorangekommen. Wir haben unsere Kosten reduziert und an unseren Prozessen gearbeitet. Wie die folgenden Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zeigen, sind wir jedoch noch nicht am Ziel und müssen weiter konsequent an den Themen arbeiten, um unsere mittel- und langfristigen Ziele zu erreichen.

2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

TATSÄCHLICHER UND PROGNOTIZIERTER GESCHÄFTSVERLAUF

Sämtliche Prognosen für das Geschäftsjahr 2010 wurden eingehalten, teilweise sogar übertroffen. Im Frühjahr 2010 bestand noch eine hohe Prognoseunsicherheit, vor allem in Bezug auf die weitere Konjunktorentwicklung. Es war schwer abzuschätzen, inwieweit eine Belebung bestimmter Branchen im Jahr 2010 eintritt oder anhält. Weiterhin war noch nicht sicher, inwiefern alle Kosteneinsparziele für 2010 erreicht werden können. Zunächst prognostizierten wir im März 2010 einen Umsatz zwischen 475 und 500 Mio Euro bei einem Konzern-EBIT zwischen 15 und 25 Mio Euro. Da sich vor allem die Automobil- und Automobilzulieferindustrien schneller als erwartet erholten und sich auch die hohe Nachfrage aus der Halbleiterindustrie als andauernd herausstellte, konnten wir im August 2010 unsere Prognosen präzisieren und nach oben anpassen. Wir erwarteten ab August 2010 einen Umsatz von rund 500 Mio Euro bei einem Konzern-EBIT von mindestens 25 Mio Euro. Mit Abschluss des Verkaufs der Jena-Optronik GmbH Anfang Dezember 2010 präzisierten wir unsere Prognose für das Kon-

zern-EBIT erneut auf rund 50 Mio Euro inklusive Einmaleffekten, die vorrangig aus dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH stammten. ^[15]

Über Umsatz- und EBIT-Kennzahlen hinausgehend haben wir die geplante Entwicklung weiterer wichtiger Kennzahlen in quantitativer und teilweise qualitativer Form berichtet. Dazu zählen die Mitarbeiterzahl, die F + E-Leistung, die Nettoverschuldung, Aussagen zum erwarteten Cashflow und zu den Investitionen. Auch hier haben wir unsere Ziele für das Jahr 2010 erreichen und teilweise übertreffen können.

In Sachen Prognosequalität gehörte Jenoptik daher einer Untersuchung des Nebenwertejournals von Mitte Januar 2011 zufolge zu den besten der 24 vom deutschen Anlegerjournal untersuchten Unternehmen. Bewertet wurde die Prognosequalität für das Geschäftsjahr 2010, basierend auf den Zahlen zum dritten Quartal.

^[15] TATSÄCHLICHER UND PROGNOTIZIERTER GESCHÄFTSVERLAUF (in Mio EUR)

Zielgröße	Stand Ende 2009	Prognose März 2010 ggüb. 2009	Prognoseänderung unterjährig	Stand Ende 2010	Erläuterung Seite
Umsatz	473,6	475–500	rund 500 (per 9.8.2010)	510,6	54
Lasert & Optische Systeme	166,7	leichtes Plus	stärkerer Zuwachs	188,9	79
Messtechnik	96,0	stabil	leichtes Plus	113,8	83
Verteidigung & Zivile Systeme	205,3	stabil auf Vorjahresniveau	stabil	205,8	86
Konzern-EBIT	7,8 ¹⁾	15–25	mindestens 25 (per 9.8.2010) einschl. Einmaleffekte rund 50 (per 6.12.2010)	31,9 ¹⁾ 56,4 ²⁾	55
Beteiligungsergebnis	–4,3	k. A.		–2,0	56
Zinsergebnis	–10,4	schlechter		–12,0	56
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	53,3	deutlich zweistelliger Millionen-Euro-Betrag		43,4	71
Nettoverschuldung	159,5	k. A.	geringer (per 23.6.2010)	79,3	69
Mitarbeiter	3.268	rund 3.000		2.951	61
F + E-Leistung	51,5	Vorjahresniveau		51,4	59
Investitionen	14,4	anlassbezogen, gemäß Geschäftsentwicklung		15,3	70

1) vor Sondereinflüssen
 2) nach Sondereinflüssen

Dem Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf liegen die Zahlen des Gesamtkonzerns inklusive der Jena-Optronik GmbH zu Grunde. Sämtliche Anfang und Mitte 2010 veröffentlichten Prognosen wurden inklusive der Jena-Optronik GmbH erstellt. Der Verkauf der Jena-Optronik GmbH an die Astrium GmbH wurde am 3. Dezember 2010 vollzogen. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 30. November 2010, sodass die Zahlen der Jena-Optronik GmbH – soweit nicht anders angegeben – in den nachfolgenden Angaben bis zu diesem Datum enthalten sind. In den stichtagsbezogenen Kennzahlen wie Bilanzdaten, Auftragsbestand und Mitarbeiter ist zum 31. Dezember 2010 die Jena-Optronik GmbH grundsätzlich nicht mehr enthalten.

2.1 Ertragslage

UMSATZENTWICKLUNG

Mit 510,6 Mio Euro steigerte der Jenoptik-Konzern den Umsatz 2010 um 7,8 Prozent (i. Vj. 473,6 Mio Euro). 59,8 Prozent bzw. absolut 305,3 Mio Euro wurden im Ausland erzielt (i. Vj. 57,3 Prozent bzw. 271,6 Mio Euro). Nordamerika, wo Jenoptik auch über eigene Optik-Produktionskapazitäten verfügt, gehörte neben der Europäischen Union zu den wichtigsten Absatzregionen. Der Zuwachs des Auslandsanteils gegenüber dem Vorjahr resultierte aus einem veränderten Umsatzmix. Der Umsatzanteil der Halbleiterindustrie, deren Markterholung sich 2010 anhaltend und stark fortsetzte, war inklusive der Photovoltaik mit 12,9 Prozent bzw. absolut 65,7 Mio Euro erheblich höher als 2009 (i. Vj. 7,3 Prozent bzw. absolut 34,8 Mio Euro). Für die Halbleiterindustrie liefert Jenoptik nahezu ausschließlich ins Ausland. Einer der größten Märkte der Jenoptik ist die Sicherheits- und Wehrtechnik, aus der 2010 rund 24 Prozent des Gesamtumsatzes stammten (i. Vj. 28,4 Prozent). Mit 122,5 Mio Euro blieb das absolute Umsatzvolumen unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. 134,5 Mio Euro). Mit 31,9 Mio Euro sind die Umsätze der im Dezember 2010 verkauften Jena-Optronik GmbH bis zum 30. November 2010 enthalten. Bereinigt lag der Konzern-Umsatz 2010 bei 478,7 Mio Euro. ^[16] ^[17]

^[16] UMSATZ NACH ZIELMÄRKTEN

Märkte (in Mio EUR und in % vom Gesamtumsatz)	2010		2009	
	Mio EUR	%	Mio EUR	%
Luft- und Raumfahrt/Verkehr	134,9	26,4 %	116,0	24,5 %
Sicherheits- und Wehrtechnik	122,5	24,0 %	134,5	28,4 %
Automotive/Maschinenbau	107,5	21,1 %	96,8	20,4 %
Halbleiterindustrie/Photovoltaik	65,7	12,9 %	34,7	7,3 %
Medizintechnik	32,8	6,4 %	45,4	9,6 %
Sonstige/Konsolidierung/Immobilien	47,2	9,2 %	46,2	9,8 %
Summe	510,6	100 %	473,6	100 %

Der Umsatzzuwachs kommt aus den Segmenten Laser & Optische Systeme sowie Messtechnik und hier vor allem aus der Halbleiterindustrie, der Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie aus dem Bereich Verkehrssicherheit. Während die Nachfrage aus der Halbleiterindustrie bereits 2009 angezogen hatte und im Gesamtjahr 2010 zu einem deutlich höheren Umsatzniveau führte, erholte sich die Automobilindustrie ab Frühjahr 2010 und trug vor allem im 2. Halbjahr zu deutlich höheren Umsätzen im Segment Messtechnik bei. Positiv beeinflusste den Umsatz dieses Segmentes im 3. Quartal die Abrechnung eines Großauftrages der Sparte Verkehrssicherheit. Der Umsatz des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme blieb stabil. Die 2,1 Mio Euro Umsatz der nicht-operativen sonstigen Bereiche (Jenoptik-Holding, Immobilien und Konsolidierung) bestehen vorwiegend aus Mietumsätzen mit fremden Dritten (i. Vj. 5,6 Mio Euro). Die Verringerung zum Vorjahr resultiert nicht aus geringeren Mietumsätzen, sondern aus höheren Umsätzen zwischen den Segmenten, die hier als Konsolidierung abgezogen werden. Mehr Informationen zur Umsatzentwicklung der Segmente befinden sich im Segmentbericht ab Seite 79. ^[17]

ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Jenoptik-Konzern erzielte inklusive aller Einmaleffekte 2010 ein **Konzern-Betriebsergebnis** in Höhe von 56,4 Mio Euro (i. Vj. minus 19,6 Mio Euro). Enthalten darin sind Sondereinflüsse, vor allem aus dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH im Dezember 2010 an die Astrium GmbH, ein Unternehmen des EADS-Kon-

zerns, sowie aus dem Verkauf des 15-prozentigen Anteils an der caverion GmbH an den finnischen YIT-Konzern. Das Konzern-EBIT inklusive der operativen Ergebnisbeiträge der Jena-Optronik GmbH in Höhe von 2,9 Mio Euro lag bei 31,9 Mio Euro (i. Vj. 7,8 Mio Euro). Das Konzern-Betriebsergebnis ohne den operativen Ergebnisbeitrag der Jena-Optronik lag bei 29,0 Mio Euro. ^[19]

Zur positiven operativen Ergebnisentwicklung haben alle drei Segmente des Jenoptik-Konzerns beigetragen. Das Segment Laser & Optische Systeme verzeichnete einen Ergebnissprung vor allem infolge des Umsatzzuwachses aus der Halbleiterindustrie. Auch haben positive Ergebnisbeiträge der Bereiche Dioden- und Medizinlaser sowie Laseranlagen für die Automobilindustrie dazu beigetragen. Im Segment Messtechnik schaffte Jenoptik den Turnaround. Hier hat sich das Ergebnis der Sparte Industrielle Messtechnik im 2. Halbjahr schneller als erwartet ins Positive gedreht, sodass auch auf Jahresbasis ein leicht positives Ergebnis erzielt wurde. In der Sparte Verkehrssicherheit trug vor allem ein Großauftrag, der Anfang des Jahres erteilt und im 3. Quartal 2010 vollständig abgerechnet wurde, zur Ergebnisverbesserung bei. Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme folgte das Segment-Betriebsergebnis der Umsatzentwicklung und lag nahezu auf Vorjahresniveau. Ausführliche Informationen zur Ergebnisentwicklung der Segmente befinden sich in der Segmentberichterstattung ab Seite 79.

^[17] UMSATZ (in Mio EUR)

	2010	2009	Veränderung in %
Konzern	510,6	473,6	7,8
Inland	205,3	202,0	1,6
Ausland	305,3	271,6	12,4

UMSÄTZE NACH SEGMENTEN (in Mio EUR)

^[18]

	2010	2009	Veränderung in %
Konzern	510,6	473,6	7,8
Laser & Optische Systeme	188,9	166,7	13,3
Messtechnik	113,8	96,0	18,5
Verteidigung & Zivile Systeme	205,8	205,3	0,2
Sonstige	2,1	5,6	-62,5

Das Konzern-Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) erreichte 88,7 Mio Euro (i. Vj. 23,4 Mio Euro). Bereinigt um Sondereffekte, insbesondere jenen aus Verkaufserlösen, betrug das operative Konzern-EBITDA 61,8 Mio Euro (i. Vj. 43,1 Mio Euro vor Sondereinflüssen, insbesondere aus Restrukturierungen). Das Konzern-EBITDA ohne die Jena-Optronik GmbH betrug 57,7 Mio Euro. ^[20]

Das Finanzergebnis verbesserte sich 2010 leicht auf minus 13,9 Mio Euro (i. Vj. minus 14,7 Mio Euro). Wichtige Position im Beteiligungsergebnis, das sich von minus 4,3 Mio Euro auf minus 2,0 Mio Euro verbesserte, ist die JT Optical Engine GmbH & Co KG, ein Gemeinschaftsunternehmen mit Trumpf. Des Weiteren sind im Beteiligungsergebnis vor allem Abschreibungen auf Finanzanlagen und Ausschüttungen von Minderheitsbeteiligungen enthalten. Das Zinsergebnis verschlechterte sich erwartungsgemäß leicht, da es im Vorjahr bis zur Umstellung der Konzernfinanzierung im Herbst 2009 von einem höheren Anteil kurzfristiger Verbindlichkeiten mit niedrigen Zinsen geprägt war. Den Zinsaufwendungen 2010 in Höhe von 13,7 Mio Euro (i. Vj. 13,1 Mio Euro) standen Zinserträge in Höhe von 1,8 Mio Euro gegenüber (i. Vj. 2,7 Mio Euro).

Infolge des deutlich verbesserten Konzern-Betriebsergebnisses und eines verbesserten Finanzergebnisses wies Jenoptik 2010 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 42,5 Mio Euro aus (i. Vj. minus 34,3 Mio Euro).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich 2010 auf 1,3 Mio Euro (i. Vj. 0,2 Mio Euro). Im Wesentlichen entfallen sie auf das Inland, wobei der Jenoptik in Deutschland der beste-hende Verlustvortrag der JENOPTIK AG in Höhe von insgesamt 430 Mio Euro zugutekommt, der jährlich zu 60 Prozent des steuerlichen Einkommens genutzt werden kann. Die latenten Steuern lagen bei 4,7 Mio Euro (i. Vj. minus 0,7 Mio Euro). Die effektive Konzernsteuerquote 2010 betrug damit insgesamt 14,2 Prozent. Die Jenoptik erzielte 2010 insgesamt ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 36,5 Mio Euro (i. Vj. minus 33,9 Mio Euro).

Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter betrug minus 0,1 Mio Euro (i. Vj. 4,0 Mio Euro), sodass das Ergebnis der Aktionäre 36,6 Mio Euro erreichte. Das Ergebnis je Aktie lag auf Basis der gewichteten Anzahl von 56,3 Mio Aktien bei 65 Cent (i. Vj. minus 73 Cent/bei 52,0 Mio ausstehenden Aktien), da die Kapitalerhöhung 2010 unterjährig stattfand.

AUFTRAGSLAGE

Den Auftragseingang konnte Jenoptik 2010 um 34,6 Prozent auf 582,5 Mio Euro steigern (i. Vj. 432,8 Mio Euro). Hierzu trugen die positive konjunkturelle Entwicklung der Gesamtwirtschaft und wichtiger Zielbranchen, das attraktive Leistungsportfolio sowie eine Reihe von Großaufträgen bei. Die Book-to-Bill-Rate (das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz des Geschäftsjahres) lag bei 1,1. Im Auftragseingang enthalten sind

^[19] EBIT (in Mio EUR)

	2010	2009	Veränderung in %
Konzern	56,4	-19,6	++
Laser & Optische Systeme	13,3	-16,5	++
Messtechnik	8,6	-14,6	++
Verteidigung & Zivile Systeme	11,5	12,2	-5,7
Sonstige	23,0	-0,7	++

EBITDA (in Mio EUR)

^[20]

	2010	2009	Veränderung in %
Konzern	61,8	43,1	43,4
Laser & Optische Systeme	24,0	15,5	54,8
Messtechnik	12,1	-0,3	++
Verteidigung & Zivile Systeme	19,0	21,3	-10,8
Sonstige	6,7	6,6	1,5

Auftragseingänge der Jena-Optronik GmbH, sodass sich ein bereinigter Auftragseingang 2010 für den Jenoptik-Konzern in Höhe von 534,6 Mio Euro ergibt. ^[21]

Alle drei Segmente konnten den Auftragseingang im zweistelligen Prozentbereich steigern. Im Segment Laser & Optische Systeme hielt die hohe Nachfrage aus der Halbleiterindustrie an. Zudem verbuchte der Bereich Medizinlaser mit knapp 12 Mio Euro einen der größten Aufträge der Firmengeschichte. Im Segment Messtechnik führten eine rasche Belegung der Nachfrage aus der Automobilindustrie in der Sparte Industrielle Messtechnik sowie der Großauftrag aus dem Ausland in der Sparte Verkehrssicherheit über 12 Mio Euro zu einem deutlichen Auftragsplus gegenüber 2009. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme konnte mit mehreren Großaufträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr den Auftragseingang um 18,9 Prozent steigern. Nähere Informationen zum Auftragseingang der Segmente befinden sich in der Segmentberichterstattung ab Seite 79.

Der **Auftragsbestand** des Jenoptik-Konzerns lag Ende 2010 bei 355,4 Mio Euro (i. Vj. 339,4 Mio Euro). Im Gegensatz zum Auftragseingang war hierin der Auftragsbestand der Jena-Optronik GmbH stichtagsbedingt zum 31. Dezember 2010 bereits nicht mehr enthalten. Im Vorjahr betrug dieser 35,4 Mio Euro. Rund 65 Prozent des Auftragsbestandes werden im laufenden Geschäftsjahr 2011 zu Umsatz führen. Die restlichen 35 Prozent reichen vor allem aufgrund der sehr langfristigen Aufträge im Segment Verteidigung & Zivile Systeme teilweise bis ins Jahr 2017. ^[22]

ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind – entsprechend der Geschäftsausweitung 2010 – im Wesentlichen angestiegen, jedoch in der Regel unterproportional zur Umsatzausweitung. Die Jena-Optronik GmbH ist anteilig bis zur Entkonsolidierung am 30. November 2010 enthalten. ^[23]

^[21] AUFTRAGSEINGANG (in Mio EUR)

	2010	2009	Veränderung in %	2010 Book-to-Bill-Rate
Konzern	582,5	432,8	34,6	1,14
Laser & Optische Systeme	230,2	168,4	36,7	1,22
Messtechnik	137,0	83,2	64,7	1,20
Verteidigung & Zivile Systeme	211,6	178,0	18,9	1,03
Sonstige	3,7	3,2	15,6	n. a.

^[22] AUFTRAGSBESTAND (in Mio EUR)

	2010	2009	Veränderung in %
Konzern	355,4	339,4	4,7
Laser & Optische Systeme	98,8	59,9	64,9
Messtechnik	45,1	21,9	105,9
Verteidigung & Zivile Systeme	212,6	260,2	-18,3 ¹⁾
Sonstige	-1,1	-2,6	57,7

¹⁾ bedingt durch den Verkauf der Jena-Optronik GmbH

Die **Umsatzkosten** haben sich entsprechend dem höheren Umsatz auf 353,4 Mio Euro um 2,5 Prozent erhöht. Im Vergleich zum Umsatzanstieg um 7,8 Prozent erhöhten sie sich jedoch deutlich unterproportional. Die Kostensenkungsmaßnahmen sowie die Maßnahmen im Rahmen des Jenoptik Exzellenz Programmes wirkten 2010 positiv. In den Umsatzkosten enthalten sind zudem Aufwendungen aus Entwicklungen im direkten Kundenauftrag in Höhe von insgesamt 22,1 Mio Euro, die zu Gunsten geringerer F+E-Kosten gingen (i. Vj. 21,9 Mio Euro).

Das Bruttoergebnis stieg entsprechend der Umsatzausweitung bei schwächer gestiegenen Umsatzkosten auf 157,2 Mio Euro (i. Vj. 128,7 Mio Euro). Die **Bruttomarge** legte entsprechend deutlich auf 30,8 Prozent zu (i. Vj. 27,2 Prozent), was auch auf einen veränderten Umsatzmix zurückzuführen ist.

Die **F+E-Leistung** blieb auf Vorjahresniveau, die **F+E-Kosten** sanken. Für detaillierte Informationen zur F+E verweisen wir auf Seite 59 des Lageberichtes.

Die **Vertriebskosten** haben sich gegenüber 2009 erhöht und lagen bei 54,4 Mio Euro (i. Vj. 51,3 Mio Euro). Damit betragen sie 10,7 Prozent vom Umsatz. Der Ausbau des internationalen Vertriebes zählt zu den strategischen Vorhaben des Jenoptik-Konzerns und wird seit 2009 konsequent umgesetzt, was sich erwartungsgemäß in einem Anstieg der Vertriebskosten nieder-

schlägt. Zudem trugen gestiegene Provisionen für Händler zu höheren Vertriebskosten bei, da das Umsatzwachstum im Wesentlichen auf den erhöhten Export zurückzuführen war. Rund 7 Prozent der Vertriebskosten entfielen auf das Marketing (i. Vj. 9 Prozent bzw. rund 4,6 Mio Euro).

Erhöht haben sich auch die **allgemeinen Verwaltungskosten**, die 2010 bei 38,1 Mio Euro lagen (i. Vj. 36,5 Mio Euro). Partielle Kurzarbeit im Jahr 2009 und Ergebnisbeteiligungen der Beschäftigten für das Geschäftsjahr 2010 trugen zum Anstieg der Verwaltungskosten bei. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich auf 47,8 Mio Euro (i. Vj. 23,1 Mio Euro). Darin enthalten sind die Erträge aus dem Verkauf des caverion-Anteils sowie der Jena-Optronik GmbH. Darüber hinaus sind Währungsgewinne in Höhe von 8,1 Mio Euro sowie sonstige betriebliche Erträge aus Weiterberechnungen von Aufwendungen und Dienstleistungen sowie aus Fördermitteln enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von 26,1 Mio Euro an (i. Vj. 51,0 Mio Euro). Sie sind geprägt von Währungsverlusten in Höhe von 6,8 Mio Euro und enthalten darüber hinaus Wertminderungen auf Anlagevermögen in Höhe von 5,5 Mio Euro sowie Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung in Höhe von 2,3 Mio Euro (i. Vj. 27,4 Mio Euro). Die detaillierte Darstellung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen befindet sich im Anhang unter Punkt 6 und 7.

23 **WESENTLICHE POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Mio EUR)**

	2010	2009	Veränderung in %
Umsatzkosten	353,4	344,9	2,5
F + E-Kosten	30,0	32,6	-8,0
Vertriebskosten	54,4	51,3	6,0
Verwaltungskosten	38,1	36,5	4,4
Sonstige betriebliche Erträge	47,8	23,1	106,9
davon Verkaufserlöse Jena-Optronik GmbH	24,5	-	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26,1	51,0	-48,8
davon Sondereinflüsse	2,3	27,4	-91,6

2.2 Entwicklung wesentlicher Leistungsfaktoren

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Bei Jenoptik als Technologiekonzern ist Forschung & Entwicklung (kurz F+E) ein wesentlicher Bestandteil der künftigen unternehmerischen Leistungsfähigkeit und nimmt daher einen hohen Stellenwert ein. Im Mittelpunkt der Entwicklungen stehen die Anforderungen der Kunden, für die Technologie zum Hebel für die Ertragsstärke wird.

Im Rahmen des zentralen Innovationsmanagements durchlaufen Entwicklungsvorhaben im Jenoptik-Konzern einen mehrstufigen Prozess und werden dabei entsprechend der Meilensteine bewertet. Die Innovationstage im Herbst bilden den Höhepunkt eines jeden F+E-Geschäftsjahres. 2010 wurden insgesamt elf Bewerbungen drei Projekte für den Jenoptik-Innovationspreis nominiert. Siegerprojekt wurde der miniaturisierte grüne Scheibenlaser. Innovationen 2010 sind in der Segmentberichterstattung ab Seite 79 dieses Berichtes genannt und zum Teil beschrieben.

Die **F+E-Leistung** des Jenoptik-Konzerns inklusive der Entwicklungen im Kundenauftrag und der um die Abschreibung bereinigten Aktivierungen betrug 51,4 Mio Euro (i. Vj. 51,5 Mio Euro). Die **F+E-Quote** bezogen auf die Entwicklungsleistung

betrug bei gleicher Entwicklungsleistung und höherem Umsatz 10,0 Prozent (i. Vj. 11,0 Prozent). ^[24]

Die **F+E-Kosten** beliefen sich 2010 auf insgesamt 30,0 Mio Euro und lagen damit um 8,0 Prozent niedriger als 2009 (i. Vj. 32,6 Mio Euro). Nicht mehr enthalten sind die F+E-Kosten des 2009 eingestellten Geschäftsfeldes Mittelformatkameras. Die F+E-Quote des Konzerns bezogen auf die F+E-Kosten sank entsprechend dem gestiegenen Umsatzvolumen auf 5,9 Prozent (i. Vj. 6,9 Prozent). ^[25]

Die in **F+E beschäftigten Mitarbeiter** reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr auf 312 Mitarbeiter (i. Vj. 491 Mitarbeiter). Ursache hierfür ist einerseits die Veräußerung der Jena-Optronik GmbH und zu kleineren Teilen der Beschäftigtenabbau aus dem Jahr 2009 sowie ebenfalls die Umgliederung von F+E-Abteilungen in andere im Zusammenhang mit der Optimierung der Prozesse im Konzern insgesamt, sodass ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich ist.

Die **F+E-Kosten** setzen sich hauptsächlich aus Personalkosten, Fremd- und Materialleistungen sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsthemen zusammen. Sachinvestitionen sind vergleichsweise gering, da sich diese im Wesentlichen auf die Labore und Ausstattung der Arbeitsplätze beschränken. Nicht in den F+E-Kosten enthalten ist das assoziierte Unternehmen JT Optical Engine, das at-Equity ins Beteiligungsergebnis

^[24] **F + E-LEISTUNG ¹⁾ NACH SEGMENTEN** (in Mio EUR)

	2010	2009	Veränderung in %
Konzern	51,4	51,5	-0,2
Laser & Optische Systeme	17,5	22,0	-20,5
Messtechnik	12,4	11,9	4,2
Verteidigung & Zivile Systeme	21,5 ²⁾	18,0	19,4
Sonstige	0,0	-0,4	100 ¹⁾

1) Summe aus F+E-Kosten und Auftragsentwicklungen, aktivierten Entwicklungsleistungen abzgl. AfA
 2) 16,3 Mio Euro ohne Jena-Optronik GmbH

F + E-KOSTEN NACH SEGMENTEN ^[25]

	2010	2009	Veränderung in %
Konzern	30,0	32,6	-8,0
Laser & Optische Systeme	12,6	15,7	-19,7
Messtechnik	8,5	8,3	2,4
Verteidigung & Zivile Systeme	9,0	9,0	0
Sonstige	-0,1	-0,4	75,0

einfluss. Ebenso nicht enthalten sind die den direkten Kundenaufträgen zuzuordnenden Aufwendungen, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden. Diese betragen 2010 insgesamt 22,1 Mio Euro (i. Vj. 21,9 Mio Euro).

Die **aktivierten Entwicklungsleistungen** waren ähnlich wie im Vorjahr. Sie beliefen sich auf 4,9 Mio Euro (i. Vj. 5,5 Mio Euro). Die Abschreibungen auf die Aktivierung marktnaher Entwicklungen inklusive Wertminderungen betragen 1,4 Mio Euro (i. Vj. 9,4 Mio Euro). Der hohe Vorjahreswert resultierte aus Abschreibungen im Zusammenhang mit einer Geschäftsaufgabe.

Forschungsleistungen und Know-how gewinnt Jenoptik sowohl aus eigener Kraft als auch über die Zusammenarbeit mit Partnern, wissenschaftlichen Einrichtungen und Zukauf. Insgesamt wurden 2010 konzernweit 68 Patente angemeldet und damit deutlich mehr als 2009 (i. Vj. 53 Patente). Darin nicht enthalten sind angemeldete Geschmacks- und Gebrauchsmuster sowie Marken.

Zu den wichtigen **F+E-Partnern** des Jenoptik-Konzerns gehören neben der in Jena ansässigen Friedrich-Schiller-Universität und der Fachhochschule Jena das Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik (IOF) Jena, das Leibniz Ferdi-

mand-Braun-Institut, Berlin, die Technische Universität Ilmenau, das Institut für Photonische Technologien Jena, die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule RWTH Aachen sowie das Fraunhofer Institut für Lasertechnik (ILT), ebenfalls in Aachen.

Öffentliche Fördermittel von Ländern, Bund oder EU für Forschungsprojekte betragen 2010 insgesamt 3,1 Mio Euro (i. Vj. 2,1 Mio Euro). Ein wesentlicher Teil davon entfiel auf Verbundprojekte. Im Rahmen von Verbundprojekten gibt Jenoptik entsprechend den jeweiligen Förderrichtlinien Teilaufträge an staatliche oder halbstaatliche Forschungseinrichtungen oder andere Unternehmen weiter.

Der Wissenschaftliche Beirat des Jenoptik-Konzerns tagte 2010 insgesamt ein Mal. Er berät zu wichtigen Technologiefragen und zu langfristigen Trends und setzt sich aus Vertretern wissenschaftlicher Einrichtungen zusammen. Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sind auf Seite 181 aufgeführt.

Intensiv unterstützt Jenoptik die Wahrnehmung und das Image der für sie relevanten Technologien und ist in zahlreichen branchen- und technologieorientierten Verbänden aktiv. Die Mitgliedschaften wurden 2010 auf Ebene des Gesamtkonzerns gebündelt. ^[26]

^[26] **JENOPTIK-MITGLIEDSCHAFT IN GREMIEN UND VERBÄNDEN** (Auswahl)

- Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI)
 - Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e.V. (SPECTARIS)
 - Deutsches Institut für Normung e.V.
 - European Optical Society
 - Europäische Technologieplattform Photonics 21
 - International Society for Optical Engineering (SPIE)
 - Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
 - Optonet e.V./CoOptics
 - Semiconductor Equipment Materials International
 - Stifterverband für Deutsche Wissenschaft
 - Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA)
 - Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
 - Wirtschaftsrat der CDU e.V.
 - Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie (ZVEI)
-

MITARBEITER & MANAGEMENT

Die Zahl der **Jenoptik-Beschäftigten** sank zum Jahresende auf 2.951 (31.12.2009: 3.268 Mitarbeiter). Der Rückgang um 317 Mitarbeiter bzw. 9,7 Prozent geht im Wesentlichen auf die 2009 eingeleiteten Personalmaßnahmen und mit 128 Mitarbeitern auf den Verkauf der Jena-Optronik GmbH zurück. Im Ausland beschäftigte Jenoptik zum Stichtag 31. Dezember 2010 insgesamt 316 Mitarbeiter (31.12.2009: 416 Mitarbeiter). Auch hier ist der Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf die Personalmaßnahmen aus dem Jahr 2009 zurückzuführen. ^[27]

Die im Rahmen der Personalabbaumaßnahmen gegründeten Transfergesellschaften in Deutschland wurden zum Ende des Jahres 2010 geschlossen. Für die Mitarbeiter wurden in diesem Zeitraum Qualifikationsmaßnahmen initiiert und umgesetzt. Diese umfassten beispielsweise Weiterbildungen im Bereich Qualitätsmanagement, EDV oder fachspezifische Trainingsmaßnahmen.

Um die Dynamiken und Volatilitäten in der Auftragslage aufzufangen zu können, wurden 2010 in begrenztem Umfang wieder Leiharbeitskräfte eingesetzt. Dies betraf insbesondere die Sparten Optische Systeme und Verteidigung & Zivile Systeme. Ende 2010 waren insgesamt 90 Leiharbeiter im Konzern beschäftigt. Zusätzlich wurden sparteninterne und -übergrei-

fende Mitarbeiterüberlassungen durchgeführt, um Mitarbeitern aus dem Konzern Tätigkeiten in anderen Sparten zu ermöglichen und dort personelle Engpässe zu überbrücken. ^[28]

Kurzarbeit wurde 2010 nur partiell und meist zeitlich begrenzt genutzt. Die Kurzarbeit nutzten Teile der Sparte Optische Systeme und das SSC sowie bis Oktober 2010 die Sparte Industrielle Messtechnik. ^[29]

Die **Personalkosten** 2010 betragen 186,2 Mio Euro (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Restrukturierungsaufwendungen) und lagen damit unterhalb des Vorjahresniveaus (i. Vj. 187,3 Mio Euro). 2009 waren Zuschüsse aus Kurzarbeitergeld enthalten. Bereinigt um 10,4 Mio Euro Aufwendungen für Personalmaßnahmen betrug der Personalaufwand 193,1 Mio Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr reduzierten sich die Personalkosten infolge der geringeren Mitarbeiterzahl. Höhere Ergebnisbeteiligungen und höhere Tariflöhne wirken dem teilweise entgegen. ^[30]

Der **Umsatz je Mitarbeiter** erhöhte sich entsprechend des gestiegenen Umsatzes bei gleichzeitig geringeren Beschäftigtenzahlen deutlich auf 174,4 TEUR je Mitarbeiter (i. Vj. 147,7 TEUR je Mitarbeiter). Die Personalintensität, das Verhältnis von Personalkosten zu Umsatz, sank dementsprechend auf 36,5 Prozent (i. Vj. 38,6 Prozent).

^[27] MITARBEITER ZUM 31. DEZEMBER (inkl. Azubis)

	Gesamt			Inland		Ausland	
	2010	2009	Veränderung in %	2010	2009	2010	2009
Konzern	2.951	3.268	-9,7	2.635	2.852	316	416
Lasert & Optische Systeme	1.234	1.284	-3,9	1.106	1.171	128	113
Messtechnik	632	769	-17,8	454	481	178	288
Verteidigung & Zivile Systeme	931	1.077	-13,6	921	1.062	10	15
Sonstige	154	138	11,6	154	138	0	0

Die **Struktur der Beschäftigten** im Jenoptik-Konzern ist von der Altersverteilung her ausgewogen. Von Altersteilzeitmodellen machten in Deutschland 84 Mitarbeiter Gebrauch (i. Vj. 105 Mitarbeiter), davon befinden sich rund 60 Prozent in der aktiven Phase (i. Vj. rund 70 Prozent). Der Anteil der Frauen im Konzern in Deutschland liegt bei 27,1 Prozent und damit auf Vorjahreshöhe (i. Vj. 27,2 Prozent). Der Krankenstand betrug 3,73 Prozent zum 31. Dezember 2010 (i. Vj. 3,61 Prozent). ³¹

In die **Aus- und Weiterbildung** der Mitarbeiter investierte Jenoptik im Jahr 2010 1,4 Mio Euro (i. Vj. 1,2 Mio Euro). Davon haben 1.303 Mitarbeiter profitiert (i. Vj. 1.369 Mitarbeiter). Der Fokus der Weiterbildungsmaßnahmen lag auch 2010 auf dem Thema Projektmanagement. Insgesamt wurden 166 Mitarbeiter und Führungskräfte ausgebildet. Der Schwerpunkt lag im Segment Laser & Optische Systeme sowie dem Corporate Center. Es wurde fundiertes Wissen zum Management komplexer Projekte vermittelt und ein direkter Bezug zum Unternehmen hergestellt, indem aktuelle Projekte vorbereitet wurden. Die Projektmanagement-Schulungen sollen ein professionelles Projektmanagement untersetzen und klare Strukturen in der Projektorganisation fördern, um auch weiterhin ein schnelles und strukturiertes Reagieren auf Markt- und Kundenanforderungen zu ermöglichen.

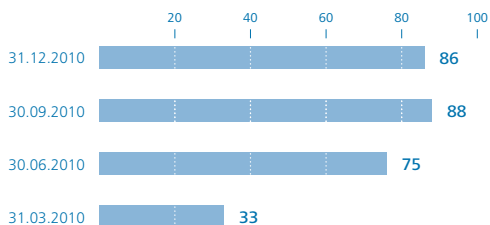
Im Jahr 2011 werden die Personalentwicklungsmaßnahmen auf Konzernebene um weitere Themen erweitert. Ein Schwerpunkt-

thema wird dabei u. a. Lean Management sein. Des Weiteren finden individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen auf Führungs- und Arbeiterebene statt. Die zielgruppenorientierte Weiterentwicklung wird 2011 konsequent fortgeführt und soll mit Konzernplattformen und Nachfolgeplanung unteretzt werden.

Nachwuchs. Das Jenoptik Junior Leadership Program (J²LP) ist ein wichtiger Baustein der Personalentwicklung und dient der gezielten Entwicklung und Förderung von Potenzialträgern aus den eigenen Reihen. Die 3. Generation hat 2010 das Programm mit 16 Teilnehmern erfolgreich beendet. Im Jahr 2011 werden zwei weitere Generationen mit insgesamt 17 Teilnehmern das Programm beenden. Das J²LP wird auch 2011 fortgeführt: die 6. Generation und die 7. Generation beginnen das Programm mit zusammen 21 Teilnehmern. Ziele sind eine einheitliche Vorbereitung des Nachwuchses auf den weiteren Karriereweg, die Entwicklung einer Führungskultur im Unternehmen sowie die Vernetzung.

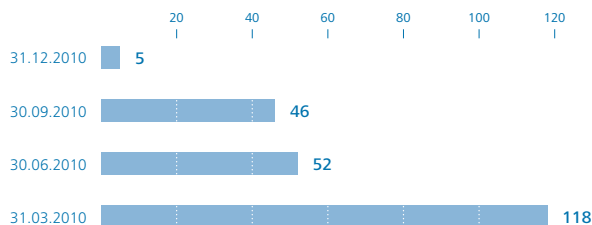
Ausbildung. Zu Beginn des Ausbildungsjahres im August 2010 starteten 30 neue Azubis ihre Ausbildung an den deutschen Standorten des Konzerns. Insgesamt 128 junge Menschen (i. Vj. 137) befanden sich zum 31. Dezember 2010 im gesamten Konzern in der Ausbildung. Vorwiegend werden gewerblich-technische Berufe wie Elektroniker, Mikrotechnologen und

²⁸ LEIHARBEITER IM KONZERN (in Deutschland)



KURZARBEIT IM KONZERN (in Deutschland)

²⁹



Feinoptiker sowie Industriekaufleute ausgebildet. Im Frühjahr und Sommer 2010 schlossen 32 Auszubildende und vier Berufsakademie-Studenten ihre Ausbildung erfolgreich ab.

In Thüringen wird der Nachwuchs in den optischen, feinmechanischen, elektronischen und kaufmännischen Berufen zusammen mit dem Jenaer Bildungszentrum ausgebildet. Neben der Schott JENAer Glas GmbH und der Carl Zeiss Jena GmbH ist die Jenoptik dritter Gesellschafter der Jenaer Bildungseinrichtung. Neben 13 Auszubildenden starteten dort zwei Studenten der Berufsakademie ihre Ausbildung.

Zur Sicherung des akademischen Nachwuchses vergibt die Jenoptik sowohl Praktikumsplätze als auch Abschlussarbeiten in technischen und kaufmännischen Bereichen. Durch die seit 2008 halbjährlich stattfindenden Netzwerktreffen in Thüringen besteht jeweils für die rund 25 Praktikanten und Diplomanden die Möglichkeit, sich kennen zu lernen und untereinander in Erfahrungsaustausch zu treten.

Rekrutierung. Um potenzielle Fach- und Führungskräfte frühzeitig anzusprechen, arbeitet Jenoptik darüber hinaus eng mit ausgewählten Universitäten zusammen. Die Platzierungen als Top-Arbeitgeber spiegeln die positive Präsenz wider. So erreichte der Konzern im trendence Absolventenbarometer Platz 82 im Bereich Ingenieurwissenschaften sowie im europäischen Ran-

king der Universum Student Survey und der Wirtschaftswoche Platz 46 für die Naturwissenschaften und Platz 117 für die Ingenieurwissenschaften. Im Bereich der Rekrutierung richtet Jenoptik ihr Hauptaugenmerk vor allem auf Akademiker aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie der Betriebswirtschaft und auf gute Facharbeiter. Verstärkt werden auch Profile aus dem und für das internationale Umfeld gesucht. Dabei spielen insbesondere die USA und Asien eine wichtige Rolle.

Das Thema **Work Life Balance** gewinnt für Mitarbeiter zunehmend an Bedeutung und setzt eine sehr gute und flexible Kinderbetreuung voraus, die am Standort Jena durch eine betriebsnahe Kindertagesstätte gewährleistet wird. Für Jenoptik ist zudem die Förderung von gesunden und aktiven Mitarbeitern wichtig. Dafür starteten unterschiedliche Plattformen, wie z. B. der Gesundheitstag in Jena.

ORGANISATION & PRODUKTIONSABLAUF

Der Organisations- und Produktionsablauf liegt in der Verantwortung der Sparten. Prozesse und Organisation entsprechen damit den Anforderungen der jeweiligen Sparte und sind heterogen. Auf konzernweit gültige Aussagen mit hinreichender Relevanz für den Konzern-Lagebericht wird daher verzichtet, da nur beispielhafte Projekte und Themen genannt werden könnten. Einige davon befinden sich im Segmentbericht ab Seite 79.

30 ZUSAMMENSETZUNG DER PERSONALKOSTEN (in Mio EUR)

	2010	in %
Löhne und Gehälter	158,1	85,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	28,1	15,0
Gesamt	186,2	100,0

31 ALTERSSTRUKTUR (in Prozent)

	2010	2009
älter als 55 Jahre	19,1	17,2
30 bis 55 Jahre	65,5	68,8
jünger als 30 Jahre	15,4	14,0

Im Rahmen des Jenoptik Exzellenz Programms wurden auch 2010 mehrere Produktionsprozesse im Konzern optimiert, unter anderem die Optikfertigung am Standort Jena. Vorbereitet wurde 2010 zudem ein konzernweites Projekt zur Harmonisierung der Geschäftsprozess-Landschaft. Dies geht einher mit dem Ziel eines einheitlichen ERP-Systems, das diese Prozesse unterstützt. Der Ablauf und die Abbildung von Geschäftsvorgängen sind aktuell in den Segmenten und auch in einzelnen Bereichen der Segmente unterschiedlich und laufen über verschiedene ERP-Systeme. Ziel ist eine Vereinheitlichung der Basisprozesse und ihre Abbildung in einem für alle Jenoptik-Bereiche angepassten SAP-System, das den Detailanforderungen der Bereiche aber individuellen Raum lässt. Projektstart war im Februar 2011. Zunächst erfolgt eine umfassende Analyse der Prozesslandschaft. Teams definieren aktuell Anforderungen an Prozesse und so genannte Soll-Prozesse. Begleitet wird das Projekt, das 2013 abgeschlossen sein soll, von einem erfahrenen IT-Dienstleister.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Nahezu alle Unternehmen in den Jenoptik-Segmenten sind nach ISO 9001 zertifiziert. Nach ISO 14001 sind die Jenoptik-Gesellschaften JENOPTIK Optical Systems GmbH, die JENOPTIK Polymer Systems GmbH sowie die ESW GmbH an den Standorten Wedel, Essen und Jena zertifiziert. Alle haben 2010 das Überprüfungsaudit bestanden. Die JENOPTIK Polymer Systems

GmbH ist zudem nach den Standards der Medizintechnik (ISO 13485) sowie nach der Qualitätsmanagementnorm des Automobilbaus (ISO/TS 16949) zertifiziert und entspricht damit den hohen Anforderungen sowohl im Bereich Health Care als auch im Bereich Automotive. Neben der Rezertifizierung in Deutschland wurden 2010 auch im Ausland Gesellschaften erfolgreich zertifiziert. Das israelische Joint Venture JENOPTIK OptiSys Ltd. erhielt im Juni 2010 die Zertifizierung nach ISO 9001:2008 und den Anforderungen an die Herstellung medizinischer Geräte nach ISO 13485:2003. Erfolgreich nach ISO 9001:2008 wurde auch der Standort Massachusetts der JENOPTIK Optical Systems Inc. rezertifiziert. Im Segment Messtechnik besteht für die JENOPTIK Robot GmbH die Auditierung und Zertifizierung für Anwendungen und Umsetzungen der datenschutzrechtlichen Anforderungen gemäß dem Bundesdatenschutzgesetz. Sämtliche Zertifizierungen werden jährlich im Überprüfungsaudit erneuert, was 2010 in allen Bereichen erfolgreich verlief. Als einer der ersten Anbieter überhaupt erfolgte bei der Sparte Industrielle Messtechnik die Akkreditierung durch die DAkkS, die Rechtsnachfolger des deutschen Kalibrierdienstes (DKD) und künftig einzige deutsche Akkreditierungsstelle ist. Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme ist die ESW GmbH nach EN 9100 zertifiziert, einem besonderen Qualitätsmanagementsystem für die Luftfahrt und die Verteidigungsindustrie. Diese Zertifizierung wurde 2010 auch für den ESW-Standort Jena erfolgreich übernommen. [32]

[32] ZERTIFIZIERUNG IM KONZERN (Auswahl)

ISO 9001	Zertifizierung von Qualitätsmanagementprozessen
ISO 9100	Zertifizierung von Qualitätsmanagementprozessen speziell für die Luft- und Raumfahrt
ISO 13485	Zertifizierung übergreifender Managementsysteme zum Design und zur Herstellung von Medizinprodukten
ISO 14001	Zertifizierung für das Umweltmanagementsystem
ISO/TS 16949	Zertifizierung für die Automobilindustrie
Six-Sigma-Methode	ein statistisch unterlegtes Qualitätsmanagement-Verfahren

Wesentliche neue Richtlinien auf europäischer und/oder bundesdeutscher Ebene, die eine Anpassung des Qualitäts- und Umweltmanagements erfordern, gab es 2010 nicht. Sämtliche europaweiten Standards sowie die hohen bundesdeutschen Anforderungen wurden von den Gesellschaften der Jenoptik-Segmente 2010 eingehalten.

UMWELTMANAGEMENT & NACHHALTIGKEIT

Investiert in Sachen **Umwelt** wurde 2010 vor allem im Segment Verteidigung & Zivile Systeme. Am Standort Wedel wurde für rund 75.000 Euro die Kälteanlage ausgetauscht und klimaschädliche Kältesubstanz durch umweltfreundlichere Substanzen ersetzt. Dieser Austausch wird 2011 fortgesetzt. Am Standort Altstadt des Segmentes erfolgt der Bau einer neuen Produktionshalle gemäß den hohen Vorgaben der Natur- und Umweltgesetzgebung.

Im Bereich Umweltmanagement wurde 2010 erstmals eine CO₂-Bilanz für sämtliche deutsche Standorte erstellt. Ausgewertet wurde der Medienverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas, Heizöl, Holzpellets) aller Jenoptik-Standorte. Der ermittelte CO₂-Ausstoß für das Gesamtjahr 2009 betrug insgesamt in Deutschland 19.916 Tonnen. Für die Segmente insgesamt ergab sich aufgrund unterschiedlicher Medienzusammensetzung, verschiedener Produktionsabläufe und eines je nach Standort unterschiedlichen Energiemixes erwartungsgemäß ein uneinheitliches Bild. ^[33]

Wie im Geschäftsbericht 2009 beschrieben, startete die Energiebewertung sämtlicher Jenoptik-eigener Immobilien in Deutschland. Insgesamt 35 Objekte wurden gesichtet, bewertet und mit entsprechenden Energieausweisen ausgestattet. Die im Bericht 2009 dargestellten Vorabergebnisse für zwei Jenaer Gebäude mit sehr guten Werten haben sich im Jahresverlauf deutschlandweit bestätigt. Die Jenoptik-Immobilien erreichten gute bis sehr gute Ergebnisse beim Energieverbrauch. Mit im Schnitt 75 Prozent lagen sie unter dem Richtwert der Energieeinsparungsverordnung für modernisierte Altbauten. Das beste Gebäude erreichte dabei rund 50 Prozent des Referenzwertes von 100 Prozent. Gutachten mit konkreten Vorschlägen für Energieeffizienz werden aktuell für jedes Gebäude erstellt. Jenoptik wird im Jahr 2011 anhand dieser Gutachten eine Kosten-Nutzen-Analyse pro Gebäude erstellen und entsprechende Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs je Gebäude festlegen. Für das Gesamtprojekt entstanden im Geschäftsjahr 2010 Aufwendungen in Höhe von insgesamt rund 100.000 Euro.

Nachhaltigkeit. Viele Produkte der Jenoptik tragen dazu bei, nachhaltiger zu wirtschaften, Ressourcen effizienter zu nutzen und das Bedürfnis nach höherer Mobilität und Sicherheit zu befriedigen. Sie helfen, eine qualitativ hochwertige medizinische Betreuung zu gewährleisten und neue Produktionsverfahren zum Einsatz zu bringen (siehe Seite 66).

^[33] ENERGIEVERBRAUCH DER JENOPTIK-STANDORTE IN DEUTSCHLAND

	2009 ¹⁾
Strom	33.174 MWh
Gas	10.791 MWh
Holzpellets	616 MWh
Fernwärme	7.632 MWh
Heizöl	1.190 MWh
Wasser	55.000 cbm

1) Aufgrund der erstmaligen Erhebung 2010 für das Jahr 2009 liegen noch keine Vorjahreswerte vor.

Wachstumsfeld Ressourceneffizienz

Diodenlaser zählen mit einem Wirkungsgrad von bis zu 70 Prozent zu den effizientesten künstlichen Lichtquellen der Welt.

Unterschiedliche Laseranwendungen ermöglichen neue, effiziente und langlebige Produktionsverfahren in verschiedenen Branchen.

Thermografiekameras und -module unterstützen die thermische Optimierung von Gebäuden.

LEDs mit neuen Konzepten zur Strahlführung und Farbregulierung senken die Energie- und Wartungskosten für Beleuchtungssysteme nachhaltig.

Hochgenaue Messtechnik für optimierte Verbrennungsmotoren hilft, Benzinverbrauch und Schadstoffemissionen zu senken.

Elektrische Energie- und Antriebssysteme für Fahrzeuge und Züge ermöglichen ein optimiertes Energiemanagement bei permanent steigendem Energiebedarf in Fahrzeugen.

Jenoptik-Produkte

Jenoptik-Module, Einzellaser und Stacks der Serie JOLD verschiedener Wellenlängen, Bauformen und Kühlungsarten.

Jenoptik-Laseranlagen der Produktserie JENOPTIK-VOTAN™ für die Automobil-, Photovoltaik-, Elektronik-, Verpackungs- und metallverarbeitende Industrie.

Jenoptik-Thermografiekamera VarioCAM® high resolution und IR-TCM Infrarot-Thermografie-Kameramodule.

Jenoptik-High-speed- und High-power-Chips, Punktstrahler-Chips und monolithische Display-Chips.

Produkte der Serien Hommel-Etamic und Hommel-Movomatic für die taktile, optische und pneumatische Vermessung.

Zum Jenoptik-Produktspektrum gehören elektrische Systeme wie Hochvolt-Bordnetzsysteme mit Leistungen zwischen 20 und 500 Kilowatt sowie Bordnetz- und Starter-Generatoren.

Wachstumsfeld Infrastruktur

Das weltweit steigende Bedürfnis nach Mobilität erfordert umfassende Konzepte und Systeme für einen sicheren Straßenverkehr. Messtechnik von Jenoptik trägt dazu bei, Unfälle und damit ökonomische und ökologische Folgekosten zu vermeiden.

Mobile und stationäre Anlagen der Marken TraffiStar, Multaradar, TraffiPatrol.

Wachstumsfeld Sicherheit

Beobachtungssensoren und -systeme sorgen für sichere Grenzen und Industrieprozesse.

Jenoptik-Beobachtungsplattformen der NYXUS-Produktfamilie, Nachtsichtgeräte und Wärmebildsensoren sowie Laser-Entfernungsmessgeräte für mittlere und große Distanzen der DLEM-, ELM- und LRF-Produktfamilie.

Mobile Stromerzeugungsaggregate versorgen militärische Abwehrsysteme zum Schutz von Landesinfrastrukturen.

Stromerzeugeraggregate und Generatoren.

Wachstumsfeld Gesundheit

Laser ermöglichen neue und schonende medizinische und ästhetische Verfahren, z. B. in der Augenheilkunde, der Dermatologie und der Chirurgie.

Jenoptik-Festkörperlaser der Produktfamilien JenLas® D2.X und JenLas® fiber.

Schnelle, effiziente und preisgünstige optische Analyseverfahren erleichtern die Heim- und Schnelldiagnose, wie z. B. Blutzuckermessungen.

Optoelektronische Einzel- und Systemkomponenten in hohen Stückzahlen (mehr als 100 Mio Einheiten) für die dezentrale und mobile Schnelldiagnostik.

Messtechnik sichert die Qualität medizinischer Geräte.

Taktile, optische und pneumatische Messtechnik der Produktserie Hommel-Etamic.

Wachstumsfeld Digitale Welt

Optische Systeme werden in Anlagen für die Herstellung neuer Chipgenerationen und für neue Halbleiter-Produktionsverfahren eingesetzt.

Individuell auf die Kunden zugeschnittene Systemlösungen für verschiedene Stufen des Halbleiter-Produktionsprozesses.

Digitale Mikroskopkameras finden Anwendung in Industrie, Medizin und Wissenschaft.

Jenoptik-CCD- und DMOS-Imaging-Module und die Mikroskopkamera ProgRes®

Führende Kamerahersteller nutzen digitale Bildverarbeitungsmodule von Jenoptik.

Jenoptik ist Vorzugslieferant für die Leica M9.

Grundsätze für umweltfreundliche und nachhaltige Produkte bestehen bereits auf Ebene des Produktentwicklungsprozesses, der den strengen deutschen und EU-weiten Vorgaben folgt. Die Aufgabe zur Förderung von produkt- und verfahrensintegriertem Umweltschutz ist Bestandteil der konzernweiten Umwelt-richtlinie, die 2009 erweitert wurde.

Darüber hinaus nimmt Jenoptik zahlreiche Aktivitäten für eine nachhaltige Gestaltung des Arbeits- und Standortumfeldes wahr, unter anderem für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Aus- und Weiterbildung, die Nachwuchsförderung, die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus sozial schwächeren Familien sowie weiteres soziales, wissenschaftliches und kulturelles Engagement. Ausführlichere Informationen befinden sich im Lagebericht unter Mitarbeiter & Management (Seite 61) sowie unter nicht bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Seite 76).

Gemäß dem SD-KPI Standard 2010–2014 wurden für Jenoptik als Unternehmen der Branche „Electronic Equipment, Instruments & Components“ folgende drei Nachhaltigkeits-Kennzahlen definiert:

- Anteil der Produkte mit „Design for Environment“ (umweltgerechte Produktentwicklung) oder Eco-Kennzeichen
- Energie- und Treibhausgas-effizienz der Produktion/Produkte
- Audit-Abdeckung für ILO Arbeitsstandards im Unternehmen und in der Zuliefererkette.

Diese Kennzahlen werden im Jenoptik-Konzern nicht in die Steuerung des Unternehmens einbezogen und bisher auch nicht erhoben.

BESCHAFFUNG

Ebenso wie im Jahr 2009 stellten die Einkaufsaktivitäten in 2010 das zentrale konzernweite Projekt innerhalb des Jenoptik Exzellenz Programms dar. Der Fokus lag vor allem auf der weiteren Stärkung des spartenübergreifenden strategischen Einkaufs. Hierfür wurde zum einen die Steuerung mittels konzernweiter Kennzahlen ausgebaut; zum anderen konnte die Position des zentralen Einkaufsleiters des Konzerns besetzt werden.

Der Prozess der strategischen Neuausrichtung der Jenoptik und die damit verbundene Konsolidierung der Konzernaktivitäten spiegeln sich kontinuierlich auch in einer engen Zusammenarbeit innerhalb des Einkaufs zwischen den Sparten wider. Eine wesentliche Grundlage hierfür – die konzernweite Vereinheitlichung der Materialgruppen – konnte im Jahr 2010 geschaffen werden. Unter Verwendung des internationalen Standards eCl@ss wurden die im Konzern verwendeten Materialien neu klassifiziert und folgen nunmehr einem einheitlichen Nummernsystem. Mit Ausnahme einer Sparte, die noch im ersten Halbjahr 2011 auf das neue System wechselt, arbeiten mittlerweile alle deutschen Gesellschaften mit dem neuen Standard. Die Ausweitung auf ausländische Gesellschaften ist geplant und konnte teilweise bereits realisiert werden. Durch diese Vereinheitlichung der Materialklassifikation steht der Jenoptik nunmehr ein Werkzeug als Grundlage für die weitere qualitative und quantitative Verbesserung im Einkauf zur Verfügung.

Neben diesen übergreifenden Maßnahmen wurden 2010 auch die umfangreichen bereits 2009 gestarteten operativen Maßnahmen fortgeführt. Hierzu gehörte die engere Verknüpfung mit den Aktivitäten zu Gunsten des Bestandsmanagements ebenso wie die Verbesserung der Prozesslandschaft und der Schnittstellen des Einkaufs zu anderen Bereichen in der Organisation.

Preissteigerungen bei Rohstoffen konnten über Einsparungen infolge der Optimierungen im Beschaffungsmanagement kompensiert werden, beispielsweise Lieferantenwechsel, Outsourcing und Design-to-Cost-Maßnahmen. Insgesamt haben sich 2010 die Lieferzeiten für einige Materialien erheblich verlängert. Dem begegnet Jenoptik in enger Abstimmung mit den Kunden mit längerfristigen Planungen.

Der Aufwand für Material & bezogene Leistungen stieg entsprechend der Umsatzausweitung um 8,5 Prozent auf 224,2 Mio Euro (i. Vj. 206,6 Mio Euro) und machte damit 40,3 Prozent der Unternehmensleistung aus (i. Vj. 41,9 Prozent). 163,4 Mio Euro entfielen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (i. Vj. 157,2 Mio Euro). Der Rest mit 60,8 Mio Euro entspricht dem Wert der bezogenen Leistungen und Vorleistungen, der sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls erhöhte (i. Vj. 49,4 Mio Euro).

Die Netto-Wertschöpfung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 76,9 Mio Euro auf 240,7 Mio Euro.

Die 2010 um die Erträge aus dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH und 2009 um Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung bereinigte Netto-Wertschöpfung stieg infolge des Umsatzwachstums deutlich auf 216,2 Mio Euro (i. Vj. 186,6 Mio Euro). Bei gestiegener Unternehmensleistung führte

eine starke Zunahme der Netto-Wertschöpfung insbesondere zu einer mit 40,6 Prozent höheren Wertschöpfungsquote (i. Vj. 37,9 Prozent). ³⁴

Auf der Verteilungsseite der Wertschöpfung entfielen 77,4 Prozent (i. Vj. 114,4 Prozent) auf die Personalkosten. Durch das positive Konzernergebnis sank der Personalkostenanteil an der Wertschöpfung, obwohl der absolute Personalaufwand auf nahezu gleicher Höhe lag. ³⁵

³⁴ ENTSTEHUNG DER WERTSCHÖPFUNG

	2010		2009	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
Unternehmensleistung (Umsatz, Erträge, Beteiligungsergebnis)	556,6	100,0	492,8	100,0
./ . Vorleistungen (Material)	224,2	40,3	206,6	41,9
./ . Vorleistungen (Sonstige)	59,4	10,7	79,4	16,1
./ . Abschreibungen	32,3	5,8	43,0	8,8
Nettowertschöpfung	240,7	43,2	163,8	33,2

³⁵ VERTEILUNG DER WERTSCHÖPFUNG

	2010		2009	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
Mitarbeiter (Personalaufwand)	186,2	77,4	187,3	114,4
Öffentliche Hand (Steuern)	6,0	2,5	-0,4	-0,3
Darlehensgeber (Zinsen)	12,1	5,0	10,8	6,6
Unternehmen, Aktionäre	36,4	15,1	-33,9	-20,7
Nettowertschöpfung	240,7	100,0	163,8	100,0

2.3 Finanzlage

Die komplette Planung, Steuerung und Kontrolle des finanziellen Mitteleinsatzes ist zentrale Aufgabe des Jenoptik-Finanzmanagements. Im Geschäftsjahr 2010 standen neben einer deutlichen Reduktion der Nettoverschuldung die weitere Stabilisierung und Verbesserung der Liquiditätssituation des Jenoptik-Konzerns im Mittelpunkt. Neben positiven Cashflows aus aktivem Working-Capital-Management trugen die Erlöse aus der Kapitalerhöhung sowie Liquiditätszuflüsse aus den Anteilsverkäufen der caverion GmbH sowie der Jena-Optronik GmbH entscheidend mit dazu bei, dass die Finanzverbindlichkeiten reduziert und die Nettoverschuldung 2010 insgesamt halbiert werden konnte.

FINANZIERUNGSANALYSE

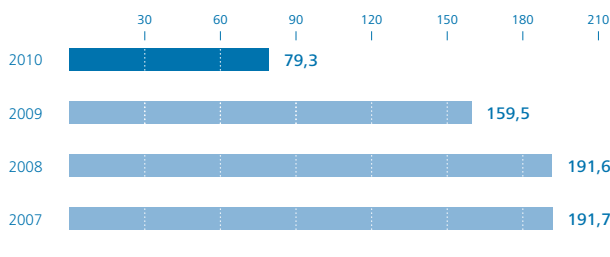
Finanzierungsstruktur. Auch im Geschäftsjahr 2010 war die Finanzierungsstruktur von Jenoptik überwiegend mittel- bis langfristig ausgerichtet. Die Finanzverbindlichkeiten konnten durch vorgenommene Tilgungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um mehr als 15 Prozent auf 145,3 Mio Euro reduziert werden (31.12.2009: 171,8 Mio Euro). Zum 31. Dezember 2010 betrug der Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten mit 125,9 Mio Euro 86,6 Prozent der gesamten Finanzverbindlichkeiten. Ein freier Liquiditätsrahmen in Form von Kreditlinien und noch nicht in Anspruch genommenen Krediten über rund 84 Mio Euro (ohne Kassenbestand) sichert die Liquiditätsversorgung des Konzerns.

Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** (Anleihen, Kredite und Finanzierungsleasing) des Konzerns reduzierten sich durch vorgenommene Tilgungsleistungen und durch Umgliederungen der 2011 wirksam werdenden Tilgungsraten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten seit Jahresbeginn auf 125,9 Mio Euro (31.12.2009: 158,2 Mio Euro). Sie setzten sich im Wesentlichen aus langfristigen Bankdarlehen von insgesamt 123,2 Mio Euro sowie einem geringen Anteil Finanzierungsleasing über 2,7 Mio Euro zusammen. In den langfristigen Bankdarlehen sind Hypothekendarlehen der Immobilienfonds der Jenoptik in Höhe von 43,1 Mio Euro enthalten.

Bei insgesamt reduzierten Finanzverbindlichkeiten erhöhte sich der Anteil **kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten** leicht aufgrund der 2011 wirksam werdenden Tilgungsraten langfristiger Kredite, die entsprechend von lang- in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten umgliedert wurden. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zum Jahresende 2010 mit 19,5 Mio Euro weniger als 14 Prozent der gesamten Finanzverbindlichkeiten (31.12.2009: 13,5 Mio Euro).

Der **Verschuldungsgrad** als Verhältnis von Fremdkapital (346,4 Mio Euro) zu Eigenkapital (282,5 Mio Euro) verbesserte sich 2010 auf nunmehr 1,23 (31.12.2009: 1,53). Ursache hierfür ist ein aufgrund des positiven Jahresüberschusses sowie der Kapitalerhöhung im März 2010 um 17,7 Prozent gestiegenes Konzern-Eigenkapital (31.12.2009: 240,0 Mio Euro), wobei

36 ENTWICKLUNG DER NETTOVERSCHULDUNG (in Mio EUR)



37 NETTO- UND BRUTTOVERSCHULDUNG (in Mio EUR)

	2010	2009
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	125,9	158,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19,5	13,6
Bruttoverschuldung	145,4	171,8
minus Wertpapiere	0,8	1,1
minus Zahlungsmittel	65,3	11,2
Nettoverschuldung	79,3	159,5

das Fremdkapital um 5,6 Prozent gesunken ist (31.12.2009: 367,1 Mio Euro).

Aus der Summe der Zahlungsmittel inklusive kurzfristiger Wertpapiere mit einem Wert von 66,1 Mio Euro (31.12.2009: 12,3 Mio Euro), vermindert um die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 19,5 Mio Euro (31.12.2009: 13,6 Mio Euro) ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte **Net-Cash-Position** des Jenoptik-Konzerns in Höhe von 46,6 Mio Euro (31.12.2009: minus 1,3 Mio Euro). Hauptursache hierfür sind die positiven Cashflows 2010 sowie die durch Liquiditätszuflüsse aus der Kapitalerhöhung sowie den Anteilsverkäufen der Jena-Optronik GmbH und caverion GmbH erhöhten Zahlungsmittel.

Nach einer signifikanten Reduzierung der **Nettoverschuldung** im Geschäftsjahr 2009 und einem weiteren Abbau im 1. Halbjahr 2010 reduzierte sich die Nettoverschuldung des Jenoptik-Konzerns zum Jahresende 2010 erneut erheblich. Wesentliche Gründe hierfür waren der Liquiditätszufluss im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich nach Abschluss des Verkaufs der Minderheitsanteile an der caverion GmbH im 3. Quartal sowie ein aktives Working-Capital-Management. Die jedoch betragsmäßig größte Reduktion der Nettoverschuldung erfolgte durch den Liquiditätszufluss aus dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH im 4. Quartal 2010. ^[36] ^[37]

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 halbierte sich die Nettoverschuldung des Jenoptik-Konzerns auf 79,3 Mio Euro (31.12.2009: 159,5 Mio Euro). Sie ist definiert als Summe der Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen, Krediten, Wechseln und Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmitteln und Wertpapieren. Positive Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit haben dazu beigetragen, dass Investitionen und Kapitalkosten vollständig beglichen werden konnten. ^[36]

Die Bruttoverschuldung als Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierte sich ebenfalls erheblich auf 145,4 Mio Euro (31.12.2009: 171,8 Mio Euro). ^[37]

INVESTITIONSANALYSE

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 15,4 Mio Euro leicht über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 14,4 Mio Euro). 13,3 Mio Euro und damit der größere Teil wurde in Sachanlagen, insbesondere in technische Anlagen und Maschinen sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Ein konsequentes Investitionsmanagement wird dabei permanent konzernweit angewendet. Entwicklungskosten wurden erneut nur in geringem Umfang aktiviert. ^[38] ^[39]

Den Investitionen standen regelmäßige Abschreibungen in Höhe von 25,3 Mio Euro gegenüber (i.Vj: 28,6 Mio Euro). Die Wertberichtigungen lagen mit 7,0 Mio Euro deutlich unter dem Vor-

^[38] **INVESTITIONEN, DESINVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN** (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, in Mio EUR)

	2010	2009	Veränderung in %
Investitionen	15,4	14,4	6,9
Immaterielle Vermögenswerte	2,1	3,8	-44,7
Sachanlagen	13,3	10,6	25,5
Desinvestitionen	1,7	3,0	-43,3
Immaterielle Vermögenswerte	-0,3	0,2	-250,0
Sachanlagen	2,0	2,8	-28,6
Nettoinvestitionen (Investitionen abzgl. Desinvestitionen)	13,7	11,4	19,3
Abschreibungen/Wertminderungen	32,3	43,0	-24,9
Immaterielle Vermögenswerte	7,8	15,5	-49,7
Sachanlagen	24,5	27,5	-10,9

jahreswert (i. Vj. 14,4 Mio Euro), da 2009 infolge der Wirtschaftskrise von negativen Sondereinflüssen geprägt war.

Mit 2,1 Mio Euro lagen die **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte** knapp 45 Prozent unter Vorjahresniveau (i. Vj. 3,8 Mio Euro). 0,5 Mio Euro davon resultierten aus aktivierten Entwicklungsleistungen (i. Vj. 1,1 Mio Euro), die neben aktivierten Patenten, Warenzeichen und Software für den Rückgang verantwortlich waren.

Die regelmäßigen **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte** lagen mit 4,8 Mio Euro unter Vorjahr (i. Vj. 6,2 Mio Euro), wobei sich die Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte mit 3,0 Mio Euro gegenüber 2009 wesentlich reduziert haben (i. Vj. 9,3 Mio Euro). Ursache für die hohen Wertberichtigungen im Vorjahr waren die Restrukturierungsmaßnahmen, vor allem der Rückzug aus dem Geschäft mit Mitelformatkameras.

Die **Investitionen in Sachanlagen und Investment Properties** beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 13,3 Mio Euro und damit auf mehr als zwei Drittel der Gesamtinvestitionen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (i. Vj. 10,6 Mio Euro) ist auf erhöhte Investitionen in technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen. Mit 9,7 Mio Euro entfiel der Hauptanteil der Sachanlageninvestitionen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf technische Anlagen und Maschinen (i. Vj. 8,0 Mio Euro).

Die regelmäßigen **Abschreibungen auf Sachanlagen und Investment Properties** betragen 20,6 Mio Euro und überstiegen damit die Sachanlageninvestitionen. Die **Wertberichtigungen**, die der Jenoptik-Konzern im Ergebnis jährlicher Werthaltigkeitstests vornimmt, verringerten sich mit 3,9 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. 5,0 Mio Euro). Ursache für den hohen Vorjahreswert waren auch hier die 2009 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und Standortbereinigungen.

Das **Finanzanlagevermögen** des Jenoptik-Konzerns bewegte sich mit 16,8 Mio Euro leicht unter Vorjahresniveau (31.12.2009: 19,2 Mio Euro).

LIQUIDITÄTSANALYSE

Bei der Liquiditätsanalyse sind die Zahlungsmittelströme im Jahr 2010 mit denen des Vorjahres vergleichbar. Das Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr infolge des positiven Ergebnisses vor Steuern signifikant auf 60,3 Mio Euro (i. Vj. 24,2 Mio Euro). Die positiven Effekte aus dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH sind hierbei bereits herausgerechnet. Dem Jenoptik-Konzern ist es 2010 erneut gelungen, alle Investitionen und Kapitalkosten vollständig aus laufenden Cashflows zu begleichen. ^[40]

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag mit 43,7 Mio Euro leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (i. Vj. 53,3 Mio Euro). Der Rückgang ist unter anderem auf die im 1. Halbjahr 2010 erfolgten Auszahlungen im Zusammenhang

^[39] INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN

(Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, in Mio EUR)

	2010	2009	Veränderung in %
Konzern	15,4	14,4	6,9
Lasert & Optische Systeme	6,3	4,2	50,8
Messtechnik	2,3	2,6	-11,5
Verteidigung & Zivile Systeme	5,0	5,4	-7,4
Sonstige	1,8	2,2	-18,2

mit den 2009 durchgeführten Personalmaßnahmen zurückzuführen. Zudem stieg das Working Capital, bedingt durch die Erholung des operativen Geschäftes. Dieser Anstieg war durch das aktive Working-Capital-Management jedoch deutlich unterproportional zum Umsatz und entfiel zu großen Teilen auf die umsatzbedingt angestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Bestände konnten trotz des Umsatzanstiegs abgebaut werden. Weiterhin wirkte sich das gestiegene Ergebnis vor Steuern positiv aus. Mit dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sach- und Finanzanlagen ohne die Aufnahme zusätzlicher Kredite getätigt werden.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit 30,3 Mio Euro über dem Vorjahresniveau (i. Vj. minus 12,5 Mio Euro). Er enthielt Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 13,2 Mio Euro (i. Vj. 10,3 Mio Euro). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen 2,1 Mio Euro (i. Vj. 3,8 Mio Euro). Beeinflusst wurde der Cashflow aus Investitionstätigkeit jedoch vor allem durch die Einzahlung aus dem Verkauf der Anteile an der caverion GmbH und der Jena-Optronik GmbH. Die Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der noch ausstehenden Anteile am Laserdiodengeschäft vom bisherigen Minderheitsgesellschafter verringerten den Cashflow aus Investitionstätigkeit im 1. Quartal 2010. Das Geschäft ist damit wieder zu 100 Prozent in Jenoptik-Hand.

Der **Free Cashflow**, als Differenz aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 45,0 Mio Euro abzüglich des Cashflows aus operativer Investitionstätigkeit (Capex) über minus 12,1 Mio Euro, beträgt 32,9 Mio Euro (i. Vj. 41,0 Mio Euro). Der Rückgang ist vor allem auf den starken Working-Capital-Abbau 2009 aufgrund der Umsatzminderung (Umsatzanstieg 2010) und der Bezahlung der 2009 zurückgestellten Personalrestrukturierungskosten zurückzuführen, die 2010 insbesondere im 1. Halbjahr Cashflow-mindernd wirksam wurden. Den wesentlichen Anteil des Free Cashflows erwirtschaftete der Jenoptik-Konzern mit 29,9 Mio Euro im 2. Halbjahr 2010.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag bei minus 20,4 Mio Euro (i. Vj. minus 42,0 Mio Euro). Dazu beigetragen haben vor allem die Erlöse aus der 10-prozentigen Kapitalerhöhung im März 2010 in Höhe von knapp 22 Mio Euro, die in der Position Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen enthalten sind. Niedriger als im Vorjahreszeitraum waren mit 49,6 Mio Euro die Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten, da 2009 die Wandelanleihe refinanziert und Schuldscheindarlehen zum Teil zurückgezahlt wurden (i. Vj. minus 112,0 Mio Euro). Die Reduzierung der Nettoverschuldung 2010 wurde vor allem im Kassenbestand und damit außerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit wirksam.

40 CASHFLOW (in Mio EUR)

	2010	2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Working-Capital-Veränderungen	60,3	24,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	43,7	53,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	30,3	-12,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20,4	-42,0

2.4 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2010 wurden sämtliche Anteile an der Jena-Optronik GmbH verkauft und die Gesellschaft mit Wirkung zum 30. November 2010 entkonsolidiert. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaft sind daher nicht mehr in den Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2010 enthalten. Aus diesem Grund sind die Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2010 nur bedingt mit denen zum 31. Dezember 2009 vergleichbar, die nachfolgend in Klammern angegebenen Vorjahreszahlen enthalten noch die Werte der Jena-Optronik GmbH.

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Im Anhang des Geschäftsberichtes ab Seite 128 sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, die bei Unternehmenserwerben, immateriellen und materiellen Vermögenswerten einschließlich Investment Properties (Immobilien, die überwiegend an Dritte vermietet sind) sowie Finanzinstrumenten, besonders die zur Veräußerung gehaltenen Wertpapiere, angewandt wurden.

Am 3. Dezember 2010 wurde der Verkauf der Jena-Optronik GmbH vollzogen.

Die **Bilanzsumme** des Jenoptik-Konzerns ist trotz dieses Verkaufs im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 auf 628,9 Mio Euro gestiegen (31.12.2009: 607,1 Mio Euro). Der Anstieg um 21,8 Mio Euro ist vor allem auf gestiegene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das höhere Eigenkapital zurückzuführen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sanken um 26,2 Mio Euro auf 310,7 Mio Euro (31.12.2009: 336,9 Mio Euro). Zurückgegangen sind vor allem die Sachanlagen, aber auch die immateriellen Vermögensgegenstände, die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie die Finanzanlagen. Dies resultierte zum einen aus dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH, aber auch aus Desinvestitionen, Abschreibungen und Wertberichtigungen, die das Investitionsvolumen überstiegen. ^[41]

Mit 56,2 Mio Euro waren die Geschäfts- und Firmenwerte die größte in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Position (31.12.2009: 59,1 Mio Euro).

Ursachen für den Rückgang der Sachanlagen waren sowohl der Verkauf der Jena-Optronik GmbH als auch das unterhalb der Abschreibungen liegende Investitionsvolumen, insbesondere im Immobilienbereich. Das Sachanlagevermögen verringerte sich um 12,7 Mio Euro auf 139,4 Mio Euro (31.12.2009: 152,1 Mio

^[41] ZUSAMMENSETZUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE (in Mio EUR)

	2010		2009		Veränderung in %
	Mio EUR	%	Mio EUR	%	
Immaterielles Vermögen	72,4	23,2 %	78,0	23,1 %	-7,2
Sachanlagen inkl. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	161,5	51,7 %	176,6	52,4 %	-8,6
Finanzanlagen	16,8	5,4 %	19,2	5,7 %	-12,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9,1	2,9 %	11,0	3,3 %	-17,3
Latente Steuern	50,9	16,8 %	52,1	15,5 %	-2,3
Gesamt	310,7	100,0 %	336,9	100,0 %	-7,8

Euro). Verringert haben sich insbesondere die Positionen Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken, die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie technische Anlagen und Maschinen.

Die Finanzanlagen inklusive der Anteile an assoziierten Unternehmen reduzierten sich auf 16,8 Mio Euro (31.12.2009: 19,2 Mio Euro).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 48,0 Mio Euro auf 318,2 Mio Euro (31.12.2009: 270,2 Mio Euro). Zurückzuführen ist dies vor allem auf den Zuwachs um 54,1 Mio Euro bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die 65,3 Mio Euro betragen (31.12.2009: 11,2 Mio Euro).

Auch in den kurzfristigen Vermögenswerten sind die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Jena-Optronik GmbH zum 31. Dezember 2010 nicht mehr enthalten. Durch diesen Effekt blieben die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf Vorjahresniveau, die Vorräte gingen trotz des gestiegenen Umsatzvolumens sogar leicht zurück. Hier spiegelte sich aber auch das aktive Forderungs- und Bestandsmanagement wider, das auch 2010 eines der Ziele des konzernweit durchgeführten Jenoptik Exzellenz Programms war. Die Vorräte lagen zum 31. Dezember 2010 bei 148,8 Mio Euro (31.12.2009: 154,7 Mio Euro), die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte bei 103,3 Mio Euro (31.12.2009: 103,2 Mio Euro).

Das **Working Capital**, definiert als Summe der Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit und Vorräten minus der Lieferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus PoC und erhaltenen Anzahlungen, blieb mit 164,6 Mio Euro (31.12.2009: 166,4 Mio Euro) trotz der Umsatzausweitung nahezu konstant, wobei sowohl das aktive Working-Capital-Management dazu beigetragen hat als auch, dass in den Zahlen zum 31. Dezember 2010 die Jena-Optronik GmbH nicht mehr enthalten war. Die Working-Capital-Quote, das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz, verbesserte sich infolge des Umsatzanstiegs auf rein rechnerisch 32,2 Prozent (i. Vj. 35,1 Prozent). Unter Herausrechnung der Umsatzbeiträge der Jena-Optronik GmbH betrug die Working-Capital-Quote 34,4 Prozent (i. Vj. 36,4 Prozent). Zu der Verbesserung trugen alle drei Segmente bei.

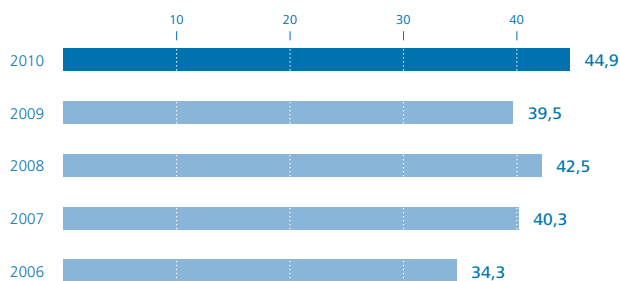
Das **Eigenkapital** inklusive Minderheiten stieg um 42,5 Mio Euro auf 282,5 Mio Euro (31.12.2009: 240,0 Mio Euro). Dazu beigetragen haben die Erlöse aus der Kapitalerhöhung sowie der 2010 ausgewiesene Gewinn. Anfang März 2010 führte Jenoptik eine 10-prozentige Kapitalerhöhung durch, aus der dem Konzern rund 22 Mio Euro zuflossen. Diese sollen für das Wachstum im Kerngeschäft sowie die weitere Internationalisierung eingesetzt werden. Detaillierte Informationen befinden sich im Anhang unter Punkt 25.

42 ZAHLUNGSMITTEL (in Mio EUR)

	2010	2009
Kasse/Bankguthaben	65,3	11,2
Kurzfristige Wertpapiere	0,8	1,1

EIGENKAPITALQUOTE (in Prozent)

43



Da die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 unterproportional zum Eigenkapital gestiegen ist, verbesserte sich die **Eigenkapitalquote** als Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme signifikant von 39,5 Prozent Ende 2009 auf nunmehr 44,9 Prozent. ^[43]

Die **langfristigen Schulden** reduzierten sich um 40,5 Mio Euro auf 165,3 Mio Euro (31.12.2009: 205,8 Mio Euro). Dies resultierte vor allem aus einem Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 123,2 Mio Euro (31.12.2009: 154,4 Mio Euro) infolge der vorfristigen Tilgungen von Bankkrediten sowie der Umgliederung von in knapp 12 Monaten fälligen Raten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 11,7 Mio Euro (31.12.2009: 20,1 Mio Euro). Grund dafür war die Umgliederung einer langfristigen Verbindlichkeit in die kurzfristigen Rückstellungen, nachdem ein stiller Gesellschafter in einem der Immobilienfonds seinen Gesellschaftsanteil gekündigt hat. Nahezu unverändert blieben die Pensionsverpflichtungen und die sonstigen langfristigen Rückstellungen.

Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebotes (Change of Control) greifen, bestehen bei einer Vereinbarung, die bestimmte Nutzungsrechte betrifft, sowie für verschiedene Finanzierungsverträge einschließlich eines Schuldscheindarle-

hens mit einem ausgenutzten Volumen von 91,4 Mio Euro. Detaillierte Angaben befinden sich im Lagebericht unter Grundzüge des Vergütungssystems ab Seite 40 sowie unter Ergänzende Angaben nach dem Übernahmerichtlinien-Umsetzungsgesetz ab Seite 43.

Die **kurzfristigen Schulden** stiegen um 19,7 Mio Euro auf 181,0 Mio Euro (31.12.2009: 161,3 Mio Euro). Zum Anstieg beigetragen haben bereits die Umgliederungen von langfristigen in die kurzfristigen Schulden bzw. Rückstellungen. Dies zeigte sich auch im Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 19,5 Mio Euro (31.12.2009: 13,6 Mio Euro). Auf 61,9 Mio Euro gestiegen sind außerdem die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen (31.12.2009: 40,6 Mio Euro) infolge der Umgliederung einer langfristigen Verbindlichkeit und des gestiegenen Geschäftsvolumens.

Dagegen wurden die **Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit** auf 59,3 Mio Euro (31.12.2009: 69,0 Mio Euro) reduziert, insbesondere durch den Verkauf der Jena-Optronik GmbH. Die PoC-Verbindlichkeiten sanken auf 0 Mio Euro (31.12.2009: 6,6 Mio Euro). Den gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 31,6 Mio Euro (31.12.2009: 38,5 Mio Euro) standen höhere Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen von 27,7 Mio Euro (31.12.2009: 23,8 Mio Euro) gegenüber.

^[44] **FINANZVERBINDLICHKEITEN NACH FÄLLIGKEITEN** (in Mio EUR)

	bis 1 Jahr		1–5 Jahre		über 5 Jahre		Gesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18,5	12,5	83,7	113,9	39,5	40,5	141,7	166,9
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1,0	1,1	1,7	2,5	1,0	1,3	3,7	4,9
Gesamt	19,5	13,6	85,4	116,4	40,5	41,8	145,4	171,8

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen reduzierten sich von 3,3 Mio Euro Ende 2009 auf 0,6 Mio Euro zum 31. Dezember 2010. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 35,7 Mio Euro (31.12.2009: 30,2 Mio Euro).

ERLÄUTERUNG VON UNTERNEHMENSKÄUFEN UND -VERKÄUFEN

Auch im Geschäftsjahr 2010 hat der Jenoptik-Konzern die strategische Fokussierung und Internationalisierung wie geplant weiter fortgesetzt.

Im Zuge der Konsolidierung des europäischen Weltraumgeschäfts verkaufte Jenoptik sämtliche Anteile an der Tochtergesellschaft Jena-Optronik GmbH, die das Weltraumgeschäft des Konzerns betrieben hat, an die Astrium GmbH. Nach Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden Ende November 2010 wurde der Verkauf am 3. Dezember 2010 vollzogen. Die Entkonsolidierung der Jena-Optronik GmbH erfolgte mit Wirkung zum 30. November 2010, sodass im Gesamtjahr 2010 nur in geringem Umfang Umsatz- und Ergebnisbeiträge entfielen. 2010 steuerte das Weltraumgeschäft 31,9 Mio Euro zum Umsatz und 2,9 Mio Euro zum EBIT des Jenoptik-Konzerns bei. Der Liquiditätszufluss aus dem Verkauf trug wesentlich mit zur signifikanten Reduzierung der Nettoverschuldung des Jenoptik-Konzerns auf 79,3 Mio Euro bei. Alle 128 Mitarbeiter der Jena-Optronik wurden von der Astrium GmbH übernommen.

Mit dem Verkauf seiner Minderheitsbeteiligung von 15,1 Prozent an der caverion GmbH an den finnischen börsennotierten Bau- und Technologiekonzern YIT im 2. Quartal 2010 fokussierte sich der Jenoptik-Konzern weiter auf das Kerngeschäft. Im 3. Quartal 2010 wurde die Transaktion erfolgreich abgeschlossen und Jenoptik floss ein hoher einstelliger Millionen-Euro-Betrag an Nettoliquidität zu. Darüber hinaus wurden bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten abgelöst. Ein nicht-operativer Ertrag konnte wie erwartet generiert werden. Mit Abschluss des Verkaufs im 3. Quartal 2010 wurde Jenoptik von allen an bzw. für caverion gegebenen Avalen direkt oder mittels entsprechender Rückbürgschaft des YIT-Konzerns freigestellt und aus sonstigen Finanzierungsverpflichtungen entlassen.

NICHT BILANZIERTER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Zu den wesentlichen nicht bilanzierten Vermögenswerten zählt der Wert der Marke Jenoptik. Die semion brand broker gmbh errechnete im November 2010 einen Markenwert von 85 Mio Euro (i. Vj. 87 Mio Euro). Die Marke Jenoptik zählte damit der Agentur zufolge zu den 50 wichtigsten deutschen Marken und nahm im Ranking den Platz 39 (i. Vj. 40) ein.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 setzte Jenoptik die Dachmarkenstrategie weiter um. Mit einer konzernweit einheitlichen Dachmarke tritt der Konzern seit Januar 2009 geschlossener und als Einheit bei Kunden, Geschäftspartnern und in der Öffentlichkeit auf. In dem neuen, weltweit einheitlichen Logo zeigt sich das globale Zusammenwachsen des Konzerns. Seit 1. Februar 2010 firmiert die ROBOT Visual Systems GmbH als JENOPTIK Robot GmbH und hat damit ebenfalls den Umstieg auf die konzernweit einheitliche Dachmarke vollzogen. Damit einher geht ein veränderter Außenauftritt des Unternehmens unter der Marke Jenoptik. Die Marke Robot wird als so genanntes Ingredient Brand weitergeführt.

Informationen zu nicht bilanzierten Eventualverbindlichkeiten befinden sich im Anhang unter Punkt 36.

Eine Wertermittlung nicht bilanzierter immaterieller Vermögenswerte insgesamt sowie der Werte im Einzelnen erfolgte auch im Geschäftsjahr 2010 nicht.

Unser Erfolg beruht auf dem Erfolg unserer Kunden. Technologieintensive Produkte und Systeme können oftmals erst in Zusammenarbeit mit dem Kunden entstehen. Dies setzt gegenseitiges Vertrauen und das Wissen um die Bedürfnisse der Kunden voraus. Daher ist die langjährige Zusammenarbeit mit vielen unserer Schlüsselkunden für uns der wesentliche immaterielle Wert. Dies zeigt sich auch in den Aufträgen, die mit einem Volumen von rund 123,6 Mio Euro über das Jahr 2011 hinausgehen (i. Vj. 120 Mio Euro).

Zu den immateriellen Werten zählen wir auch das Know-how und die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie ihre Leistungsbereitschaft und Bindung an das Unternehmen. Die geringe Fluktuationsrate von 2,5 Prozent (i. Vj. 4,3 Prozent) sehen wir als Beleg dafür.

Der Erfolg unserer Produkt- und Technologieentwicklungen ist entscheidend für unser technologieintensives Geschäft. Unser langjähriges Wissen in Forschung und Entwicklung sowie um Prozesse und Projekte sehen wir als einen weiteren wesentlichen immateriellen Wert. Dazu zählen wir auch unsere zahlreichen Partnerschaften, formellen und informellen Kontakte zu Lieferanten und Geschäftspartnern weltweit sowie zu Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Dabei hilft uns unser Hauptstandort Jena, der bei Wissenschaftlern, aber auch Kunden als „Optical Valley“ einen exzellenten Ruf genießt. Wir sind uns dessen bewusst und fördern den Standort in wissenschaftlicher, kultureller und sozialer Hinsicht. Unsere Sponsoringaktivitäten am Standort Jena fokussieren wir auf die Förderung und Ausbildung junger Menschen und den Ausbau der Standortattraktivität. 2010 beliefen sie sich auf rund 0,1 Mio Euro (i. Vj. 0,1 Mio Euro).

ZUSAMMENFASSUNG | GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die wirtschaftliche Lage des Jenoptik-Konzerns hat sich 2010 nachhaltig verbessert, wie die Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zeigen. Bei einem moderaten Umsatzanstieg konnten wir ein deutlich gesteigertes Konzern-Betriebsergebnis ausweisen – sowohl rein operativ als auch inklusive Einmaleffekte. Die operative Ergebnisverbesserung resultierte neben dem Umsatzanstieg vor allem aus verbesserten Kostenstrukturen. Die 2009 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und die Weiterführung des Jenoptik Exzellenz Programms zeigten 2010 Wirkung.

Positive Einmaleffekte beim Konzern-Betriebsergebnis entstanden vorrangig aus dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH. Hier haben wir das Zeitfenster eines sich konsolidierenden Weltmarktes genutzt. Derartige Verkaufsentscheidungen entstehen aus einem Abwägen der Chancen für alle beteiligten Partner. Für die Jena-Optronik GmbH wird der neue Eigentümer das Wachstum besser absichern können, als wir dazu in der Lage gewesen wären. Gleichzeitig erzielten wir einen Verkaufserlös, der unsere finanzielle Basis stärkte und zur Wachstumsfinanzierung zur Verfügung steht. Die Abgabe von Umsatz- und Ergebnisbeiträgen soll bereits 2011 kompensiert werden.

Der Verkauf trug – neben der Kapitalerhöhung im März 2010, dem Verkauf der Minderheitsanteile an der caverion GmbH und dem weiterhin konsequenten Working-Capital-Management – entscheidend zur Halbierung unserer Nettoverschuldung bei. Sie liegt nun nur noch bei 79,3 Mio Euro. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete auch unser anhaltend positiver Cashflow, der trotz Geschäftsausweitung und Zahlungen der Abfindungen, die im Rahmen der Restrukturierung 2009 zurückgestellt wurden, erneut im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich lag. Wir stehen auf finanziell solider Basis.

Ein hoher Zuwachs beim Auftragseingang im Geschäftsjahr 2010 trägt zum Unternehmenserfolg im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus bei. Er belegt die richtige Ausrichtung unserer Forschung und Entwicklung und dass unsere Produkte und Dienstleistungen international gefragt sind. Mehrere Großaufträge, die wir im Jahr 2010 erhielten und die zum Teil über mehrere Jahre laufen, zeigen das Vertrauen unserer Kunden heute und in Zukunft.

3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In den Segmenten berichten wir gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Die Berichterstattung erfolgt auf Basis der konzern-internen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur. Der Vorstand wertet die Finanzinformationen aus, die als Entscheidungsgrundlage dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Gesamtkonzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung im Anhang auf Seite 121 beschrieben werden.

Die Darstellung erfolgt anhand der Segmente Laser & Optische Systeme, Messtechnik sowie Verteidigung & Zivile Systeme. Bis auf das Segment-Betriebsergebnis, im Folgenden Segment-EBIT genannt, sind sämtliche Angaben mit den im Vorjahr veröffentlichten Kennzahlen vergleichbar, da Jenoptik diese seit 2010 nach Konzernumlage ausweist. Im vorliegenden Bericht wurden die Vergleichszahlen des Jahres 2009 angepasst.

3.1 Segment Laser & Optische Systeme

Das Segment setzt sich aus den Sparten Laser & Materialbearbeitung und Optische Systeme zusammen. Das Segment legte 2010 bei allen Kennzahlen zu.

UMSATZ-, ERGEBNIS- UND AUFTRAGSLAGE

Der **Umsatz des Segmentes** lag mit 188,9 Mio Euro um 13,3 Prozent höher als im Vorjahr (i. Vj. 166,7 Mio Euro). Der Umsatzanstieg um absolut 22,2 Mio Euro geht vor allem auf die starke Nachfrage aus der Halbleiterindustrie zurück. Diese setzte bereits im 2. Halbjahr 2009 ein und hielt 2010 an, sodass über das gesamte Jahr aus dieser Branche hohe Umsätze der Geschäftsbereiche Optik und Mikrooptik der Sparte Optische Systeme resultierten. In der Sparte Laser & Materialbearbeitung entwickelte sich der Umsatz bei Diodenlasern und Festkörperlaser positiv. Im Geschäftsbereich Laseranlagen profitierte das Segment von einer anziehenden Nachfrage nach Laseranlagen für die Automobilindustrie. Der Umsatz mit Laseranlagen für die Photovoltaik blieb hingegen unter den Erwartungen.

Rund 70 Prozent des Segmentumsatzes erzielte Jenoptik im Ausland (i. Vj. 69 Prozent), der Anteil war damit ähnlich hoch wie im Vorjahr. Deutlich angestiegen ist der Umsatz der US-amerikanischen Optik-Standorte des Segmentes in den USA. Dort investierte Jenoptik 2010 umfassend in Produktionsan-

45 SEGMENT LASER & OPTISCHE SYSTEME AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2010	2009	Veränderung in %
Umsatz	188,9	166,7	13,3
EBIT	13,3	-16,5 ¹⁾	++
Auftragseingang	230,2	168,4	36,7
Auftragsbestand	98,8	59,9	64,9
Mitarbeiter	1.234	1.284	-3,9

¹⁾ nach Sondereffekten

lagen, unter anderem für die Herstellung diamantgedrehter Infraroptiken, mit denen bereits im 2. Halbjahr 2010 ein deutlicher Umsatzbeitrag erzielt wurde.

Das **Segment-EBIT** erreichte 13,3 Mio Euro nach minus 0,7 Mio Euro im Vorjahr (minus 16,5 Mio Euro inklusive Sondereffekte im Vorjahr). Der Anstieg resultierte aus dem Umsatzwachstum sowie aus Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen, die 2009 und 2010 vor allem in der Optik- und Laserfertigung stattfanden. Positive Ergebniseffekte resultierten auch aus dem gestiegenen Anteil der Wertschöpfung infolge des zunehmenden Systemgeschäftes in der Sparte Optische Systeme.

Der **Auftragseingang** des Segmentes stieg um 36,7 Prozent auf 230,2 Mio Euro (i. Vj. 168,4 Mio Euro). Beigetragen haben die anhaltend hohe Nachfrage aus der Halbleiterindustrie sowie nach Medizin- und Diodenlasern. Enthalten ist ein Großauftrag für Medizinlaser von einem US-amerikanischen Kunden, der sich über drei Jahre erstreckt und mit knapp 12 Mio Euro einer der größten Laseraufträge der Unternehmensgeschichte war. Bei den Laseranlagen stieg die Nachfrage aus der Automobilindustrie. Unter den Erwartungen blieb die Nachfrage aus der Photovoltaik-Industrie, speziell für die Herstellung von Dünnschicht-Solarzellen. Dem begegnete Jenoptik mit der Einführung neuer modularer Laseranlagen für die kristalline Photovoltaik. Zum Jahresende zog die Nachfrage an, vor allem nach modularen Anlagen.

Die Book-to-Bill-Rate des Segmentes betrug 1,22 (i. Vj. 1,01). Dementsprechend stieg der **Auftragsbestand** um absolut 38,9 Mio Euro auf 98,8 Mio Euro (31.12.2009: 59,9 Mio Euro) und deckt den Umsatz des laufenden Geschäftsjahres zu 47 Prozent ab.

INFORMATIONEN ZU WEITEREN KENNZAHLEN

Die **F + E-Kosten** des Segmentes waren mit 12,6 Mio Euro knapp 20 Prozent niedriger als im Vorjahr (i. Vj. 15,7 Mio Euro). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Aufgabe des Geschäftes mit Mittelformatkameras, das im 1. Halbjahr 2009 noch enthalten war, sowie aus dem Abbau von Mitarbeitern zum Teil auch im F + E-Bereich 2009. Die F + E-Leistung betrug 17,5 Mio Euro (i. Vj. 22,0 Mio Euro).

Wesentliche Entwicklungsprojekte in der Sparte Optische Systeme erfolgen gemeinsam mit den Kunden, vor allem aus der Halbleiterindustrie. Im Mittelpunkt der Entwicklungen im Geschäftsbereich Laser stehen Diodenlaser für Direktanwendungen, miniaturisierte Bauformen und die Weiterentwicklung der Fertigung für eine effiziente Herstellung großer Stückzahlen. Der Jenoptik-Innovationspreis 2010 ging an den diodengepumpten grünen Scheibenlaser JenLas® D2.*mini*. Seine kompakte und leichte Bauform ermöglicht neue Anwendungen vor allem im Medizin- und Showbereich. Bei verbesserter Strahlqualität wurde die Größe des Gehäuses um mehr als das 3-Fache reduziert. Seine Vorteile sind die effiziente Serienproduktion und eine einfache Integration in verschiedene Geräte nun auch kleinerer Bauarten. Der neue kompakte Laser ging im Juni 2010 in Jena in die Serienfertigung.

Mitarbeiter & Management. Das Segment Laser & Optische Systeme beschäftigte zum 31. Dezember 2010 insgesamt 1.234 Mitarbeiter und damit 50 Mitarbeiter bzw. 3,9 Prozent weniger als Ende 2009 (31.12.2009: 1.284 Mitarbeiter). Insgesamt 128 Mitarbeiter des Segmentes arbeiteten im Ausland (i. Vj. 113 Mitarbeiter). Um der fortschreitenden Internationalisierung Rechnung zu tragen, wurden Mitarbeiter im Ausland eingestellt, unter anderem im Management und im Vertrieb. Bei der Weiterbildung lag in der Sparte Optische Systeme der Schwerpunkt in den Geschäftsbereichen Optik und Optoelektronik auf den Basisschulungen zum Projektmanagement. Hier haben insgesamt 110 Mitarbeiter an den dreitägigen Trainings teilgenommen. Darüber hinaus wurden in den Sparten Optische Systeme sowie Laser & Materialbearbeitung 29 Mitarbeiter zum zertifizierten Projektmanagement-Fachmann (GPM – Deutsche

Gesellschaft für Projektmanagement e. V.) ausgebildet. Das Jenoptik Junior Leadership Programm (J²LP) haben zehn Teilnehmer erfolgreich beendet und sechs Teilnehmer sind in das Programm gestartet.

Produktion & Organisation. In nahezu allen Fertigungsbereichen des Segmentes wurden im Rahmen des Jenoptik Exzellenz Programms interne Prozesse optimiert. Bereits seit Ende 2009 folgt die Fertigung der Diodenlaser am Standort Jena Lean-Prinzipien. Im Geschäftsbereich Mikrooptik starteten 2010 Schulungen zur Six-Sigma-Methode. Im Geschäftsbereich Optik wurde bei laufender Produktion 2010 die gesamte Fertigung neu strukturiert und folgt nun dem Herstellungsprozess der Optiken mit optimierten Abläufen und Flächennutzungen. Integriert wurden zudem Teile der Optik-Fertigung des Standortes Gießen, der 2009/2010 geschlossen wurde.

Ebenfalls gestrafft und der Konzernstruktur angepasst wurde die Gesellschaftsstruktur des Segmentes im 1. Halbjahr 2010. Um in den USA Synergien künftig noch besser nutzen zu können, wurden zum 1. Januar 2010 alle US-Optik-Gesellschaften in der JENOPTIK Optical Systems Inc. zusammengefasst. Die Gesellschaft mit insgesamt 128 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2010 hat in den USA ihren Hauptsitz in Jupiter (Florida). Weitere Standorte befinden sich in Easthampton (Massachusetts), Huntsville (Alabama) und Rochester Hills (Michigan). Am 1. April 2010 wurde rückwirkend zum 1. Januar 2010 die Berliner EPIGAP Optoelektronik GmbH auf die JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis, verschmolzen. Im Mai 2010 erfolgte die Anpassung der GmbH-Strukturen in Deutschland. Der Geschäftsbereich Lasertechnik der ehemaligen JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH und die JENOPTIK Laserdiode GmbH fusionierten zur JENOPTIK Laser GmbH. Die bisherige JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH ist damit ausschließlich im Bereich der Optik und Optoelektronik tätig und firmiert seither als JENOPTIK Optical Systems GmbH.

Die **Investitionen** des Segmentes Laser & Optische Systeme beliefen sich auf insgesamt 6,2 Mio Euro (i. Vj. 4,2 Mio Euro). Der Anstieg geht zum einen auf den Ausbau der Fertigungs-

standorte in den USA zurück, zum anderen wurde auch in neue Maschinen und Anlagen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Jenaer Optik-Fertigung investiert.

Marketing. Neben dem neuen Internet-Portal, das im März 2010 für den gesamten Jenoptik-Konzern online ging, eröffnete der Geschäftsbereich Optoelektronische Systeme im Oktober 2010 einen Online-Shop. Vermarktet werden Standardprodukte wie beispielsweise LEDs und Photodioden. In der Sparte Optische Systeme wurde 2010 ebenfalls ein Customer-Relationship-Management-System eingeführt. Das Segment präsentierte sich 2010 auf zahlreichen Messen im In- und Ausland. 46

PRODUKTE & TECHNOLOGIEN

Neue Produkte, Technologien und Fertigungsprozesse präsentiert das Segment jährlich im Januar zur wichtigsten Branchenmesse „Photonics West“ in San Francisco. Die **Sparte Laser & Materialbearbeitung** zeigte die komplette Wertschöpfungskette bei OEM-Laserstrahlquellen – vom Halbleitermaterial, Einzellaser und Diodenlaserstack über fasergekoppelte Module bis hin zu Scheiben- und Faserlasern. Neben Laserbarren mit neuen Wellenlängen, die sich speziell für Anwendungen zum Beispiel in der Druckindustrie eignen, führte die Sparte ein neues Diodenlasermodul mit integriertem qcw-Stack ein, das für Anwendungen im industriellen, militärischen und medizinischen Bereich entwickelt wurde. Über Direktanwendungen hinausgehend konzentriert sich Jenoptik auf die Wei-

AUSGEWÄHLTE MESSEN 2010 46

Januar	Photonics West, San Francisco, USA
März	Technologies Hi-Tech, Tel Aviv, Israel
März	Laser World of Photonics China, Shanghai, China
April	Light + Building, Frankfurt/Main, Deutschland
Juni	Optatec, Frankfurt/Main, Deutschland
Juli	Semicon West, San Francisco, USA
September	PVSEC Valencia, Spanien
Oktober	Euroblech, Hannover, Deutschland
November	ComPaMed, Düsseldorf, Deutschland

terentwicklung und Verbesserung der Pumpeigenschaften ihrer Laserbarren und Diodenlaser, insbesondere für das Pumpen von Faserlasern. Darüber hinaus wurden die neue Produktlinie optischer Isolatoren für Hochleistungslaser sowie der neue leistungsstärkere infrarote Scheibenlaser für die Photovoltaik und Mikromaterialbearbeitung vorgestellt. Neue Laseranlagen für die Herstellung kristalliner Solarzellen zeigte Jenoptik Mitte 2010 auf der Photovoltaik-Messe PVSEC in Valencia, Spanien. Auf großes Interesse stießen die modularen Laseranlagen, die in verschiedene Bearbeitungsprozesse integriert werden können. Erweitert wurde das Angebot 2010 zudem um Laseranlagen für die 3D-Metallbearbeitung. Neue Maschinenkonzepte für die Metallbearbeitung ermöglichen speziell das Schneiden und Schweißen nach komplexen und individuellen Anforderungen.

Die **Sparte Optische Systeme** ist Komplettanbieter und Entwicklungspartner für komplexe Systemlösungen. Die Integration der Kompetenzen von klassischer Optik, Polymeroptik, Mikrooptik, optoelektronischen Systemen, digitaler Bildverarbeitung bis hin zur Hard- und Softwareintegration innerhalb der Sparte ermöglicht innovative kundenspezifische Lösungen. Zu den neuen, auf der Photonics West ausgestellten Produkten gehörten LED-Displays für mobile Geräte mit deutlich weniger Energieverbrauch bei hundertfach erhöhter Leuchtkraft. Darüber hinaus zeigte die Sparte optische Präzisionskomponenten, OEM-Imaging-Module und Lichtmodulatoren. Neue Verfahren für diffraktive und refraktive Strukturen für Kalziumfluorid des Geschäftsbereiches Mikrooptik richten sich speziell an die Halbleiterindustrie, die in der Sparte eine besondere Bedeutung für optische Systeme und Komponenten hat. Die Entwicklungen im Geschäftsbereich Optoelektronische Systeme entsprechen dem Markttrend hin zu kleinen und kompakten Modulen und Systemen. Vorteile liegen dabei nicht nur in der Miniaturisierung, sondern auch in der Gewichtsreduktion. Entsprechend der steigenden Nachfrage stellte Jenoptik 2010 neuartige Freiformflächen und Mikrolinsen-Arrays vor. Die Verwendung von Kunststoff erlaubt zudem eine kostengünstige Fertigung, die den Einsatz dieser Bauteile für verschiedene Märkte, unter anderem Automotive & Mobility, Lighting, Health Care & Life Sciences sowie Sensorik attraktiv macht. Der Geschäftsbereich Digital Imaging erwei-

terte seine ProgRes® CCD-Mikroskopkamera-Reihe um die so genannte *SpeedXT^{core}*-Technologie mit einem schnellen Livebild und damit einem entsprechend optimierten Arbeitsablauf für den Anwender. Dank der gegenüber zuvor zwei- bis dreifach gesteigerten Livebild-Geschwindigkeit in Verbindung mit einer hohen Auflösung kann das Präparat noch einfacher scharf gestellt, positioniert und zeitsparender fokussiert werden.

INTERNATIONALISIERUNG

2010 wurde die internationale Präsenz des Segmentes ausgebaut, vor allem für das Lasergeschäft in Asien und die Optikfertigung in den USA. Im März 2010 eröffnete das neue Laser-Applikationszentrum in Südkorea. Kunden und Interessenten können vor Ort Laser und Laserapplikationen testen und die Verfahren gemeinsam mit Ingenieuren der Jenoptik weiterentwickeln. Investiert wurden hier – im Wesentlichen bereits 2009 – rund 3,4 Mio Euro. Gemeinsam mit dem langjährigen Partner Kantum Electronics Co. Ltd. erweiterte Jenoptik im November 2010 ihre Präsenz in Japan. Das vorherige, vorwiegend auf den Vertrieb von Diodenlasern spezialisierte Gemeinschaftsunternehmen von Jenoptik und Kantum, die JENOPTIK Laserdiode Japan Co., firmiert seither unter JENOPTIK Japan Co., Ltd. Sowohl das Laser-Applikationszentrum in Korea als auch die japanische Jenoptik-Gesellschaft stehen allen Segmenten des Konzerns offen. Besonders der Bereich Optik, der bisher nur in geringem Umfang in Asien präsent ist, will ab 2011 die Aktivitäten vor Ort deutlich erweitern.

In den USA wurde über die Investitionen und die Straffung der Optik-Organisation hinausgehend der Vertrieb von Lasern intensiviert. Die Zusammenarbeit mit dem langjährigen Partner RPMC Lasers Inc. wurde im November 2010 erweitert. RPMC ist neben dem Vertrieb von Hochleistungs-Diodenlasern und Halbleitermaterial nun auch exklusiver Partner für Festkörperlaser und wurde zugleich „Exklusiver Distributor in Nordamerika“ für sämtliche Jenoptik-Laserstrahlquellen. Damit bietet Jenoptik dem nordamerikanischen Markt nun die komplette Technologiekette – von Standardprodukten bis hin zu kundenspezifischen Sonderbauformen.

AKQUISITIONEN, KOOPERATIONEN & WEITERE WICHTIGE EREIGNISSE

In 2010 fanden im Segment Laser & Optische Systeme keine Akquisitionen statt. Jenoptik ist Partner verschiedener Kooperationen, Entwicklungsprojekte und Initiativen. Neu hinzugekommen ist 2010 die Berliner Initiative „WideBaSe“ mit dem Ziel der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs von Materialien auf der Basis breitlückiger Halbleiter. Jenoptik ist hier eines von zehn beteiligten Unternehmen. Im März 2010 wurde zudem das Thüringer Verbundprojekt CoLight vorgestellt, das intelligente und energieeffiziente Beleuchtungssysteme auf LED-Basis entwickelt und testet. An diesem ist der Jenoptik-Geschäftsbereich Optoelektronische Systeme beteiligt.

Im Januar 2010 wurde der Geschäftsbereich Digital Imaging der Sparte Optische Systeme Vorzugslieferant der Leica Camera AG. Die langjährigen Partner vereinbarten zudem, ihre Zusammenarbeit auf weitere Projekte auszuweiten. Den Supplier-Award erhielt Jenoptik aufgrund der hervorragenden Produktion und der schnellen Ausweitung der Fertigungskapazitäten für Komponenten für die Messsucherkamera LEICA M9. Aufgrund des Markterfolges der Kamera lieferte Jenoptik 2010 das vierfache Volumen der ursprünglich geplanten Stückzahlen.

3.2 Segment Messtechnik

Das Segment Messtechnik setzt sich aus den Sparten Industrielle Messtechnik und Verkehrssicherheit zusammen. Nach dem deutlichen Umsatz- und Ergebnismrückgang 2009 konnte sich das Segment 2010 schneller als erwartet erholen.

UMSATZ-, ERGEBNIS- UND AUFTRAGSLAGE

Der **Umsatz** des Segmentes belief sich auf 113,8 Mio Euro (i. Vj. 96,0 Mio Euro). Der Zuwachs um 18,5 Prozent bzw. absolut 17,8 Mio Euro resultierte aus beiden Sparten. Die Sparte Industrielle Messtechnik profitierte von einer schnelleren und starken Erholung der Automobilindustrie, die seit Frühjahr 2010 wieder verstärkt in Produktionsausrüstung investiert. Dies zeigte sich bereits im 2. Halbjahr 2010 beim Umsatz der Sparte. Die Verkehrssicherheit erhielt im 1. Quartal 2010 einen Großauftrag über mehr als 12 Mio Euro. Dieser wurde im 3. Quartal 2010 vollständig abgerechnet und ist einer der Gründe für den Anstieg des Auslandsanteils am Umsatz auf rund 66 Prozent (i. Vj. 61 Prozent).

Beim **Segment-EBIT** profitierte Jenoptik von den umfassenden Maßnahmen zur Kostensenkung im Vorjahr und erreichte 8,6 Mio Euro nach einem Minus von 6,2 Mio Euro 2009 (minus 14,6 Mio Euro inklusive Sondereffekte im Vorjahr). Sehr gut entwickelte sich das EBIT der Sparte Industrielle Messtechnik, das entgegen den ursprünglichen Erwartungen deutlich positiv

47 SEGMENT MESSTECHNIK AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2010	2009	Veränderung in %
Umsatz	113,8	96,0	18,5
EBIT	8,6	-14,6 ¹⁾	++
Auftragseingang	137,0	83,2	64,7
Auftragsbestand	45,1	21,9	105,9
Mitarbeiter	632	769	-17,8

1) nach Sondereffekten

ausfiel und damit das Ziel, den Break-even auf Monatsbasis zum Ende des Jahres hin zu erreichen, übertraf. In der Sparte Verkehrssicherheit zeigte sich der Großauftrag analog zum Umsatz mit einem deutlichen EBIT-Zuwachs im 2. Halbjahr. Auch die Verkehrssicherheit profitierte beim EBIT von Standortoptimierungen des Vorjahres, vor allem im Ausland.

Der **Auftragseingang** des Segmentes stieg um 64,7 Prozent bzw. absolut 53,8 Mio Euro auf 137,0 Mio Euro (i. Vj. 83,2 Mio Euro). Ursache hierfür sind die schnelle Erholung der Nachfrage aus der Automobilindustrie seit Frühjahr 2010 sowie der bereits genannte Großauftrag der Sparte Verkehrssicherheit. Einen Auftrag für ein neues Konzept der Geschwindigkeitsüberwachung erhielt die Sparte Verkehrssicherheit zudem am Jahresanfang 2010. TraffiSection® überwacht die Durchschnittsgeschwindigkeiten von Verkehrsteilnehmern über einen bestimmten Streckenabschnitt. Das wahlweise aus mobilen und stationären Anlagen kombinierbare System wurde in die Schweiz, nach Österreich und in ein arabisches Land verkauft und damit in nur kurzer Zeit erfolgreich am Markt platziert. Das Auftragsvolumen insgesamt betrug rund 4,0 Mio Euro.

Die Book-to-Bill-Rate erhöhte sich auf 1,20 nach 0,87 im Vorjahr. Entsprechend positiv entwickelte sich der **Auftragsbestand** des Segmentes. Er konnte sich mit 45,1 Mio Euro mehr als verdoppeln (31.12.2009: 21,9 Mio Euro), obwohl der Großauftrag der Verkehrssicherheit bereits abgerechnet und damit nicht mehr im Auftragsbestand enthalten war.

INFORMATIONEN ZU WEITEREN KENNZAHLEN

Die **F+E-Kosten** des Segmentes betragen 8,6 Mio Euro und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr leicht an (i. Vj. 8,3 Mio Euro). Die F+E-Leistung, die die Entwicklungen im Kundenauftrag enthält, betrug 12,4 Mio Euro (i. Vj. 11,9 Mio Euro). Zentrale Entwicklungsthemen der Sparte Industrielle Messtechnik sind weiterhin Systeme, die verschiedene Messtechnologien kombinieren, die Erweiterung des Angebotes an mobilen Kleingeräten sowie die Vereinheitlichung der Gerätesoftware. In der

Sparte Verkehrssicherheit stehen die dreidimensionale Erfassung durch Radar- und Lasertechnologien im Vordergrund der Entwicklungen.

Mitarbeiter & Management. Die Mitarbeiterzahl des Segmentes Messtechnik reduzierte sich 2010 – von 769 Mitarbeitern Ende 2009 auf 632 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2010. Dies ist vor allem auf die Sparte Industrielle Messtechnik zurückzuführen. Mit 178 arbeiteten rund 28 Prozent der Mitarbeiter des Segmentes im Ausland (i. Vj. 288 bzw. rund 37 Prozent). In Kurzarbeit befanden sich zu Beginn des Jahres 2010 noch rund 100 Mitarbeiter der Sparte Industrielle Messtechnik, die jedoch zum Jahresende auf 0 sank. Das Jenoptik Junior Leadership Programm (J²LP) haben neun Teilnehmer erfolgreich beendet.

Produktion & Organisation. Umfassende Restrukturierungen der Standorte fanden vor allem in der Sparte Industrielle Messtechnik bereits 2009 statt. Parallel existierende Strukturen wurden in Deutschland zusammengeführt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde mit der organisatorischen Trennung von Projekt- und Standardgeschäft im Vertrieb den unterschiedlichen Anforderungen beider Geschäftsmodelle Rechnung getragen. In der Sparte Verkehrssicherheit wurde die Optimierung der Produktionsabläufe fortgesetzt. Infolge der Großaufträge mit relativ kurzen Lieferzeiten erhöhen sich die Anforderungen an den Produktionsdurchlauf. Dem trägt die Sparte zudem mit zunehmender Standardisierung der Produktpalette Rechnung.

AUSGEWÄHLTE MESSEN 2010

48

März	Control France, Paris, Frankreich
März	Intertraffic, Amsterdam, Niederlande
Mai	Control, Stuttgart, Deutschland
August	Control, Shanghai, China
September	IMTS, Chicago, USA
November	Roadex Railex, Abu Dhabi

Die **Investitionen** des Segmentes beliefen sich 2010 auf insgesamt 2,3 Mio Euro (i. Vj. 2,6 Mio Euro). Unter anderem investierte die Sparte Verkehrssicherheit in neue Fahrzeuge für die Verkehrsüberwachung. Mit den darin enthaltenen Anlagen für das Traffic Service Providing werden diese an Kommunen über einen vorab definierten Zeitraum ausgeliehen und verbleiben damit im Besitz der Sparte.

Marketing. Die Sparte Verkehrssicherheit vollzog zum 1. Februar 2010 den Umstieg auf die konzernweit einheitliche Dachmarke Jenoptik. Die Umstellung ging einher mit einem neuen Online-Auftritt. Auch die Sparte Industrielle Messtechnik investierte in die internationale Web-Präsenz. Neben dem neuen Webauftritt im Rahmen des konzernweit einheitlichen Internetauftritts präsentiert sich die Sparte mit regionalen Internetauftritten in China und für den französischen Sprachraum. Das Segment präsentierte das Leistungsspektrum zudem auf zahlreichen in- und ausländischen Messen. ^[48]

PRODUKTE & TECHNOLOGIEN

Neue Produkte und Technologien zeigte das Segment auf den beiden wichtigsten Leitmesse, der Control für die Sparte Industrielle Messtechnik sowie der Intertraffic für die Sparte Verkehrssicherheit.

Die **Sparte Industrielle Messtechnik** führte 2010 zahlreiche neue Produkte am Markt ein. Der Innenprüfsensor wurde für die optische Oberflächeninspektion in Zylinderbohrungen entwickelt und eignet sich für den Einsatz in der vollautomatischen 100-Prozent-Teileprüfung. Die 360°-Rundumoptik erfordert keine Rotationsbewegung des Werkstücks oder der Sensorik, und eine komplette Zylinderbohrung kann dank sehr kurzer Bildaufnahmezeit von 5 bis 7 Sekunden komplett auf Beschädigungen überprüft werden. Neu im Bereich Optische Wellenmesstechnik ist eine Lösung speziell für kleine Kurbelwellen bzw. größere Getriebe-Wellen. Mit der Produktfamilie opticlone CONTOUR fertigt Jenoptik seit rund zehn Jahren optische Wellenmesssysteme. Das 1.000ste System verließ im Sommer 2010 die Jenaer Produktion. Der erstmals präsentierte pneumatische Messdorn mit einem Durchmesser von nur 0,612 mm ist speziell für die pneu-

matisch-berührungslose Vermessung von sehr kleinen Bohrungen, beispielsweise bei Einspritzteilen, ausgelegt. Darüber hinaus hat Jenoptik eine neue Generation Auswertesoftware für die Rauheits- und Konturenmessung auf den Markt gebracht.

Produkt-Highlight der **Sparte Verkehrssicherheit** war das 2010 am Markt eingeführte 3D Tracking Radar. Diese innovative Sensorik zur Erfassung von Geschwindigkeitsübertretungen und Rotlichtverstößen ermöglicht die Überwachung mehrerer Fahrzeuge gleichzeitig. Durch eine präzise Fahrspurzuordnung bietet sie optimale Auswertesraten und eine zweifelsfreie Beweisführung. Durch die Weiterentwicklung ist es nunmehr möglich, bis zu 32 Objekte zeitgleich über verschiedene Fahrspuren hinweg zu erfassen und zu verfolgen. Der Einsatz ist zudem „nicht invasiv“, sodass keine Sensoren in die Fahrbahn eingebracht werden müssen. Der Installationsaufwand und auch die Folgekosten werden dadurch deutlich minimiert. Die Produktvorstellung in der Schweiz im Herbst 2010 erzeugte eine große internationale Resonanz nicht nur in der Fachwelt, sondern auch in den allgemeinen Medien. Darüber hinaus führte die Sparte Verkehrssicherheit 2010 eine neue Kameratechnologie am Markt ein. Die so genannte SmartCamera® IV ist die Integration von zwei Spezial-Kameras auf engstem Raum. Die Kombination erlaubt beispielsweise die Videoüberwachung mit durchgängiger Kennzeichenerkennung sowie die fotografische Verstoßfassung in einem kompakten Gerät.

INTERNATIONALISIERUNG

Das Segment Messtechnik hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die umfassende internationale Präsenz deutlich ausgeweitet. Im Mai 2010 wurde der neue Standort in China offiziell eröffnet. Auf rund 1.500 Quadratmetern befinden sich Projektierung, Produktion, Verkauf sowie Applikations- und Trainingscenter der Sparte Industrielle Messtechnik nun unter einem Dach. Mit dem neuen Gebäude in der Shanghai Pudong Industrial Zone wurden die Produktionskapazitäten und das Service-Center erheblich erweitert. In einem Trainings- und Vorführraum können Kunden die Messgeräte testen und sich schulen lassen. Die Zusammenführung der bereits vorhandenen Aktivitäten der Sparte mit der 2009 erworbenen AES Auto Equipment Co. Ltd. ist damit abgeschlossen. Auf das Know-how bei der Beschaf-

fung inklusive der Montagekapazitäten greifen auch andere Sparten des Konzerns zurück.

Von der Präsenz in wichtigen Märkten für die Automobilindustrie, so neben China auch in Indien, profitiert die Sparte durch Aufträge für die Ausstattung von Motorenwerken mit Fertigungsmesstechnik an verschiedenen Standorten. So schloss die Sparte im Herbst 2010 die Auslieferung modernster Messtechnik für insgesamt drei Werke von General Motors in Thailand, Indien und Usbekistan inklusive eines passenden Servicekonzeptes erfolgreich ab.

AKQUISITIONEN, KOOPERATIONEN & WEITERE WICHTIGE EREIGNISSE

Im Segment Messtechnik gab es 2010 keine Akquisitionen. Kooperationen bestehen zu zahlreichen Partnern und Institutionen. In der Verkehrssicherheit gewann ein von Jenoptik unterstütztes Sponsoringprojekt in Weimar im Rahmen der Kampagne „Roads to Respect“ des Europäischen Verkehrssicherheitsrates den 1. Preis.

3.3 Segment Verteidigung & Zivile Systeme

In das Segment Verteidigung & Zivile Systeme fällt der Verkauf der Jena-Optronik GmbH zum 3. Dezember 2010. Die Gesellschaft wurde zum 30. November 2010 entkonsolidiert. In den Zahlenangaben des Segmentes ist die Jena-Optronik – soweit nicht anders vermerkt – bis zur Entkonsolidierung enthalten.

UMSATZ-, ERGEBNIS- UND AUFTRAGSLAGE

Der Umsatz des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme betrug 205,8 Mio Euro und lag damit nahezu auf Vorjahresniveau (i. Vj. 205,3 Mio Euro). Darin enthalten sind 31,9 Mio Euro Umsatz der veräußerten Jena-Optronik GmbH, sodass der um den Verkauf bereinigte Umsatz 2010 bei 173,9 Mio Euro lag. Der Auslandsumsatz lag bei 47,6 Mio Euro.

Das Segment-EBIT lag aufgrund einer anderen Umsatzzusammensetzung mit 11,5 Mio Euro leicht unterhalb des Vorjahres (i. Vj. 12,2 Mio Euro). Auf das verkaufte Weltraumgeschäft entfielen 2,9 Mio Euro Ergebnisbeitrag. Das um den Verkauf bereinigte Segment-EBIT lag somit bei 8,6 Mio Euro. Die Einmaleffekte aus dem Verkauf sind im Konzern-EBIT enthalten und wurden auf Spartenebene nicht ausgewiesen.

Der Auftragseingang des Segmentes erreichte infolge mehrerer langfristiger Großaufträge Rekordniveau. Er betrug 211,6 Mio Euro nach 178,0 Mio Euro im Vorjahreszeitraum, was einer

49 SEGMENT VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2010	2009	Veränderung in %
Umsatz	205,8	205,3	0,2
EBIT	11,5	12,2	-5,7
Auftragseingang	211,6	178,0	18,9
Auftragsbestand ¹⁾	212,6	260,2	-18,3
Mitarbeiter ¹⁾	931	1.077	-13,6

¹⁾ Im Auftragsbestand und in den Mitarbeiterzahlen zum 31.12.2010 ist die Jena-Optronik GmbH nicht mehr enthalten.

Steigerung um 18,9 Prozent entsprach. Enthalten darin sind der Großauftrag über rund 20 Mio Euro für Radome des Eurofighter, für die Jenoptik Konsortialführer ist. Ebenso ist Jenoptik der Lieferant für die Stromerzeuger-Aggregate für das Raketen-Abwehrsystem Patriot. Hier erhielt das Segment im August 2010 einen Auftrag aus den USA über rund 23 Mio US-Dollar. Darüber hinaus wird das Segment Flughafen-Bodenstromaggregate sowie Frequenzumformer an eine Linienfluggesellschaft mit Sitz im Nahen Osten für die Flughafen-Infrastruktur im Wert von 5 Mio Euro liefern. Nicht im Auftragsingang des abgelaufenen Geschäftsjahres enthalten ist der Teilauftrag für den PUMA-Schützenpanzer, der mit knapp 40 Mio Euro Anfang des laufenden Geschäftsjahres 2011 einging. Hier erwartet Jenoptik 2011 noch einen weiteren Teilauftrag über knapp 30 Mio Euro. Der gesamte Jenoptik-Anteil am neuen Schützenpanzer der Bundeswehr wird sich auf rund 70 Mio Euro belaufen.

INFORMATIONEN ZU WEITEREN KENNZAHLEN

Die **F+E-Kosten** blieben mit 9,0 Mio Euro konstant (i. Vj. 9,0 Mio Euro). Wesentliche Entwicklungsprojekte laufen langfristig und vor allem mit Kooperationspartnern und können im Wehrbereich aus sicherheitspolitischen Gründen und aufgrund der sehr langfristigen Planungen im Einzelnen nicht genannt werden. Dies betrifft sowohl die Bereiche Energie- und Stabilisierungssysteme als auch die optischen Informationssysteme und Sensoren. Aufgrund des in diesem Segment hohen Anteils kundenfinanzierter Entwicklungsleistungen war die F+E-Leistung mit 21,5 Mio Euro im Verhältnis zu den F+E-Kosten entsprechend hoch (i. Vj. 18,0 Mio Euro). Intensiv weiterverfolgt wird das Entwicklungsprojekt „transparenter Schutz“. Die Kunststoff-Verbundscheibe für den Einsatz in gepanzerten Fahrzeugen, die auch nach ballistischen Bedrohungen noch Sicht gewährleistet, soll 2011 schrittweise am Markt eingeführt werden.

Mitarbeiter & Management. Die Mitarbeiterzahl des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme sank um 146 Mitarbeiter auf 931 (31.12.2009: 1.077 Beschäftigte). Zehn der Mitarbeiter arbeite-

ten im Ausland. Die Zahl der Mitarbeiter reduzierte sich vor allem durch den Verkauf des Weltraumgeschäftes. 128 Mitarbeiter verließen mit dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH den Konzern. Das Jenoptik Junior Leadership Programm (J²LP) haben zwei Teilnehmer erfolgreich beendet und zwei Teilnehmer sind in das Programm gestartet.

Produktion & Organisation. Im Rahmen des Jenoptik Exzellenz Programms wurden 2010 die Produktentstehungsprozesse (PEP) des Segmentes analysiert und optimiert. Ziel ist es, den Prozess zu vereinheitlichen, deutlich abzukürzen und effizienter zu gestalten. Am Produkt-Entstehungs-Prozess beteiligte Mitarbeiter wurden umfassend geschult. Er wird gemäß der erarbeiteten Vorlagen und Prozesse im laufenden Geschäftsjahr an allen Standorten des Segmentes implementiert.

Am Standort Altenstadt wird seit 2009 die Fertigung optimiert. Im Zusammenhang mit einer neuen Ablauforganisation der Produktion und einer nachhaltig gestiegenen Nachfrage nach großen Aggregaten für die Stromversorgung startete Ende 2010 der Bau einer neuen Fertigungshalle, die Ende 2011 fertig gestellt sein soll. Der Neubau ist das wichtigste Investitionsvorhaben des Segmentes im Jahr 2011 und zu kleineren Teilen bereits in den **Investitionen** des Segmentes im Geschäftsjahr 2010 enthalten. Die Investitionen insgesamt beliefen sich 2010 auf 5,0 Mio Euro (i. Vj. 5,4 Mio Euro).

AUSGEWÄHLTE MESSEN 2010

Juni	Eurosatory, Paris, Frankreich
Juni	Interschutz, Leipzig, Deutschland
September	Innotrans, Berlin, Deutschland
Oktober	AUSA, Washington D.C., USA

50

Marketing. Das Segment nahm 2010 an mehreren, vorrangig internationalen Messen teil. Zur wichtigen Leitmesse für die Verteidigung und Sicherheit, die alle zwei Jahre stattfindende Eurosatory in Paris, präsentierte sich das Segment auf einem Gemeinschaftsstand. Ebenfalls komplett überarbeitet wurde der Internetauftritt, der im Rahmen des Konzern-Portals alle Angebote des Segmentes in einem Webauftritt vereint. 50

PRODUKTE & TECHNOLOGIEN

Schwerpunkt der Präsentation auf der Eurosatory waren kompakte Lösungen für die Energieversorgung in militärischen Landfahrzeugen, unter anderem ein 120 KW Starter/Generator, der gleichzeitig in der Lage ist, auch externe Großverbraucher zu versorgen. Zudem wurde das Modell eines Maschinensatzes der 17 KW APU für den Einsatz in verschiedenen, vornehmlich gepanzerten Fahrzeugen gezeigt. Ergänzt wurden die elektrischen Systemkomponenten durch optronische Beobachtungsgeräte, wie beispielsweise das NYXUS.

Zur Messe Interschutz präsentierte das Segment im Juni in Leipzig aus dem Bereich Sensoren und Optische Informationssysteme zusammen mit Dräger die ersten Wärmebildkameras, die beide Unternehmen im Rahmen eines Kooperationsvertrages gemeinsam entwickelt haben. Das neue Infrarot-Kameramodul ging in Jena in die Serienfertigung. Es ist Bestandteil der neuen Wärmebildkameras von Dräger, die sich an Feuerwehren sowie Rettungs- und Hilfsorganisationen richten.

Im März 2010 brachte Jenoptik mit der VarioTHERM® InSb eine neue Thermografiekamera auf den Markt, die speziell für die Industrie und Forschungseinrichtungen konzipiert wurde. Die Kamera deckt einen Temperaturbereich von minus 40 bis plus 2.000 Grad ab und arbeitet zudem spektralselektiv. Dies bedeutet, dass die Kamera mit speziellen Filtern bestimmte Materialien (z. B. Glas, Flammen oder Kunststoff) messen oder durch diese Materialien „hindurch sehen“ kann, ohne dass diese bei der Messung berücksichtigt werden. So sind zum Beispiel Messungen in Brennöfen durch Glasfenster hindurch möglich.

Erweitert wurde ebenfalls die Produktlinie der Laser-Distanzmessgeräte. Die neuen Messgeräte sind in der Lage, zuverlässige Ergebnisse auch bei schwach reflektierenden Oberflächen über große Distanzen zu liefern und eignen sich damit für deutlich mehr Anwendungen. Bisher waren Messungen bei schwach reflektierenden Oberflächen nur auf kurze Distanzen möglich.

INTERNATIONALISIERUNG

Das Produktportfolio des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme ist aufgrund der technologischen Leistungsfähigkeit international gefragt. Mit mehreren Komponenten und Subsystemen gelang es in den vergangenen Jahren, auf internationalen Plattformen Fuß zu fassen. Intensiviert wird der internationale Vertrieb des Bereiches Optische Informationssysteme und Sensoren, wobei zunehmend die bereits vorhandene Infrastruktur der anderen Segmente genutzt wird. Schwerpunkt der Internationalisierung des Segmentes ist der US-amerikanische Markt.

AKQUISITIONEN, KOOPERATIONEN & WEITERE WICHTIGE EREIGNISSE

Akquisitionen fanden im Segment 2010 nicht statt. Der Verkauf der Jena-Optronik GmbH wurde im Rahmen der Lageberichterstattung mehrfach erläutert (siehe Lagebericht Seite 76 Unternehmenskäufe und -verkäufe). Im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung 2011 werden die Kennzahlen des Gesamtkonzerns sowie des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme um die Jena-Optronik GmbH bereinigt und auf vergleichbarer Basis ausgewiesen werden.

4 NACHTRAGSBERICHT

Es gab keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010.

5 RISIKOBERICHT

5.1 Risikopolitik

Unternehmerisches Handeln erfordert ein permanentes verantwortungsvolles Abwägen von Chancen und Risiken. Als weltweit agierender Konzern in verschiedenen Geschäftsfeldern gehört für Jenoptik das Nutzen unternehmerischer Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Nur so kann der Bestand des Unternehmens gesichert und der Wert des Jenoptik-Konzerns systematisch und nachhaltig gesteigert werden. Die Unternehmensstrategie der Jenoptik ist dabei die Basis für die Risikopolitik des Konzerns.

CHANCEN- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM

Chancen- und Risikomanagement sind bei Jenoptik eng miteinander verknüpft und resultieren im Wesentlichen aus den Strategien und Zielen der einzelnen Geschäftsbereiche.

Chancen werden dabei innerhalb des Chancen- und Risiko-Managementsystems identifiziert und analysiert. Das Management von Chancen obliegt den operativen Einheiten in Zusammenarbeit mit der zentralen Abteilung Strategie & Business Development und ist ein integraler Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Durch intensive Markt- und Wettbewerbsanalysen werden regelmäßig konkrete sparten- und geschäftsbereichsspezifische Potenziale diskutiert, ohne dass bei Entscheidungen die dazugehörigen Risiken vernachlässigt werden. Chancen sind im Prognosebericht ab Seite 103 näher erläutert.

Zielsetzung des Risikomanagements ist ein bewusster und damit kontrollierter Umgang mit Chancen und Risiken im Unternehmen. Durch Festlegung konzernweiter Richtlinien sorgt der Vorstand für ein effektives und systematisches Risikomanagement. Die Gesamtheit aller risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen, mit deren Hilfe die Realisierung der Unternehmensziele sichergestellt wird, ist Risikomanagement im Sinne der Jenoptik. Der Prozess zur Bestimmung von Risikofeldern, der Identifikation von Risiken sowie der anschließenden Analyse, Bewertung und Begrenzung durch Planungs-, Steuerungs- und

Kontrollsysteme wird dabei laufend überprüft und aktualisiert. Alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die JENOPTIK AG mit mehr als 50 Prozent beteiligt ist, unterliegen einem konzernweiten Risiko-Managementsystem, das aus folgenden Elementen besteht:

- einem unternehmensspezifischen Risikohandbuch
- Risikobeauftragten im Konzern sowie in den einzelnen Geschäftsbereichen (Risikoeinheiten)
- standardisierten, geschäftsbereichsspezifischen Risikoprofilen
- einer allgemeinen konzernweiten Reportingstruktur
- sowie einer regelmäßigen, einheitlichen Risikoberichterstattung auf Konzern- und nachgeordneten Ebenen.

UMGANG MIT RISIKEN

Da innerhalb des Jenoptik-Konzerns verschiedene operative Geschäftsfelder existieren, dient ein allgemeines **Risikoraster** als Hilfestellung, um mögliche Risiken geordnet darzustellen. Unter Berücksichtigung des Risikorasters sind in einer jährlich vorzunehmenden **Risikoinventur** die Risikofelder zu bestimmen (**Risikoscreening**), innerhalb derer sich wesentliche Risiken für das Unternehmen ergeben. Als Hilfestellung für die jährlich durchzuführende Risikoinventur dienen seit 2010 Checklisten, die abschließend von den Risikobeauftragten geprüft werden. Im Rahmen einer **Risikoanalyse** bemessen die Risikobeauftragten der Risikoeinheiten regelmäßig zu den Prognoseterminen alle identifizierten Risiken anschließend hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Ergebnisauswirkung. Die Ergebnisse der Risikoidentifizierung und -analyse gehen – sofern sie bestimmte Wertschwellen übersteigen – in den **Risikobericht** ein, der jährlich mehrmals an den Risikobeauftragten des Konzerns gesendet wird. Im Risikobericht werden die Einzelberichte unter Beachtung der möglichen Aggregation von Risiken zu einem Konzernrisikobericht für den Vorstand zusammengefasst. Aufgezeigte Maßnahmen sind von namentlich genannten Verantwortlichen unter Terminvorgabe umzusetzen. Tritt zwischen den Berichtsterminen ein Risiko mit einer bestimmten Mindestergebnisauswirkung und -eintrittswahrscheinlichkeit erstmals auf bzw. ändert sich ein bereits bekanntes Risiko in gleicher Höhe, so sind der Risikobeauftragte des Konzerns sowie der

Vorstand unverzüglich zu informieren und ein **Ad-hoc-Risikobericht** zu erstellen.

Als konzernweite Gremien zur Identifikation, Analyse und Handhabung von Chancen und Risiken dienen neben monatlichen Vorstandssitzungen auch Strategie- und Ergebnismeetings sowie Telefonkonferenzen. Vorstand und Leitungsebene reflektieren hier zusammen mit den Leitern der Bereiche Finanzen sowie Strategie & Business Development relevante Chancen und Risiken sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmen. Das Executive Management Board als erweitertes Führungsgremium des Konzerns tagte 2010 fünf Mal. Der Jenoptik-Vorstand berät und entscheidet hier zusammen mit den Leitern der fünf Sparten und der Leiterin Personal, Supply Chain Management & Shared Service Center wesentliche, übergreifende, strategische und operative Konzern-Entscheidungen. Ein konzernweit einheitlich strukturiertes Innovations- und Investitionscontrolling gewährleistet zudem, dass durch eine kritische Bewertung neuer Entwicklungsprojekte inklusive einer Risikoeinschätzung nur die besten Ideen systematisch bis zum wirtschaftlichen Erfolg weiterverfolgt werden.

ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES RISIKO-MANAGEMENTSYSTEMS

Neben der Verpflichtung des Vorstandes, geeignete Maßnahmen zu treffen, um den Bestand gefährdender Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, ist die Einrichtung und regelmäßige Überprüfung der Effizienz und Wirksamkeit des Überwachungssystems erforderlich. Dies übernimmt laut Risikohandbuch der Risikoausschuss.

Der **Konzern-Risikoausschuss** setzt sich aus dem Vorstand, dem Konzernrisikobeauftragten und den Leitern Recht, Interne Revision sowie der kaufmännischen Leitung zusammen und tagt mindestens ein Mal jährlich. Das Risikofrüherkennungssystem wird zudem im Rahmen der Abschlussprüfung vom Wirtschaftsprüfer evaluiert, um sicherzustellen, dass das System geeignet ist, alle potenziell den Bestand gefährdenden Risiken rechtzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren.

Die Jenoptik verfügt über ein System von Kontrollen, das sowohl aus internen als auch externen Prozessen besteht. Durch gezielte Kontrollen auf unterschiedlichen Prozessebenen deckt das System mögliche Defizite in der Überwachung auf und löst entsprechende Gegenmaßnahmen aus. Durch regelmäßige Überprüfung der Methoden wird die Effektivität der Identifikation und Analyse von Risiken sichergestellt und verbessert. Die Aufgaben des Kontrollsystems der Jenoptik werden durch das Interne Kontrollsystem (IKS) und die Interne Revision übernommen.

Das **Interne Kontrollsystem** ist ein wesentlicher Bestandteil des Risiko-Managementsystems der Jenoptik und umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen, Grundsätze und Verfahren, um die Unternehmens- und Kontrollziele zu erreichen. Neben der Übereinstimmung mit Gesetzen und Richtlinien gehören dazu insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung. Durch die konsequente Anwendung risikopolitischer Grundsätze und Weisungen in Form von Konzern- und Spartenrichtlinien kann ein Großteil der Risiken bereits vermieden oder zumindest in ihren Auswirkungen gemindert werden.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (§ 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem ist als Teil des gesamten Internen Kontrollsystems (IKS) des Jenoptik-Konzerns in das unternehmensweite Risikomanagementsystem eingebettet. Es umfasst Maßnahmen, Grundsätze und Verfahren zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung. Ziel ist dabei, einen regelungskonformen Konzernabschluss zu erstellen. Jenoptik stellt dies durch implementierte Kontrollen und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen hinreichend sicher. Für die Rechnungslegung und Berichterstattung nach IFRS regeln Richtlinien einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und sichern den Prozess der Konzernabschlusserstellung. Dabei werden neue Vorschriften und Ände-

rungen bestehender Regelungen zeitnah analysiert und wenn erforderlich in den Richtlinien und Rechnungslegungsprozessen umgesetzt.

Die Abteilung Finanzen ist fachlich für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Klare Verantwortlichkeiten mit Funktionstrennung unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips kennzeichnen dabei den Prozess der Finanzberichterstattung beim Jenoptik-Konzern. Weitere Überwachungsaufgaben werden durch spezifische Konzernfunktionen wie z. B. die Zentrale Steuerabteilung wahrgenommen. Verbindliche inhaltliche und zeitliche Vorgaben reduzieren das Risiko uneinheitlicher Rechnungslegungspraktiken der einzelnen Gesellschaften im Konzern. Alle in den Rechnungslegungsprozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Durch Zugangsbeschränkungen werden die Finanzsysteme vor Missbrauch geschützt. Eine zentrale Steuerung und regelmäßige Sicherung der IT-Systeme reduzieren das Risiko von Datenverlusten.

Zur Erstellung des Jenoptik-Konzernabschlusses werden die IFRS-Berichtspakete der Gesellschaften in ein Konsolidierungssystem überführt. Systemtechnische Kontrollen überprüfen die übertragenen Abschlussdaten und Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften. Konsolidierungsrelevante Informationen werden formalisiert abgefragt. Dadurch wird sichergestellt, dass konzerninterne Transaktionen eliminiert werden. Sämtliche zur Erstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Konsolidierungsprozesse werden dokumentiert. 2011 wird zur weiteren Vereinfachung der Prozesse das konzernweit einheitliche Konsolidierungstool „SAP Business Objects Financial Consolidation“ eingeführt. Die von Jenoptik implementierten Prozesse, Systeme und Kontrollen gewährleisten jedoch bereits heute mit hinreichender Sicherheit einen zuverlässigen und IFRS-, HGB- sowie gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess. Unabhängige Abschlussprüfer prüfen die Jahresabschlüsse der prüfungspflichtigen Gesellschaften. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, prüft den Jenoptik-Konzernabschluss 2010. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates wird regelmäßig über relevante Fragen des Internen Kontrollsystems

Bericht erstattet. Die Interne Revision ist durch prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten permanent in das interne Kontroll- und Risiko-Managementsystem eingebunden.

Die unabhängige **Interne Revision** wird vom Revisionsbeauftragten des Vorstandes geleitet und in Form so genannter Jenaudits durchgeführt. Die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch interdisziplinäre Teams geprüft, die durch Mitarbeiter aus allen Bereichen des Konzerns unterstützt werden. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die ordnungsgemäße Einhaltung und Umsetzung der anzuwendenden Richtlinien. Eventuell festgestellte Defizite, aber auch Empfehlungen zu möglichen Verbesserungen, werden direkt an die Verantwortlichen der geprüften Einheiten sowie den Vorstand berichtet. Durch eine Kategorisierung der Feststellungen ist sichergestellt, dass bei groben Verstößen der Vorstand und gegebenenfalls der Aufsichtsratsvorsitzende sofort und unmittelbar unterrichtet werden. Im Bedarfsfall wird die Interne Revision durch einen externen Revisor unterstützt. In so genannten Ad-hoc- oder Sonder-Jenaudits können zudem zeitnah aktuelle Sonderthemen aufgegriffen werden. Die jeweils geprüfte Einheit berichtet im Nachhinein in einem Umsetzungsbericht, welche der ausgesprochenen Empfehlungen bis zu einem vorgegebenen Zeitpunkt umgesetzt wurden. Im Anschluss daran erfolgen Follow-up-Prüfungen, in denen die Umsetzung der Empfehlungen überprüft wird. Der jeweiligen Leitungsebene und dem Jenoptik-Vorstand wird über die Ergebnisse berichtet. Die Interne Revision berichtet mindestens ein Mal jährlich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über ihre wesentlichen Feststellungen in dem seit der letzten Berichterstattung verstrichenen Zeitraum. Im Jahr 2010 wurden vier Jenaudits und sechs Follow-up-Prüfungen sowie ein Sonder-Jenaudit durchgeführt.

RISIKOMANAGEMENT IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE

Die Koordination des Konzern-Finanzbedarfes und die Sicherung der Liquidität sind wesentliche Aufgaben der zentralen Abteilung Treasury. Das finanzielle Risikomanagement hat zum Ziel, finanzwirtschaftliche Risiken aus Veränderungen von Marktpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen durch operative und finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich für Sicherungszwecke der Grundgeschäfte genutzt und nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen.

Währungsbedingte Risiken entstehen aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns. Eine Fremdwährungsrichtlinie regelt die zulässigen Sicherungsinstrumente und möglichen Abweichungen hiervon. Die Risiken werden von der Abteilung Treasury identifiziert und mit geeigneten Maßnahmen gesteuert. Grundsätzlich müssen alle Konzerngesellschaften Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung an die Abteilung Treasury melden, damit diese abgesichert werden. Einzelheiten hierzu befinden sich im Anhang auf den Seiten 165 bis 169 unter Punkt 35.

Liquiditätsrisiken werden mittels einer Liquiditätsplanung frühzeitig erkannt und konzernweit systematisch minimiert. Zur Verbesserung der Liquiditätsprognose wurde die Liquiditätsplanung 2010 um einen monatlich rollierenden Liquiditätsforecast erweitert, der unterjährig bei besonderen Abweichungen und über den Bilanzstichtag hinaus wichtige Finanzinformationen liefert.

Aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze ist der Jenoptik-Konzern im Wesentlichen **Zinsänderungsrisiken** im Bereich mittel- und langfristig verzinslicher finanzieller Vermögenswerte und Schulden ausgesetzt. Im Zinsrisiko-Managementsystem werden alle zinsreagiblen Aktiv- und Passivposten des Konzerns erfasst und analysiert. Details zum Umgang mit Zinsänderungsrisiken sind in der Richtlinie „Zinspolitik“ zusammengefasst. Eine weitergehende Erläuterung befindet sich im Konzernanhang unter Punkt 35.

5.2 Einzelrisiken

Sowohl die allgemeine Wirtschaftslage als auch die unternehmensinterne Situation beeinflussen die Entwicklung des Jenoptik-Risikoprofils. Im Folgenden werden die durch das Risiko-Managementsystem ermittelten signifikanten Unternehmensrisiken aufgeführt. Sonstige, derzeit noch nicht bekannte oder aktuell als unwesentlich eingeschätzte Risiken könnten die Geschäftsentwicklung des Konzerns ebenfalls beeinträchtigen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENRISIKEN

Jenoptik unterhält Geschäftsbeziehungen in mehr als sieben Ländern und erwirtschaftete 2010 59,8 Prozent des Umsatzes im Ausland. Die Entwicklung der Weltwirtschaft, insbesondere der europäischen Wirtschaft, hat somit einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum des Konzerns. Da sich Produkte und Dienstleistungen hauptsächlich an die Industrie und öffentliche Auftraggeber richten, wirken konjunkturelle Schwankungen üblicherweise zeitlich versetzt.

Im Vergleich zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld 2009, das insbesondere von der Finanz- und Wirtschaftskrise und damit von einem starken Rückgang des Geschäftsklimas sowie gesunkenen Investitionsausgaben geprägt war, haben sich im Geschäftsjahr 2010 die Konjunktur- und Wirtschaftsindikatoren verbessert und stabilisiert. Jedoch besteht keine Gewissheit über Umfang und Nachhaltigkeit der Erholung angesichts der hohen Verschuldungsgrade öffentlicher Haushalte, z. B. in europäischen Ländern und den USA, sowie hinsichtlich der Auswirkungen, die deren Konsolidierung sowie der Wegfall zahlreicher Konjunkturprogramme haben könnten. Unsicherheiten und differenzierte Meinungen zur Entwicklung an den internationalen Währungs- und Finanzmärkten existieren somit weiterhin und es besteht das Risiko, dass sich das Wirtschaftswachstum 2011 teilweise wieder abschwächt.

Marktrisiken. Aufgrund der Präsenz von Jenoptik in verschiedenen Märkten können Branchenrisiken und zyklische Schwankungen der Einzelmärkte besser ausgeglichen werden. Das Konzerngeschäft geht zwar mit einer Vielzahl von Branchen-

risiken einher, ist jedoch im Gegenzug auch nicht wesentlich von einer einzigen Branche abhängig. Rund 71 Prozent des Jenoptik-Gesamtumsatzes entfielen 2010 auf die drei größten, weitgehend voneinander unabhängigen Zielmärkte Luft- und Raumfahrt/Verkehr, Sicherheits- und Wehrtechnik sowie Maschinenbau/Automotive. Etwa 13 Prozent des Konzern-Gesamtumsatzes erwirtschaftete Jenoptik mit Unternehmen der Halbleiter- und Photovoltaikindustrie. Das Risiko, dass die vom Konzern adressierten Märkte ohne ursächliche, von Jenoptik nicht beeinflussbare Ereignisse, wie ein dramatischer Einbruch der Weltwirtschaft, Kriege, Naturkatastrophen oder Pandemien, gleichzeitig stark einbrechen, war in der Vergangenheit als eher gering eingeschätzt worden. 2009 hat jedoch gezeigt, dass eine weltweite, nahezu alle Branchen umfassende Rezession auch kaum miteinander korrelierende Marktrisiken deutlich verstärken kann.

Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt von einer positiven Entwicklung bzw. anhaltend hohen Nachfrage aus der Halbleiterindustrie, die vorrangig die Sparte Optische Systeme im Segment Laser & Optische Systeme prägte. Im hochzyklischen Halbleitermarkt besteht im 2. Halbjahr 2011 allerdings das Risiko eines Nachfragerückgangs. In der Sparte Laser & Materialbearbeitung könnte eine Investitionszurückhaltung im Anlagenbau (Dünnschicht-Solarbereich), die geplante Kürzung von Solarförderungen sowie ein erheblicher Preisdruck in der Photovoltaikindustrie die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen. Allerdings bieten neue Anwendungen im Bereich der kristallinen Photovoltaik auch Chancen. Ein anziehender Gesamtmarkt und eine schneller als ursprünglich erwartete Erholung der Nachfrage aus der Automobilindustrie beschleunigten 2010 im Segment Messtechnik den Turnaround. Jenoptik rechnet 2011 mit einer weiteren Belebung in diesem Segment, die allerdings auch mit steigendem Preisdruck verbunden sein kann. Innerhalb dieses Segmentes bewegt sich die Sparte Verkehrssicherheit in Europa in einem weitgehend stabilen Markt, während die nicht-europäischen Märkte zunehmend durch internationale Großprojekte mit langen Vorlaufzeiten und Entscheidungsprozessen bestimmt werden. Dies kann zu Schwankungen bei der Auftragslage, bei Umsatz und Ergebnis führen. Nach wie vor stabil

war 2010 die Entwicklung im Segment Verteidigung & Zivile Systeme. In der Wehrtechnik ist Jenoptik jedoch aufgrund von Budgetrestriktionen zunehmend dem Risiko von Umsatzverschiebungen mit entsprechender Ergebnisbelastung ausgesetzt.

Jenoptik agiert in einem technologisch schnelllebigen Umfeld, das hinsichtlich Preis- und Margendruck, Konsolidierung sowie Produkt- und Servicequalität von einem starken Wettbewerb geprägt ist. In unseren Kernmärkten konkurrieren wir jeweils mit einer Hand voll Unternehmen weltweit. Die aktuelle Situation der Weltwirtschaft und der konjunkturelle Ausblick für Märkte wie Europa, Nordamerika und Asien hat jedoch zu einer erheblichen Durchmischung des Wettbewerbsumfeldes geführt. Das Risiko, dass ein Großteil der Wettbewerber gleichzeitig mit neuen Produkten und Technologien auf den Markt kommen und es infolge dessen zu hohen Umsatz- und Ertragsseinbußen kommt, wird allerdings derzeit als gering eingeschätzt. Durch Kundenbindungsprogramme und das verstärkte Auftreten als Systemintegrator mit höherem Wertschöpfungsanteil wirkt Jenoptik dem Trend von Hauptkunden zu „second sourcing“ entgegen und sieht im Gegenzug auch Chancen für neue Kundenbeziehungen als „first oder second source“. Einige Branchen, in denen Jenoptik tätig ist, durchlaufen Konsolidierungen, die zu einer Stärkung unserer Wettbewerber sowie einer Veränderung unserer relativen Marktposition führen und somit in einem Risiko eines Abwertungsbedarfes einzelner Beteiligungen und Firmenwerte münden können. In Kombination mit anderen Faktoren kann dies die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Aufgrund der soliden Marktstellung des Jenoptik-Konzerns stehen im aktuellen Umfeld sich konsolidierender Märkte dem Risiko von Marktanteilsverlusten gleichermaßen Chancen gegenüber, die eigene Marktstellung zu verbessern. Durch die nachhaltige Reduktion von Fixkosten, eine fortlaufende Internationalisierung und Erschließung neuer Ländermärkte sowie eine Verstärkung von Geschäftsbereichen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial begegnet Jenoptik diesen Marktrisiken konsequent.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Unternehmensstrategische Risiken stehen vor allem im Zusammenhang mit dem zukünftigen Wachstum des Jenoptik-Konzerns. Die Gewinnung von Marktanteilen kann sowohl organisch durch Wachstum, die Einführung neuer Produkte und Geschäftsmodelle als auch anorganisch über Akquisitionen und Kooperationen, vor allem im Zusammenhang mit der weiteren Internationalisierung, erfolgen. Die damit verbundenen Risiken inklusive der Produktrisiken können sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Jenoptik auswirken. Durch die enge Verzahnung von operativer Mittelfristplanung und mittelfristiger Finanzplanung sowie mit einem rollierenden Strategieprozess und dem Innovationsmanagement mit entsprechenden Roadmaps soll sichergestellt werden, dass insbesondere auch mittel- bis langfristig wirksame potenzielle Risiken und Chancen frühzeitig identifiziert und gemanagt werden können.

Ein wesentliches unternehmensstrategisches Risiko kann aus der **Fehleinschätzung künftiger Entwicklungen** resultieren. Alternative Technologien von Wettbewerbern könnten zudem eine Substitutionsgefahr für Produkte der Jenoptik darstellen. Neben einer veränderten Marktstellung können Umsatzausfälle und Abschreibungen aktivierter Entwicklungsleistungen die Folge sein. Durch Forschungsk Kooperationen mit industriellen Partnern und Hochschulen intensiviert Jenoptik die eigenen Entwicklungsleistungen. Langfristige Kundenbeziehungen ermöglichen Entwicklungen in enger Abstimmung mit den Kunden. Ein ausbleibender Markterfolg einzelner Produktentwicklungen lässt sich bei Technologieunternehmen jedoch nie ganz ausschalten und Verluste im einstelligen Millionen-Euro-Bereich sind durch den Abbruch einzelner großer F + E-Themen möglich. Wesentliche Beeinträchtigungen der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hält Jenoptik jedoch für unwahrscheinlich. Um dieses Risiko zu begrenzen, prüft Jenoptik das Vorliegen der Kriterien für eine Aktivierungspflicht sehr genau. Die in Kapitel 5.1 aufgezeigten Maßnahmen unseres Risiko-Managementsystems verringern zwar das Risiko von Fehleinschätzungen, können es aber weder vollständig eliminieren noch exakt beziffern. Ein konzernweites, gezieltes Innovationsmanagement und laufende

Marktanalysen im Zusammenhang mit einer kontinuierlichen Forschung und Entwicklung begrenzen zusätzlich das Risiko von Investitions- und Technologie-Fehlentscheidungen. Eine Kopplung von Strategieprozessen mit stufigen Innovationsprozessen und F + E-Roadmapping stellt sicher, dass Abbruchrisiken minimiert werden. Neue Entwicklungsprojekte werden entsprechend einem konzernweit geltenden Kriterienkatalog bewertet, sodass nur die besten Ideen bis zum wirtschaftlichen Erfolg weiterverfolgt werden. Ausschlaggebend sind neben den Ertrags- und Marktpotenzialen die technologische Machbarkeit sowie eine Risikoabschätzung.

Aus eigenen und fremden **Patentanmeldungen** resultieren für Jenoptik Risiken durch mögliche Rechtsstreitigkeiten infolge von Patentverletzungen oder ungeplanten Aufwendungen für Lizenzerwerbe, denen allerdings Chancen auf Einnahmen aus möglichen Lizenzierungen an Dritte gegenüberstehen. Insbesondere in den USA sind aufgrund der dortigen Rechtslage Klagen auf Patentverletzungen mit teilweise hohen Schadenersatzforderungen allerdings nie ausgeschlossen. Aus aktuellen Vorgängen besteht hier derzeit jedoch nur ein geringes Risiko.

Die weitere Internationalisierung des Konzerns geht einher mit Akquisitionen, Kooperationen und der Fokussierung auf das Kerngeschäft. **Akquisitionsrisiken** aus der Integration von Mitarbeitern, Prozessen und Produkten sowie möglicherweise erhöhten Verschuldungsgraden und langfristigen Vermögensgegenständen einschließlich Geschäfts- und Firmenwerten begegnet Jenoptik mit einer ausführlichen Due Diligence. Diese führte in der Vergangenheit häufiger zum Nichtkauf als zum Kauf. In einem stufenweisen Prüfverfahren erfolgt durch die Abteilung Strategie & Geschäftsentwicklung auf Basis der Wachstums- und jeweiligen Bereichsstrategie ein Marktscreening. Rechtliche Fragestellungen werden von der Rechtsabteilung – bei Bedarf unter Hinzuziehung externer Rechtsanwälte – bearbeitet. Mögliche Akquisitionsvorhaben werden anschließend mit dem Vorstand und der Spartenleitung diskutiert und bewertet. An jede Akquisitions- sowie Investitionsentscheidung stellt Jenoptik konzernweit anspruchsvolle Bedingungen.

Mit dem Einstieg in neue Ländermärkte sind **Risiken internationaler Geschäfte**, wie beispielsweise Rechtsrisiken, verbunden. Jenoptik arbeitet deshalb bevorzugt mit lokalen Partnern oder einem lokalen Management zusammen und nutzt bereits vorhandene Strukturen und Ressourcen des Konzerns. Als langjähriger Partner, der Jenoptik seit 2004 erfolgreich im koreanischen Markt vertritt, hält beispielsweise Telstar-Hommel 33,3 Prozent an der im Sommer 2009 gegründeten JENOPTIK Korea Corp. Auch in Japan ist Jenoptik seit November 2010 mit knapp zwei Dritteln Mehrheitsgesellschafter des Gemeinschaftsunternehmens JENOPTIK Japan Co. Ltd., der langjährige Partner Kantum Electronics hält etwas über ein Drittel der Anteile. Erhöhte **Risiken im Zusammenhang mit der politischen Lage** gegenwärtig wichtiger Absatz- und Produktionsländer bestehen im Nahen Osten und nordafrikanischen Raum, wodurch sich unter anderem Aufträge verzögern oder ausbleiben können.

Infolge von Handelsrestriktionen bestehen für Jenoptik als Lieferant wehrtechnischer Güter **Exportrisiken**. Der Konzern schätzt diese Risiken als gering ein und begegnet ihnen regelmäßig mit umfassenden Prüfungen und dem Einholen von Ausfuhrgenehmigungen für genehmigungspflichtige Produkte. Seit August 2010 ist eine Exportkontrollrichtlinie konzernweit gültig, die die Einhaltung der Exportkontrollregelungen überwacht und die konzernweite Koordination optimiert. Durch Scannen und permanentes Überwachen aller bestehenden einkaufs-, vertriebs- und finanzseitigen Aktivitäten im SAP-Modul SAP Global Trade Services können Exportrisiken im Jenoptik-Konzern frühzeitig erkannt und ausgeschaltet werden.

Die **Risiken aus dem Verkauf von Unternehmensteilen**, namentlich aus dem Verkauf von M + W Zander, haben sich 2010 weiter reduziert. Darüber hinaus hat Jenoptik die bei Verkäufen großer Unternehmensteile – wie der Jena-Optronik GmbH oder des Minderheitsanteils an der caverion GmbH – üblichen Garantien gegeben, u. a. für die Richtigkeit der abgegebenen Steuererklärungen oder das Vorliegen erforderlicher Genehmigungen, Patente und Lizenzen für den Betrieb des Geschäftes. Aus solchen Garantiezusagen könnten künftig grundsätzlich Ansprüche des Käufers entstehen.

Das Risiko möglicher Umsatzverluste durch die 2009 erstmals eingeführte konzernweit einheitliche Dachmarke ‚Jenoptik‘ ist nicht eingetreten. Das globale Zusammenwachsen unter einem weltweit einheitlichen Logo hat sich beschleunigt. Gezielte Informationskampagnen und das Weiterführen beispielsweise der Marke ROBOT als so genanntes Ingredient Brand gewährleisten, dass Kunden etablierte Namen nach wie vor auf Geräten zur Verkehrsüberwachung finden.

Informationsrisiken. Im Zusammenhang mit vertraulichen Informationen zu künftigen Strategien, Technologien oder Produktentwicklungen besteht das Risiko, dass diese fälschlicherweise in die Öffentlichkeit gelangen und als Folge künftige Umsätze schmälern und unsere Marktposition ernsthaft gefährden. Im Konzern bestehen deshalb Schutzmechanismen, z. B. die Ausgabe besonders kryptographischer Hardware, eine Verschlüsselung von E-Mails und Dateien, Netztrennungen sowie militärische Sicherheitsstandards und Richtlinien zur internen Behandlung von sensiblen Daten (siehe IT-Risiken).

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aufgrund der Präsenz in verschiedenen Märkten besteht für Jenoptik nur in einigen wenigen operativen Bereichen eine starke **Abhängigkeit von einzelnen Kunden oder Lieferanten**. Jenoptik verfügt insgesamt über eine breite Kundenbasis und ist von keinem Kunden existenziell abhängig. 2010 fielen auf Ebene des Gesamtkonzerns 16 Prozent des Umsatzes und 13 Prozent des Auftragseingangs auf die drei größten Kunden. Es besteht auf Konzernbasis somit keine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Großkunden. Bezogen auf einzelne Konzerngesellschaften kann die Abhängigkeit von einzelnen Kunden jedoch deutlich größer sein. Durch konsequentes Förderungsmanagement und das Management von Schlüsselkunden begegnet Jenoptik dem potenziellen Bonitätsrisiko von Kunden. Da viele Kundenaufträge auf langfristigen Liefervereinbarungen basieren, denen zum Teil Spezialentwicklungen zu Grunde liegen, wird das Risiko des Abbruchs einer Geschäftsbeziehung weiter reduziert.

Eine **Abhängigkeit von Lieferanten** besteht in einzelnen Bereichen bei der Beschaffung von Spezialkomponenten und bei durch Jenoptik vergebenen Entwicklungsaufträgen, die nicht zu den geforderten Ergebnissen führen. Durch den Produktmix der Jenoptik ist das Risiko von Umsatz- und Ergebniseinbußen aufgrund von Lieferengpässen eines Schlüssellieferanten in der Regel gering. Lieferantenprobleme können im Extremfall zu Produktionsstillstand, Umsatzausfall, deutlich höheren Beschaffungspreisen, Reputationsverlust, Vertragsstrafen, Schadensersatz oder einem Verlust von Folgeaufträgen führen und das Ergebnis einzelner Konzerngesellschaften beeinträchtigen. Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, sind neben einem aktiven Schnittstellen-Management bei Fremdentwicklungen das Insourcing strategischer Schlüsselkomponenten sowie der Aufbau von „second sources“ erfolgreiche Gegenmaßnahmen.

Die 2010 eingeleiteten Maßnahmen (siehe Lagebericht Seite 67) qualifizieren das Lieferantenportfolio weiter und reduzieren das Abhängigkeitsrisiko.

Beschaffungsrisiken. Im Bereich Beschaffung rechnet Jenoptik mit keinen wesentlichen Preissteigerungen. In einzelnen Bereichen sind jedoch Preissteigerungen möglich, wie sich dies teilweise 2010 bereits bei elektronischen Bauteilen oder synthetischem Quarz zeigte. Ausgenommen sind Beschaffungen im Zusammenhang mit Energie wie Kraftstoffe und Rohstoffe. Als Rohstoff ist für die Jenoptik vor allem Germanium von Bedeutung. Hauptverbraucher ist die Sparte Optische Systeme. Während die Preise für diesen Rohstoff bis Oktober relativ stabil waren, stiegen sie danach rasant an (von 800 US-Dollar/kg auf 1.350 US-Dollar/kg).

Aufgrund der 2010 stark angestiegenen Konjunktur und der damit einhergehenden Auslastung der Lieferanten hatten sich die Wiederbeschaffungszeiten deutlich verlängert.

Langfristige Aufträge mit Laufzeiten von bis zu zehn Jahren oder mehr bestehen vor allem im Segment Verteidigung & Zivile Systeme sowie in vermindertem Umfang im Service Providing

der Sparte Verkehrssicherheit. Stabile Kalkulationsgrundlagen und die zukünftige Auslastung bieten dem Konzern in diesen Fällen zwar eine gute Prognosesicherheit, dem stehen allerdings Risiken aus dem üblicherweise hohen Auftragsvolumen, den damit verbundenen langfristigen Kalkulationen, Vorleistungsinvestitionen und ggf. Inflations- und Währungsrisiken gegenüber. Jenoptik reduziert diese Risiken mit Hilfe von Preisgleitklauseln, Anzahlungen, Währungsabsicherungen (siehe Finanzwirtschaftliche Risiken) und rollierenden Prognosen. Durch Absicherungsinstrumente völlig ausschließen lassen sich diese Risiken aber insbesondere nicht bei Rahmenverträgen, die keine verbindliche Abnahme durch den Kunden am Laufzeitende festschreiben, im Gegenzug aber feste Kalkulationen und das Vorhalten von Ressourcen erzwingen. Im Zusammenhang mit voraussichtlichen Budgetkürzungen öffentlicher Auftraggeber besteht für Jenoptik künftig das Risiko, dass sich Aufträge zeitlich verzögern oder über einen längeren Zeitraum erstrecken. Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Beschaffungs-, Durchlauf- und Absatzprozesse werden zusätzlich Lagerisiken minimiert und die Kapitalbindung reduziert. Durch zunehmend konzernweit zentralisierte Einkaufsprozesse profitiert Jenoptik zudem künftig in stärkerem Maße von Skaleneffekten.

Um **Produkthaftungsfälle** zu vermeiden, arbeitet der Konzern mit hohen Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie entsprechend den einschlägigen nationalen und internationalen Regelungen und Gesetzen. Eine Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung deckt das als niedrig eingeschätzte Restrisiko weitgehend ab und erfasst mit einem weltweiten Deckungskonzept nahezu alle Konzerngesellschaften. Die US-Tochtergesellschaften des Jenoptik-Konzerns sind zusätzlich lokal versichert. Somit wird auch speziellen Anforderungen einzelner Länder Rechnung getragen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Jenoptik verfügt über ein zentrales Finanzmanagement. Als integraler Bestandteil ist die Abteilung Treasury auf Basis konzernweit geltender Richtlinien für die Steuerung und Überwachung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken zuständig. Wichtigstes Ziel ist, dass jederzeit die jeweils benötigten liquiden Mittel sichergestellt sind.

Liquiditätsrisiken. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung und einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung wird die finanzielle Flexibilität und jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns sichergestellt. Durch die Kapitalerhöhung im März 2010, den Verkauf der Minderheitsbeteiligung an der caverion GmbH, den Verkauf der Jena-Optronik GmbH und den mit diesen Aktivitäten verbundenen Rückgang der Nettoverschuldung haben sich die Liquiditätsrisiken für den Jenoptik-Konzern 2010 deutlich reduziert. Durch einen positiven Cashflow und einen freien Liquiditätsrahmen in Form von Kreditlinien und noch nicht in Anspruch genommenen Krediten in Höhe von rund 84 Mio Euro zum 31. Dezember 2010 ist aus heutiger Sicht die Liquiditätsversorgung des Konzerns gesichert. Zudem verbessert ein Cashpooling die Liquiditätsversorgung der einzelnen Gesellschaften und begrenzt so deren Liquiditätsrisiko. Die Verteilung der Kreditlinien auf mehrere Banken ohne die Dominanz einer Bank reduziert dieses Risiko nochmals. Rund 51 Prozent der zum Jahresende 2010 bestehenden Brutto-Finanzschulden sind an finanzielle Kennzahlen, so genannte Financial Covenants, gekoppelt. Grundsätzlich besteht bei Unterschreitung dieser Kennzahlen die Gefahr, dass Banken die zu Grunde liegenden Kredite vorfristig fällig stellen können. Angesichts der zum 31. Dezember 2010 deutlich reduzierten Nettoverschuldung und unserer Erwartung einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung 2011 erscheint eine Verletzung der derzeit gültigen Financial Covenants jedoch unwahrscheinlich. Die quantitativen Auswirkungen des Liquiditätsrisikos sind im Anhang unter Punkt 35 erläutert.

Währungsrisiken. Die Bilanz- und Konzernwährung der Jenoptik, in der ein Großteil des Umsatzes abgerechnet wird, ist der Euro. Rund 8 Prozent des Konzernumsatzes wurden im Geschäftsjahr 2010 in US-Dollar abgewickelt, nur ein geringer Teil in anderen Landeswährungen.

Mit Wechselkursabsicherungsinstrumenten, vornehmlich Devisentermingeschäften und Devisenoptionen, sichert Jenoptik nahezu alle Aufträge in Fremdwährung ab und reduziert somit die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Ergebnis und Cashflow. Um Wechselkursrisiken entgegenzuwirken, wer-

den derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung des operativen Grundgeschäftes sowie betriebsnotwendiger Finanztransaktionen eingesetzt. Alle Zahlungsströme in Fremdwährung werden dabei als Risikoposition erfasst. Zur Absicherung der Fremdwährungsgeschäfte und Festlegung der jährlichen Währungssicherungs-Strategie werden anschließend die erwartete Währungsentwicklung, das Risikopotenzial sowie ein Schockszenario analysiert, um daraus das maximal zulässige Verlustrisiko zu ermitteln.

Zum 31. Dezember 2010 lag der abgesicherte Betrag ausstehender Devisentermingeschäfte bei 42,9 Mio Euro (i. Vj. 36,3 Mio Euro). Künftige, noch nicht feststehende US-Dollar-Cashflows für noch nicht abgeschlossene Verträge können nur bedingt in Form von Cashflow-Hedges abgesichert werden. Bei späterem Nichtabschluss des Grundgeschäftes enthalten diese ein zusätzliches Währungsrisiko. Nicht abgesichert werden kann zudem das Risiko, dass Wettbewerber mit Wertschöpfung in anderen Währungszonen nach Währungsschwankungen plötzlich kostengünstiger anbieten können. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jenoptik auswirken.

Da Jenoptik tendenziell höhere Einnahmen als Ausgaben in US-Dollar hat, profitiert der Konzern von einem starken US-Dollar. Im Laufe des Jahres 2010 hat der Euro im Vergleich zum US-Dollar an Wert verloren. Der US-Dollar lag zum Jahresende mit 1,3362 EUR/USD unter dem Vorjahreswert (31.12.2009: 1,4406 EUR/USD). Bis Februar 2011 verzeichnete der US-Dollar einen weiteren Aufwärtstrend (22.2.2011: 1,3665 EUR/USD). Künftige Auftragseingänge könnten bei einem stärkeren US-Dollar zu anziehenden Euro-Margen führen, sofern die positiven Wechselkurseffekte nicht vollständig in Form von Preisreduzierungen weitergegeben werden. Umgekehrt würde ein sich abschwächender US-Dollar negativ auf die Margen der Jenoptik wirken. Die quantitativen Auswirkungen des Währungsrisikos werden im Anhang unter Punkt 35 dargestellt.

Zinsänderungsrisiken bestehen bei kurzfristigen sowie langfristigen Krediten mit kurzer Zinsbindung, wenn sich steigende Zin-

sen auf den Zinssatz dieser Kredite auswirken und erhöhte Zinsaufwendungen zur Folge haben. Zur Absicherung des Risikos aus Zinsschwankungen auf Gewinn- und Verlustrechnung sowie Cashflows werden bei variabel verzinsten Fremdfinanzierungen Zinssicherungsinstrumente wie Zinsscaps und Zinsswaps eingesetzt. Trotz teilweiser Zinsabsicherung und Festzinsen würde bei steigenden Zinssätzen der Zinsaufwand für Jenoptik zunehmen. Bei langfristigen Krediten mit Festzinssatz ergibt sich bei vorzeitiger Kündigung das Risiko von Vorfälligkeitsentschädigungen. Dieser Fall kann insbesondere dann eintreten, wenn mit Grundschulden zusammenhängende Immobilien verkauft werden oder der niedrig verzinsten Kassenbestand zur Reduzierung der Bruttoverschuldung und Senkung der zukünftigen Zinsbelastung verwendet wird. Die quantitativen Auswirkungen des Zinsrisikos 2010 werden im Anhang unter Punkt 35 dargestellt.

Ausfallrisiken. Dem Ausfallrisiko von Forderungen und Darlehen begegnet Jenoptik mit umfassenden Bonitätsprüfungen, einem konsequenten Forderungsmanagement und vorab getroffenen Anzahlungsvereinbarungen bei größeren Projekten. Kreditrisiken bestehen dann in der Regel nur über eine Restforderung, sodass etwaige bilanzielle Auswirkungen reduziert werden. Die quantitativen Auswirkungen des Kreditrisikos werden im Anhang unter Punkt 35 erläutert.

Risiken aus Put-Optionen bestehen neben der Refinanzierung des Kaufpreises vor allem dann, wenn der festgeschriebene Kaufpreis den Marktwert des zu erwerbenden Vermögenswertes übersteigt. Derzeit bestehen mit Ausnahme nachfolgender Immobilienfonds keine gegen Jenoptik gerichteten Put-Optionen für den Erwerb von Unternehmensanteilen von operativen Minderheitsgesellschaftern, die bei Ausübung Barmittel oder Finanzierungsquellen schmälern könnten.

Wie im Geschäftsbericht 2009 beschrieben, existieren im Immobilienbereich der Jenoptik drei Immobilienfonds. Bei jedem Fond besteht eine Ausstiegsmöglichkeit (Put-Option) des jeweiligen stillen Gesellschafters, die frühestens 2011, teilweise aber auch erst später ausgeübt werden kann.

Im 3. Quartal 2010 meldete der stille Gesellschafter des ersten Fonds seine Absicht zum Ausstieg aus der Immobiliengesellschaft zum 31. März 2011 an. Sollte die Immobiliengesellschaft Ansprüche des stillen Investors im Zusammenhang mit seinem Ausstieg nicht refinanzieren können, wäre Jenoptik indirekt zur Refinanzierung dieses Betrages verpflichtet. Für Jenoptik besteht somit das Risiko eines möglichen Netto-Liquiditätsabflusses zum Ende des 1. Quartals 2011, dessen Höhe aktuell diskutiert wird und noch nicht abschließend feststeht. Durch geplante Verkäufe von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien oder die Gewinnung neuer Anleger kann das Risiko sich verschlechternder Bilanzrelationen jedoch weiter begrenzt und der zu refinanzierende Betrag vermindert werden. Die beiden noch bestehenden Ausstiegsmöglichkeiten stiller Gesellschafter ermöglichen ein Ausscheiden zum Jahresende 2011 bzw. 2014. Der liquiditätswirksame Effekt aus den beschriebenen Ausstiegsoptionen steht für Jenoptik noch nicht eindeutig fest und beläuft sich in Summe maximal auf einen niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Risiken aus Avalen. Mit dem Verkauf der Minderheitsbeteiligung an der caverion GmbH (ehemals M+W Zander Gebäudetechnik GmbH) und dem erfolgreichen Abschluss der Transaktion im 3. Quartal 2010 haben sich die Risiken des Jenoptik-Konzerns aus Bürgschaften und Avalen deutlich reduziert. Mit Abschluss des Verkaufs wurde die zwischen Jenoptik und caverion bestehende Finanzierungsvereinbarung aufgelöst und Jenoptik von allen bestehenden Avalverpflichtungen direkt oder mittels entsprechender Rückbürgschaft des YIT-Konzerns freigestellt. Damit sind rund 90 Prozent der zu Gunsten Dritter ausgereichten Konzern-Aval- und -Cashlinien entfallen.

Alle im Zusammenhang mit M+W Zander noch bestehenden Avale sind 2010 komplett ausgelaufen bzw. zurückgeführt worden. Auch für weitere Gesellschaften, vor allem für nicht konsolidierte Beteiligungen konnte das Risiko aus Avalen zum Jahresende 2010 weiter reduziert werden. Insgesamt sind etwa 70 Prozent der Risiken aus Avalen in Höhe von 12,4 Mio Euro durch Rückbürgschaften anderer Unternehmen gesichert. Unter Beachtung historischer Erfahrungswerte sind diese Risi-

ken somit grundsätzlich als gering einzustufen. Die Inanspruchnahme in den letzten fünf Jahren lag durchschnittlich bei etwa 0,02 Prozent pro Jahr. Zudem besteht die Verpflichtung der Hauptschuldner gegenüber Jenoptik zur Erstattung von Inanspruchnahmen aus Avalen. Detaillierte Angaben sind im Anhang unter Punkt 36 zu finden.

Wertpapierkursrisiken ist der Konzern aufgrund niedriger eigener Wertpapierbestände und einer insgesamt gemischten Portfoliostruktur nur in geringem Maße ausgesetzt.

PERSONALRISIKEN

Für die Jenoptik sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein entscheidender Erfolgsfaktor in einem immer dynamischer werdenden Marktumfeld. Besonders als Technologieunternehmen sind Erwerb und Erhalt von Know-how ein wesentlicher Erfolgsbestandteil. Zu den wesentlichen Personalrisiken gehören daher ein Mangel an qualifiziertem Personal, insbesondere durch die schwierige Besetzung von nationalen und internationalen Schlüsselpositionen, sowie eine zu geringe Leistungsorientierung der Mitarbeiter.

Vor allem auch aus dem Rückgang von Schulabgängern und Hochschulabsolventen und dem damit einhergehenden Mangel an Nachwuchs ergibt sich ein mittel- bis langfristiges Personalrisiko. Dem begegnet Jenoptik mit einem zentralen Personalmanagement, in dem die Bereiche Personalmarketing, Rekrutierung, Ausbildung und Personalentwicklung mit konzernweiten Programmen und Aktivitäten die Attraktivität als Arbeitgeber nachhaltig steigern sollen.

Im Bereich Personalmarketing wird durch zielgruppenorientierte Veranstaltungs- und Kommunikationskonzepte dem Risiko entgegengewirkt. So konnte die Jenoptik in den vergangenen Jahren das Arbeitgeberimage bei den relevanten Zielgruppen steigern. Um die Ausbildungsqualität und -attraktivität für Schulabgänger als Unternehmen zu gewährleisten, arbeitet Jenoptik im Rahmen der Jenaer Bildungszentrum gGmbH – Schott, Zeiss, Jenoptik an nachhaltigen Ausbildungskonzepten. Durch eine hochwertige und zukunftsorientierte Ausbildung von Facharbeitern und

enge Hochschulkooperationen sowie Studentennetzwerke wird in die Ausbildung und Bindung des eigenen Nachwuchses investiert. Fach- und Führungskräfte sollen durch umfassende Qualifizierungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie leistungsbezogene Vergütung motiviert werden und den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns sicherstellen. Hierbei gewinnt auch die internationale Ausrichtung weiterhin an Bedeutung.

Zur Vermeidung von Personalrisiken wurde 2010 begonnen, ein Personalcontrolling für den Konzern aufzubauen. Zentrale Personalkennzahlen wurden definiert und erhoben. Die Kennzahlen werden für den Konzern an den Vorstand und für die jeweiligen Sparten an die Spartenleiter berichtet. Ziel ist es, durch eine regelmäßige Kennzahlenerhebung Personal-relevante Risiken schnell zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Das Personalcontrolling soll 2011 die Grundlage für ein Konzept zur strategischen Personalplanung bilden, das stärker an den Bedürfnissen und Strategien der Sparten und ihrer Märkte sowie Produkten und Technologien ausgerichtet ist. Damit soll eine nachhaltige Personalplanung sichergestellt werden, die nicht nur der demographischen Entwicklung Rechnung trägt, sondern auch die Basis für eine strukturierte und zukunftsorientierte Mitarbeiterweiterbildung ist.

IT-RISIKEN

Sowohl aus dem Betrieb computergestützter Geschäftsprozesse als auch aus dem Einsatz von Systemen für den allgemeinen Informationsaustausch, Controlling und Finanzbuchhaltung sowie andere IT-Anwendungen im Konzern ergeben sich grundsätzliche informationstechnische Risiken, wenn die Funktionsfähigkeit dieser Systeme nicht mehr gewährleistet ist.

Um IT-gestützte Geschäftsprozesse möglichst sicher abzuwickeln, überprüft die zentrale IT-Abteilung der Jenoptik permanent die Informationstechnologien des Konzerns und aktualisiert bei Bedarf die Systeme. Die Umstellung auf eine zentrale IT-Infrastruktur, die dem neuesten Stand der Technik im Bereich Sicherheit, Verfügbarkeit und Skalierbarkeit entspricht, wurde

2010 fortgesetzt. Datensicherheit hat dabei neben der redundanten Auslegung der IT-Systeme und ihrer Infrastruktur oberste Priorität. Ein gesetzeskonformes Archivsystem für E-Mails, Warenwirtschaftssysteme und technische Zeichnungen, ein zentralisiertes und dupliziertes Rechenzentrum sowie hierarchische Daten-Backup-Strategien und Datenhaltung sollen künftig das Datenverlustrisiko vermeiden. Immer mehr Applikationen und Daten werden schrittweise auf diese zentrale Architektur migriert, um die erforderliche Sicherheit zu gewährleisten. Der Konzern verfügt seit 2010 über ein redundantes Corporate Netzwerk und ein zentrales Rechenzentrum, in dem die kritischen Applikationen der lokalen Unternehmen über die nächsten Jahre sukzessive konsolidiert werden. Es besteht jedoch momentan noch ein Risiko, dass im Falle eines Komplettausfalles das zentrale Rechenzentrum stillgelegt und ein Disaster Recovery erschwert werden könnte. Die lokalen standortbezogenen Rechenzentren werden auch weiterhin modernisiert und zentralisiert. Vor Schäden durch Viren und Hacker schützt sich Jenoptik systematisch und kontinuierlich durch den Einsatz der modernsten und sichersten Technologien. Strenge Sicherheitsvorschriften wie Verschlüsselung, Token-Authentifizierung und Netztrennung sorgen beispielsweise für die Sicherheit von militärisch klassifizierten Daten. Ein konzernverantwortlicher Sicherheitsmanager sorgt zudem dafür, dass Datengeheimnisse jederzeit gewährleistet sind. Gemeinsam mit den Datenschutzbeauftragten des Konzerns wird sichergestellt, dass die Informationsverarbeitung personenbezogener Daten gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes erfolgt. Durch Schulungsangebote und Informationsveranstaltungen wurden die Mitarbeiter für die notwendige Informationssicherheit weiter sensibilisiert.

SONSTIGE RISIKEN

Mögliche Risiken aus Gesetzesänderungen können ebenfalls nicht vollkommen ausgeschlossen werden und bestehen für Jenoptik dahingehend, dass beispielsweise eine Änderung der Möglichkeiten zur Nutzung von Verlustvorträgen die Ergebnislage des Konzerns beeinflussen würde.

Zur Reduzierung möglicher **Compliance-Risiken** aus der Einhaltung von geltendem Recht, Unternehmensrichtlinien und vom Unternehmen anerkannten regulatorischen Standards wurde 2010 ein Compliance-Board gegründet. Schwerwiegende Verstöße einzelner Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage können nicht vollständig ausgeschlossen werden, wir halten diese jedoch für unwahrscheinlich.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bestehen hinsichtlich einer Schadensersatzklage vor einem Schiedsgericht, da ein Kunde von M+W Zander seit Dezember 2008 einen 2006 mit M+W Zander abgeschlossenen Vergleich für nicht wirksam hält. M+W Zander weist dies zurück und macht Gegenansprüche geltend. Im Falle des Unterliegens besteht das Risiko, dass M+W Zander oder dessen Käufer Ansprüche gegenüber Jenoptik geltend machen. Wir schätzen das Risiko des Unterliegens jedoch als gering ein. Bei Durchsetzung der Gegenansprüche von M+W Zander besteht die Chance eines entsprechenden Zahlungsanspruches von Jenoptik. Weitere Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten, sind neben den in diesem Risikobericht behandelten nicht bekannt bzw. sehr unwahrscheinlich.

Ein schwer prognostizierbares **Risiko von Wertminderungen** besteht für das nicht-betriebsnotwendige **Immobilienvermögen** der Jenoptik, das als Finanzinvestition gehalten wird und den Schwankungen des Mietmarktes unterliegt, vor allem wenn Anschlussvermietungen fehlen oder nicht zu gleich hohen Konditionen erfolgen können. Die Gebäude werden mittels Discounted-Cashflow-Verfahren einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen, der bei Änderung der Mietverhältnisse zu einem sofortigen Wertberichtigungsbedarf für einzelne Gebäude führen kann. Nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann dabei das Risiko, beim Verkauf einzelner Immobilien den Buchwert bzw. den mittels obigem Verfahren ermittelten Wert nicht realisieren zu können. Dies würde zu einem negativen Ergebniseffekt bei gleichzeitigem Liquiditätszufluss (Verringerung der Nettoverschuldung) führen. Ein Verkauf nicht betriebsnotwendiger

Immobilien ist 2011 vorgesehen, jedoch von der Marktsituation abhängig. Bei Erfolg könnte der Konzern den Liquiditätsabfluss aufgrund des Ausstiegs der stillen Gesellschafter aus den Immobilienfonds kompensieren und die durch den Wegfall des positiven EBIT- bzw. EBITDA-Beitrags der Immobilie negative Auswirkungen auf die Ertragslage durch zukünftige Zinersparnisse und niedrigere Abschreibungen größtenteils ausgleichen.

Ein **Risiko von Wertminderungen** besteht ebenfalls bei dauerhafter Wertminderung von Minderheitsbeteiligungen sowie aktivierten **Geschäfts- und Firmenwerten** konsolidierter Unternehmen. Da die zu Grunde liegende Unternehmensbewertung einer Bandbreite unterschiedlicher Faktoren wie z. B. der Marktentwicklung unterliegt, werden regelmäßig Impairment-Tests durchgeführt.

Risiken aus der Organisationsentwicklung resultieren aus notwendigen Anpassungen der Unternehmens- und Führungsstruktur. Änderungen werden nur dann vorgenommen, wenn hierdurch mittelfristig Wachstum noch besser gesteuert und ein größerer Unternehmenserfolg erzielt werden kann. Derzeit bestehen an dieser Stelle keine nennenswerten Risiken, denen Jenoptik ansonsten in einem aktiven Change-Management-Prozess begegnen würde.

Ein **Übernehmerisiko** für den Gesamtkonzern ist unter anderem vom Aktienkurs abhängig. Da sich rund 70 Prozent der Jenoptik-Anteile im Streubesitz befinden und die ECE Industriebeteiligungen GmbH mit einem gemeldeten Anteil von 25,02 Prozent seit Februar 2008 nach eigenen Aussagen mittelfristig investiert ist, schätzen wir dieses Risiko derzeit als gering ein. Grundsätzlich hat es sich aber durch den Abbau der Nettoverschuldung und der weiteren Fokussierung auf das Kerngeschäft leicht erhöht. Durch ein aktives Investor-Relations-Management adressiert Jenoptik eine breite Anlegerschicht und strebt eine transparente Information des gesamten Kapitalmarktes an, um dieses Risiko kontinuierlich weiter zu reduzieren.

Die Überwachung und Koordination von **Umweltrisiken** sowie deren Bewertung liegt im Zuständigkeitsbereich des Konzern-

Umweltschutzbeauftragten. In Bezug auf umweltrelevante Anlagen und Prozesse gab es 2010 keine wesentlichen Veränderungen, sodass sich auch die Umweltrisiken des Jenoptik-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert haben. Umweltrisiken ergeben sich für Jenoptik teilweise aus dem Umgang mit gesundheits- und umweltschädlichen Materialien und Stoffen, die beispielsweise für bestehende Produktionsprozesse der Optikfertigung im Einsatz sind. Auf Konformität mit der so genannten RoHS-Richtlinie und die Einhaltung der europäischen Chemikalienverordnung REACH wird generell geachtet. Eingeführte Umwelt-Managementsysteme liefern nach der internationalen Norm an den Standorten Jena, Triptis und Wedel zusätzliche Sicherheit. Eine für den Konzern abgeschlossene Umwelt-Haftpflicht- sowie eine Umwelt-Schadensversicherung schließen Umweltrisiken ein und decken von der Lagerhaltung über die Produktion bis hin zur Entsorgung alle bekannten Risiken ab. Das finanzielle Risiko durch Umweltschäden wird somit als gering eingeschätzt.

ZUSAMMENFASSUNG | GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Jenoptik ist sich des eigenen Chancen- und Risikoprofils bewusst und bewertet es dem Unternehmen und den derzeitigen Randbedingungen entsprechend als angemessen. Auf Grundlage des Risiko-Managementsystems in Kombination mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen erfolgt die Einschätzung des Konzern-Gesamtrisikos. Aufgrund unserer breiten Marktpräsenz sehen wir im Vergleich zu stark fokussierten Unternehmen insgesamt ein geringeres Risiko aus der konjunkturellen Lage bezogen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns. Die finanzwirtschaftlichen Risiken, insbesondere die Risiken aus Avalen reduzierten sich 2010 signifikant durch den Verkauf der Minderheitsanteile an der caverion GmbH. Die Kapitalerhöhung im März 2010 und der erneute Rückgang der Nettoverschuldung durch positive Cashflows und den Verkauf der Jena-Optronik GmbH im Dezember 2010 haben zudem die Liquiditätsrisiken für den Jenoptik-Konzern deutlich reduziert. Bei der weiterhin erwarteten positiven Umsatz- und Ergebnis-

entwicklung sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden und in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaft negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jenoptik führen könnten. Mit Ausnahme der konjunkturellen Risiken sowie der Risiken und Chancen aus einem überproportional hohen Immobilienbestand, der 2011 reduziert werden soll, bewegt sich Jenoptik insgesamt in einem Risikoprofil, das für unser Unternehmen typisch und untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden ist. Neben unserem Risiko-Managementsystem tragen die im Bericht aufgezeigten Maßnahmen entscheidend dazu bei, künftige Chancen zu nutzen und den Herausforderungen aus möglichen Risiken 2011 erfolgreich begegnen zu können.

6 PROGNOSEBERICHT

6.1 Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branchen

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Die Wachstumsdynamik der **Weltwirtschaft** schwächte sich Ende 2010 leicht ab. Der globale Aufschwung soll sich 2011 zwar fortsetzen, jedoch in einem spürbar langsameren Tempo. Die OECD begründet dies mit auslaufenden Konjunkturprogrammen und einer nachlassenden Dynamik bei Produktion und Handel. Weltweit erwartet die OECD für 2011 ein Wachstum von 4,2 Prozent, in den OECD-Staaten von 2,3 Prozent. Prognosen für 2012 sehen wieder einen stärkeren Schub mit einem Zuwachs um 4,6 Prozent weltweit und um 2,8 Prozent in den OECD-Staaten.

Das Wirtschaftswachstum in den **USA** soll 2011 andauern, mit aktuell prognostizierten 2,2 Prozent aber eher mäßig ausfallen. Für 2012 rechnet die OECD mit einem Wachstum von 3,1 Prozent. Thema ist nach wie vor die hohe Staatsverschuldung, die mit Sparprogrammen bekämpft werden soll. Dies kann negative Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung haben.

Infolge hoher Staatsverschuldungen auch in der **Eurozone** wird sich der Aufschwung hier laut Internationalem Wirtschaftsfond (IWF) voraussichtlich nur moderat und zudem uneinheitlich fortsetzen. Besonders in Griechenland, Irland und Italien werde das Wachstum weit unter dem Durchschnitt der Eurozone liegen, den die OECD bei 1,7 Prozent sieht. Für 2012 wird erwartet, dass das BIP der Eurozone um 2,0 Prozent wächst. Neben den Währungsspannungen bleibt die hohe Staatsverschuldung das größte Konjunkturrisiko. Erweiterte Sparpakete könnten die Konjunktur dämpfen.

Aufgrund der nachhaltigen Erholung der **deutschen Wirtschaft** 2010 erhöhte die OECD ihre Wachstumsprognose für 2011 jüngst auf 2,5 Prozent. Allerdings zeichnet sich laut Bundesbank im 1. Quartal 2011 eine konjunkturelle Abkühlung ab,

bedingt durch die schwächere Nachfrage nach Industriegütern. In der zweiten Jahreshälfte 2011 kann nach Meinung des Hamburger Weltwirtschaftsinstitutes das Vorkrisenniveau beim BIP wieder erreicht werden. Für 2012 geht die OECD von einem anhaltend soliden Wachstum von 2,2 Prozent aus. Dem deutschen Export steht laut dem Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) ein Rekordjahr bevor, denn der Wert der exportierten Waren soll 2011 erstmals über einer Billion Euro liegen. Auch das Investitionsklima bleibt günstig: Laut Bundeswirtschaftsministerium werden die Ausrüstungsinvestitionen 2011 um 8 Prozent zulegen. Das Bundeswirtschaftsministerium erwartet, dass die Erwerbslosenzahl im Jahresdurchschnitt 2011 mit 2,94 Millionen unter der 3-Millionen-Grenze bleibt.

In **Japan** verläuft die konjunkturelle Erholung sehr schleppend. Laut IWF wird die japanische Wirtschaft 2011 unter ihrem Potenzial bleiben. Die OECD schätzt, dass das Wirtschaftswachstum 2011 nur 1,7 Prozent betragen wird und sich 2012 mit 1,3 Prozent weiter verlangsamt.

China wird den Prognosen zufolge auch in den nächsten beiden Jahren das weltweit höchste Wirtschaftswachstum vorweisen – die OECD rechnet für 2011 und 2012 mit je 9,7 Prozent. Allerdings wird China versuchen, den Aufschwung bewusst zu bremsen und damit Überhitzungen vor allem bei der Kreditvergabe und auf dem Immobilienmarkt entgegenzuwirken.

Auch **Indien** wird laut OECD in den kommenden Jahren die weltwirtschaftliche Erholung weiter antreiben. Das Wirtschaftswachstum werde 2011 mit voraussichtlich 8,2 Prozent zwar etwas schwächer ausfallen als 2010, sich aber 2012 wieder leicht auf 8,5 Prozent erhöhen. Nach Schätzungen der OECD wird **Brasiliens** Wirtschaft 2011 um 4,3 Prozent und 2012 um 5 Prozent expandieren. **Russland** wird voraussichtlich auch in den nächsten zwei Jahren die Wachstumsraten der Vorkrisenjahre noch nicht wieder erreichen.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER JENOPTIK-BRANCHEN

Die Vorhersagen der einzelnen Branchenentwicklungen werden vielfach an die Entwicklung der Gesamtkonjunktur geknüpft. Wie geschildert besteht hier sowohl für die Weltwirtschaft als auch für einzelne Nationen und Regionen eine gewisse Unsicherheit, vor allem aufgrund hoher Staatsverschuldungen, volatiler Finanzmärkte und steigender Rohstoffpreise. Die Verbände und Branchenexperten folgen für die Branchenprognosen – soweit nichts anderes angegeben – der Prämisse, dass sich die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft fortsetzt und keine fundamentalen Währungs-, Staats- oder Finanzkrisen auftreten.

Der weltweite Markt für **Optische Technologien** wird bis 2015 einer Analyse der DZ BANK AG zufolge voraussichtlich jährlich rund 10 Prozent wachsen. Das gesamte Marktvolumen soll demnach von 300 Mrd US-Dollar 2010 auf fast 530 Mrd US-Dollar 2015 ansteigen. Die Erholung soll sich allerdings mit unterschiedlichen Wachstumsraten in den einzelnen Subsegmenten fortsetzen. Laut DZ BANK AG wird vor allem der Beleuchtungssektor wegen der verstärkten Nutzung von LED, und hier besonders im Automotive-Bereich, schneller wachsen.

Der Aufwärtstrend im weltweiten **Laser-Markt** soll auch 2011 andauern. Die Analysten von Laser Focus World (LFW) rechnen mit einem Zuwachs des Umsatzes von 10,8 Prozent auf 7,05 Mrd US-Dollar. Für den Sektor der Lasermaterialbearbeitung prognostiziert LFW ein Wachstum von 2,2 Mrd US-Dollar 2010 auf 2,5 Mrd US-Dollar 2011, womit die Umsätze von 2008 übertroffen werden. Auch die Märkte der Medizin- und Militärlaser sollen 2011 weiter expandieren, um 13 Prozent bzw. 9 Prozent.

Mit Rekordumsätzen war 2010 das bisher stärkste Jahr für die **Halbleiterausrüster**. Für 2011 erwartet das Analystenhaus Gartner eine Stagnation auf dem hohen Niveau von 2010 und damit Umsätze von rund 38 Mrd US-Dollar. Ab 2012 soll der Sektor wieder wachsen, um dann voraussichtlich rund 12,1 Prozent. Für die Halbleiterindustrie erwartet Gartner für 2011 einen Zuwachs um 4,6 Prozent auf 314 Mrd US-Dollar, wäh-

rend der Verband SIA von einem Plus von 6 Prozent 2011 und 3,4 Prozent 2012 ausgeht.

Für die **Photovoltaik**-Branche sind 2011 die Entwicklungen in Deutschland und Asien richtungweisend. Aufgrund des Booms in Asien soll die installierte Solarleistung weltweit – trotz der Subventionskürzungen in Deutschland, Frankreich und Spanien – laut den Marktforschern von iSuppli 2011 um fast 40 Prozent auf 22,2 Gigawatt steigen. Den Photovoltaik-Ausrüstern steht wieder ein umsatzstarkes Jahr bevor. Das Marktforschungsinstitut Solarbuzz schätzt, dass die Produktionskapazitäten 2011 weltweit voraussichtlich um 60 Prozent erhöht werden. Die Umsätze der Ausrüster sollen auf 11,7 Mrd US-Dollar steigen, vor allem wegen der hohen Nachfrage asiatischer Hersteller. Solarbuzz sieht jedoch ein Überangebot von kristallinen Silizium-Modulen im ersten Halbjahr 2011. Zudem seien die Expansionspläne der Dünnschicht-Hersteller unpräzise. Deutsche Photovoltaik-Anlagenbauer zeigen sich hingegen optimistisch und erwarten einer VDMA-Umfrage zufolge für 2011 eine Umsatzsteigerung von 19 Prozent.

Der Optimismus in der **Medizintechnikbranche** hält an. Der Markt wird langfristig wachsen, begünstigt durch die alternde Bevölkerung der Industriestaaten und den steigenden Wohlstand in Schwellenländern. Der ZVEI-Fachverband Elektromedizinische Technik sagt für 2011 ein deutlich einstelliges Wachstum in Deutschland voraus, weist aber auf Korrektoreffekte in Deutschland hin, da das Konjunkturprogramm II ausläuft.

Im deutschen **Maschinen- und Anlagenbau** erwartet der Fachverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) ein moderates, aber stetiges Wachstum. Das Produktionsplus soll 2011 etwa 10 Prozent betragen. Damit läge die Branche aber immer noch 9 Prozent unter dem Rekordwert von 2008. Nach Angaben des Verbandes ZVEI soll sich auch die Elektroindustrie weiter erholen. Nach einem Umsatzplus in Höhe von 14 Prozent auf 165 Milliarden Euro 2010 erwartet der ZVEI für 2011 eine Zunahme der Produktion um 7 Prozent auf 175 Milliarden Euro.

Der Verband der Automobilindustrie VDA erwartet für den deutschen **Automobilbau** und dessen Zulieferer ein gutes Jahr 2011. Die Neuzulassungen in Deutschland schätzt der Verband auf 3,1 Mio Einheiten, nach 2,9 Mio 2010. Die weiterhin dynamische Nachfrage aus dem Ausland soll mit rund 4,4 Mio Fahrzeugen beim deutschen Export für ein neues Rekordniveau sorgen. Die wichtigsten Trends der Branche sind die Hybridisierung, der Elektroantrieb und die Verschiebung der Marktgewichte in Richtung Schwellenländer. Bei den Zulieferern besteht die Gefahr von Insolvenzen als Nachluffeffekt der eigentlich überwundenen Krise.

Verkehrssicherheit. Verkehrsunfälle führen weltweit zu hohen volkswirtschaftlichen Schäden. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben weltweit jährlich 1,3 Millionen Menschen im Straßenverkehr. Laut Berechnungen der Bundesanstalt für Straßenwesen entstanden allein in Deutschland 2008 volkswirtschaftliche Kosten durch Straßenverkehrsunfälle in Höhe von 31 Mrd Euro. Die Kommission für globale Verkehrssicherheit schätzt, dass jeder US-Dollar, der in die Verkehrssicherheit investiert wird, bis zu 20 US-Dollar Unfallkosten sparen kann.

Der starke wirtschaftliche Aufschwung der internationalen **Luftfahrtbranche** wird dem Internationalen Luftfahrtverband IATA zufolge 2011 eine Pause einlegen. Zwar erhöhte die IATA die Gewinnprognose für 2011 von 5,3 Mrd US-Dollar auf 9,1 Mrd US-Dollar, doch das Wachstum werde regional unterschiedlich sein. Während die höchsten Gewinne im asiatisch-pazifischen Raum erwartet werden, bleibe der Markt für inner-europäische Flüge schwach. Gründe dafür seien vor allem die Euro-Schuldenkrise, ein vergleichsweise langsames Wirtschaftswachstum, staatliche Sparprogramme sowie die höhere Besteuerung in Europa. Auch der steigende Ölpreis wird als Risiko angesehen. Im weltweiten Flugzeugmarkt sehen die Hersteller Airbus und Boeing für die nächsten 20 Jahre einen globalen Bedarf an mindestens 26.000 Flugzeugen. Das entspräche einem durchschnittlichen Wachstum von 4,8 Prozent jährlich. Der hohe Bedarf entstehe vor allem durch ein dynamisches Wachstum in

China, Indien und Lateinamerika. Auch der Trend zu sparsameren Modellen stärkt den Optimismus der Branche.

Im Markt der **Sicherheits- und Wehrtechnik** wird sich der Trend der stetig steigenden Militärausgaben fortsetzen. Nach einem voraussichtlich leichten Rückgang des Wachstums auf 3,5 Prozent 2010 erwarten die Experten von Frost & Sullivan für 2011 stabile Umsätze und ab 2012 auch wieder ein kontinuierliches globales Wachstum. Besonders in Asien und im Nahen Osten wird aufgerüstet. Mit Exporten in diese Regionen könnte die Rüstungsindustrie die Sparzwänge der westeuropäischen Staaten kompensieren. In Deutschland soll der Militäretat bis 2014 um 8,3 Mrd Euro gekürzt werden, Frankreich und Großbritannien planen Einsparungen von 5 Mrd Euro bzw. 5,5 Mrd Euro. Auch die USA wollen bei Projekten und der Truppenstärke sparen, und zwar 78 Mrd US-Dollar in den nächsten fünf Jahren.

6.2 Künftige Entwicklung des Jenoptik-Konzerns

Der Jenoptik-Konzern hält an seinen mittel- bis langfristigen Wachstumszielen fest. Der Umsatz soll inklusive Akquisitionen auf 1 Mrd Euro steigen, die EBIT-Marge zwischen 9 und 10 Prozent betragen. Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise trat jedoch ein Zeitverzug von zwei Jahren ein.

Das Wachstum und die Verbesserung der Ertragskraft stehen dabei auf zwei Säulen:

1. die langfristigen guten Absatzbedingungen für das Jenoptik-Produktportfolio und
2. die Weiterentwicklung der Jenoptik anhand der fünf Werthebel ergänzt um Akquisitionen, die das Produktportfolio bzw. die regionale Präsenz abrunden.

Langfristig gute Absatzbedingungen für die Jenoptik-Produkte sehen wir aufgrund unseres umfassenden Produkt- und Technologieportfolios, das sich an attraktive Wachstumsbranchen richtet. Unsere Kernkompetenz Optoelektronik ist eine Querschnittstechnologie. Sie ermöglicht neue Anwendungen, die wichtige Herausforderungen der Zukunft lösen und damit zu den langfristigen Wachstumsfeldern gehören. Eine Übersicht über die Jenoptik-Produkte befindet sich im Lagebericht auf Seite 66.

WEITERENTWICKLUNG DER JENOPTIK

Die Weiterentwicklung der Jenoptik erfolgt anhand der fünf Werthebel, die seit 2007 unsere strategischen Leitlinien sind. Die strategische Neuausrichtung sowie die Maßnahmen zur Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise wirken. Dies haben die Ergebnisse des Jahres 2010 gezeigt.

Für die kommenden Jahre sehen wir noch Potenzial, das sowohl aus den bereits umgesetzten Maßnahmen im Konzern als auch aus neuen Prozessverbesserungen entlang der Werthebel resultiert. Mit steigender operativer Exzellenz sollen weiterhin Kosten absolut oder relativ zur Umsatzentwicklung

eingespart werden. Effizienzsteigerungen und damit Ergebnissteigerungen sollen in den kommenden Jahren zudem zunehmend aus dem Umsatzwachstum bei deutlich unterproportionaler Entwicklung der Umsatz- und Fixkosten resultieren. Daher soll das Ergebnis stärker steigen, als sich der Umsatz und die Ergebnismarge schrittweise erhöhen.

Dem entsprechen die Kernaufgaben und Ziele der zukünftigen Entwicklung entlang der fünf Werthebel:

Organisches Wachstum: In den Sparten und damit für den gesamten Konzern wurden sämtliche Wachstumsoptionen definiert, beständig weiterentwickelt und bewertet. Unterstützen soll dabei künftig ein verstärktes Business Development. Mittelfristige Entwicklungsschwerpunkte der Segmente sind ab Seite 107 zusammengefasst. Intensiv beobachtet Jenoptik auch das Umfeld für mögliche Akquisitionen. Ziel jeder Akquisition ist es, neue Märkte zu erschließen oder durch Synergien die Profitabilität zu steigern. Gleichzeitig sollen das Produktportfolio ergänzt und damit die Wertschöpfungskette bzw. die internationale Präsenz abgerundet werden.

Markt- und Kundenorientierung: Kunden- und marktnahe Prozesse sollen von der Entwicklung bis zum Vertrieb weiter auf- und ausgebaut werden. Soweit möglich, werden Kunden bereits in frühen Entwicklungsstadien einbezogen. Die 2010 in zwei Sparten neu etablierten Produktentstehungsprozesse greifen ab 2011. Das Management des Produktportfolios soll in allen Sparten intensiviert werden, um die wirklichen Anforderungen des Marktes und der Kunden noch besser in neuen Produkten abzubilden. Das Systemgeschäft, mit dem wir uns als langfristiger Partner etablieren, wird weiter ausgebaut. Im Zentrum der kommenden Aktivitäten stehen zudem die Vertriebskompetenz und Präsenz, die ständig und auch spartenübergreifend vor allem im Ausland erweitert werden. Wir arbeiten kontinuierlich an einem klaren und unverwechselbaren Markenprofil für den gesamten Konzern.

Internationalisierung: Besonders im Ausland besteht für Jenoptik hohes Wachstumspotenzial. Noch sind wir nicht in

allen für uns wichtigen Absatzregionen ausreichend präsent. Der Ausbau unserer Aktivitäten, vor allem in Asien und den USA, wird fortgesetzt. Wir achten dabei auf eine mehrheitliche Präsenz in Zusammenarbeit mit zum Teil lokalen Partnern. Neben Applikationszentren, in denen unsere technologieintensiven Systeme vor Ort demonstriert werden, entwickeln wir auf regional spezifische Anforderungen zugeschnittene Produkte und Geschäftsmodelle und stärken unsere internationale Präsenz über einen exzellenten Service und Support. Produktionsschwerpunkte werden auf absehbare Zeit jedoch Deutschland und die USA bleiben.

Mitarbeiter & Führung: Die kontinuierliche Weiterbildung und Entwicklung der Mitarbeiter sind weiterhin zentraler Bestandteil der strategischen Personalarbeit und wurden 2010 mit dem Schwerpunktthema Projektmanagement sowie der intensiven Weiterführung des Führungsnachwuchsprogramms untersetzt. Für 2011 sind weitere zentrale Weiterbildungsprogramme geplant, die die Mitarbeiter auf diversen Plattformen zusammenführen und vernetzen. Dies gilt auch für die Führungskräfte, für die 2011 weiterhin Personalentwicklungsmaßnahmen auf individueller oder übergeordneter Ebene durchgeführt werden. Diese Maßnahmen werden mit Potenzialanalysen untersetzt, damit eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung möglich ist. Einer der Schwerpunkte der strategischen Personalarbeit war 2010 die Implementierung eines zentralen Personalcontrollings. Damit steht die Basis für eine strategische und zukunftsorientierte Personalplanung, deren Etablierung 2011 intensiv fortgesetzt wird. Um Personaldaten künftig optimal zu erfassen, werden mit Hilfe eines Projektes Schnittstellen optimiert und Prozesse festgelegt.

Operative Exzellenz: Dieser nach wie vor wichtigste Werthebel zieht sich durch alle Bereiche des Konzerns. Das Jenoptik Exzellenz Programm geht in das dritte Jahr und soll auf Ebene der Sparten zu einem „permanenten Verbesserungsprozess“ werden. Zahlreiche laufende und kommende Projekte im Konzern stellen weiterhin die Themen Lean Operation und Administration, Einkauf und Supply Chain Management sowie Shared Services in den Mittelpunkt. Eines der Hauptthemen für die kom-

menden zwei Jahre ist die Harmonisierung der ERP-Systeme zur Planung der Ressourcen im Unternehmen als Grundlage für vergleichbare und klar strukturierte Prozesse.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

Für die künftige Entwicklung in unseren Segmenten gehen wir davon aus, dass sich die Weltwirtschaft und die Märkte weiterhin von der Finanz- und Wirtschaftskrise erholen, das Wachstumstempo von 2010 jedoch so in den kommenden Jahren nicht in allen Branchen gehalten werden kann, da sich die Wachstumsraten 2010 auch auf das niedrige Niveau des Krisenjahres 2009 beziehen.

Im **Segment Laser & Optische Systeme** erwarten wir in den kommenden Jahren Wachstum sowohl durch eine Ausweitung des Systemgeschäftes und die Konzentration auf Schlüsselkunden als auch durch neue Produkte, Anwendungen und die weitere Internationalisierung.

Die Sparte Laser & Materialbearbeitung ist einer der wenigen Anbieter weltweit, der über die komplette Technologiekette verfügt und damit vor allem kritische Schnittstellen der Modul- und Systemintegration optimieren kann. Wert legt die Sparte hier auf ein angemessenes Preis-Qualitäts-Verhältnis. Schwerpunkte dabei sind eine kostenoptimierte Produktion und energieeffiziente Lösungen beim Kunden. Im Geschäftsbereich Laser stehen die Medizintechnik und die Materialbearbeitung im Mittelpunkt. Die Sparte konzentriert sich über Direktanwendungen hinausgehend auf die Weiterentwicklung und Verbesserung der Pumpeigenschaften ihrer Laser- und Diodenbarren, insbesondere für das Pumpen von Faserlasern. Am Markt eingeführt wurde zudem ein neuer infraroter und leistungsstärkerer Scheibenlaser für die Photovoltaik und die Mikromaterialbearbeitung. Er wird in die neuen Laseranlagen für die kristalline Photovoltaik integriert. Im Bereich der Dünnschicht-Photovoltaik arbeitet Jenoptik intensiv an internen Prozessen, um auch bei einem stark über den Preis ausgetragenen Wettbewerb die Zielmargen wieder zu erreichen. Hinzugekommen sind 2010 zudem Laseranlagen für die dreidimensionale Metallbearbeitung, die 2011 erstmals zu Umsatz- und Ergebnisbeiträgen füh-

ren sollen. Bei der weiteren Internationalisierung wird sich die Sparte kurz- und mittelfristig auf Nordamerika und Asien konzentrieren. Vor allem der direkte Vertrieb und die Applikationszentren sollen erweitert werden.

Die Sparte Optische Systeme ist Komplettanbieter von der optischen Komponente bis zum integrierten optoelektronischen System. Je nach Kundenanforderung greift sie auf ihr umfassendes Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how zurück und kann damit individuelle Systeme anbieten. Prägend für die Geschäftsentwicklung wird weiterhin die Entwicklung der Halbleiterbranche sein. Nach dem Aufschwung 2010 wird für das erste Halbjahr 2011 eine anhaltend starke Nachfrage erwartet. Die Abhängigkeit der Sparte von diesem Industriesektor soll sich in den Folgejahren weiter reduzieren. Dazu tragen neben dem Ausbau des Systemgeschäftes auch neue Anwendungen und neue Märkte bei, die 2009 und 2010 aufgebaut wurden und künftig zum Wachstum der Sparte beitragen werden. Dazu zählen unter anderem die Beleuchtungs- und Sicherheitstechnik, die Sensorik für die Automobilindustrie sowie der Markt für Lasermaterialbearbeitung. International setzt die Sparte weiterhin auf ihren strategisch wichtigsten Auslandsmarkt, die USA, wo sie mit eigenen Produktionskapazitäten präsent ist, die 2010 deutlich erweitert wurden. Im Mittelpunkt der Internationalisierung steht ebenfalls Asien. Hier nutzt die Sparte vorhandene Infrastrukturen anderer Sparten.

Im **Segment Messtechnik** setzte 2010 eine starke Belegung des Geschäftes ein, die mittelfristig anhalten wird. Wichtig ist hier, dass Jenoptik die aktuell gute Marktposition sowohl in der industriellen Messtechnik als auch in der Verkehrssicherheit weiter ausbaut. Vor allem die Sparte Industrielle Messtechnik unterliegt einem hohen Wettbewerbsdruck im Zuge sich konsolidierender Märkte.

In der Sparte Industrielle Messtechnik gehen wir davon aus, dass sich das Marktumfeld 2011 weiter belebt und das Vorkrisenniveau voraussichtlich 2013 oder eventuell bereits 2012 und damit früher als ursprünglich erwartet wieder erreicht wird. Die Sparte konzentriert sich auf Fertigungsmesstechnik für die

Automobilindustrie und profitiert gegenüber dem Wettbewerb von ihrem kompletten Portfolio an Messtechnologien, einer breiten internationalen Präsenz und der Marktführerschaft im Bereich der optischen Wellenmesstechnik. Neben den USA, die zunehmend auf Sprit sparende und emissionsarme Motortechnologien setzen, ist die Sparte stark in Asien vertreten und damit bereits in einem Teil jener Regionen, die künftig das stärkste Marktwachstum ausweisen werden. Die 2009 angepassten Kapazitäten, das optimierte Standortkonzept und die organisatorische Aufspaltung von Projekt- und Standardgeschäft führten bereits 2010 zu verbesserten Kostenstrukturen und damit zur Rückkehr der Profitabilität. Produktseitig setzt Jenoptik weiterhin auf flexible Messtechnologien und Systeme, die verschiedene Technologien bzw. unterschiedliche Messaufgaben vereinen, sowie auf die optische und In-Prozess-Messtechnik.

Die Sparte Verkehrssicherheit ist international gut aufgestellt. Sie bewegt sich in einem zunehmend von internationalen Großprojekten und somit von langen Vorlaufzeiten bestimmten Markt. Der Trend bei Großprojekten geht dabei zu einer Kombination von Gerätegeschäft und Service Providing. Dies kann zu Schwankungen bei der Auftragslage führen. Dem wirkt die Sparte mit einer Flexibilisierung der Produktion und der Standardisierung des Produktportfolios entgegen. Ziel bleibt es, auch in den kommenden Jahren weitere große Projekte vor allem im nicht-europäischen Ausland zu gewinnen. Die breite internationale Präsenz der Sparte soll in wichtigen Schlüsselmärkten zunehmend auf eigenen Strukturen ausgebaut werden. Neben etablierten Produkten setzt Jenoptik auch auf neue Technologien und Konzepte, beispielsweise auf die 3D-Radartechnologie oder die Ermittlung von Durchschnittsgeschwindigkeiten über einen bestimmten Streckenabschnitt.

Das **Segment Verteidigung & Zivile Systeme** profitiert von einem weitgehend stabilen Umfeld und ist durch langfristige Aufträge mit langen Vorlaufzeiten geprägt. Sparzwänge und jüngst beschlossene Sparmaßnahmen könnten dazu führen, dass bereits vergebene Projekte zeitlich gestreckt werden. Umfang und Umsetzung der Sparmaßnahmen der öffentlichen Verteidi-

gungsbudgets, die 2010 in nahezu allen westlich geprägten Staaten diskutiert und teilweise beschlossen wurden, können die Entwicklung des Segmentes beeinflussen. Mittelfristiges Ziel ist es, zunehmend ausländische Märkte zu adressieren. Im Fokus liegt hierbei zunächst der US-Markt. Zudem sollen verstärkt von Haushaltsbudgets unabhängige Märkte für Sicherheit erschlossen werden. Dabei stehen die Bereiche Energie- und Sensorsysteme im Mittelpunkt.

6.3 Künftige Entwicklung der Geschäftslage

An den langfristigen Zielen hält Jenoptik fest. Aus der Finanz- und Wirtschaftskrise resultierte jedoch eine zeitliche Verzögerung beim Erreichen dieser Ziele. Die auch im Zusammenhang mit der Krise umgesetzten Maßnahmen werden den Jenoptik-Konzern dabei voranbringen.

LANGFRISTIGE ZIELE

Werthaltiges Wachstum. Der Konzernumsatz soll langfristig auf eine Milliarde Euro steigen. Dies soll über organisches Wachstum und Akquisitionen erfolgen, die die Profitabilität des Konzerns steigern und das Produktportfolio sowie die internationale Präsenz sinnvoll ergänzen. Die EBIT-Marge des Konzerns soll sich mittelfristig auf 9 bis 10 Prozent verbessern.

Fokus auf Cashflows. Das organische Wachstum und dafür notwendige Investitionen sollen vorwiegend aus eigenen finanziellen Mitteln erfolgen. Daher sind positive Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und positive Free Cashflows wichtige Ziele des Jenoptik-Managements. Dies gelang selbst im Krisenjahr 2009 und auch im Wachstumsjahr 2010 und trug zu einer deutlichen Reduzierung der Nettoverschuldung bei. Maßnahmen mit dem Fokus auf Cashflows, wie das aktive Bestands-, Forderungs- und Investitionsmanagement, werden fortgesetzt.

Beim **Ausbau des internationalen Geschäftes** stehen wachstumsstarke Regionen im Zentrum der Aktivitäten. Die Internationalisierung erfolgt, soweit dies möglich ist, über eine direkte Präsenz, auf die sämtliche Bereiche des Konzerns zurückgreifen

können. Ziel bleibt es, die Marktstellung der Jenoptik vor allem in Nordamerika und Asien weiter auszubauen. Andere Märkte werden je nach Bedarf der operativen Geschäftsbereiche erschlossen.

Personalmanagement. Wir fördern und fordern unsere Mitarbeiter und das Management und setzen dabei auf Weiterbildung, internationale Management-Strukturen, Flexibilisierung, klare Karrierepfade, ein an den Konzernzielen ausgerichtetes Incentive-System sowie Kompetenzen für Veränderungsprozesse.

ERWARTETE ENTWICKLUNG WESENTLICHER KENNZAHLEN 2011 UND 2012

Für 2011 und 2012 gehen wir insgesamt davon aus, dass der Jenoptik-Konzern Umsatz und operatives Ergebnis weiter steigern kann. Das Geschäftsjahr 2009 mit starken Rückgängen und das Jahr 2010 mit positiven Korrekturen waren von der Finanz- und Wirtschaftskrise und dem darauf folgenden Aufschwung beeinflusst. Für die Jahre 2011 und 2012 gehen wir weiter von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

Vor diesem Hintergrund sind die nachfolgenden Angaben unter der Voraussetzung zu sehen, dass sich die wirtschaftliche Lage im Rahmen der unter Punkt 6.1 beschriebenen Konjunkturprognosen entwickelt und sich nicht signifikant verschlechtert. Sämtliche nachfolgenden Aussagen zur künftigen Entwicklung der Geschäftslage wurden auf Basis des aktuellen Informationsstandes getroffen.

Angaben zu erwarteten Geschäftszahlen und Vergleichsangaben beziehen sich auf die 2010 erzielten operativen Kennzahlen ohne einmalige Sondereinflüsse. Im Gegensatz zu den langfristigen Umsatzzielen sind in den Prognosezahlen mögliche Akquisitionen nicht berücksichtigt. Bei den Ist-Zahlen 2010 ist der Entfall des Umsatzes in Höhe von 31,9 Mio Euro und des positiven Ergebnisbeitrages der Jena-Optronik GmbH in Höhe von 2,9 Mio Euro zu berücksichtigen.

Die **Planungsprämissen** für unsere drei Segmente Anfang März 2011 lauten wie folgt:

Segment Laser & Optische Systeme

- In der Sparte Laser & Materialbearbeitung erwarten wir eine anhaltend hohe Nachfrage für unsere Laser, sowohl für direkte Anwendungen in Defense, Medizin und vor allem der Materialbearbeitung als auch für Diodenlaser als Pumpquellen. Die positive Entwicklung bei den Lasern für die Medizintechnik soll sich weiter fortsetzen. Hier will die Sparte ihre Marktanteile weiter erhöhen. Bei den Laseranlagen sehen wir insbesondere im Bereich der kristallinen Photovoltaik sowie in der Metallbearbeitung Chancen. Im Ausland erwarten wir besonders aus dem asiatischen Markt eine wachsende Nachfrage. Die Präsenz in Asien und in den USA soll erweitert werden, um den Kunden noch besseren Support vor Ort bieten zu können.
- In der Sparte Optische Systeme erwarten wir im 1. Halbjahr 2011 eine anhaltend hohe Nachfrage aus der Halbleiterindustrie, die sich im Verlauf des 2. Halbjahres jedoch etwas abschwächen könnte. Impulse für neues Geschäft außerhalb der Halbleiterindustrie erwarten wir vor allem aus dem Ausland. Unsere Strategie, uns als langfristiger Systempartner zu etablieren und eng mit Schlüsselkunden zusammenzuarbeiten, soll ab 2011 verstärkt zu Umsatz- und Ergebnisbeiträgen führen.

Segment Messtechnik

- Die Sparte Industrielle Messtechnik erwartet eine anhaltende Belebung des Automobilmarktes, was gegebenenfalls schon 2012/2013 zu einer Rückkehr auf das Vorkrisenniveau von 2007/2008, und damit früher als erwartet, bedeuten kann. Umsatzschub soll vor allem aus dem überdurchschnittlichen Wachstum der BRIC-Staaten kommen. In den USA will die Sparte vom wachsenden Trend zu verbrauchsarmer Motorisierung profitieren.

- In der Sparte Verkehrssicherheit gehen wir davon aus, dass es uns erneut gelingen wird, wichtige internationale Großaufträge zu akquirieren. Insgesamt sehen wir sowohl national als auch international ein weiterhin positives Marktklima, da es weltweit Ziel ist, Unfallzahlen und Todesfälle zu minimieren sowie hohe Folgekosten einzuschränken. Chancen sehen wir im Vergleich zum Wettbewerb in unserer kompletten Technologiepalette und der führenden Position im Gerätegeschäft. Risiken liegen vor allem bei politisch motivierten Großprojekten, die sich im Entscheidungsprozess verzögern können.

Segment Verteidigung & Zivile Systeme

- Trotz rückläufiger Verteidigungsbudgets erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung, da aufgrund langfristiger Auftragsvergaben eine relativ hohe Planungssicherheit besteht. Wir gehen 2011 und 2012 von einem weiterhin stabilen Geschäftsverlauf aus, der etwas mehr als in den Vorjahren von ausländischen Aufträgen getragen wird.

Im gesamten Konzern wird das Jenoptik Exzellenz Programm weitergeführt. Es verliert jedoch zunehmend seinen Projektcharakter und geht zu stetigen internen Prozessverbesserungen über. Die einzelnen Maßnahmen werden weiterhin von einem zentralen Projektoffice überwacht. Aus dem Programm sollen im Jahr 2011 erneut Kosteneinsparungen im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich resultieren. Nachdem die Spar- und Liquiditätseffekte 2009 und auch 2010 maßgeblich aus kurzfristig wirksamen Effekten im Einkaufsmanagement resultierten, steigt der Anteil an Kosteneinsparungen aus effizienteren Prozessen insgesamt und vor allem aus der Produktion im Programmverlauf weiter an. Im Mittelpunkt stehen 2011 und 2012 weiterhin die Umsetzung von Lean-Prinzipien und die Standardisierung von Prozessen in allen Bereichen des Konzerns.

Erwartete Geschäftslage. Auf Basis der gesetzten Prämissen und Planungsgrundlagen sowie der erwarteten Kosteneinsparungen sollen Umsatz und Konzern-EBIT in den kommenden beiden Jahren weiter steigen, wobei das EBIT stärker zulegen soll als der Umsatz. Neben der erwarteten anhaltenden allgemeinen Konjunkturbelebung und einer weiterhin hohen Nach-

frage nach deutschen Maschinen und Anlagen ist unsere Geschäftsentwicklung marktseitig im Einzelnen getrieben von

- der hohen Nachfrage aus der Halbleiterindustrie und unserem hier steigenden Wertschöpfungsanteil,
- der Belebung des Automotive-Marktes, die schneller als erwartet erfolgt,
- dem Trend zu mehr Sicherheit im Verkehr, besonders in den Emerging Countries und Ländern des Nahen Ostens,
- einer Belebung der Dünnschicht-Photovoltaik und der erwarteten wachsenden Nachfrage nach Bearbeitungsmaschinen für die kristalline Photovoltaik,
- einer anhaltend hohen Nachfrage und neuen Anwendungen in der Medizintechnik sowie
- dem Bedürfnis nach mehr Sicherheit im öffentlichen und privaten Umfeld.

Strategisch profitieren wir von unserer deutlich erweiterten internationalen Marktpräsenz, unserem auf profitable Kernmärkte fokussierten Portfolio und verbesserten Kostenstrukturen.

Im Geschäftsjahr 2011 soll der Umsatzentfall der Jena-Optronik GmbH kompensiert werden, der Konzernumsatz damit bei mindestens 510 Mio Euro liegen (Umsatz 2010 ohne Jena-Optronik: 478,8 Mio Euro). Auch 2012 soll der Umsatz weiter organisch wachsen. Beiträge kommen aus allen drei Segmenten.

Segment Laser & Optische Systeme. Ein zweistelliges prozentuales Umsatzwachstum ist Ziel der Sparte Laser & Materialbearbeitung. Nach einer verhaltenen Entwicklung des Geschäftsbereiches Laseranlagen 2010 startete dieser nach anziehenden Auftragseingängen seit dem 4. Quartal 2010 mit einem deutlich höheren Auftragsbestand als im vergangenen Jahr. Nach dem deutlichen Umsatzsprung in der Sparte Optische Systeme mit einem Plus von mehr als 20 Prozent gehen wir trotz erwarteter leichter Abschwächung der Halbleiterindustrie im 2. Halbjahr 2011 von einem erneuten Umsatzanstieg aus. Umsatzzuwachs soll aus der Erhöhung unserer Wertschöpfung, der Gewinnung neuer Kunden, neuen Anwendungen und neuen Märkten resultieren.

51 ZIELE KONZERN UND SEGMENTE (in Mio EUR)

	Ist 2010	Ziel/Trend 2011	Trend 2012 ggüb. 2011
Konzernumsatz	479 ¹⁾	mindestens 510	leicht steigend
Segment Laser & Optische Systeme	189	> 195	steigend
Segment Messtechnik	114	> 120	leicht steigend
Segment Verteidigung & Zivile Systeme	174 ¹⁾	> 180	in etwa stabil
Konzern-EBIT	29 ¹⁾	> 35	steigend
Auftragseingang Konzern	535 ¹⁾	leicht steigend	leicht steigend
Nettoverschuldung	79	in etwa stabil	leicht fallend
Free Cashflow	33	in etwa stabil	leicht steigend
Eigenkapital-Quote	44,9%	leicht steigend	leicht steigend
Bilanzsumme	629	> 590	leicht steigend
Mitarbeiter	2.951	rund 3.050	leicht steigend
Investitionen	15	rund 30	leicht steigend
Zinsergebnis	-12	-12	leicht steigend

1) fortgeführte Unternehmensbereiche

Segment Messtechnik. Das Ende der Automobilkrise hat sich in der Sparte Industrielle Messtechnik vor allem in den Umsätzen des 2. Halbjahres 2010 gezeigt. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage erwartet Jenoptik in dieser Sparte ein Umsatzwachstum von 10 Prozent bzw. leicht darüber. Die Sparte Verkehrssicherheit erwartet nach einem projektbedingten Umsatzsprung 2010, das Umsatzniveau zu halten bzw. leicht zu verbessern. Voraussetzung hierfür ist, dass es der Sparte erneut gelingt, im 1. Halbjahr 2011 einen internationalen Großauftrag zu erhalten.

Das **Segment Verteidigung & Zivile Systeme** soll sich – bereinigt um das verkaufte Weltraumgeschäft – trotz Kürzungen der Wehretats durch Wachstum in den zivilen Märkten und einer starken Nachfrage nach Energiesystemen stabil entwickeln.

Jenoptik plant im Geschäftsjahr 2011, beim Konzern-EBIT um mindestens 20 Prozent zuzulegen und damit die Ergebnisqualität weiter zu steigern. Das Konzern-EBIT soll mehr als 35 Mio Euro betragen und deutlich überproportional zum Umsatz wachsen (EBIT 2010 ohne Jena-Optronik GmbH: 29,0 Mio Euro). Die EBIT-Verbesserung soll 2011 aus allen drei Segmenten resultieren. Neben der positiven Marktentwicklung sollen 2011 und auch 2012 die größten Ergebniseffekte aus den anhaltenden Kosteneinsparungen und den effizienteren Prozessen resultieren.

Aufgrund der langfristigen Finanzierungsstruktur werden die Zinsaufwendungen 2011 weitgehend unverändert bleiben und erst mit Tilgungen ab 2012 deutlich sinken. Die gesunkene Nettoverschuldung wirkt sich bei den Zinserträgen aufgrund des geringen Haben-Zinssatzes nur unterproportional aus. Es ist nicht vorgesehen, die Zinserträge durch kurzfristige, risikoreiche Anlagen zu steigern. Die freie Liquidität soll neben Akquisitionen und Investitionen auch zur Tilgung langfristiger Kredite verwendet werden, wegen Vorfälligkeitsentschädigungen wird dies jedoch erst ab 2012 zinsmindernd wirken. Darüber hinaus entfallen Avalerträge infolge des Wegfalls der Avallinien zu

Gunsten der caverion GmbH, deren Anteil Jenoptik 2010 verkauft hatte.

Über den Auftragsbestand des Konzerns zum 31. Dezember 2010 sind bereits rund 45 Prozent des Umsatzes für das laufende Geschäftsjahr 2011 abgedeckt. Bereinigt um den Verkauf der Jena-Optronik GmbH erwartet das Jenoptik-Management auch 2011 einen Zuwachs beim Auftragseingang. Eine konkretere Prognose ist aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Großaufträgen nicht möglich.

Die Mitarbeiterzahl soll im laufenden Geschäftsjahr auf rund 3.050 Mitarbeiter leicht ansteigen. Dieser sich andeutende Aufwärtstrend soll sich auch im kommenden Jahr fortsetzen. Die Personalkosten sollen sich zukünftig unterproportional zur Geschäftsausweitung entwickeln.

Erwartete Finanzlage. Die Finanzierung des Konzerns ist durch freie Kreditlinien sowie Kassen- und Bankguthaben gesichert. Das aktive Bestands- und Forderungsmanagement wird in den kommenden Jahren kontinuierlich weitergeführt, sodass trotz Geschäftsausweitung die positiven Cashflows erneut im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich liegen sollen. Der operative Free Cashflow soll trotz Anstieg der Investitionen und des geplanten Wachstums wiederum positiv sein.

Bei der Finanzierung werden 2011 Teile von mittel- bis langfristigen Krediten fällig, die aus den laufenden Cashflows getilgt sowie zum geringeren Teil umfinanziert werden.

Rund 43 Mio Euro der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Immobilienkredite. 2011 ist vorgesehen, nicht betriebsnotwendige Immobilien, die in separaten Immobiliengesellschaften gehalten werden, zu verkaufen. An den Immobiliengesellschaften sind stille Investoren beteiligt. Der Liquiditätszufluss aus dem Verkauf der Immobilien soll zur Tilgung bestehender Finanzierungen einschließlich der Finanzierung des Ausstiegs

eines Teils der stillen Investoren verwendet werden. Bei Verkauf sinken die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten bei gleichzeitigem Rückgang des Immobilienvermögens, das in der Bilanz überwiegend in Form von Investment Properties ausgewiesen ist. EBIT-Einbußen infolge entgangener Mieteinnahmen werden durch den Rückgang der Zinsaufwendungen teilweise kompensiert. Damit wird der Einfluss auf den Jahresüberschuss gering sein.

Die Nettoverschuldung soll ohne Berücksichtigung eventueller Akquisitionen mittelfristig ab 2012 weiter sinken. Schwankungen im Zusammenhang mit der Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Immobilien und dem Ausstieg stiller Investoren sind jedoch unterjährig oder auch zwischen einzelnen Jahren möglich.

Aufgrund des Jahresfehlbetrages 2009 der JENOPTIK AG, der zum 31. Dezember 2010 durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden konnte, wird im Jahresabschluss 2010 der JENOPTIK AG ein Bilanzgewinn von 0 Mio Euro ausgewiesen. Aus diesem Grund kann für das Geschäftsjahr 2010 keine **Dividende** ausgeschüttet werden. Ziel für 2011/2012 ist es, die Dividendenfähigkeit herzustellen.

Bei der künftigen Dividendenpolitik ist das Jenoptik-Management der Auffassung, dass eine solide Ausstattung mit Eigenkapital für nachhaltiges Wachstum von entscheidender Bedeutung ist. Dies wird auch vor dem Hintergrund der noch bestehenden Bruttoverschuldung in Höhe von 145,4 Mio Euro gesehen und resultiert sowohl aus den Erfahrungen der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise, die die Eigenkapitaldecken vieler Unternehmen geschwächt hat, als auch aus dem Technologieumfeld, in dem sich speziell Jenoptik bewegt. Zudem eröffnet der Verkauf des Weltraumgeschäftes, der sich momentan im Kassenbestand zeigt, die Möglichkeit von Akquisitionen.

Neben der Ablösung bestehender Finanzierungen wird eine künftige Dividende daher insbesondere auch davon abhängen,

inwieweit die Liquidität der Jenoptik sinnvoll in Wachstum und Akquisitionen investiert und dabei auch der hohe Verlustvortrag der Jenoptik effektiv genutzt werden können. Vorstand und Aufsichtsrat werden in jedem Jahr erneut prüfen, ob die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Jenoptik möglich und wertsteigernd ist.

Die Höhe der Investitionen wird 2011 deutlich über dem Niveau der beiden Vorjahre liegen. Kontinuierlich begleitet wird dies von einem intensiven Investitionscontrolling und steht jeweils in direktem Zusammenhang mit Neuinvestitionen für konkrete Beauftragungen. Insgesamt soll sich das Investitionsvolumen nach rund 15 Mio Euro 2010 im Jahr 2011 auf rund 30 Mio Euro belaufen. Darin enthalten sind größere Projekte wie beispielsweise der Neubau einer Produktionshalle der Sparte Verteidigung & Zivile Systeme am Standort Altenstadt (Bayern). Weiterhin werden 2011 und darüber hinaus Produktionskapazitäten ausgebaut, unter anderem in der Sparte Laser & Materialbearbeitung.

6.4 Chancen

Unternehmensspezifische Chancen für Jenoptik ergeben sich aus dem Produktportfolio, das auf der Kernkompetenz Optoelektronik aufbaut. Jenoptik bewegt sich damit in einem Technologieumfeld, das neue Anwendungen ermöglicht und hohe Eintrittsbarrieren aufweist. Durch die Präsenz in verschiedenen Märkten kann Jenoptik konjunkturelle Schwankungen besser ausgleichen als Unternehmen, die nur in einem Markt tätig sind. Chancen resultieren zudem aus

- der Internationalisierung, die wir vor allem in Asien und Nordamerika konzernweit vorantreiben,
- der hohen Qualifikation unserer Mitarbeiter an allen Standorten,
- der Bedeutung, die wir unseren Schlüsselkunden beimessen und der engen Kooperation mit diesen,
- dem schrittweisen Einstieg in das Systemgeschäft und damit der Erhöhung unserer Wertschöpfung,
- unserer weltweit einheitlichen Marke sowie
- Entwicklungen, Kooperationen und Partnerschaften innerhalb der Märkte sowie der eigenen intensiven und zielgerichteten Forschung und Entwicklung.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Wir sehen Anfang 2011 ein positives konjunkturelles Umfeld. Dennoch sind Politik sowie Marktteilnehmer an den Finanz-, Rohstoff- und Kapitalmärkten nervös. Hinzu kommen die aktuellen politischen Umwälzungen in der arabischen Welt. Marktinformationen führen immer häufiger zu heftigen und kurzfristig orientierten Reaktionen. Dies macht verlässliche Prognosen zur Entwicklung unserer Märkte schwieriger als in den Vorjahren. Insgesamt blicken wir jedoch optimistisch auf die Wirtschaftsentwicklung der kommenden 24 Monate. Profitieren will Jenoptik dabei besonders vom deutschen Exportboom und den anhaltenden internen Verbesserungen der Kostenstrukturen und Prozesse.

An den mittel- bis langfristigen Unternehmenszielen hält das Jenoptik-Management fest. Ziel sind eine Milliarde Euro Umsatz bei einer EBIT-Marge zwischen 9 und 10 Prozent. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat diese Entwicklung zeitlich verzögert, half aber, Strukturen und Prozesse schneller als in Boom-Zeiten zu optimieren. Die Wachstumsaussichten sind gut, sowohl seitens der konjunkturellen als auch der unternehmensinternen Basis. Ein wichtiges Ziel ist es, die Profitabilität nachhaltig zu steigern. Gleichzeitig steht Jenoptik heute auf einer finanziell soliden Basis: Die Nettoverschuldung liegt bei 79,3 Mio Euro und hat sich damit seit Ende 2009 halbiert; der Konzern erwirtschaftet kontinuierlich positive Cashflows.

Diese positive Gesamtentwicklung soll sich in den kommenden beiden Jahren fortsetzen. Wir sind zuversichtlich, das geplante Umsatzwachstum zu erreichen und das Konzern-EBIT jeweils überproportional zum Umsatz steigern zu können.

Jena, den 10. März 2011



Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstandes



Frank Einhellinger
Mitglied des Vorstandes

KONZERNABSCHLUSS, KONZERNANHANG DER JENOPTIK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Der Anhang entspricht in Umfang und Aufbau dem des Vorjahres. Ergänzt wurden Angaben zur anteilsbasierten Vergütung gemäß IFRS 2. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurde die im Dezember 2010 verkaufte Jena-Optronik GmbH in der Gesamtergebnisrechnung nach IFRS 5 separat dargestellt – jeweils unter „aufgegebener Geschäftsbereich“.

	KONZERNABSCHLUSS
116	GESAMTERGEBNISRECHNUNG
117	BILANZ
118	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
120	KAPITALFLUSSRECHNUNG
	KONZERNANHANG
121	DARSTELLUNG DER KONZERNVERHÄLTNISSE
128	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
138	MEHRJAHRESÜBERSICHT
140	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
143	ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG
148	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
165	WEITERE ANGABEN
171	PFLICHTANGABEN UND ERGÄNZENDE ANGABEN NACH HGB
172	DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX
172	VORSTAND
174	AUFSICHTSRAT

KONZERNABSCHLUSS

Konzerngesamtergebnisrechnung Konzerngewinn- und -verlustrechnung

in TEUR	Anhang Nr.	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebener Geschäfts- bereich	Konzern 1.1.–31.12. 2010	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebener Geschäfts- bereich	Konzern 1.1.–31.12. 2009
Umsatzerlöse	1	478.750	31.897	510.647	441.338	32.271	473.609
Umsatzkosten	2	328.569	24.833	353.402	320.078	24.844	344.922
Bruttoergebnis vom Umsatz		150.181	7.064	157.245	121.260	7.427	128.687
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	28.088	1.946	30.034	30.811	1.791	32.602
Vertriebskosten	4	53.746	665	54.411	50.420	901	51.321
Allgemeine Verwaltungskosten	5	36.494	1.561	38.055	34.789	1.672	36.461
Sonstige betriebliche Erträge	6	22.524	25.230	47.754	22.796	261	23.057
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	25.347	742	26.089	49.781	1.231	51.012 ²⁾
EBIT		29.030	27.380¹⁾	56.410	-21.745	2.093	-19.652
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen	8	-1.523	0	-1.523	-1.799	0	-1.799
Sonstiges Beteiligungsergebnis	8	-446	0	-446	-2.494	0	-2.494
Zinserträge	9	1.701	65	1.766	2.718	14	2.732
Zinsaufwendungen	9	13.713	19	13.732	13.078	24	13.102
Finanzergebnis		-13.981	46	-13.935	-14.653	-10	-14.663
Ergebnis vor Steuern		15.049	27.426	42.475	-36.398	2.083	-34.315
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	1.312	0	1.312	216	0	216
Latente Steuern	10	4.720	0	4.720	-979	303	-676
Ergebnis nach Steuern		9.017	27.426	36.443	-35.635	1.780	-33.855
Ergebnis der Minderheiten	11	-139	0	-139	4.072	0	4.072
Ergebnis der Aktionäre		9.156	27.426	36.582	-39.707	1.780	-37.927
Ergebnis je Aktie in Euro	12	0,16	0,49	0,65	-0,76	0,03	-0,73
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro		0,16	0,49	0,65	-0,76	0,03	-0,73

Konzernaufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Ergebnis nach Steuern	36.443	-33.855
Unterschied aus Währungsumrechnung	1.776	-508
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.206	94
Cashflow Hedge	-5.159	-2.990
Latente Steuern	1.021	847
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-156	-2.557
Davon entfallen auf:		
Minderheiten	0	-4
Aktionäre	-156	-2.553

1) operativer EBIT aufgebener Geschäftsbereich 2.879 TEUR 2) davon 27.427 TEUR Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung (2010: 2.267 TEUR)

Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte		310.665	336.874	-26.209
Immaterielle Vermögenswerte	13	72.380	77.949	-5.569
Sachanlagen	14	139.405	152.143	-12.738
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15	22.080	24.450	-2.370
Anteile an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen	17	246	261	-15
Finanzanlagen	18	16.579	18.938	-2.359
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19	9.080	11.037	-1.957
Latente Steuern	20	50.895	52.096	-1.201
Kurzfristige Vermögenswerte		318.190	270.216	47.974
Vorräte	21	148.797	154.665	-5.868
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	22	103.308	103.240	68
Wertpapiere	23	750	1.110	-360
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	65.335	11.201	54.134
Summe Aktiva		628.855	607.090	21.765

Passiva in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Eigenkapital	25	282.487	239.989	42.498
Gezeichnetes Kapital		148.819	135.290	13.529
Kapitalrücklage		194.286	186.137	8.149
Andere Rücklagen		-60.936	-81.895	20.959
Minderheitsanteile	26	318	457	-139
Langfristige Schulden		165.315	205.760	-40.445
Pensionsverpflichtungen	27	6.443	6.417	26
Sonstige langfristige Rückstellungen	29	17.631	18.544	-913
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31	125.856	158.218	-32.362
Andere langfristige Verbindlichkeiten	32	11.681	20.116	-8.435
Latente Steuern	20	3.704	2.465	1.239
Kurzfristige Schulden		181.053	161.341	19.712
Steuerrückstellungen	28	2.361	2.587	-226
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	29	61.895	40.592	21.303
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31	19.486	13.532	5.954
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	33	97.311	104.630	-7.319
Summe Passiva		628.855	607.090	21.765

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1.1.2009	135.290	186.137
Bewertung Finanzinstrumente		
Währungsveränderungen		
Periodenergebnis		
Dividendenzahlungen		
Übrige Veränderungen		
Stand 31.12.2009	135.290	186.137
Stand 1.1.2010	135.290	186.137
Bewertung Finanzinstrumente		
Währungsveränderungen		
Kapitalerhöhung	13.529	8.149
Periodenergebnis		
Übrige Veränderungen		
Stand 31.12.2010	148.819	194.286

	kumulierte Gewinne	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Cashflow Hedge	kumulierte Währungs-differenzen	Minderheiten	Gesamt
	-53.776	-1.888	6.552	-1.395	21.917	292.837
		98	-2.143		-4	-2.049
	84			-592		-508
	-37.927				4.072	-33.855
					-4.131	-4.131
	9.092				-21.397	-12.305
	-82.527	-1.790	4.409	-1.987	457	239.989
	-82.527	-1.790	4.409	-1.987	457	239.989
		2.206	-4.138			-1.932
	-433			2.209		1.776
						21.678
	36.582				-139	36.443
	-15.467					-15.467
	-61.845	416	271	222	318	282.487

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	1.1.–31.12. 2010	1.1.–31.12. 2009
Ergebnis vor Steuern	42.475	-34.314
Zinsen	11.966	10.370
Abschreibungen/Zuschreibungen	26.832	29.402
Wertminderungen	6.696	16.631
Gewinne/Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	-29.407	132
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.785	1.947
Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen	60.347	24.168
Veränderung der Rückstellungen	-1.960	3.399
Veränderung Working Capital	-4.967	34.018
Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden	-8.448	-7.744
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern	44.972	53.841
Ertragsteuerzahlungen	-1.231	-554
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	43.741	53.287
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	61	135
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.075	-3.760
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	3.143	1.139
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-13.190	-10.307
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	8.639	3.022
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-2.884	-4.347
Einzahlungen aus Abgängen konsolidierter Unternehmen	38.849	-795
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-4.000	-336
Erhaltene Zinsen	1.766	2.734
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	30.309	-12.515
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	21.678	0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	0	-4.131
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Krediten	24.111	84.720
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-49.583	-112.026
Auszahlungen aus Finanzierungsleasing	-1.218	-770
Veränderung der Konzernfinanzierung	-4.292	798
Gezahlte Zinsen	-11.104	-10.557
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-20.408	-41.966
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	53.642	-1.194
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	492	-128
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.201	12.523
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	65.335	11.201

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Darstellung der Konzernverhältnisse

MUTTERUNTERNEHMEN

Das Mutterunternehmen ist die JENOPTIK AG, Jena, eingetragen im Handelsregister Jena in der Abteilung B unter der Nummer 200146. Die JENOPTIK AG ist an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird im TecDax geführt.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG wurde für das Jahr 2010 in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden IFRS werden im Konzernabschluss im Geschäftsjahr erstmalig angewendet:

IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Im Januar 2008 wurde durch das IASB die Änderung von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ beschlossen. Wesentliche Änderungen des IAS 27 beinhalten die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen. Diese sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Somit ist bei Minderheitsanteilen der Ausweis von Negativsalden zulässig. Das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet. Wesentliche Änderungen des IFRS 3 sind die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Die Bewertung von Minderheitsanteilen kann entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile,

die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die geänderten Standards sind für Geschäftsjahre, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009, verpflichtend anzuwenden. Die erstmalige Anwendung dieser Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG.

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Im Juli 2008 wurde durch das IASB die Änderung des IAS 39 beschlossen. Durch die Änderungen wird klargestellt, wie bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften mit dem Inflationsanteil von Finanzinstrumenten und mit Optionskontrakten, die als Sicherungsinstrument genutzt werden, zu verfahren ist. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009, verpflichtend anzuwenden. Die erstmalige Anwendung dieser Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG.

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“. Im November 2008 veröffentlichte das IASB eine neue Fassung des IFRS 1. In der überarbeiteten Fassung wurde eine grundsätzlich neue Strukturierung des Standards vorgenommen, ohne dabei den Inhalt zu verändern. Im Wesentlichen erfolgte dabei eine Verlagerung der Regelungen zur Befreiung von anderen Standards aus dem Hauptteil in verschiedene Anhänge.

Weiterhin gab das IASB im Juli 2009 eine weitere Änderung des IFRS 1 bekannt. Durch diese Änderungen werden Befreiungsregelungen für Unternehmen der Öl- und Gasindustrie hinsichtlich der vollständigen retrospektiven Anwendung der IFRS auf die betreffenden Öl- und Gasvermögenswerte aufgenommen. Gleichzeitig werden Unternehmen mit bestehenden Leasing-Verträgen von der Neubewertung der Verträge gemäß IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ befreit. Dies gilt, sofern zu einem früheren Zeitpunkt diese Beurteilung bereits nach vergleichbaren nationalen Rechnungslegungsvorschriften erfolgte.

Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Auf Grund dessen, dass der Jenoptik-Konzern kein Erstanwender der IFRS im Sinne des IFRS 1 ist, haben die Änderungen des IFRS 1 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG.

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Im Juni 2009 veröffentlichte das IASB eine Änderung des IFRS 2. Darin erfolgt eine Klärung der Bilanzierungsmethode für Lieferungen von Waren und Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten, bei denen die Verpflichtung zum Barausgleich bei einem anderen Unternehmen der Gruppe liegt. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine erstmalige Anwendung der neuen Fassung des IFRS 2 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG.

IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“. Im Juli 2008 wurde die Interpretation IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“ veröffentlicht. IFRIC 15 stellt klar, wann Verträge über die Errichtung von Immobilien unter die Regelungen des IAS 11 „Fertigungsaufträge“ oder des IAS 18 „Umsatzerlöse“ fallen. Zum anderen enthält IFRIC 15 Leitlinien, wann bei Verträgen über die Errichtung von Immobilien, die unter den Regelungsbereich von IAS 18 fallen, die Umsatzrealisation vorzunehmen ist. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2010. Die erstmalige Anwendung dieser Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG.

IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“. Im Juli 2008 wurde die Interpretation IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ veröffentlicht. IFRIC 16 stellt klar, was als Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist und wo innerhalb der Unternehmensgruppe das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos gehalten werden darf. Die

Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009. Die erstmalige Anwendung dieser Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“. Im November 2008 wurde die Interpretation IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ veröffentlicht. IFRIC 17 stellt klar und erläutert, wie Sachdividenden an Eigentümer eines Unternehmens zu bilanzieren sind. Mit der gleichen Verordnung wurden auch sich durch IFRIC 17 ergebende Änderungen an IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche“ und IAS 10 „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ übernommen. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. November 2009. Die erstmalige Anwendung dieser Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG.

IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“. Im Januar 2009 wurde die Interpretation IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“ veröffentlicht. IFRIC 18 stellt klar und erläutert, wie die Übertragung von Sachanlagen oder von Zahlungsmitteln für den Bau oder Erwerb einer Sachanlage durch einen Kunden zu bilanzieren ist. Mit der gleichen Verordnung wurden auch sich durch IFRIC 18 ergebende Änderungen an IFRS 1 übernommen. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. November 2009. Die erstmalige Anwendung dieser Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG.

Von einer vorzeitigen Anwendung der nachfolgenden durch die Europäische Union übernommenen Standards wurde kein Gebrauch gemacht:

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“. Im November 2009 wurde durch das IASB die Änderung von IAS 24 beschlossen. Die

Änderung beinhaltet eine Vereinfachung von Anhangsangabenpflichten für Unternehmen, die Regierungen nahe stehen. Weiterhin enthält die Änderung eine Klarstellung der Definition zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2011 und wird voraussichtlich keine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung des Konzerns haben.

IAS 32 (2009) „Finanzinstrumente: Darstellung“. Das IASB veröffentlichte im Oktober 2009 eine Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“. Demnach sind Bezugsrechte, Optionen und Optionsscheine auf den Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen als der funktionalen Währung des Emittenten denominated sind und an bestehende Anteilseigner des Unternehmens ausgegeben wurden, beim Emittenten als Eigenkapital zu klassifizieren. Dies gilt, sofern die Bezugsrechte zu einem festgelegten Währungsbetrag ausgegeben werden. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Nach derzeitiger Einschätzung wird die erstmalige Anwendung des geänderten IAS 32 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG haben.

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ sowie IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“. Im Januar 2010 hat das IASB eine Änderung des IFRS 1 und des IFRS 7 bekannt gegeben. Demnach wird Erstanwendern eine Befreiung von Vergleichsangaben für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie für das Liquiditätsrisikogeboten. Der IFRS 7 sieht diese Befreiungsmöglichkeit für Vergleichsperioden vor, die vor dem 31. Dezember 2009 enden. Die geänderten Standards sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Aufgrund dessen, dass der Jenoptik-Konzern kein Erstanwender der IFRS im Sinne des IFRS 1 ist, werden die Änderungen des IFRS 1 und des IFRS 7 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG haben.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“. Das IASB veröffentlichte im November 2009 die Interpretation IFRIC 19. Diese erläutert die Anforderungen der IFRS an die Bilanzierung, wenn ein Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit teilweise oder vollständig durch Ausgabe von Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente tilgt. Demnach sind die zur Tilgung ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des gezahlten Entgelts für diese finanzielle Verbindlichkeit und sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine resultierende Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente ist ergebniswirksam zu erfassen. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2010. Nach derzeitiger Einschätzung wird die erstmalige Anwendung des IFRIC 19 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG haben.

Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2010 vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jenoptik-Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Das Geschäftsjahr der JENOPTIK AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr mit Ausnahme von 1 assoziierten bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen. Diese Gesellschaften erstellen, abweichend zu ihrem zum 30. Juni endenden Geschäftsjahr, jeweils zum 31. Dezember für Konsolidierungszwecke einen zwölf Monate beinhaltenden Zwischenabschluss.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt.

SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Die zu Grunde liegenden Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die nachfolgenden Sachverhalte:

- die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte,
- die Bewertung immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties,
- der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen,
- der Ansatz und die Bewertung sonstiger Rückstellungen und
- die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Alle wesentlichen Unternehmen, an denen die JENOPTIK AG mittelbar bzw. unmittelbar einen beherrschenden Einfluss („Control-Konzept“) ausübt, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung im Sinne des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeit-

punkt, ab dem eine Kontrolle der Gesellschaft gemäß dem „Control-Konzept“ möglich ist. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Im Konzernabschluss der JENOPTIK AG sind 23 (i. Vj. 28) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften enthalten. Davon sind 15 (i. Vj. 18) im Inland und 8 (i. Vj. 10) im Ausland. 34 Tochterunternehmen, davon 19 nicht-operative Gesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. Ihr Betriebsergebnis beträgt 0,5 Prozent des Konzernbetriebsergebnisses. Im laufenden Geschäftsjahr wurde 1 assoziiertes Unternehmen entkonsolidiert (i. Vj. 1) und wird nicht länger in den Konzernabschluss einbezogen. Im Konsolidierungskreis des Jenoptik-Konzerns werden 2 (i. Vj. 2) Gemeinschaftsunternehmen at-Equity bzw. quotal einbezogen.

Das Gemeinschaftsunternehmen HILLOS GmbH, Jena, wird gemäß IAS 31 quotal mit einem Anteil von 50 Prozent in den Konzernabschluss einbezogen. Das Gemeinschaftsunternehmen JT Optical Engine GmbH+Co. KG wird at-Equity bewertet. Dabei werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem Jenoptik-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

Alle übrigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wenn kein verlässlicher Zeitwert ermittelt werden kann, erfolgt die Berücksichtigung zu Anschaffungskosten.

Im Juni 2010 wurde die Minderheitsbeteiligung an der caverion GmbH, Stuttgart, in Höhe von 15,1 Prozent an den finnischen YIT-Konzern verkauft.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Konsolidierungskreis wie folgt:

Im Geschäftsjahr 2010 wurde der Geschäftsbereich Weltraumtechnik aufgegeben. In diesem Zusammenhang wurde die Jena-Optronik GmbH entkonsolidiert (siehe Kapitel aufgegebenen Geschäftsbereich).

Der Jenoptik-Konzern hat bestimmte Teile seines Immobilienbesitzes auf Kommanditgesellschaften im Rahmen so genannter Sale-and-lease-back-Transaktionen übertragen. Die Immobilienfonds SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena, (SAALEAUE) und die LEUTRA SAALE Gewerbegrundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, (LEUTRA SAALE) werden im IFRS-Konzernabschluss nach IAS 27 in Verbindung mit SIC-12 „Konsolidierung-Zweckgesellschaften“ konsolidiert.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der JENOPTIK AG ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Jena (HRB 200146) hinterlegt. Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind dem Anhang als Anlage beigelegt.

Aufgrund der Anteilsquote an Gemeinschaftsunternehmen sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in TEUR	2010	2009
Langfristige Vermögenswerte	2.232	2.225
Kurzfristige Vermögenswerte	7.486	5.436
Langfristige Schulden	33	21
Kurzfristige Schulden	4.651	2.853
Erträge	13.871	9.438
Aufwendungen	13.624	9.418

Die im Konzernabschluss at-Equity bewertete Gesellschaft weist folgende anteilige Werte zum 31. Dezember 2010 aus:

in TEUR	2010	2009
Langfristige Vermögenswerte	358	532
Kurzfristige Vermögenswerte	690	269
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	308	454
Erträge	2.306	724
Aufwendungen	1.827	2.377

Die Unternehmen, welche die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB in Anspruch genommen haben, werden unter den Pflichtangaben und ergänzenden Angaben nach HGB erläutert.

AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH

Nach Zustimmung der Kartellbehörden Ende November 2010 wurde der Verkauf der Jena-Optronik GmbH an die Astrium GmbH am 3. Dezember 2010 vollzogen. Die Entkonsolidierung der Jena-Optronik GmbH erfolgte im Jenoptik-Konzern zum 30. November 2010. Soweit nicht anders angegeben, ist die Jena-Optronik GmbH in den nachfolgenden Angaben – anteilig – bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Folgende Änderungen ergeben sich durch die Entkonsolidierungen auf den Konsolidierungskreis:

in TEUR	Abgänge 2010
Langfristige Vermögenswerte	2.881
Kurzfristige Vermögenswerte	28.169
Langfristige Schulden	2.099
Kurzfristige Schulden	18.413

Das operative Ergebnis der Gesellschaft betrug 2.879 TEUR für Januar bis November 2010. Durch den Verkauf wurde im Jenoptik-Konzern ein Entkonsolidierungsergebnis von 24.501 TEUR erzielt. Das Entkonsolidierungsergebnis beinhaltet Wertminderungen für Forschungs- und Entwicklungsthemen und Sachanlagen sowie Rückstellungen und Kosten der Veräußerung, die im Zusammenhang mit der Aufgabe des Geschäftsbereiches entstanden sind.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Jena-Optronik GmbH steht insgesamt ein Steueraufwand von 4,6 Mio Euro, der überwiegend auf latente Steuern entfällt. In Abhängigkeit von der Steuersubjekt-Eigenschaft musste dieser dem Organträger JENOPTIK AG und damit den fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet werden.

UNTERNEHMENSERWERBE

Im laufenden Geschäftsjahr fanden keine wesentlichen Unternehmenserwerbe statt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll bzw. quotal einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Jenoptik-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den at-Equity bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zu Grunde gelegt.

Zum Erwerbszeitpunkt erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt, des Weiteren werden Eventualverbindlichkeiten passiviert. Ein entstehender aktiver Unterschiedsbetrag entspricht nicht unmittelbar dem zu bilanzierenden Geschäfts- oder Firmenwert. Der Unterschiedsbetrag wird zuerst auf identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aufgeteilt. Der verbleibende Restbetrag entspricht dem Geschäfts- oder Firmenwert.

Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgswirksam erfasst. Die in den Einzelabschlüssen vorgenommenen Zu- bzw. Abschreibungen auf Anteile an Konzerngesellschaften werden im Konzernabschluss wieder storniert.

Die Ermittlung der Unterschiedsbeträge im Rahmen der erstmaligen at-Equity-Bewertung erfolgt in gleicher Weise wie bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch Verrechnungspreisen vorgenommen, die auf der Grundlage des „dealing-at-arm’s-length-Prinzips“ ermittelt wurden. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung nach IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da unsere Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge aus praktischen Erwägungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag

wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert als Währungsrücklage ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus der Kapitalkonsolidierung ausländischer Gesellschaften entstehen, werden mit den Kursen zum Erwerbszeitpunkt umgerechnet.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Im Geschäftsjahr 2010 ergaben sich Erträge in Höhe von 8.079 TEUR (i. Vj. 7.716 TEUR) und Aufwendungen in Höhe von 6.820 TEUR (i. Vj. 7.994 TEUR) aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

Eine Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ ist nicht notwendig, da es im Jenoptik-Konzern keine wesentlichen Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationländern gibt. Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	1EUR=	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2010	2009	31.12.2010	31.12.2009
USA	USD	1,3170	1,3826	1,3362	1,4406
Schweiz	CHF	1,3572	1,4997	1,2504	1,4836

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Jenoptik-Konzern einheitlich angewendet und wurden grundsätzlich beibehalten.

Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst, soweit sie nicht den IFRS entsprechen und die Bewertungsabweichungen wesentlich sind.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Für alle Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Übergangszeitpunkt auf die IFRS wurden die Befreiungsvorschriften des IFRS 1 angewendet.

Für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergangszeitpunkt werden die Regelungen des IFRS 3 angewendet. Der Jenoptik-Konzern macht vom Wahlrecht nach IFRS 3 (revised), die Full-Goodwill-Methode anzuwenden, keinen Gebrauch, und nur der Geschäfts- oder Firmenwert, der auf die Mehrheitsbeteiligung entfällt, wird erhöht.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht einem aktiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation und somit der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten bestehen bleibt. Der Höhe nach werden die identifizierten Vermögenswerte und Schulden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern mit ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Zahlungsmittel generierende Einheit wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen drei und zehn Jahren. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt (vgl. Kapitel „Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“).

Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer wird ein Werthaltigkeitstest mindestens ein Mal jährlich durchgeführt und gegebenenfalls der Wert entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen

für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungsmethode entspricht dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich von den Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ abgesetzt (vgl. Kapitel „Zuwendungen der öffentlichen Hand“). Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Entsprechend IAS 23 werden Fremdkapitalkosten, die bei Erwerb oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes anfallen, mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 „Sachanlagen“ bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten erfolgt für Komponenten von Sachanlagen, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden und die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	25–40 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Jenoptik-Konzerns mit bestimmbarer Nutzungsdauer wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorliegen.

Ein Wertminderungs-Test wird für einzelne Vermögenswerte oder eine Zahlungsmittel generierende Einheit (CGU = Cash Generating Unit) durchgeführt. Eine CGU entspricht im Wesentlichen der gesellschaftsrechtlichen Struktur. Im Falle von konzerninternen Veränderungen der gesellschaftsrechtlichen Strukturen, z. B. durch Verschmelzungen oder Abspaltungen, wird die CGU entsprechend neu definiert.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwandes zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes bei einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgt anhand der erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern zu Grunde gelegt, der die Risiken der Nutzung des Vermögenswertes widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen. Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswertes entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmt, die sich ergäben, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasings nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer des Finanzierungs-Leasings aktiviert die jeweiligen Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindest-Leasingzahlungen. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages, wenn der Erwerb des Leasinggegenstandes am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit entsprechend passiviert.

Ist der Konzern Leasinggeber, wird der Nettoinvestitionswert aus dem Leasingverhältnis als Forderung aktiviert. Die Finanzerträge werden periodengerecht erfolgswirksam erfasst, sodass sich eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition ergibt.

Operating-Leasing

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Erhaltene und ausstehende Vergünstigungen als Anreiz, ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden ebenfalls linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden.

Gemäß IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ werden diese zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert im Anhang angegeben. Er wird nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. In Ausnahmefällen wurde der beizulegende Zeitwert durch Wertgutachten externer Gutachter untersetzt.

Den linearen planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 25 bis 40 Jahren zu Grunde.

Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung aufgrund einer Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag („settlement date“).

Die bestehenden Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung in den Kategorien „Forderungen und Kredite“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde:

- abzüglich eventueller Tilgungen und
- abzüglich etwaiger Wertminderungen oder eventueller Uneinbringlichkeiten sowie
- zuzüglich/abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (zum Beispiel Agio). Das Agio wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld verteilt.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

ANTEILE AN UNTERNEHMEN

Der erstmalige Bilanzansatz erfolgt zu den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten.

Im Jenoptik-Konzern werden alle Anteile an Tochtergesellschaften und Beteiligungen an börsennotierten Aktiengesellschaften, die nicht vollkonsolidiert, nicht quotaal konsolidiert oder nicht at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertänderungen von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ werden direkt im Eigenkapital erfasst. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung ist diese erfolgswirksam zu vereinnahmen.

Auch Anteile an nicht börsennotierten Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. Sie werden jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich beizulegende Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

AUSLEIHUNGEN

Bei den Ausleihungen handelt es sich um vom Jenoptik-Konzern ausgereichte Kredite, die nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Langfristige unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bilanziert. Bei Vorliegen objektiver substantieller Hinweise auf eine Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere gehören zur Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung erfolgt bis zur Veräußerung unter Berücksichtigung latenter Steuern neutral im Eigenkapital. Bei Veräußerung der Wertpapiere oder bei Eintritt einer dauerhaften Wertminderung werden die bis dahin direkt im Eigenkapital berücksichtigten kumulierten Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung der laufenden Periode erfasst. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich der Wertminderungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

Langfristige unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen, die wesentlich sind, werden abgezinst.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt und die zum Nennbetrag bilanziert werden.

ZAHLUNGSMITTEL MIT VERFÜGUNGSBESCHRÄNKUNG

Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel werden gesondert angegeben.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITALINSTRUMENTE

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Davon nicht betroffen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Derartige finanzielle Verbindlichkeiten bestehen derzeit nicht.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten, einschließlich bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbarer Prämien, werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und erhöhen den Buchwert des Instrumentes insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten, die nicht das Grundgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind mit fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz enthalten. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Innerhalb des Jenoptik-Konzerns werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten aus Zins- und Währungsrisiken. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Konzernrichtlinie, die eine schriftlich fixierte Leitlinie im Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten darstellt. Um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen abzusichern, nutzt der Konzern überwiegend Cashflow-Hedges.

Als Cashflow-Hedging wird der Vorgang der Festschreibung künftiger variabler Cashflows bezeichnet. Im Rahmen des Cashflow-Hedges sichert der Jenoptik-Konzern die Währungsrisiken ab. Devisenderivate, die eindeutig der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen zugeordnet werden können und die Anforderungen des IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität erfüllen, werden direkt bei Banken abgesichert.

Ziel des Fair-Value-Hedges ist der Ausgleich der Marktwertänderungen von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden durch gegenläufige Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäftes. Ein aus der Marktwertänderung des Sicherungsgeschäftes resultierender Gewinn oder Verlust ist sofort in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen. Das Grundgeschäft ist hinsichtlich des gesicherten Risikos mit Wirkung ab Sicherungsbeginn ebenfalls erfolgswirksam zu bewerten.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingestuft, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Gesamtergebnisrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Wertschwankungen aus als nicht effektiv eingestuften Finanzinstrumenten werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Aufgabe des zentralen Konzern-Treasury ist auch, das Zinsänderungsrisiko zu steuern und zu optimieren. In diesem Zusammenhang werden Zinscaps und Zinsswaps individuell eingesetzt.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Kosten der

Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Sind bei früher abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungserlös gestiegen, werden die Wertaufholungen in der entsprechenden Periode, in der die Wertaufholung eintritt, als Verminderung des Materialaufwandes erfasst.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten passiviert, soweit es sich nicht um Anzahlungen für Fertigungsaufträge handelt.

FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Umsätze und Gewinne aus Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst („Percentage-of-Completion-Methode“). Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den aktuell geschätzten gesamten Auftragskosten („Cost-to-Cost-Methode“). Verluste aus Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden.

Fertigungsaufträge, die nach der „Percentage-of-Completion-Methode“ bewertet sind, werden je nach Höhe der angeforderten Abschlagszahlungen bzw. Teilabrechnungen unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Sie sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem erreichten Fertigstellungsgrad bewertet. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Abschlagszah-

lungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Abwertungen beziehungsweise Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

LATENTE STEUERN

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“. Latente Steuern werden auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability-Methode“) berechnet. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie dem steuerlich beizumessenden Wert zu berücksichtigen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zu Grunde liegende Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist.

Aktive latente Steuern auf Bilanzunterschiede und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen. Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Berechnung liegen Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung von 2,75 Prozent (i. Vj. 2,75 Prozent), für die Rentenentwicklung von 2,0 Prozent (i. Vj. 1,75 bis 2,0 Prozent) sowie ein Abzinsungssatz von 4,65 Prozent (i. Vj. 5,15 Prozent) zu Grunde.

Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden nach den Heubeck-„Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10,0 Prozent des höheren Betrages aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, sind über die durchschnittliche Restdienstzeit zu verteilen. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Von dem Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19.93A vollständig zu erfassen und mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet, da der Jenoptik-Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Steuerrückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und Ertrag werden auf der Grundlage der erwarteten steuerpflichtigen Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit für das Bestehen einer gegenwärtigen Verpflichtung mehr dafür als dagegen spricht. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zu Grunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln und von der entsprechenden Laufzeit der Verpflichtung abhängig sind. Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen werden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die Long-Term-Incentive-Komponente (LTI) für die Vorstände der JENOPTIK AG wurden als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird eine langfristige Verbindlichkeit in Höhe des zeitanteiligen beizulegenden Zeitwertes der Zahlungsverpflichtung gebildet. Die Zuordnung der Aktienprogramme erfolgt auf der Basis der jährlichen Zielvereinbarung. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

IAS 20 unterscheidet zwischen objektbezogenen Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte und erfolgsbezogenen Zuwendungen.

Grundsätzlich sieht IAS 20 eine ertragswirksame, periodengerechte Behandlung von Zuwendungen vor.

Für langfristige Vermögenswerte werden im Jenoptik-Konzern die Zuwendungen von den Anschaffungskosten abgesetzt. Bei Absetzung der Zuwendungen von den Anschaffungskosten wird das Abschreibungsvolumen auf Basis der dadurch verminderten Anschaffungskosten ermittelt.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereiches des Jenoptik-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, sobald alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf den Käufer übertragen wurden, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti – ausgewiesen.

Erlöse aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Auftrages am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad des Auftrages wird anhand der erbrachten Dienstleistungen ermittelt. Erträge werden nur dann erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unterneh-

men der mit dem Auftrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt. Andernfalls werden Erträge nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen erstattungsfähig sind.

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden entsprechend der Verursachung in den Herstellungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten ausgewiesen. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden unter den Entwicklungskosten ausgewiesen.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten enthalten. Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Erträge aus Rückstellungsaufösungen werden nach IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“ grundsätzlich mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet worden sind. Somit werden die Rückstellungsaufösungen grundsätzlich in den jeweiligen Funktionskosten vorgenommen, über die auch die Zuführung zur Rückstellung erfasst wurde.

Die sonstigen Steuern werden dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet. Dividendenerträge werden grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres rechtlichen Entstehens erfasst.

Mehrjahresübersicht nach IFRS (1)

in Mio EUR	2004	2005	2006 ¹⁾	2007	2008	2009	2010
Langfristige Vermögenswerte	636,2	454,9	417,0	387,7	376,3	336,9	310,7
Immaterielle Vermögenswerte	99,1	76,7	89,5	88,3	88,9	78,0	72,4
Sachanlagen	231,0	164,7	170,2	175,9	170,5	152,1	139,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	63,2	58,0	34,6	36,0	34,8	24,5	22,1
Finanzanlagen	120,7	73,0	55,0	24,0	18,8	18,9	16,6
Anteile an assoziierten Unternehmen	33,5	16,7	1,4	0,8	1,3	0,3	0,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16,9	8,8	11,2	10,8	10,6	11,0	9,1
Latente Steuern	71,8	57,0	55,1	51,9	51,4	52,1	50,9
Kurzfristige Vermögenswerte	918,8	279,6	456,7	309,6	312,8	270,2	318,2
Vorräte	184,2	143,3	161,5	174,1	179,5	154,7	148,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	558,2	125,5	137,8	119,5	118,8	103,2	103,3
Wertpapiere	1,4	2,0	3,6	2,2	2,0	1,1	0,8
Zahlungsmittel	175,0	8,8	153,8	13,8	12,5	11,2	65,3
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0,0	773,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	369,0	314,3	299,4	280,9	292,8	240,0	282,5
davon gezeichnetes Kapital	135,3	135,3	135,3	135,3	135,3	135,3	148,8
Langfristige Schulden	452,6	369,2	333,2	208,8	133,1	205,8	165,3
Pensionsverpflichtungen	56,3	6,9	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4
Sonstige langfristige Rückstellungen	20,7	15,3	22,3	22,1	18,4	18,6	17,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	339,8	324,7	281,6	161,7	92,4	158,2	125,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten	34,0	19,2	20,0	15,2	13,0	20,1	11,7
Latente Steuern	1,8	3,1	2,9	3,4	2,9	2,5	3,7
Kurzfristige Schulden	733,4	193,0	241,1	207,6	263,2	161,3	181,1
Steuerrückstellungen	15,2	1,7	1,2	1,1	2,9	2,6	2,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	67,8	26,0	41,1	39,9	35,8	40,6	61,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	75,5	61,6	78,8	45,9	113,7	13,6	19,5
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	574,9	103,7	120,0	120,7	110,8	104,5	97,3
Zur Veräußerung vorgesehene Schulden	0,0	631,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	1.555,0	1.508,3	873,7	697,3	689,1	607,1	628,9
Veränderung gegenüber Vorjahr							
Langfristige Vermögenswerte	-18,0 %	-28,5 %	-8,3 %	-7,0 %	-2,9 %	-10,5 %	-7,8 %
Kurzfristige Vermögenswerte	-6,4 %	-69,6 %	63,4 %	-32,2 %	1,0 %	-13,6 %	17,8 %
Eigenkapital	2,6 %	-14,8 %	-4,7 %	-6,2 %	4,2 %	-18,0 %	17,7 %
Langfristige Schulden	-24,9 %	-18,4 %	-9,8 %	-37,5 %	-36,3 %	54,6 %	-19,7 %
Kurzfristige Schulden	-7,7 %	-73,7 %	24,9 %	-13,6 %	26,8 %	-38,7 %	12,3 %
Anteil an der Bilanzsumme							
Langfristige Vermögenswerte (Anlagenintensität)	40,9 %	30,2 %	47,7 %	55,6 %	54,6 %	55,5 %	49,4 %
Kurzfristige Vermögenswerte	59,1 %	18,5 %	52,3 %	44,4 %	45,4 %	44,5 %	50,6 %
Eigenkapital (Eigenkapitalquote)	23,7 %	20,8 %	34,3 %	40,3 %	42,5 %	39,5 %	44,9 %
Fremdkapital (Fremdkapitalquote)	76,3 %	37,3 %	65,7 %	59,7 %	57,5 %	60,5 %	55,1 %
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
je Aktie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
in % des gezeichneten Kapitals	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Dividendenrendite bezogen auf den Schlusskurs 31.12.	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Nettofinanzverbindlichkeiten²⁾	238,9	375,5	203,0	191,6	191,6	159,5	79,3
in % der bereinigten Bilanzsumme ³⁾	18,7 %	26,4 %	32,4 %	32,3 %	32,7 %	30,9 %	16,2 %

1) Fortgeführte Geschäftsbereiche 2) Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere 3) Bilanzsumme abzüglich immat. Vermögenswerte und flüssige Mittel inkl. Wertpapiere des UV.

Mehrjahresübersicht nach IFRS (2)

in Mio EUR	2004	2005	2005 ¹⁾ angepasst	2006	2007	2008	2009	2010 ²⁾
Umsatz	2.523,0	1.914,4	410,1	485,1	521,7	548,3	473,6	510,6
Bruttoergebnis	293,0	191,7	124,8	151,3	159,9	161,9	128,7	157,2
in % vom Umsatz	11,6 %	10,0 %	30,4 %	31,2 %	30,6 %	29,5 %	27,2 %	30,8 %
EBITDA³⁾	128,8	43,7	57,7	69,9	79,1	67,5	23,3	88,7
in % vom Umsatz	5,1 %	2,3 %	14,1 %	14,4 %	15,2 %	12,3 %	4,9 %	17,4 %
EBIT⁴⁾	81,1	-9,8	25,1	38,2	35,3	37,1	-19,7	56,4
in % vom Umsatz	3,2 %	-0,5 %	6,1 %	7,9 %	6,8 %	6,8 %	-4,2 %	11,0 %
Ergebnis vor Steuern	37,4	-52,5	8,1	19,1	0,7	20,2	-34,3	42,5
in % vom Umsatz	1,5 %	-2,7 %	2,0 %	3,9 %	0,1 %	3,7 %	-7,2 %	8,3 %
Ergebnis nach Steuern	19,0	-69,4	4,0	16,1	-4,6	16,6	-33,9	36,4
in % vom Umsatz	0,8 %	-3,6 %	1,0 %	3,3 %	-0,9 %	3,0 %	-7,2 %	7,1 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit ⁵⁾	100,8	31,7	65,7	28,8	73,8	46,5	53,3	43,7
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	71,2	1,2		17,5	42,4	27,9	41,0	32,9
Veränderung gegenüber Vorjahr								
Umsatz	31,3 %	-24,1 %		18,3 %	7,5 %	5,1 %	-13,6 %	7,8 %
Bruttoergebnis	43,5 %	-34,6 %		21,2 %	5,7 %	1,3 %	-20,5 %	22,1 %
EBITDA	153,0 %	-66,1 %		21,1 %	13,2 %	-14,7 %	-65,5 %	280,7 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	801,1 %	-112,1 %		52,5 %	-7,6 %	5,1 %	-153,1 %	++
Ergebnis nach Steuern	-141,5 %	-464,3 %		307,6 %	-128,5 %	460,9 %	-304,2 %	++
Mitarbeiter (Durchschnitt)	10.052	9.486	2.621	2.849	3.215	3.292	3.206	2.928
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	536,7	472,6	148,4	180,1	192,3	194,7	187,3	186,3
Personalintensität (in % des Umsatzes)	21,3 %	24,7 %	36,2 %	37,1 %	36,9 %	35,5 %	39,5 %	36,5 %
Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)	251,0	201,8	156,5	170,3	162,3	166,6	147,7	174,4
Materialaufwand (inkl. Fremdleistungen)	1.468,7	1.076,0	184,8	227,1	252,2	252,5	206,6	224,2
Materialintensität (in % der Unternehmensleistung)	56,6 %	55,4 %	43,8 %	44,5 %	45,1 %	44,7 %	41,9 %	40,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	31,8	34,4	27,4	33,8	39,0	34,1	32,6	30,0
in % des Umsatzes	1,3 %	1,8 %	6,7 %	7,0 %	7,5 %	6,2 %	6,9 %	5,9 %
Netto-Wertschöpfung	618,4	456,6	168,1	213,3	221,2	226,7	163,8	240,7
in % der Unternehmensleistung ⁶⁾	23,8 %	23,5 %	39,8 %	41,8 %	39,5 %	40,1 %	33,2 %	43,2 %
davon Anteil Aktionäre, Unternehmen	3,1 %	-15,2 %	2,4 %	7,6 %	-2,1 %	7,3 %	-20,7 %	15,1 %
Umsatzrendite bezogen auf EBIT	3,2 %	-0,5 %	6,1 %	7,9 %	6,8 %	6,8 %	-4,2 %	11,0 %
Gesamtkapitalumschlag	1,62	1,27		0,56	0,75	0,80	0,78	0,81
Gesamtkapitalrentabilität bezogen auf EBIT	5,2 %	-0,6 %		4,4 %	5,1 %	5,4 %	-3,2 %	9,0 %
Eigenkapitalrendite vor Steuern (stichtagsbezogen)	10,1 %	-16,7 %		6,4 %	0,2 %	6,9 %	-14,3 %	15,0 %
Bereinigte Eigenkapitalquote ⁷⁾	21,1 %	16,7 %		33,5 %	32,5 %	34,8 %	31,3 %	42,8 %
Langfristige Vermögenswerte, finanziert durch Eigenkapital	58,0 %	69,1 %		71,8 %	72,5 %	77,8 %	71,2 %	90,9 %
Anlagendeckung ⁸⁾	159,7 %	190,8 %		175,9 %	159,7 %	171,7 %	157,8 %	202,6 %

1) Fortgeführte Geschäftsbereiche

2) Konzern einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereich

3) EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

4) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Zins- und Beteiligungsergebnis

5) Ergebnis nach Steuern + Veränderung Rückstellungen + Abschreibungen/Zuschreibungen jeweils ohne Erst- und Entkonsolidierungseffekte

6) Unternehmensleistung = Umsatz zuzüglich sonstige betriebliche Erträge, Beteiligungsergebnis und Erträge aus Wertpapieren

7) Eigenkapital abzüglich immat. Vermögenswerte/Bilanzsumme abzüglich immat. Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Wertpapiere

8) Eigenkapital/Sachanlagen ohne Immobilien => Quote der durch Eigenkapital finanzierten Anlagen, Maschinen, Betriebsausstattungen

Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

IFRS 8 folgt dem Management Approach. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur an den Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“). Der Vorstand wertet die Finanzinformationen aus, die als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenallokation und Erfolgskontrolle dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Eine wichtige Steuerungskennziffer im Unternehmen ist der Free Cashflow.

Für das Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Segmentberichterstattung nach den Segmenten Laser & Optische Systeme, Messtechnik, Verteidigung & Zivile Systeme sowie Sonstige.

Die Geschäftsaktivitäten untergliedern sich in fünf Sparten und drei Segmente. Die Segmentierung der Unternehmensbereiche orientiert sich an der internen Spartenstruktur, wobei die Sparten Laser & Materialbearbeitung und Optische Systeme zu dem Segment Laser & Optische Systeme sowie die Sparten Industrielle Messtechnik und Verkehrssicherheit zu dem Segment Messtechnik zusammengefasst werden. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme entspricht der gleichnamigen Sparte.

Im Segment Laser & Optische Systeme beherrscht die Sparte Laser & Materialbearbeitung die komplette Wertschöpfungskette der Lasermaterialbearbeitung – von der Komponente bis zur komplexen Anlage. Die Sparte Optische Systeme bietet optomechanische & optoelektronische Systeme, Module und

Baugruppen an und ist Entwicklungs- und Produktionspartner für optische, mikrooptische und schichtoptische Komponenten – aus optischem Glas, Infrarotmaterialien und aus Kunststoffen.

Im Segment Messtechnik zählt die Sparte Industrielle Messtechnik zu den Herstellern und Systemanbietern für hochpräzise, berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik. Die Sparte Verkehrssicherheit entwickelt, produziert und vertreibt Komponenten und Systeme zur Verkehrssicherheit.

Die Schwerpunkte des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme liegen in den Bereichen Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstung, Antriebs- und Stabilisierungstechnik, Energiesysteme sowie optoelektronische Systeme.

Im Segment Sonstige sind die JENOPTIK AG, die JENOPTIK SSC GmbH, die Immobiliengesellschaften und sonstige nicht strategische Gesellschaften enthalten. Es beinhaltet weiterhin den Veräußerungserfolg aus der Aufgabe des Geschäftsbereiches in Höhe von 24.501 TEUR.

Die Position Überleitung umfasst die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten sowie bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Sparten des Jenoptik-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Auftragseingänge entsprechen grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Aufträge nach Erlöschmälerungen unter Berücksichtigung von Änderungen des Auftragswertes. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

Informationen nach Segmenten

in TEUR	Laser & Optische Systeme	Messtechnik	Verteidigung & Zivile Systeme	davon auf- gegebener GB ¹⁾	Sonstige	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	188.943 (166.749)	113.805 (95.973)	205.843 (205.272)	31.897 (32.271)	24.444 (23.820)	-22.388 (-18.205)	510.647 (473.609)
davon Deutschland	56.503 (52.014)	38.192 (37.222)	107.840 (106.787)	6.209 (6.279)	24.441 (23.817)	-21.707 (-17.831)	205.269 (202.009)
Europäische Union	56.301 (47.604)	18.790 (21.036)	45.729 (62.242)	10.139 (16.801)	0 (0)	0 (0)	120.820 (130.882)
Übriges Europa	4.233 (4.881)	4.615 (6.108)	24.693 (17.079)	1.426 (9)	3 (0)	-3 (0)	33.541 (28.068)
NAFTA	39.393 (39.343)	17.230 (14.587)	14.467 (9.304)	5.899 (3.783)	0 (3)	-678 (-374)	70.412 (62.863)
Südostasien/Pazifik	19.747 (16.579)	15.138 (11.171)	11.645 (8.486)	8.224 (5.399)	0 (0)	0 (0)	46.530 (36.236)
Übrige	12.766 (6.328)	19.840 (5.849)	1.469 (1.374)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	34.075 (13.551)
Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen	3.566 (1.102)	10 (12)	1.195 (1.760)	0 (0)	17.617 (15.332)	-22.388 (-18.206)	0 (0)
EBITDA ²⁾	24.027 (13.471)	12.070 (-1.625)	18.960 (19.492)	4.077 (3.589)	33.642 (11.744)	-5 (-44)	88.694 (43.038)
EBITDA vor Reorganisation und Restrukturierung ³⁾							
EBIT	13.327 (-704)	8.588 (-6.202)	11.533 (12.142)	2.879 (2.093)	22.967 (2.583)	-5 (-44)	56.410 (7.775)
EBIT vor Reorganisation und Restrukturierung ³⁾							
EBIT nach Reorganisation und Restrukturierung	(-16.509)	(-14.615)	(12.142)	(2.093)	(-626)	(-44)	(-19.652)
Ergebnis aus assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen	-1.523 (-1.799)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-1.523 (-1.799)
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-1.526 (-1.587)	-420 (-529)	170 (247)	0 (0)	1.330 (-625)	0 (0)	-446 (-2.494)
Ergebnis nach Steuern vor Ergebnisübernahme	9.533 (-21.622)	8.008 (-16.444)	9.235 (9.171)	2.905 (1.780)	9.671 (-4.930)	-4 (-30)	36.443 (-33.855)
Forschungs- und Entwicklungskosten	12.581 (15.660)	8.560 (8.297)	8.962 (9.013)	1.946 (1.791)	278 (0)	-347 (-368)	30.034 (32.602)
Forschungs- und Entwicklungsleistung	17.534 (22.017)	12.432 (11.855)	21.522 (17.974)	5.259 (1.675)	278 (0)	-347 (-368)	51.419 (51.478)
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	24.911 (17.644)	2.520 (6.659)	15.527 (17.755)	1.361 (3.513)	-10.047 (-1.010)	0 (0)	32.911 (41.048)
Working Capital	43.287 (44.394)	35.812 (31.612)	91.030 (96.301)	0 (7.453)	-5.432 (-5.804)	-65 (-63)	164.632 (166.440)
Auftragseingang	230.198 (168.358)	136.992 (83.234)	211.620 (178.039)	47.911 (40.022)	24.444 (16.411)	-20.760 (-13.206)	582.494 (432.836)
Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte	88.540 (92.590)	15.490 (17.040)	32.226 (38.066)	0 (4.280)	97.609 (106.846)	0 (0)	233.865 (254.542)
Investitionen ohne Unternehmenserwerbe	6.241 (4.169)	2.331 (2.548)	4.991 (5.419)	811 (944)	1.769 (2.216)	0 (0)	15.332 (14.352)
Abschreibungen	10.365 (12.262)	3.482 (3.945)	6.251 (7.132)	1.198 (1.496)	5.213 (5.248)	0 (0)	25.311 (28.587)
Wertminderungen	335 (8.164)	0 (2.124)	1.176 (218)	0 (0)	5.462 (3.913)	0 (0)	6.973 (14.419)
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	1.181 (1.281)	621 (762)	976 (1.029)	128 (126)	150 (134)	0 (0)	2.928 (3.206)

EBIT = Betriebsergebnis EBITDA = Ergebnis vor Steuern, Abschreibung, Zinsen

1) GB = Geschäftsbereich

2) EBITDA-Summe Konzern beträgt bereinigt um Sondereinflüsse 61.831 TEUR

3) veröffentlichter Vorjahreswert nicht vergleichbar, da ohne Konzernumlage
(Vorjahreswerte in Klammern)

Die Forschungs- und Entwicklungsleistung setzt sich aus den Entwicklungskosten im Kundenauftrag, den aktivierten Entwicklungskosten und Abschreibungen darauf sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten zusammen.

Der Free Cashflow berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern) abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich der Desinvestitionen.

Das Working Capital ermittelt sich aus den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie erhaltenen Anzahlungen.

Langfristige Vermögenswerte bestehen aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Der Anteil an gemeinschaftlich geführten Unternehmen in Höhe von 246 TEUR (i. Vj. 261 TEUR) ist ausschließlich dem Segment Laser & Optische Systeme zugeordnet. Das quotale konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen ist im Segment Verteidigung & Zivile Systeme enthalten.

Überleitung Segmentinformationen

Überleitung des Free Cashflows

in TEUR	2010	2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern	44.972	53.841
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 15.265	- 14.067
Erlöse aus dem operativen Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.204	1.274
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	32.911	41.048

Informationen nach Regionen

in TEUR	31.12.2010 ¹⁾	31.12.2009 ¹⁾
Konzern	233.865	254.855
davon Deutschland ²⁾	223.252	241.663
Europäische Union ²⁾	1.939	4.999
Übriges Europa ²⁾	116	82
NAFTA ²⁾	8.558	8.111

1) langfristige Vermögenswerte

2) nach Sitz der Gesellschaften

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2009 um insgesamt 37.038 TEUR bzw. 7,8 Prozent auf 510.647 TEUR erhöht.

Detaillierte Angaben zu den Umsatzerlösen nach Segmenten und Regionen sind in der Segmentberichterstattung dargestellt.

2 UMSATZKOSTEN

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position werden auch die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen umsatzabhängiger Sachverhalte erfasst.

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2009 um insgesamt 8.480 TEUR bzw. 2,5 Prozent auf 353.402 TEUR erhöht. Die Umsatzkosten stiegen unterproportional zum Umsatz.

In den Umsatzkosten sind Aufwendungen für Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 257 TEUR (i. Vj. 192 TEUR) enthalten.

3 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen. Nicht in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen sind die von Kunden bezahlten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber 2009 um insgesamt 2.568 TEUR bzw. 7,9 Prozent auf 30.034 TEUR reduziert. Ursache für den Rückgang sind die im Vorjahr noch enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten des eingestellten Geschäftsfeldes Mittelformatkameras. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind keine Wertminderungen (i. Vj. 1.514 TEUR) enthalten.

4 VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für Marketing, Vertriebsprovisionen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Die Vertriebskosten sind gegenüber 2009 um insgesamt 3.090 TEUR bzw. 6,0 Prozent auf 54.411 TEUR gestiegen.

5 ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen gegenüber 2009 um 1.594 TEUR bzw. 4,4 Prozent auf 38.055 TEUR.

Des Weiteren sind in den allgemeinen Verwaltungskosten Honorare für den Abschlussprüfer, für die Abschlussprüfung in Höhe von 649 TEUR (i. Vj. 630 TEUR), periodenfremde Aufwendungen für die Abschlussprüfung in Höhe von 154 TEUR (i. Vj. 0 TEUR), Honorare für sonstige Leistungen für den Abschlussprüfer in Höhe von 26 TEUR (i. Vj. 39 TEUR), sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 78 TEUR (i. Vj. 32 TEUR) sowie keine steuerlichen Leistungen (i. Vj. 1 TEUR) angefallen.

6 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2010	2009
Erträge aus Aufgabe eines Geschäftsbereiches	24.501	0
Erträge aus Währungsgewinnen	8.079	7.716
Erträge aus der Veräußerung von Anteilen	4.629	0
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.124	2.079
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen/Rückstellungen	2.103	2.070
Erträge aus Dienstleistung, Verrechnung und Vermietung	1.662	5.793
Erträge aus dem Abgang des Anlagevermögens	627	320
Erträge aus der Überlassung von Lizenzen	412	296
Erträge aus Schadensersatz-/Versicherungsleistungen	412	278
Übrige	2.205	3.266
Erträge aus der Auflösung der Abgrenzung von Zwischengewinnen	0	1.239
Gesamt	47.754	23.057

Im Geschäftsjahr 2010 entstanden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 47.754 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Aufgabe eines Geschäftsbereiches in Höhe von 24.501 TEUR zurückzuführen.

Die Erträge aus Währungsgewinnen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Bei den Erträgen aus Dienstleistung, Verrechnung und Vermietung konnte im laufenden Geschäftsjahr eine Saldierung zwischen den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen vorgenommen werden, was zu einer Reduzierung der Erträge und Aufwendungen führte.

7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2010	2009
Währungsverluste	6.820	7.994
Aufwendungen aus Dienstleistung und Vermietung	3.674	6.956
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert	2.884	2.031
Wertminderung Sachanlagen/ Investment Properties	2.656	682
Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung	2.267	27.427
Aufwendungen für Standortintegration	1.742	0
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	1.621	1.647
Aufwendungen für Beratungsleistungen	1.484	0
Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens	288	453
Aufwendungen für SAP-Implementierung	228	0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	164	1.504
Sonstige Steuern	160	325
Übrige	2.101	1.993
Gesamt	26.089	51.012

Die Zuordnung der Zuführung zu Wertberichtigungen wird nur dann in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen, wenn diese außerhalb der normalen Geschäftstätigkeit der jeweiligen Gesellschaft erfolgen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 24.923 TEUR auf 26.089 TEUR gesunken. Im Vorjahr waren Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung in Höhe von 27.427 TEUR enthalten.

Bei den Aufwendungen aus Dienstleistung und Vermietung konnte im laufenden Geschäftsjahr eine Saldierung zwischen den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen vorgenommen werden, was zu einer Reduzierung der Erträge und Aufwendungen führte.

8 BETEILIGUNGSERGEBNIS

in TEUR	2010	2009
Ergebnis aus Beteiligungen	2.962	540
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen	-1.523	-1.799
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens	-3.408	-3.034
Gesamt	-1.969	-4.293

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Ausleihungen an Beteiligungen.

9 ZINSERGEBNIS

in TEUR	2010	2009
Avalerträge	386	641
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	142	465
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.238	670
Zinserträge aus der Ablösung/ Rückkauf der Wandelanleihe	0	956
Summe Zinserträge	1.766	2.732
Zinsanteil aus Zuführung zu Pensionsrückstellungen abzüglich Verzinsung Planvermögen	1.520	727
Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasing	356	441
Zinsaufwand für Schuldscheindarlehen (zahlungswirksam)	193	1.859
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.663	8.830
Zinsanteil aus Anleihen	0	1.245
Summe Zinsaufwendungen	13.732	13.102
Zinsergebnis	-11.966	-10.370

Das Zinsergebnis verschlechterte sich um 1.596 TEUR auf minus 11.966 TEUR (i. Vj. minus 10.370 TEUR). Eine wesentliche Ursache hierfür ist der im Jahr 2009 enthaltene einmalige Ertrag aus der Ablösung der Wandelanleihe (956 TEUR), dem im Jahr 2010 keine adäquate Position gegenübersteht. Weiterhin hat sich das Zinsniveau durch die längerfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur erhöht. Das Vorjahr war noch dominiert von der hohen Ausnutzung von kurzfristigen, aber auch niedriger verzinsten Kontokorrentkrediten.

Durch die geänderte Finanzierungsstruktur der JENOPTIK AG hat sich der Zinsaufwand aus Schuldscheindarlehen deutlich auf 193 TEUR reduziert (i. Vj. 1.859 TEUR). Anleihen wurden 2010 nicht begeben, sodass hierfür kein Aufwand angefallen ist (i. Vj. 1.245 TEUR).

Die Position Zinsaufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen beinhaltet auch in der Gesamtergebnisrechnung erfasste versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 846 TEUR (i. Vj. 0 TEUR).

Der Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasing beträgt 356 TEUR (i. Vj. 441 TEUR).

10 ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden (gezahlten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung der laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag des Jenoptik-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze.

Latente Steuern werden mit den jeweiligen nationalen Ertragsteuersätzen berechnet. Für inländische Gesellschaften betrug der Körperschaftsteuersatz im Geschäftsjahr 2010 15 Prozent (i. Vj. 15 Prozent) zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 Prozent (i. Vj. 5,5 Prozent) der Körperschaftsteuerbelastung. Unter Berücksichtigung des effektiven Gewerbesteuersatzes von 12,78 Prozent (i. Vj. 12,78 Prozent) ergab sich in 2010 ein für die Berechnung der latenten Steuern anzuwendender Gesamtsteuersatz in Höhe von 28,6 Prozent (i. Vj. 28,6 Prozent).

Für ausländische Gesellschaften erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den im jeweiligen Land geltenden Steuersätzen.

Die latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Der Steueraufwand, der auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfällt, gliedert sich nach seiner Herkunft wie folgt:

in TEUR	2010	2009
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Inland	1.392	-181
Ausland	-80	397
Gesamt	1.312	216
Latenter Steueraufwand und -ertrag		
Inland	4.137	-706
Ausland	583	30
Gesamt	4.720	-676
Ertragsteuern gesamt	6.032	-460

In den laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag ist ein Ertrag in Höhe von 515 TEUR (i. Vj. Ertrag 285 TEUR) für laufende Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten. Der latente Steueraufwand und -ertrag beinhaltet einen periodenfremden Ertrag in Höhe von 238 TEUR (i. Vj. Ertrag 573 TEUR).

Im latenten Steueraufwand und -ertrag enthalten ist ein Aufwand in Höhe von 47 TEUR (i. Vj. Ertrag 3.533 TEUR) aufgrund der Entwicklung von zeitlichen Unterschieden.

Zum Bilanzstichtag verfügt der Jenoptik-Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte in Höhe von ca. 472 Mio EUR (i. Vj. 492 Mio EUR) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Die Abnahme der steuerlichen Verlustvorräte in Höhe von 20 Mio EUR resultiert aus Gewinnverrechnungen, umwandlungsrechtlichen Vorgängen sowie aus Betriebsprüfungen. Die Verluste können in Höhe von 455 Mio EUR (i. Vj. 478 Mio EUR) für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden. Unter Berücksichtigung aller zur Zeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse des Jenoptik-Konzerns wird mit einer Nutzung der steuerlichen Verlustvorräte in Höhe von ca. 104 Mio EUR (i. Vj. 122 Mio

EUR) gerechnet. Bezüglich dieser nutzungsfähigen Verlustvorräte wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 38 Mio EUR (i. Vj. 43 Mio EUR) erfasst. Hiervon entfallen 21 Mio EUR (i. Vj. 23 Mio EUR) auf gewerbesteuerliche Verlustvorräte. Der geminderte Ansatz der aktiven latenten Steuern auf den Verlustvortrag ergibt sich zum einen aus der Inanspruchnahme von Verlustvorräten, zum anderen wurden aktive latente Steuern im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Geschäftsbereichen aufgelöst. Dabei wurde der latente Steueraufwand aus der Auflösung der aktiven latenten Steuern in Abhängigkeit von der Steuersubjekt-Eigenschaft dem Organträger und damit den fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet. Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorräte in Höhe von 368 Mio EUR (i. Vj. 370 Mio EUR) wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Darüber hinaus werden für abzugsfähige zeitliche Unterschiede in Höhe von 47 Mio EUR (i. Vj. 48 Mio EUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorräte entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	689	679	3.633	4.425
Sachanlagen	3.692	3.968	3.381	1.130
Finanzanlagen	12.574	11.709	1.416	783
Vorräte	1.672	1.769	101	153
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.674	4.648	1.504	3.621
Rückstellungen	10.535	6.742	1	62
Verbindlichkeiten	1.333	3.630	2.093	2.229
Steuerliche Verlustvorräte, Zinsvortrag und Steuergutschriften	38.027	43.473	0	0
Bruttowert	73.196	76.618	12.129	12.403
(davon langfristig)	(56.536)	(66.518)	(8.954)	(6.990)
Wertberichtigungen	-13.876	-14.584	0	0
Saldierungen	-8.425	-9.938	-8.425	-9.938
Bilanzansatz	50.895	52.096	3.704	2.465

in TEUR	2010	2009
Ergebnis vor Steuern	42.475	-34.315
Ertragsteuersatz des Jenoptik-Konzerns	28,6%	28,6%
Erwarteter Steueraufwand	12.148	-9.814
Steuerliche Auswirkungen folgender Sachverhalte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	-7.621	1.111
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern und des Nichtansatzes von latenten Steuern	2.645	7.852
Permanente Abweichungen	-532	1.288
Effekte aus Steuersatzdifferenzen in 2010	394	135
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	23	39
Steuern früherer Jahre	-792	-858
Sonstige Steuereffekte	-233	-213
Summe der Anpassungen	-6.116	9.354
Tatsächlicher Steueraufwand	6.032	-460

Die oben stehende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwandes wird der im Geschäftsjahr 2010 gültige Konzernsteuersatz von 28,6 Prozent (i. Vj. 28,6 Prozent) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

11 ERGEBNISANTEIL FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis beträgt minus 139 TEUR (i. Vj. 4.072 TEUR) und betrifft die Minderheitsanteile an einer konsolidierten Gesellschaft.

12 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis der Aktionäre dividiert durch den gewichteten Durchschnitt ausstehender Aktien in Höhe von 56.254.446 Stück (i. Vj. 52.034.651 Stück).

	2010	2009
Ergebnis der Aktionäre in TEUR	36.582	-37.927
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	56.254.446	52.034.651
Ergebnis je Aktie in Euro	0,65	-0,73

Erläuterungen zur Bilanz

13 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Entwicklungs- kosten	Patente, Warenzeichen, Software, Kunden- beziehungen	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2010	18.956 (25.634)	42.295 (42.702)	65.857 (64.917)	3.211 (1.709)	130.319 (134.962)
Währungen	22 (-2)	186 (-65)	193 (-91)	-4 (0)	397 (-158)
Konsolidierungskreis	0 (-1.491)	-1.394 (-74)	-235 (1.031)	-3 (0)	-1.632 (-534)
Zugänge	481 (1.056)	888 (848)	0 (0)	706 (1.856)	2.075 (3.760)
Abgänge	0 (6.241)	925 (1.450)	86 (0)	71 (65)	1.082 (7.756)
Umbuchungen (+/-)	286 (0)	1.594 (334)	0 (0)	-1.880 (-289)	0 (45)
Stand am 31.12.2010	19.745 (18.956)	42.644 (42.295)	65.729 (65.857)	1.959 (3.211)	130.077 (130.319)
Abschreibungen Stand am 1.1.2010	13.501 (11.829)	32.067 (29.331)	6.802 (4.771)	0 (102)	52.370 (46.033)
Währungen	22 (-2)	58 (-19)	0 (0)	0 (0)	80 (-21)
Konsolidierungskreis	0 (-1.491)	-1.244 (-74)	0 (0)	0 (0)	-1.244 (-1.565)
Zugänge	1.226 (2.579)	3.545 (3.598)	1 (0)	0 (0)	4.772 (6.177)
Wertminderungen	161 (6.816)	15 (463)	2.884 (2.031)	0 (0)	3.060 (9.310)
Abgänge	0 (6.230)	1.172 (1.358)	169 (0)	0 (0)	1.341 (7.588)
Umbuchungen (+/-)	-68 (0)	68 (126)	0 (0)	0 (-102)	0 (24)
Stand am 31.12.2010	14.842 (13.501)	33.337 (32.067)	9.518 (6.802)	0 (0)	57.697 (52.370)
Nettobuchwert am 31.12.2010	4.903 (5.455)	9.307 (10.228)	56.211 (59.055)	1.959 (3.211)	72.380 (77.949)

(Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr)

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen den Abgang der immateriellen Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches.

Außer den Geschäfts- oder Firmenwerten liegen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer vor.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten.

Die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren nahezu ausschließlich aus nach dem 1. Januar 2003 durchgeführten Unternehmenserwerben.

Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit – CGU), die von den Synergien des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses profitiert, und ist die unterste Ebene, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmensführung überwacht wird. Im Geschäftsjahr 2010 ist durch Verschmelzung der EPIGAP Optoelektronik GmbH auf die JENOPTIK Polymer Systems GmbH eine neue firmenwerttragende CGU entstanden. Zu dieser CGU gehören die JENOPTIK Polymer Systems GmbH und der Geschäftsbereich Digital Imaging der JENOPTIK Optical Systems GmbH.

Übersteigt der Buchwert einer CGU deren erzielbaren Betrag, wird der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Wertminderung entsprechend abgeschrieben. Maßstab für die Werthaltigkeitsprüfung ist der erzielbare Betrag, d. h. der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Die Jenoptik ermittelt den Nutzungswert auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode. Grundlage hierfür ist die 5-jährige, vom Management genehmigte Unternehmensplanung. Diese berücksichtigt die Erfahrungen der Vergangenheit und beruht auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die zukünftige Entwicklung. Es wird eine ewige

Rente unterstellt, deren Höhe durch das Management aus dem fünften Planjahr des Planungshorizontes individuell für jede CGU abgeleitet wird.

Der verwendete Abzinsungsfaktor in Höhe von 7,84 Prozent (i. Vj. 8,26 Prozent) ist einer aktuellen Kapitalkostenstudie für Unternehmen des HDax entnommen. Er repräsentiert die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern des Jenoptik-Konzerns.

Auf Basis der Werthaltigkeitsprüfung wurden im Geschäftsjahr 2010 Wertminderungen in Höhe von 2.884 TEUR gebucht (i. Vj. 2.031 TEUR). Die Wertminderung betrifft ausschließlich die CGU Photonic Sense. Diese Wertminderung wurde vorgenommen, da die Unternehmensplanung nicht erwarten lässt, dass die Werthaltigkeit weiterhin gegeben ist. Die Wertminderungen wurden in der Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag bei der Werthaltigkeitsprüfung ist kleiner als der Buchwert der CGU und insofern wurde der der CGU zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in voller Höhe wertberichtigt. Eine darüber hinausgehende Wertminderung war nicht erforderlich.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2010 54.090 TEUR. Davon entfallen 38.068 TEUR auf die CGU Optoelektronische Systeme, 7.920 TEUR auf die CGU Lechmotoren, 3.071 TEUR auf die CGU Laser sowie 2.660 TEUR auf die CGU Messtechnik. Somit entfallen 80 Prozent der Geschäfts- oder Firmenwerte auf das Segment Laser & Optische Systeme, 15 Prozent auf das Segment Verteidigung & Zivile Systeme und 5 Prozent auf das Segment Messtechnik.

Für alle Konzerngesellschaften und CGUs, denen zum 31. Dezember 2010 Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Selbst eine Reduzierung der Cashflows um 15 Prozent und eine gleichzeitige Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 3 Prozent auf 10,84 Prozent würde nicht dazu führen, dass der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegen würde.

14 SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2010	132.637 (134.142)	136.330 (133.035)	84.961 (82.753)	2.968 (6.554)	356.896 (356.484)
Währungen	457 (-169)	1.086 (-448)	292 (-108)	0 (0)	1.835 (-725)
Konsolidierungskreis	0 (0)	-1.310 (-355)	-9.592 (-79)	-182 (0)	-11.084 (-434)
Zugänge	548 (851)	5.558 (3.553)	4.167 (4.459)	2.984 (1.729)	13.257 (10.592)
Abgänge	2.749 (2.217)	4.199 (2.405)	2.652 (2.771)	157 (1.583)	9.757 (8.976)
Umbuchungen (+/-)	-1.681 (30)	1.610 (2.950)	578 (707)	-2.453 (-3.732)	-1.946 (-45)
Stand am 31.12.2010	129.212 (132.637)	139.075 (136.330)	77.754 (84.961)	3.160 (2.968)	349.201 (356.896)
Abschreibungen Stand am 1.1.2010	42.884 (38.507)	98.027 (88.487)	63.842 (59.001)	0 (0)	204.753 (185.995)
Währungen	167 (-67)	870 (-351)	241 (-90)	0 (0)	1.278 (-508)
Konsolidierungskreis	0 (0)	-902 (-355)	-7.718 (-79)	0 (0)	-8.620 (-434)
Zugänge	3.922 (4.400)	9.681 (9.729)	6.374 (7.504)	0 (0)	19.977 (21.633)
Wertminderungen	152 (1.860)	333 (2.334)	1.096 (47)	0 (0)	1.581 (4.241)
Abgänge	2.143 (1.816)	3.351 (1.817)	3.121 (2.517)	0 (0)	8.615 (6.150)
Umbuchungen (+/-)	-465 (0)	-119 (0)	26 (-24)	0 (0)	-558 (-24)
Stand am 31.12.2010	44.517 (42.884)	104.539 (98.027)	60.740 (63.842)	0 (0)	209.796 (204.753)
Nettobuchwert am 31.12.2010	84.695 (89.753)	34.536 (38.303)	17.014 (21.119)	3.160 (2.968)	139.405 (152.143)

(Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr)

Die Wertminderungen in Höhe von 1.581 TEUR (i. Vj. 4.241 TEUR) wurden mit 257 TEUR (i. Vj. 192 TEUR) in den Umsatzkosten und 1.324 TEUR (i. Vj. 4.801 TEUR) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sie resultieren aus Wertminderungen aufgrund der nicht mehr gegebenen wirtschaftlichen Nutzbarkeit.

Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen liegen in Höhe von 50 TEUR (i. Vj. 445 TEUR) vor. Die Bestellobligos für Sachanlagen betragen 4.788 TEUR (i. Vj. 709 TEUR).

Die Investitionszulage wurde in Höhe von 316 TEUR von den Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt.

16 LEASING

FINANZIERUNGS-LEASING

Der Konzern als Leasingnehmer

Das Finanzierungsleasing umfasst vor allem technische Anlagen und Maschinen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Mietkaufverträge oder um Verträge mit Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Die Grenzfremdkapitalzinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, variieren je nach Marktlage und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,4 Prozent und 9,5 Prozent.

Die Vermögenswerte, die mittels Finanzierungs-Leasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 4.528 TEUR (i. Vj. 5.760 TEUR) enthalten. Ihre Anschaffungs- und Herstellungskosten betragen zum Bilanzstichtag 9.884 TEUR (i. Vj. 10.293 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2010 sind Leasingzahlungen in Höhe von 1.404 TEUR (i. Vj. 1.506 TEUR) erfolgswirksam erfasst.

Die in Zukunft fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.253	2.361	1.094	4.708
In den Zahlungen enthaltene Zinsanteile	282	656	112	1.050
Barwert	971	1.705	982	3.658

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen beträgt 3.658 TEUR (i. Vj. 4.876 TEUR).

Der Konzern als Leasinggeber

Zwei Konzerngesellschaften haben Verträge zum Finanzierungsleasing abgeschlossen, bei denen sie Leasinggeber sind.

Zum einen wurde eine Laser-Annealing-Maschine an eine amerikanische Gesellschaft verleast. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 45 Monaten, beginnend im April 2009. Der Vertragspartner hat eine Kaufoption. Bis zum Ziehen der Option steht das rechtliche Eigentum der JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena, zu. Die Leasingraten sind nicht gleichmäßig über die Laufzeit verteilt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 112 TEUR (i. Vj. 0) auf die Leasingforderungen vorgenommen.

Weiterhin wurden digitale Geschwindigkeitsmessanlagen nach Litauen geliefert. Die zu Grunde liegenden Leasingverträge haben eine Laufzeit von 76 und 83 Monaten, beginnend im August und Dezember 2009. Zum Laufzeitende hat der Kunde eine Kaufoption. Bis zu diesem Zeitpunkt verbleibt das rechtliche Eigentum bei der JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein.

Für die beschriebenen Finanzierungs-Leasinggeschäfte werden im laufenden Geschäftsjahr Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 3.272 TEUR (i. Vj. 3.433 TEUR) bilanziert. Die ausstehenden Mindestleasingzahlungen sowie deren Barwert stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	926	2.760	431	4.117
In den Zahlungen enthaltene Zinsanteile	78	600	167	845
Barwert	848	2.160	264	3.272

Der noch nicht realisierte Finanzertrag beträgt 813 TEUR (i. Vj. 999 TEUR).

OPERATING-LEASING

Der Konzern als Leasingnehmer

Das Operating-Leasing umfasst im Wesentlichen Mietverträge für Gewerbeflächen sowie für Büro- und Datenverarbeitungsgeräte.

Die Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind in Höhe von 8.500 TEUR (i. Vj. 7.443 TEUR) erfolgswirksam erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	7.942	21.250	32.728	61.920

In den Mindestleasingzahlungen im Zeitraum von über 5 Jahren ist ein langfristiger Mietvertrag für Büro- und Fertigungsflächen enthalten, der im Jahr 2010 abgeschlossen wurde.

Der Konzern als Leasinggeber

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet der Konzern Gewerbeimmobilien. Die Erlöse aus der Vermietung von Sachanlagen und Investment Properties während des Geschäftsjahres belaufen sich auf 4.318 TEUR (i. Vj. 4.470 TEUR).

Zum Bilanzstichtag sind mit den Mietern die folgenden Mindestleasingzahlungen vertraglich vereinbart:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	4.337	15.547	3.428	23.312

Mieterträge ohne Laufzeitbegrenzung wurden nur in Höhe der Mieterträge bis zum kürzest möglichen Kündigungsstermin angesetzt. Eine wahrscheinliche Weitervermietung der Flächen oder Verlängerungsoptionen der Mietverträge wurden nicht eingerechnet.

17 ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UND

GEMEINSCHAFTLICH GEFÜHRTEN UNTERNEHMEN

Der Bestand in Höhe von 246 TEUR (i. Vj. 261 TEUR) beinhaltet die Anteile an der JT Optical Engine GmbH + Co. KG.

18 FINANZANLAGEN

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Anteile an nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen	3.404	4.168
Beteiligungen	4.948	5.204
Ausleihungen an nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	4.875	5.994
Langfristige Wertpapiere	1.799	1.612
Sonstige Ausleihungen	1.553	1.960
Gesamt	16.579	18.938

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 899 TEUR (i. Vj. 3.034 TEUR) vorgenommen.

19 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Übersteigender Betrag aus fonds-gedeckter Pensionsverpflichtung	3.870	5.452
Rückdeckungsversicherungen	1.481	1.399
Derivate	499	869
Übrige	3.230	3.317
Gesamt	9.080	11.037

In den Übrigen sind Forderungen aus Leasingverträgen in Höhe von 2.453 TEUR (i. Vj. 2.579 TEUR) enthalten.

Die Derivate betreffen Devisentermingeschäfte, die einer langfristigen Absicherung von Risiken dienen. Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Punkt 35 näher erläutert.

20 LATENTE STEUERN

Die Entwicklung des Bilanzpostens Latente Steuern ist unter Punkt 10 dargestellt.

21 VORRÄTE

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52.267	56.809
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	83.858	81.822
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.672	16.034
Gesamt	148.797	154.665

Die Vorräte verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.868 TEUR.

Der beizulegende Zeitwert der Vorräte entspricht dem Buchwert. Zum Geschäftsjahresende waren kumuliert Wertminderungen in Höhe von 27.826 TEUR (i. Vj. 28.890 TEUR) auf den Nettoveräußerungswert berücksichtigt. Die Wertaufholung von vorgenommenen Wertminderungen erfolgte in Höhe von 579 TEUR (i. Vj. 400 TEUR).

Für die Kreditlinien einer Tochtergesellschaft in Höhe von insgesamt 30.000 TEUR, die zum 31. Dezember 2010 mit 4.693 TEUR (i. Vj. 17.710 TEUR) in Anspruch genommen waren, sind als Sicherheit im Wege einer Globalzession Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte der Gesellschaft pauschal bis zur ausreichenden Deckung der Bankschulden abgetreten bzw. sicherungsübereignet worden. Zum 31. Dezember 2010 betragen diese Forderungen 23.931 TEUR (i. Vj. 21.902 TEUR). Darüber hinaus sind zur Besicherung der Kreditlinien Vorräte in Höhe von 70.919 TEUR (i. Vj. 79.279 TEUR) sicherungsübereignet worden.

22 KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.119	70.873
Forderungen gegenüber nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen	4.893	4.195
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	998	1.869
Sonstige Vermögenswerte	22.298	16.378
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	9.925
Gesamt	103.308	103.240

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr um 4.246 TEUR. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

In den Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen sind Forderungen gegenüber gemeinschaftlich geführten Unternehmen in Höhe von 266 TEUR (i. Vj. 355 TEUR) enthalten.

Zum Stichtag bestehen keine langfristigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen (i. Vj. 9.925 TEUR). Dies ist im Wesentlichen begründet durch die Entkonsolidierung der Jena-Optronik GmbH.

Für die sonstigen Vermögenswerte bestehen keine weiteren Verfügungsbeschränkungen als unter Punkt 21 erläutert.

Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigung Rechnung getragen. Die kurzfristigen sonstigen Forderungen sind überwiegend unverzinslich.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

in TEUR	2010	2009
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	7.466	13.904
Zuführung	1.716	5.126
Inanspruchnahme	871	2.771
Auflösung/Ausbuchung	3.531	8.801
Währungen	7	8
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	4.787	7.466

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Buchwerte	75.119	70.873
davon weder überfällig noch wertgemindert	56.873	51.309
Überfällig, aber nicht wertgemindert	18.246	19.564
davon weniger als 30 Tage	12.712	13.169
davon zwischen 30 und 60 Tagen	1.957	3.047
davon mehr als 60 Tage	3.577	3.348

Bei den überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen ergab sich erneut ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Zum Stichtag betragen diese 18.246 TEUR (i. Vj. 19.564 TEUR). Überfällige, nicht wertgeminderte Forderungen bestehen hauptsächlich gegenüber öffentlichen Auftraggebern, der Automobilindustrie sowie deren Zulieferern. Der Bedarf zur Wertberichtigung zum Abschlussstichtag bestand nicht, da der Zahlungseingang in obiger Höhe erwartet wird.

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Festgeldguthaben	9.000	0
Sonstige Forderungen an das Finanzamt	4.640	4.734
Forderungen ggüb. Pension Trust	2.364	1.665
Abgrenzungen	2.177	2.507
Derivate	1.737	4.797
Forderungen aus Fördermitteln	928	754
Debitorische Kreditoren	363	147
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1.089	704
Darlehen an Fremde	0	1.070
Gesamt	22.298	16.378

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Punkt 35 näher erläutert.

23 KURZFRISTIGE WERTPAPIERE

Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Beizulegender Zeitwert	750	1.110

Bei den kurzfristigen Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Geldmarktfonds.

24 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Schecks, Kassenbestand, Guthabenbestand bei Kreditinstituten und jederzeit fällige Mittel < 3 Monate	65.335	11.201

Der Bestand an Zahlungsmitteln erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des Zahlungseingangs im Dezember 2010 für den Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches.

25 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals der JENOPTIK AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

GEZEICHNETES KAPITAL

Der vom Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ermächtigte Kapitalmarktausschuss hat mit Beschluss vom 10. März 2010 dem Vorschlag des Vorstandes zugestimmt, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch eine teilweise Ausnutzung des „Genehmigten Kapitals 2009“ um 13.529.006,40 EUR durch Ausgabe von 5.203.464 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,60 EUR je Stückaktie gegen Bareinlagen zu erhöhen. Die 5.203.464 neuen Stückaktien wurden zu einem Platzierungspreis von 4,25 EUR je Aktie erfolgreich platziert. 1,65 EUR je Aktie wurde als Agio in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalerhöhung wurde am 11. März 2010 in das Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr 148.819.099,00 EUR und ist eingeteilt in 57.238.115 Stückaktien.

Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, hat im Februar 2008 gemeldet, dass sie 25,02 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält. Frau Gabriele Wahl-Multerer, München, hat der Gesellschaft am 3. März 2011 mitgeteilt, dass sie am 23. April 2010 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG unterschritten hat. Frau Gabriele Wahl-Multerer standen danach am 23. April 2010 4,96 Prozent der Stimmrechte (2.843.066 Stimmrechte) zu. Davon waren ihr 4,96 Prozent (2.843.066 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die VARIS Vermögensverwaltungs GmbH zuzurechnen. Die ZOOM Immobilien GmbH, München, hat der Gesellschaft am 3. März 2011 mitgeteilt, dass sie am 3. September 2010 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten hat. Der ZOOM Immobilien GmbH stehen danach 4,84 Prozent der Stimmrechte (2.773.066 Stimmrechte) zu. Die Überschreitung der Schwelle von 3 Prozent entstand durch die Verschmelzung der VARIS Vermögensverwaltungs GmbH auf die ZOOM Immobilien GmbH.

Die Templeton Investment Counsel LLC., Fort Lauderdale, USA, hat der Gesellschaft mitgeteilt, am 13. September 2010 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten zu haben. Templeton Investment Counsel LLC. stehen 3,11 Prozent der Stimmrechte (1.780.218 Stückaktien) zu. Alle diese Stimmrechte sind Templeton Investment Counsel LLC. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechtsmitteilungen der letzten Jahre und solche von nicht mehr beteiligten Aktionären sind auch auf unserer Internetseite www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 wurde der Beschluss „genehmigtes Kapital 2009“, welcher bis zum 30. Mai 2014 befristet war, aufgehoben und wie folgt neu gefasst. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 35.000 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2010“). Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Der Ausschluss ist möglich für Spitzenbeträge, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt zehn vom Hundert (= 10 Prozent) des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt

zehn vom Hundert (= 10 Prozent) des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet sowie für die Ausgabe an Mitarbeiter der JENOPTIK AG und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen, sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

BEDINGTES KAPITAL

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 23.400 TEUR durch Ausgabe von bis zu 9.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 bis zum 30. Mai 2014 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 30. Mai 2014 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt.

Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsanleihen und der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

RÜCKLAGEN

Bestandteil der Rücklagen sind in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Außerdem beinhalten die Rücklagen die im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS erfassten Anpassungen sowie die bis zum 31. Dezember 2002 mit den Rücklagen verrechneten Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung.

Des Weiteren wurden in den Rücklagen erfolgsneutral zu berücksichtigende Wertveränderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere in Höhe von 962 TEUR (i. Vj. 98 TEUR) ausgewiesen. Ebenfalls erfasst wurde der im Rahmen des Hedge-Accounting erfolgsneutral zu berücksichtigende effektive Anteil der Wertveränderung der Derivate in Höhe von minus 2.515 TEUR (i. Vj. minus 2.143 TEUR), die zur Absicherung von Zahlungsströmen dienen.

Die erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern hat die Rücklagen im Geschäftsjahr 2010 um 1.021 TEUR (i. Vj. 847 TEUR) erhöht. Darüber hinaus sind im laufenden Geschäftsjahr 11.452 TEUR vom Eigenkapital in die sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert worden. Diese Umgliederung steht im Zusammenhang mit der Auflösung der Minderheitsanteile in 2009, die im Vorjahr zur Erhöhung des Eigenkapitals der Aktionäre in Höhe von 9.002 TEUR geführt haben.

EIGENE AKTIEN

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Mai 2015 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals (= 10 Prozent) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl

des Vorstandes als Kauf über die Börse oder mittels einer öffentlichen Kaufofferte. Die weiteren Einzelheiten des Rückwerbs eigener Aktien sind in der öffentlich zugänglichen Einladung zur Hauptversammlung 2010 auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung beschrieben. Die in der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 beschlossene Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien bis zum 30. November 2010 wurde mit dem Tag der Wirksamkeit des neuen Beschlusses ersetzt.

26 MINDERHEITSANTEILE

Die Minderheitsanteile am Eigenkapital betreffen eine ausländische Gesellschaft.

27 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger.

Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die meisten Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsan-

sprüche bewertet und Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Die Leistungszusagen des Konzerns umfassen 884 Anspruchsberechtigte, einschließlich 476 aktiver Mitarbeiter, 73 ehemaliger Mitarbeiter sowie 335 Pensionäre und Hinterbliebene. In den Jahren 2001 bis 2002 wurden Teile der Pensionen mittels Schuldbeitritt an den JENOPTIK Pension Trust e. V. übertragen.

Die im JENOPTIK Pension Trust e. V. enthaltenen Plan Assets (Planvermögen) werden in Übereinstimmung mit IAS 19 mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung	32.487	29.795
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtung	7.305	6.726
Beizulegender Wert des Planvermögens	-25.678	-25.711
Barwert der Nettoverpflichtung	14.114	10.810
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	-11.541	-9.844
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	2.573	966
davon als Sonstiger Vermögenswert ausgewiesen	3.870	5.451
als Pensionsverpflichtung ausgewiesen	6.443	6.417

Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2010	2009
DBO am 1.1.	36.520	32.324
Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres	470	426
Zinsaufwand	1.874	1.927
Beendigungen und Kürzungen von Plänen	0	0
Versicherungsmathematische Verluste	2.508	3.392
Übertragungen	0	0
Desinvestitionen	0	0
Pensionszahlungen	-1.580	-1.549
DBO am 31.12.	39.792	36.520

Historische Informationen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	39.792	36.520	32.324	33.456	37.060
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-25.678	-25.711	-27.990	-30.046	-29.322
Plandefizit (Überschuss)	14.114	10.810	4.334	3.410	7.738
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Verpflichtung	-19	-132	-38	-134	-101
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	2.526	3.524	-1.988	-4.490	-3.098

Die erfahrungsbedingten Anpassungen resultierten aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen.

28 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuern werden unter Punkt 10 detailliert dargestellt.

29 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	Personal	Rückstellungen aus Veräußerung	Drohverluste	Garantieverpflichtungen	Verpflichtung aus Immobilienverkäufen	Restrukturierung	Schutz- und Lizenzkosten	Übrige	Summe
Stand am 1.1.2010	12.587	416	17.000	8.567	2.743	10.818	1.662	5.343	59.136
Währungen	24	0	78	11	0	42	0	22	177
Konsolidierungskreis	-968	0	0	-282	0	0	0	-1.588	-2.838
Zuführung	12.551	11.422	11.580	9.112	0	2.434	0	5.790	52.889
Aufzinsung	140	0	262	-89	208	0	0	-3	518
Verbrauch	6.635	55	625	4.540	347	9.322	23	1.459	23.006
Auflösung	427	1.429	2.380	891	447	532	0	1.244	7.350
Umbuchung	0	6.799	-10.071	0	3.272	0	0	0	0
Stand am 31.12.2010	17.272	17.153	15.844	11.888	5.429	3.440	1.639	6.861	79.526

Wesentliche Posten in den Personalarückstellungen betreffen mit 5.983 TEUR Altersteilzeit (i. Vj. 6.228 TEUR) und mit 1.694 TEUR Jubiläumswendungen (i. Vj. 1.450 TEUR). Weiterhin beinhalten die Personalarückstellungen u. a. Leistungsprämien, Ergebnisbeteiligungen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Rückstellungen aus Veräußerungen beinhalten Aufwendungen und Abgrenzungen aus Veräußerungen aufgegebenen Geschäftsbereiche und damit im Zusammenhang stehende vertragliche Verpflichtungen und Rechts- und Beratungskosten. In diese wurde ein Betrag von 6.799 TEUR aus den Drohverlusten umgliedert, da diese im Zusammenhang mit vergangenen Veräußerungen stehen.

Die Rückstellungen aus Immobilienverkäufen beinhalten Risiken im Zusammenhang mit dem Immobilienvermögen, u. a. Verpflichtungen für die Zahlung von Instandhaltungsaufwendungen bzw. Übernahme von Mietgarantien.

Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Restrukturierung wurde mit 9.322 TEUR im laufenden Geschäftsjahr in Anspruch genommen. Darin waren Kosten für Standortverlegungen, Abfindungen für Mitarbeiter sowie Kosten für die Beendigung von Vertragsverhältnissen enthalten. In 2010 wurde entsprechend IAS 37 eine neue Restrukturierungsrückstellung gebildet.

Die Rückstellung für Schutz- und Lizenzkosten betrifft unverändert zum Vorjahr Risiken im Zusammenhang mit möglichen Patentverletzungen.

Die Rückstellung für Drohverluste betrifft vor allem eine Mitfinanzierungsverpflichtung.

Mit der Kündigung eines atypisch stillen Gesellschafters einer Immobiliengesellschaft im Geschäftsjahr 2010, die Teil des Planvermögens ist, besteht das Risiko für die JENOPTIK AG, aus einer gegebenen Mitfinanzierungsverpflichtung in Anspruch genommen zu werden.

Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen beinhaltet Aufwendungen für Einzelgewährleistungssachverhalte sowie pauschale Gewährleistungsfälle.

In den übrigen Rückstellungen sind Preisprüfrisiken in Höhe von 420 TEUR (i. Vj. 433 TEUR) enthalten. Des Weiteren sind Rückstellungen für mögliche Vertragsstrafen und Schadenersatzansprüche enthalten.

Die übrigen Rückstellungen betreffen zudem eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden. Ausführliche Informationen hierzu sind im Lagebericht unter Punkt 5 Risikobericht zu finden.

Im Folgenden wird der erwartete Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2010
Personal	11.068	5.634	570	17.272
Rückstellung aus Veräußerung	14.553	2.600	0	17.153
Drohverluste	15.844	0	0	15.844
Garantie-verpflichtungen	9.430	2.458	0	11.888
Verpflichtung aus Immobilienverkäufen	1.700	2.955	774	5.429
Restrukturierung	3.440	0	0	3.440
Schutz- und Lizenzkosten	0	1.639	0	1.639
Übrige	5.860	988	13	6.861
Gesamt	61.895	16.274	1.357	79.526

30 IFRS 2 – ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Der Jenoptik-Konzern verfügt zum 31. Dezember 2010 über aktienbasierte Vergütungsinstrumente in Form von virtuellen Aktien für die beiden aktiven Vorstandsmitglieder.

Die virtuellen Aktien werden als aktienorientiertes Vergütungsinstrument mit Barausgleich mit dem jeweiligen Fair-Value zum Bilanzstichtag bewertet. Die virtuellen Aktien werden am Ende ihrer 4-jährigen vertraglich festgelegten Laufzeit ausbezahlt.

In Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung ergaben sich in der Gesamtergebnisrechnung sowie der Bilanz folgende Effekte im Geschäftsjahr 2010:

in TEUR	Gesamtergebnis-rechnung		Bilanz	
	2010	2009	2010	2009
virtuelle Aktien	-482	-140	622	140

Bewertungsgrundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist der Aktienkurs der JENOPTIK AG. Im Jahr 2010 gewährte der Aufsichtsrat den Vorständen für das Jahr 2009 virtuelle Aktien mit einem Gesamtvolumen von 51.000 Stück.

Die für das Geschäftsjahr 2009 zugeteilten virtuellen Aktien sind zum Bilanzstichtag 2010 zum beizulegenden Zeitwert von 5,40 EUR je virtuelle Aktie bewertet und in den Rückstellungen erfasst.

Am 8. Februar 2011 hat der Personalausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, den Vorständen als Teil der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 virtuelle Aktien mit einem Gesamtvolumen von 64.154 Stück zuzuteilen. Der Aufsichtsrat hat über die endgültige Zuteilung noch abschließend zu entscheiden. Die für das Geschäftsjahr 2010 zugeteilten virtuellen Aktien sind zum Bilanzstichtag 2010 zum beizulegenden Zeitwert von 5,40 EUR je virtuelle Aktie bewertet und in den Rückstellungen erfasst.

Entwicklung der virtuellen Aktien der Vorstände:

Dr. Michael Mertin	Anzahl 2010	Anzahl 2009
1.1.	30.000 Stück ¹⁾	0 Stück
gewährt	42.222 Stück ²⁾ (vorläufig)	30.000 Stück ²⁾
ausgezahlt	–	–
31.12.	72.222 Stück	30.000 Stück
Frank Einhellinger	Anzahl 2010	Anzahl 2009
1.1.	21.000 Stück ¹⁾	0 Stück
gewährt	21.932 Stück ²⁾ (vorläufig)	21.000 Stück ²⁾
ausgezahlt	–	–
31.12.	42.932 Stück	21.000 Stück

1) Restlaufzeit 3 Jahre 2) Restlaufzeit 4 Jahre

Die in der Tabelle dargestellte Angabe stellt keine zugeflossene Vergütung dar, sondern den nach IFRS 2 ermittelten Personalaufwand. Für alle weiteren Angaben verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Lagebericht Seite 40.

31 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Details der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.515 (12.478)	83.714 (113.893)	39.455 (40.503)	141.684 (166.874)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	971 (1.054)	1.705 (2.478)	982 (1.344)	3.658 (4.876)
Gesamt	19.486 (13.532)	85.419 (116.371)	40.437 (41.847)	145.342 (171.750)

(Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr)

Das laufende Geschäftsjahr war durch die weitere Stabilisierung und Verbesserung der Liquiditätssituation im Konzern geprägt. Nachdem im Jahr 2009 die Fremdfinanzierung weitestgehend auf langfristige Finanzierung umgestellt wurde, konnten im Geschäftsjahr 2010 die Finanzverbindlichkeiten gesenkt sowie der Kassenbestand erhöht und somit die Nettoverschuldung weiter gesenkt werden.

Für die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Kontokorrentlinien und den kurzfristigen Anteil langfristiger Darlehen in Höhe von 18.515 TEUR sind Zinssätze in einer Bandbreite von 2,09 Prozent bis 8,05 Prozent vereinbart.

In den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind neben Tilgungs- und Betriebsmittelfinanzierungsdarlehen Immobilien-Darlehen in Höhe von 43.055 TEUR enthalten. Für 72.125 TEUR der langfristigen Kreditverbindlichkeiten wurden Financial Covenants festgelegt.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 43.105 TEUR (i. Vj. 43.821 TEUR) durch Grundpfandrechte gesichert.

Zum 31. Dezember 2010 verfügte der Konzern über Kreditlinien in Höhe von 88.129 TEUR, wovon 71.712 TEUR ungenutzt blieben, sowie noch nicht in Anspruch genommene Kredite über 12.000 TEUR.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing in Höhe von 3.658 TEUR stellen die diskontierten Zahlungen für Betriebseinrichtungen dar.

Detaillierte Angaben bezüglich der Absicherung von bestehenden Zinsrisiken aus den finanziellen Verbindlichkeiten sind unter Punkt 35 dargestellt.

32 ANDERE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die anderen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Kündbare Finanzinstrumente	9.568	9.007
Derivate	471	12
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.642	1.165
Langfristige Abgrenzungen	0	9.932
Gesamt	11.681	20.116

Der Jenoptik-Konzern hat in den Vorjahren zwei Immobiliengesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG gegründet, an denen u. a. atypisch stille Gesellschafter beteiligt wurden. Den atypisch stillen Gesellschaftern wurde ein außerordentliches Kündigungsrecht jeweils zum 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2014 gewährt. Die Immobiliengesellschaften werden nach IAS 27 in Verbindung mit SIC 12 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Für den Jenoptik-Konzern stellen die außerordentlichen Kündigungsrechte eine bedingte Kaufpreisverpflichtung dar, die in Höhe des diskontierten Barwertes der erwarteten Abfindungszahlungen bilanziert werden. Erforderliche Bewertungsanpassungen der bedingten Kaufpreisverpflichtungen werden erfolgsneutral gegen das Eigenkapital erfasst. Entsprechend der erwarteten Inanspruchnahme erfolgt der Ausweis in den langfristigen bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die langfristigen Abgrenzungen im Vorjahr beinhalteten Zwischengewinne aus einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion in Höhe von 9.911 TEUR. Mit der Kündigung des stillen Investors der Immobiliengesellschaft im laufenden Geschäftsjahr wurde der Abgrenzungsposten aufgelöst.

Weitere Angaben zu den Derivaten sind unter Punkt 35 Finanzinstrumente enthalten.

33 ANDERE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.632	38.541
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	27.652	23.848
Verbindlichkeiten ggüb. nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.722	2.136
Verbindlichkeiten ggüb. Beteiligungsunternehmen	596	3.271
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	35.709	30.200
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0	6.634
Gesamt	97.311	104.630

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 6.909 TEUR, dafür stiegen die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um 3.804 TEUR.

Aufgrund der Entkonsolidierung der Jena-Optronik GmbH bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen mehr (i. Vj. 6.634 TEUR).

Für die Verbindlichkeiten gegenüber nicht-konsolidierten verbundenen und assoziierten Unternehmen sind marktübliche Zinssätze vereinbart. In den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 419 TEUR (i. Vj. 3.132 TEUR) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Kündbare Finanzinstrumente	11.388	0
Verbindlichkeiten gegen Betriebsangehörige	7.769	6.402
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	5.951	5.551
Kaufpreisverbindlichkeiten	2.175	6.175
Derivate	982	907
Abgrenzungen	911	2.137
Verbindlichkeiten Berufsgenossenschaft	899	874
Sonstige Verbindlichkeiten sozialer Sicherheit	523	1.184
Zinsfinanzverbindlichkeiten aus Finanzschulden	442	455
Übrige Verbindlichkeiten	4.669	6.515
Gesamt	35.709	30.200

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte bei der nach IAS 27 in Verbindung mit SIC 12 konsolidierten Immobiliengesellschaft LEUTRA SAALE Gewerbegrundstücksgesellschaft mbH & Co KG eine Umgliederung des möglichen andienbaren Minderheitenanteils in Höhe des diskontierten Barwerts von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Ausübung der bestehenden Put-Option der atypischen stillen Gesellschafter kann erstmals in 2011 erfolgen.

Die Verbindlichkeiten gegen Betriebsangehörige beinhalten unter anderem Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben.

Der Rückgang der Kaufpreisverbindlichkeiten resultiert aus der Begleichung der Kaufpreiszahlung für den im Vorjahr erfolgten Erwerb der restlichen Anteile an der JENOPTIK Laserdiode GmbH.

Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird unter Punkt 35 näher erläutert.

34 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel in Höhe von 65.335 TEUR (i. Vj. 11.201 TEUR). Der Finanzmittelfonds wird definiert als Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von weniger als 3 Monaten.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises nicht zahlungswirksam sind und eliminiert werden. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Zahlungsströme beinhalten den aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 bis zur Entkonsolidierung am 30. November 2010.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sank um 9.546 TEUR auf 43.741 TEUR (i. Vj. 53.287 TEUR). Dies resultierte im Wesentlichen aus einem zahlungswirksamen Aufbau des Working Capitals um 4.967 TEUR und der Inanspruchnahme der Restrukturierungsrückstellungen in 2010 aus den Maßnahmen 2009. Der aufgegebene Geschäftsbereich erwirtschaftete einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.172 TEUR (i. Vj. 4.457 TEUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 30.309 TEUR (i. Vj. minus 12.515 TEUR) und ist insbesondere geprägt durch den Verkauf der Jena-Optronik GmbH und der Minderheitsanteile

an der caverion GmbH. Darin enthalten ist der aufgegebene Geschäftsbereich mit minus 794 TEUR (i. Vj. minus 944 TEUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug minus 20.408 TEUR (i. Vj. minus 41.966 TEUR) und resultierte im Wesentlichen aus der Tilgung von Bankkrediten. Die Auszahlungen aus Veränderungen der Konzernfinanzierung beinhalten Zahlungen zwischen nicht-konsolidierten Unternehmen, Beteiligungen sowie Auszahlungen an atypisch stille Gesellschafter der Immobiliengesellschaften. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit für den aufgegebenen Geschäftsbereich beträgt minus 1.397 TEUR (i. Vj. minus 3.512 TEUR).

Nähere Informationen zur Kapitalflussrechnung sind im Lagebericht unter Punkt 2.3 Finanzlage aufgeführt.

Weitere Angaben

35 FINANZINSTRUMENTE

Risiken

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Jenoptik-Konzern im Finanzbereich Kredit-, Liquiditäts- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die Marktrisiken betreffen insbesondere Zinsänderungs- und Währungskursrisiken.

Detaillierte Angaben über das Risikomanagement und die Steuerung der Risiken sind im Lagebericht unter Punkt 5 Risikobericht dargestellt. Weitere Informationen bezüglich der Angaben zum Kapitalmanagement sind im Lagebericht unter Punkt 2.3 Finanzlage aufgeführt.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf mögliche quantitative Auswirkungen der Risiken im Geschäftsjahr.

Die oben beschriebenen Risiken wirken sich in den nachfolgenden finanziellen Vermögenswerten und Schulden aus. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen den Marktwerten. Nach den Fair-Value-Hierarchien gemäß IFRS 7 werden der Stufe 1 notierte Preise, die aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entsprechen, zugeordnet:

in TEUR	Marktwerte 31.12.2010	Marktwerte 31.12.2009
Finanzielle Vermögenswerte	188.617	139.959
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	65.335	11.201
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10.901	12.094
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.453	2.579
Darlehen und Forderungen	107.692	108.534
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.236	5.551
Finanzielle Verbindlichkeiten	253.423	276.392
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.632	38.541
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	141.684	166.874
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	3.658	4.876
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	74.996	65.182
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.453	919

Für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergibt sich die nachfolgende Tabelle mit den Fair-Value-Hierarchien:

in TEUR	Markt-	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	werte 31.12.2010			
Finanzielle Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10.901	10.901	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.236	2.236	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.453	1.453	0	0

Stufe 1 stellt beizulegende Zeitwerte dar, die als quotierte Marktpreise jederzeit verfügbar sind.

Die Erläuterung zur Veränderung der Fair-Values sind in den entsprechenden Ausführungen der Bilanzpositionen enthalten.

Das **Kredit- oder Ausfallrisiko** ist das Risiko, dass ein Kunde oder Vertragspartner des Jenoptik-Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultieren zum einen die Gefahr von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten und zum anderen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Kreditrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesen wird durch die Bildung von

Wertberichtigungen Rechnung getragen. In geringem Maße ist der Jenoptik-Konzern Ausfallrisiken aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt, die insbesondere aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Ausleihungen und Derivaten bestehen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag in Höhe von 188.617 TEUR (i. Vj. 139.959 TEUR). Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen beläuft sich auf 79.906 TEUR (i. Vj. 78.339 TEUR). Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur der Forderungen sind unter Punkt 22 erläutert.

Das **Liquiditätsrisiko** für den Konzern besteht darin, dass der Konzern möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Dies kann zum Beispiel aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Tilgung von Finanzschulden, Bezahlung von Zulieferern und Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing sein. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, werden mittels einer 5-jährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden 5-Monats-Liquiditätsvorschau die Kreditlinien und Zahlungsmittel geplant. Das Liquiditätsrisiko steht auch ein Jahr nach der Finanzkrise verstärkt im Vordergrund und wird durch ein effektives Cash- und Working-Capital-Management sowie durch nicht ausgenutzte Kreditlinien begrenzt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde das Liquiditätsrisiko durch zahlreiche Maßnahmen weiter reduziert und die Nettoverschuldung weiter verbessert.

Die folgende Übersicht stellt die Zahlungsmittelabflüsse aus Verzinsung und Tilgung der finanziellen Verbindlichkeiten dar:

in TEUR	Buchwerte	Zahlungsmittelabfluss			
	31.12.2010	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.548 (79.374)	76.709 (88.286)	16.365 (10.759)	60.344 (77.527)	0 (0)
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.136 (87.500)	86.918 (124.580)	9.979 (11.441)	37.484 (60.318)	39.455 (52.821)
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.658 (4.876)	3.658 (4.876)	971 (1.054)	1.705 (2.478)	982 (1.344)
Gesamt	145.342 (171.750)	167.285 (217.742)	27.315 (23.254)	99.533 (140.323)	40.437 (54.165)

(Die Werte in Klammern betreffen Vorjahreswerte)

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden positiven Marktwerte:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges): Devisentermingeschäfte, langfristig	495	754
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges): Devisentermingeschäfte, kurzfristig	1.737	4.797
Zinscap	4	115
Gesamt	2.236	5.666

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden negativen Marktwerte:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges): Devisentermingeschäfte, langfristig	471	12
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges): Devisentermingeschäfte, kurzfristig	982	907
Gesamt	1.453	919

Die angegebenen Marktwerte werden seitens der Kreditinstitute ermittelt und bestätigt.

Nettogewinne entstanden aus den Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 535 TEUR (i. Vj. 1.127 TEUR). Im laufenden Geschäftsjahr wurden Nettoverluste für Finanzinstrumente in Höhe von 3.166 TEUR realisiert.

Die Devisentermingeschäfte sichern in Höhe von 24.475 TEUR Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis zum Jahresende 2011 ab. In Höhe von 18.445 TEUR werden Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis 2013 abgesichert.

Die Devisentermingeschäfte gliedern sich nach Währungsverkäufen und -ankäufen wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Devisentermingeschäfte		
USD/EUR-Verkauf	41.757	28.515
USD/EUR-Ankauf	356	403
GBP/EUR-Verkauf	578	6.309
GBP/EUR-Ankauf	0	801
CAD/EUR-Verkauf	229	319

Die Grundgeschäfte betreffen im Wesentlichen Verkäufe von Produkten. Das abgesicherte Risiko ist jeweils das Währungsrisiko.

Da sie zur Absicherung des Cashflows bestimmt sind und als effektiv eingestuft wurden, ist die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte im Eigenkapital erfasst.

Die wesentlichen Fremdwährungstransaktionen im Jenoptik-Konzern betreffen den US-Dollar.

Ein konsequentes Währungsmanagement führte dazu, dass unsere Grundgeschäfte weitestgehend abgesichert sind und die Risikoposition weiter zurückgegangen ist.

Die Tabelle zeigt die Nettofremdwährungs-Risikoposition in US-Dollar:

in TUSD	31.12.2010	31.12.2009
Finanzielle Vermögenswerte	17.426	16.975
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.788	2.288
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	15.638	14.687
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	40.828	21.111
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	56.466	35.798
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen	54.114	35.320
Nettoposition	2.352	478

Eine Sensitivitätsanalyse bezogen auf den US-Dollar führte zu folgendem Ergebnis:

Eine Veränderung des US-Dollar-Kurses zum Stichtag von 5 Prozent würde sich in Höhe von 88 TEUR positiv bzw. negativ und bei 10 Prozent in Höhe von 178 TEUR positiv bzw. negativ in der Gesamtergebnisrechnung auswirken.

36 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Bürgschaftsvolumen erwartungsgemäß stark zurückgegangen und betrug zum 31. Dezember 2010 noch 12.390 TEUR (i. Vj. 103.664 TEUR), wovon 70 Prozent durch Rückbürgschaften gesichert sind.

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Bürgschaften und Linie für caverion GmbH	4.058	94.990
Sonstige Gesellschaften	8.332	8.424
M + W Zander-Gruppe	0	250
Gesamt	12.390	103.664

Die zum 31. Dezember 2010 noch bestehenden Bürgschaften für die verkaufte caverion GmbH in Höhe von 4.058 TEUR (i. Vj. 94.990 TEUR), sind in voller Höhe durch den neuen Eigentümer der caverion GmbH gegenüber der JENOPTIK AG rückverbürgt. Des Weiteren besteht keine Finanzierungszusage für Avalrahmen (i. Vj. 130.000 TEUR) mehr. Damit besteht aus der Übernahme von Bürgschaften für die caverion GmbH kein Risiko mehr für JENOPTIK AG.

Bei der größten Position der Bürgschaften für sonstige Gesellschaften handelt es sich um Gewährleistungsbürgschaften im Zusammenhang mit dem Klinikum 2000 Jena in Höhe von 5.500 TEUR (i. Vj. 5.500 TEUR), deren Teilhaftung durch den Freistaat Thüringen noch immer aussteht. Mögliche Ansprüche aus Gewährleistung bestehen aus Jenoptik-Sicht tatsächlich nur noch in Höhe von 481 TEUR (i. Vj. 527 TEUR).

Die gegenüber der OLPE Jena GmbH, Jena, gestellte Kredit-sicherheit, wurde auf 600 TEUR (i. Vj. 1.000 TEUR) prolongiert und wird weiter stufenweise reduziert.

Bürgschaften für die Ende 2010 verkaufte Jena-Optronik GmbH bestehen zum 31. Dezember 2010 noch in Höhe von 870 TEUR und sind in voller Höhe durch den neuen Eigentümer der Jena-Optronik GmbH gegenüber der JENOPTIK AG rückverbürgt.

Für die verkaufte M + W Zander-Gruppe bestehen zum 31. Dezember 2010 keine Bürgschaften (i. Vj. 250 TEUR) mehr.

37 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sind unter Punkt 16 dargestellt.

Neben den Bestellobligos für Sachanlagen bestehen weitere Bestellobligos in Höhe von 38.093 TEUR (i. Vj. 24.120 TEUR).

38 RECHTSSTREITIGKEITEN

Die JENOPTIK AG und ihre Konzerngesellschaften sind an mehreren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt.

Für Ausführungen zu anhängigen Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten, verweisen wir im Übrigen auf den Abschnitt „Rechtliche Risiken“ im Konzernlagebericht auf Seite 101.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. Prozesskosten gebildet worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt und von den gesetzlichen Vertretern eine Wahrscheinlichkeit eines Abflusses von wirtschaftlichen Ressourcen von über 50 Prozent eingeschätzt wird. Es besteht in angemessenem Umfang Versicherungsdeckung.

39 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 10. März 2011 zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben. Es gab keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010.

40 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN NACH IAS 24

Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Jenoptik-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Jenoptik-Konzerns zu steuern.

Derzeit ist gemäß Mitteilung nach § 21 WpHG mit 25,02 Prozent die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Österreich, am Jenoptik-Konzern beteiligt. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz. Mit der ECE European City Estates GmbH bestehen im Geschäftsjahr keine Liefer- und Leistungsbeziehungen oder sonstige Beziehungen.

Zusammensetzung der Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen im Geschäftsjahr 2010:

in TEUR	Gesamt	davon mit	
		nicht-konsolidierten Gesellschaften	Gemeinschaftsunternehmen
Umsatz	6.877	6.869	8
Bezogene Leistungen	4.253	2.413	1.840
Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit	4.286	4.119	167
Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	778	705	73
Darlehen und Ausleihungen	1.726	726	1.000

Die bezogenen Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 1.840 TEUR beinhalten 1.508 TEUR Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

Weiterhin bestehen im Konzern Bürgschaften gegenüber nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 6.862 TEUR, von denen 3.037 TEUR durch Rückbürgschaften gesichert sind.

Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates der JENOPTIK AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Jenoptik im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Ausführliche Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt.

Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB

PFLICHTANGABEN NACH § 315A HGB UND § 264 ABS. 3 ODER § 264B HGB

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG ist gemäß § 315a HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach HGB in Übereinstimmung mit den Richtlinien des IASB erstellt.

Gleichzeitig stehen Konzernabschluss und Konzernlagebericht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (83/349/EWG), wobei diese Richtlinie entsprechend ihrer Auslegung im Standard Nr. 1 (DRS 1) „Befreiender Konzernabschluss nach § 315a HGB“ des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) interpretiert wurde. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom HGB gefordert werden und über die nach IFRS notwendigen Angabepflichten hinausgehen.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der JENOPTIK AG haben folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- SAALAEUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena
- LEUTRA SAALAE Gewerbegrundstücksgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena
- JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein
- Hommel-Etamic GmbH, Villingen-Schwenningen
- JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena
- ESW GmbH, Wedel
- JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena
- JENOPTIK Diode Lab GmbH, Berlin
- JENOPTIK Laser GmbH, Jena
- Lechmotoren GmbH, Altenstadt
- JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis
- JENOPTIK SSC GmbH, Jena
- JORENT Techno GmbH, Jena
- Innovavent GmbH, Göttingen

ERGÄNZENDE ANGABEN NACH § 314 HGB

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf:

	2010	2009
Mitarbeiter	2.928	3.206
Auszubildende	120	127
Gesamt	3.048	3.333

In anteilmäßig konsolidierten Unternehmen waren 2010 durchschnittlich 34 (i. Vj. 35) Mitarbeiter beschäftigt.

MATERIAL- UND PERSONALAUFWAND

in TEUR	2010	2009
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	163.368	157.164
Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.811	49.446
Gesamt	224.179	206.610
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	158.115	158.274
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	28.148	29.035
Gesamt	186.263	187.309

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 am 9. Dezember 2010 abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der JENOPTIK AG [www.jenoptik.de/Investoren/Corporate Governance](http://www.jenoptik.de/Investoren/Corporate-Governance) dauerhaft zugänglich gemacht worden. Die Erklärung ist auch in den Geschäftsräumen der JENOPTIK AG (Carl-Zeiß-Straße 1, 07743 Jena) einsehbar.

Vorstand

Als Mitglieder des Vorstandes waren im Geschäftsjahr 2010 folgende Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
Dr. Michael Mertin Vorsitzender des Vorstandes der JENOPTIK AG	CoOptics GmbH (AR Mitglied)
Frank Einhellinger Mitglied des Vorstandes der JENOPTIK AG	Keine

Die Vergütung der 2010 im Vorstand der JENOPTIK AG aktiven Mitglieder beträgt voraussichtlich 1.676 TEUR ohne sonstige Leistungen und LTI-Programm.

in TEUR	Vergütung für 2010		Gesamt
	fix	variabel (ohne LTI) ¹⁾	
Dr. Michael Mertin (Vorsitzender des Vorstandes)	490	610	1.100
Frank Einhellinger (Mitglied des Vorstandes)	320	256	576
Gesamt	810	866	1.676

1) LTI=Long-Term-Incentive-Komponente

Die Festvergütung der Mitglieder des Vorstandes wird in der genannten Höhe für Herrn Dr. Mertin seit dem 1. Januar 2009 und für Herrn Einhellinger seit dem 1. Juli 2009 gezahlt. Ab dem 1. Januar 2011 erhöht sich die Festvergütung für Herrn Dr. Mertin um 20 TEUR sowie für Herrn Einhellinger um 13 TEUR.

Der variable Teil der Vergütung ist gemäß den im Geschäftsjahr 2010 geänderten Vorstandsdienstverträgen abhängig von der Erreichung von Zielen gemäß einer zwischen der JENOPTIK AG, vertreten durch den Aufsichtsrat, und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvereinbarung. Die Zielvereinbarung ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

Bemessungsgrundlagen hierfür sind das Konzern-EBIT, der operative Cashflow, der Konzern-Jahresüberschuss, kapitalmarkt- und aktienrelevante sowie strategische und operative Ziele für das betreffende Jahr sowie langfristiger Art und eine individuelle Leistungsbeurteilung, jeweils verbunden mit Caps bei der Zielunter- und -übererfüllung. Zusätzlich gibt es für die Summe der Einzelziele, auf deren Grundlage sich die Berechnung der variablen Vergütung bezieht, eine Gesamtdeckelung. Die tatsächliche Höhe der variablen Vergütung ist abhängig von der Erreichung der Ziele gemäß Zielvereinbarung.

Die Zielabrechnung der variablen Vergütung für 2010 erfolgt nachschüssig. Sie ist mit dem Personalausschuss vorab abgestimmt, bedarf aber noch der Verabschiedung im vollständigen Aufsichtsratsgremium und ist somit noch nicht endgültig.

Ein Teil der variablen Vergütung basiert auf der bereits seit 2009 bestehenden und im Jahr 2010 nach Vorgabe des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorStAG) neu strukturierten Long-Term-Incentive-Komponente (LTI) in Form von virtuellen Aktien.

Die Zuteilung der virtuellen Aktien erfolgte im Rahmen der Feststellung der Zielerreichung. Eine Auszahlung erfolgt jedoch erst nach Ablauf des vierten Folgejahres nach Zuteilung auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frank-

furter Wertpapierbörse des vollen vierten Folgejahres. Folgejahr ist das Kalenderjahr, das dem Kalenderjahr folgt, für das die Zielvereinbarung abgeschlossen wurde. Dies bedeutet für den Fall der Gewährung virtueller Aktien im Rahmen der Zielvereinbarung für das Jahr 2010, dass die Zuteilung der virtuellen Aktien im Rahmen der Feststellung der Zielerreichung im Jahre 2011 und die Auszahlung des Geldwertes der virtuellen Aktien – deren Höhe auf Basis des Durchschnittskurses der Aktien im Jahr 2014 ermittelt wird – am Anfang des Jahres 2015 erfolgt. Nach Abstimmung mit dem Personalausschuss soll die Zuteilung für das Geschäftsjahr 2010 vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates 42.222 virtuelle Aktien für Herrn Dr. Mertin und 21.932 virtuelle Aktien für Herrn Einhellinger betragen.

Die Nebenleistungen für Herrn Dr. Mertin betragen 44,5 TEUR (i. Vj. 42,5 TEUR), für Herrn Einhellinger 22,7 TEUR (i. Vj. 22,8 TEUR). In den Nebenleistungen ist neben dem Dienstwagen die Übernahme der Kosten einer Berufsunfähigkeitsversicherung sowie einer Unfallversicherung enthalten.

Im Jahr 2007 wurden Verträge zur betrieblichen Altersversorgung für beide Vorstände abgeschlossen. Der Versorgungszusage liegt ein mittels einer Lebensversicherung rückgedecktes Versorgungskonzept zu Grunde. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Rahmen einer Unterstützungskasse. Der Aufwand für die Unterstützungskasse ist seit Abschluss unverändert und betrug im Jahr 2010 für Herrn Dr. Mertin 240 TEUR und für Herrn Einhellinger 66 TEUR.

Der privat erworbene Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder betrug zum Geschäftsjahresende 1.036 Aktien, die Herr Frank Einhellinger hält. Herr Dr. Michael Mertin hält keine Aktien der JENOPTIK AG.

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder wurden in Höhe von 293 TEUR geleistet. Die Pensionsrückstellungen (Defined Benefit Obligation) für frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2010 auf insgesamt 3.668 TEUR. Der für diese bestehenden Rückstellungen 2010 erfasste Aufwand aus Zinskosten belief sich auf 207 TEUR.

Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2010 folgende Damen und Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
<p>RUDOLF HUMER Unternehmer</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss (Vorsitzender) Vermittlungsausschuss (Vorsitzender) Nominierungsausschuss (Vorsitzender)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Baumax AG, Österreich (vgl. Kgr. Mitglied) • Baumax Anteilsverwaltung AG, Österreich (vgl. Kgr. Mitglied) • Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Vorsitz)
<p>WOLFGANG KEHR¹⁾ Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall, Bezirk Frankfurt/Main</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss Vermittlungsausschuss</p>	Keine
<p>MICHAEL EBENAU¹⁾ Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Jena-Saalfeld und zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Gera</p> <p>Mitglied im: Prüfungsausschuss Personalausschuss (ab 9.12.2010) Vermittlungsausschuss (ab 9.12.2010)</p>	Keine
<p>MARKUS EMBERT¹⁾ Dipl.-Ing. für Elektrotechnik der ESW GmbH</p> <p>Mitglied im: Kapitalmarktausschuss</p>	Keine
<p>CHRISTIAN HUMER Vorsitzender der Geschäftsführung der ECE European City Estates GmbH, Österreich</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss Nominierungsausschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)
<p>THOMAS KLIPPSTEIN¹⁾ Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Jenoptik</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss Prüfungsausschuss</p>	Keine
<p>CHRISTEL KNOBLOCH¹⁾ Prozesskoordinatorin bei der JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH (ab 6.12.2010)</p> <p>Mitglied im: Kapitalmarktausschuss (ab 9.12.2010)</p>	Keine

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium ki – konzerninternes Mandat stv. – Stellvertreter/-s 1) Vertreter der Arbeitnehmer

	weitere Mandate bei:
<p>ANITA KNOP ¹⁾ Dipl.-Ing. für Informationstechnik der Jena-Optronik GmbH (bis 3.12.2010) Mitglied im: Kapitalmarktausschuss</p>	Keine
<p>DIETER KRÖHN ¹⁾ Fertigungsplaner der ESW GmbH (ab 3.12.2010) Mitglied im: Kapitalmarktausschuss (ab 9.12.2010)</p>	Keine
<p>DR. LOTHAR MEYER Ehem. Vorsitzender des Vorstandes der ERGO Versicherungsgruppe AG Mitglied im: Prüfungsausschuss Kapitalmarktausschuss (Vorsitzender)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • UniCredit Bank AG (AR Mitglied) • ERGO Versicherungsgruppe AG (AR Mitglied)
<p>GÜNTHER REISSMANN ¹⁾ Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Jenoptik (bis 10.6.2010), Betriebsratsvorsitzender der JENOPTIK AG (bis 30.11.2010) Mitglied im: Personalausschuss Vermittlungsausschuss Kapitalmarktausschuss</p>	Keine
<p>HEINRICH REIMITZ Mitglied der Geschäftsführung der ECE European City Estates GmbH, Österreich Mitglied im: Prüfungsausschuss (Vorsitzender) Kapitalmarktausschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ühinenu Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)
<p>PROF. DR. RER. NAT. HABIL., DIPL.-PHYSIKER ANDREAS TÜNNERMANN Direktor des Instituts für Angewandte Physik und Professor für Ange- wandte Physik der Friedrich-Schiller-Universität und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena Mitglied im: Personalausschuss Vermittlungsausschuss Nominierungsausschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BioCentive GmbH (AR Vorsitz) • CoOptics GmbH (AR Mitglied)
<p>GABRIELE WAHL-MULTERER Dipl.-Kauffrau, Unternehmerin Mitglied im: Kapitalmarktausschuss</p>	Keine

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium ki – konzerninternes Mandat stv. – Stellvertretender/-s ¹⁾ Vertreter der Arbeitnehmer

Die Vergütung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen sowie einer erfolgsabhängigen Komponente und ist in § 19 der mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 neu gefassten Satzung der JENOPTIK AG geregelt. Diese Vergütungsregelung sieht als einen Teil der Gesamtbezüge eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 15 TEUR vor. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Andert-halb-fache dieses Betrages. Zusätzlich erhält jedes Mitglied eines Ausschusses eine Vergütung in Höhe von 5 TEUR. Der Ausschussvorsitzende erhält das Doppelte. Die feste Vergütung ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar.

Daneben erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung in Höhe von 7,5 TEUR, sofern das Konzernergebnis vor Steuern den Wert von 10 Prozent des Konzern-Eigenkapitals zum Ende des Geschäftsjahres übersteigt. Die erfolgsorientierte jährliche Vergütung erhöht sich auf 15 TEUR, sofern das Konzernergebnis vor Steuern den Wert von 15 Prozent des Konzern-Eigenkapitals übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Andert-halb-fache dieses Betrages. Für die Ermittlung des Ergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals ist der festgestellte Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr maßgebend. Die erfolgsorientierte jährliche Vergütung ist nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt, d. h. regelmäßig nach der Hauptversammlung des folgenden Geschäftsjahres, zu zahlen. Da das Konzernergebnis vor Steuern 2009 den o. g. Wert nicht erreichte, wurde im Jahr 2010 keine erfolgsorientierte Vergütung für das Geschäftsjahr 2009 gezahlt.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Für die Teilnahme an einer Sitzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates außerdem ein Sitzungsgeld in Höhe von 0,6 TEUR. Auslagen eines Mitglieds des Aufsichtsrates im Zusammenhang mit der Ausübung seines Amtes werden nach den dafür allgemein geltenden gesetzlichen Vorschriften gegen Nachweis erstattet; sofern sie unmittelbar im Zusammenhang mit der Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrates oder einer seiner Ausschüsse stehen, gilt dies jedoch nur, soweit sie den Betrag von 0,6 TEUR übersteigen.

Die JENOPTIK AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern zusätzlich eine etwaige auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden für die Festvergütung des Aufsichtsrates 342 TEUR und für die variable Vergütung 101 TEUR zurückgestellt. Die Jenoptik hat keine sonstigen Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen (insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen) an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 betrug der Gesamtbesitz aller von den Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehaltenen Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente 3.729.473. Darin enthalten sind 2.773.066 Aktien, die von Frau Wahl-Multerer als Alleingesellschafterin der ZOOM Immobilien GmbH (als Rechtsnachfolgerin der VARIS Vermögensverwaltungs GmbH) gehalten werden, sowie 675.000 Aktien, die Herr Rudolf Humer direkt und indirekt hält.

Entsprechend dieser Vergütungssystematik erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 folgende Gesamtvergütung ausgezahlt:

in TEUR	Gesamtbezüge	davon		Umsatzsteuer ¹⁾
		Festvergütung	Sitzungsgelder	
Rudolf Humer (Vorsitzender)	44,8	40,0	4,8	0,0
Wolfgang Kehr (stv. Vorsitzender bis 31.12.2010)	38,4	32,7	5,7	6,1
Michael Ebenau (stv. Vorsitzender ab 1.1.2011)	29,5	23,8	5,7	4,7
Markus Embert	26,7	23,8	2,9	4,3
Christian Humer	24,8	20,0	4,8	0,0
Thomas Klippstein	37,6	29,7	7,9	6,0
Christel Knobloch (seit dem 6.12.2010)	0,6	0,0	0,6	0,0
Anita Knop (bis 3.12.2010)	26,7	23,8	2,9	4,3
Dieter Kröhn (seit dem 3.12.2010)	0,6	0,0	0,6	0,0
Dr. Lothar Meyer	41,4	35,7	5,7	6,6
Günther Reißmann (bis 30.11.2010)	34,7	29,7	5,0	5,5
Heinrich Reimitz	35,4	30,0	5,4	0,0
Prof. Dr. rer. nat. habil. Andreas Tünnermann	28,8	23,8	5,0	4,6
Gabriele Wahl-Multerer	26,7	23,8	2,9	4,3
Gesamt	396,7	336,8	59,9	46,4


¹⁾ in Festvergütung und Sitzungsgeldern enthalten; die Herren Rudolf und Christian Humer und Herr Mag. Heinrich Reimitz sind aufgrund ihres Wohnsitzes im Ausland in Deutschland beschränkt steuerpflichtig, sodass auf ihre Vergütung keine Umsatzsteuer anfiel, sondern ein Steuereinbehalt gemäß § 50 a Abs.1 Nr. 4 EStG auf die Festvergütung gezahlt wurde.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäfts-

verlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Jena, den 10. März 2011



Michael Mertin
 Vorsitzender des Vorstandes



Frank Einhellinger
 Mitglied des Vorstandes

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

Wir haben den von der JENOPTIK Aktiengesellschaft, Jena, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellungen von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll-

systems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 10. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DR. KRONNER
Wirtschaftsprüfer

NEUMANN
Wirtschaftsprüfer

ZUSATZINFORMATIONEN

-
- 180 EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD
 - 181 WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
 - 182 FINANZGLOSSAR
 - 184 IMPRESSUM
-

EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD

(STAND JANUAR 2011)

DR. MICHAEL MERTIN

Vorstandsvorsitzender

WILHELM HARDICH

Leiter der Sparte Verteidigung & Zivile Systeme

FRANK EINHELLINGER

Mitglied des Vorstandes

MELANIE JAKLIN

Leiterin Personal, Supply Chain Management & Shared Service Center

BERNHARD DOHMANN

Leiter der Sparte Verkehrssicherheit

DR. DIRK MICHAEL ROTHWEILER

Leiter der Sparte Optische Systeme

DR. THOMAS FEHN

Leiter der Sparte Laser & Materialbearbeitung

VOLKMAR HAUSER

Leiter der Sparte Industrielle Messtechnik

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

(STAND JANUAR 2011)

DR. MICHAEL MERTIN
JENOPTIK AG, Jena, Vorsitzender

PROF. DR. HARTMUT BARTELT
IPHT Institut für Photonische Technologien e.V., Jena

PROF. DR. KARLHEINZ BRANDENBURG
Technische Universität Ilmenau,
Fakultät Elektrotechnik/Institut für Medientechnik

PROF. DR. GERHARD FETTWEIS
Technische Universität Dresden,
Fakultät für Elektrotechnik,
Mannesmann Mobilfunk Stiftungslehrstuhl

PROF. DR. JOHANN LÖHN
Steinbeis-Hochschule Berlin

PROF. DR. RER. NAT. HABIL. JÜRGEN PETZOLD
Technische Universität Ilmenau,
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik,
Institut für Elektrische Energiewandlungen und Automatisierung

PROF. DR. RER. NAT. JÜRGEN POPP
IPHT Institut für Photonische Technologien e.V., Jena

PROF. DR. ROLAND SAUERBREY
Forschungszentrum Rossendorf, Dresden

PROF. DR. MICHAEL SCHENK
IFF Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung, Magdeburg

PROF. DR. HARTWIG STEFFENHAGEN
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH), Aachen

PROF. DR. GÜNTHER TRÄNKLE
Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik, Berlin

PROF. DR. ANDREAS TÜNNERMANN
IOF Fraunhofer Institut für angewandte Optik und Feinmechanik, Jena

PROF. DR. BERND WILHELMI
Jena

FINANZGLOSSAR A – Z

A

ABSCHREIBUNGEN: Alle Investitionen müssen über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden, das heißt, der Kaufpreis wird über mehrere Jahre als Kosten verteilt.

ANLAGENINTENSITÄT: Ist eine Kennzahl zur Analyse der Vermögensstruktur und beschreibt das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtvermögen.

ASSOZIIERTES UNTERNEHMEN: Unternehmen, das nicht unter der einheitlichen Leitung bzw. in Mehrheitsbesitz der Obergesellschaft steht, auf das aber ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungshöhe größer als 20 Prozent).

AT-EQUITY-BEWERTUNG: Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital und anteiligem Jahresergebnis.

AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG: In der Konzern-GuV dürfen grundsätzlich nur Aufwendungen und Erträge ausgewiesen werden, die durch Geschäftsvorfälle mit Konzernfremden entstehen. Deshalb müssen Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet werden.

B

BOOK-TO-BILL-RATE: Auftragseingang eines Geschäftsjahres im Verhältnis zum Umsatz. Ein Kennwert von über 1,00 zeigt an, dass im Geschäftsjahr höhere Auftragseingänge als Umsatz zu verzeichnen waren und sich damit der Auftragsbestand tendenziell aufgebaut hat. Gleichzeitig lässt sich daraus in der Regel eine zukünftige Umsatzsteigerung ableiten.

C

CAP: Bei dieser vertraglichen Vereinbarung erwirbt der Käufer gegen Zahlung einer Prämie für eine vereinbarte Laufzeit eine garantierte Zinsobergrenze. Steigt der Marktzins an den einzelnen Zinsfestlegungszeitpunkten für die nächste Zinsperiode über diese Grenze, so zahlt der Cap-Verkäufer den Differenzbetrag.

CASHFLOW: Kennziffer zur Unternehmensanalyse, die Aufschluss über die Ertrags- und Finanzkraft des Unternehmens gibt und anzeigt, in welchem Maß das Unternehmen innerhalb eines Abrechnungszeitraumes aufgrund seines wirtschaftlichen Umsatzes über flüssige Mittel verfügen kann.

COMMERCIAL PAPER: Sind kurzfristige Finanzmittel (Geldmarktpapiere) mit einer Laufzeit zwischen

7 und 270 Tagen. Sie werden vom Schuldner – meist Unternehmen mit sehr guter Bonität – am Geldmarkt platziert. Die Laufzeiten der ausgegebenen Schuldtitel können sehr flexibel an den Bedürfnissen des jeweiligen Schuldners gestaltet werden. Die Zinszahlung erfolgt durch die Berechnung eines Disagios.

CORPORATE GOVERNANCE (KODEX): Dieser Verhaltenskodex legt die Richtlinien für eine transparente Leitung und Überwachung von Unternehmen fest. Die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex schaffen Transparenz und stärken das Vertrauen in eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie dienen im Besonderen dem Schutz der Aktionäre.

D

DERIVATE: Abgeleitete Finanzinstrumente, deren Bewertung von der Preisentwicklung des zu Grunde liegenden Basiswertes (z. B. Aktie, Zinssatz, Devisen) abhängt. Grundformen sind Termingeschäfte und Optionen.

DESINVESTITIONEN: Von Desinvestitionen wird gesprochen, wenn die Abschreibungen die Ersatzinvestitionen übertreffen.

DISAGIO: Disagio beschreibt den Unterschied, um den die zurückzuzahlende Summe des Darlehens höher ist als der erhaltene Betrag.

DUE DILIGENCE: bezeichnet eine intensive Durchleuchtung und Beurteilung der finanziellen, rechtlichen und geschäftlichen Situation eines Unternehmens durch externe Fachleute einschließlich der Risiken und Perspektiven. Die Analyse ist Voraussetzung für die Vorbereitung zum Beispiel eines Börsenganges, des Kaufes oder Verkaufes von Unternehmen oder Unternehmensteilen, von Kreditgewährungen oder auch Kapitalerhöhungen.

E

EBIT – ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT: Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes).

EBITDA: Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).

EIGENKAPITAL: Das Kapital, das die Eigentümer an Werten eingebracht und welches das Unternehmen selbst in Form von Rücklagen angesammelt hat. Es steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung.

EIGENKAPITALQUOTE: Kennzahl der Kapitalstrukturanalyse, die den Anteil des Eigenkapitals angibt (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme).

EIGENKAPITALRENDITE: Ist das Verhältnis aus Ergebnis nach Steuern und eingesetztem Eigenkapital.

F

F + E-QUOTE: Ist der prozentuale Anteil der F + E-Aufwendungen am Umsatz.

FINANZVERBINDLICHKEITEN: umfasst alle lang- und kurzfristigen verzinslichen Fremdkapitalien, zum Beispiel Anleihen, Bankverbindlichkeiten oder Leasingverbindlichkeiten.

FREE CASHFLOW: Der Free Cashflow ist der frei verfügbare Cashflow. Das Ausmaß des nachhaltigen Free Cashflows ist für Finanzierungsinstitute ein Indikator für die Rückzahlungsfähigkeit von Krediten und wird deshalb oft als Berechnungsgrundlage der Finanzierungskapazität verwendet. Der Free Cashflow berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Ertragssteuern und Zinsen) abzüglich der Investitionen aus Geschäftstätigkeit zuzüglich der Desinvestitionen.

FREEFLOAT: Damit wird der Aktienanteil einer AG bezeichnet, der sich nicht in festem Besitz bestimmter Aktionäre, sondern in Streubesitz befindet.

FREMDKAPITAL: Kapital, das einem Unternehmen als Kredit zur Finanzierung von Anlage- und Umlaufvermögen zur Verfügung gestellt wird.

G

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT: Unterschied zwischen dem Kaufpreis eines Unternehmens und dessen Reinvermögen (Vermögenswerte abzüglich Schulden).

GEWINNRÜCKLAGEN: Sind Rücklagen, die aus nicht ausgeschütteten Gewinnen angesammelt wurden.

H

HEDGING: Kurssicherung: Durch den Kauf bzw. Verkauf von Derivaten (Futures, Optionen, Swaps) können bestehende Wertpapierpositionen gegen negative Kursentwicklungen abgesichert werden.

I

IFRS / IAS (INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS): Diese international

geltenden Rechnungslegungsstandards gewährleisten die Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und erfüllen die Informationserwartungen durch ihre höhere Transparenz. Die Paragraphen der IFRS nennen sich IAS (International Accounting Standards) bzw. die neueren Paragraphen IFRS.

INVESTITIONEN: Investitionen werden in Dinge gesteckt, die länger als nur ein Jahr für die Produktion benötigt werden – das können Gebäude, Maschinen oder Computerprogramme sein. Alle Investitionen müssen über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

J

Joint Venture: Ist die meist zeitlich und sachlich begrenzte wirtschaftliche Zusammenarbeit von Unternehmen und wird durch die Partnerunternehmen gemeinsam geführt.

K

KAPITALKONSOLIDIERUNG: Im Rahmen des Konzernabschlusses muss eine Konsolidierung der Kapitalverflechtungen, die zwischen den Unternehmen eines Konzerns bestehen, erfolgen. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit den anteiligen Eigenkapitalbeträgen der Tochterunternehmen verrechnet.

KAUFPREISALLOKATION (KAUFPREISVERTEILUNG): Aufteilung des Kaufpreises nach einer Unternehmensakquisition auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden.

KONSOLIDIERUNG: Addition von Teilrechnungen zu einer Gesamtrechnung bzw. von Einzelbilanzen der Konzernunternehmen zur Konzernbilanz.

KONSOLIDIERUNGSKREIS: umfasst den Kreis der in einen Konzernabschluss einbezogenen Konzernunternehmen.

L

LATENTE STEUERN: Zeitliche Unterschiede beim Steueraufwand in handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschlüssen gegenüber den Steuerrechnungen. Durch diesen Posten wird ein sinnvoller Zusammenhang zwischen dem Ergebnis und dem wirtschaftlich dazugehörigen Steueraufwand hergestellt.

M

MARKTKAPITALISIERUNG: Aktienanzahl multipliziert mit dem Kurs der Aktie.

MINDERHEITSANTEILE: Der Begriff beschreibt Minderheitsanteile an Unternehmen des Jenoptik-Konzerns, die nicht von der JENOPTIK AG oder von anderen Unternehmen der Gruppe gehalten werden. Sie sind Teil des Ergebnisses und des Nettovermögens eines Tochterunternehmens.

O

OPTION: Ist das Recht, den zu Grunde liegenden Optionsgegenstand (beispielsweise Wertpapiere oder Devisen) zu einem vorher fest vereinbarten Preis (Basispreis) zu einem bestimmten Zeitpunkt beziehungsweise in einem bestimmten Zeitraum vom Kontrahenten (Stillhalter) zu kaufen (Kaufoption/call) oder an ihn zu verkaufen (Verkaufsoption/Put).

P

POC PERCENTAGE-OF-COMPLETION-METHODE: Eine Bilanzierungsmethode gemäß IAS 11, nach der bei langfristigen Verträgen mit kundenspezifischer Fertigung oder über vergleichbare Dienstleistungen in Abhängigkeit vom Grad der Fertigstellung des Auftrages Umsatzerlöse, Auftragskosten und Auftragsergebnisse bilanziert werden. Das gilt auch, wenn der Auftrag noch nicht vollständig fertig gestellt und mit dem Kunden abgerechnet ist.

PROJECTED-UNIT-CREDIT-METHODE: Eine Methode zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19, bei der zusätzlich zu den am Stichtag rechtskräftig erworbenen Rentenbeträgen und Anwartschaften auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt werden.

R

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN: Sind Zahlungen, die schon in der Berichtsperiode im Voraus geleistet bzw. erhalten wurden, aber einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

RÜCKSTELLUNGEN: Sind Passivpositionen des Jahresabschlusses, die Auszahlungen bzw. Wertminderungen späterer Perioden als Aufwand der Abrechnungsperiode erfassen. Die genaue Höhe und/oder der Zeitpunkt dieser Positionen steht am Bilanzstichtag nicht fest, ihr Eintreten ist aber hinreichend sicher.

S

SCHULDENKONSOLIDIERUNG: Diese Konsolidierungsmaßnahme muss bei der Aufstellung des Konzernabschlusses durchgeführt werden. Dabei sind alle konzerninternen Forderungen und Verbindlich-

keiten aufzurechnen, nicht nur die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen.

SWAP: Swap bezeichnet eine Vereinbarung zwischen zwei Unternehmen, in der Zukunft Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden für einen vereinbarten Nominalbetrag fixe gegen variable Zinszahlungen getauscht.

T

TREASURING: Finanzmanagement – ist ein wichtiger Teil des unternehmerischen Finanzbereichs. Ziel des Treasuring und seiner Steuerungsinstrumente ist die Optimierung von Liquidität und Rentabilität eines Unternehmens.

U

UMSATZRENDITE: Ergebnis nach Steuern geteilt durch den Umsatz.

V

VERBUNDENE UNTERNEHMEN: Der Begriff umfasst die JENOPTIK AG und alle Tochterunternehmen, unabhängig davon, ob sie in den Konzernabschluss einbezogen wurden oder nicht.

W

WERTSCHÖPFUNG: Erfasst den Wertzuwachs, der durch den Prozess der betrieblichen Leistungserstellung über die von außen bezogenen Vorleistungen hinaus im Unternehmen selbst erzielt wird. Sie ist definiert als Summe aus Arbeitserträgen (Personalaufwendungen), Gemein- (Steuern und Abgaben) und Kapitalerträgen (Gewinn und Fremdkapitalzinsen).

WORKING CAPITAL: ist die Summe der Vorräte und Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich der Lieferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus PoC (Percentage of Completion) sowie erhaltener Anzahlungen.

Z

ZWISCHENERGEBNIS-ELIMINIERUNG: Im Rahmen der Konsolidierung des Konzernabschlusses sind Gewinne und Verluste, die durch Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzernunternehmen entstehen, solange als nicht realisiert anzusehen, bis sie den Konsolidierungskreis verlassen haben. Die Eliminierung von Zwischenergebnissen wird durch die Bewertung der Lieferungen und Leistungen zu einheitlichen Konzernanschaffungs- bzw. -herstellungskosten vorgenommen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

JENOPTIK AG, Public Relations, 07739 Jena

DESIGNKONZEPT / GESTALTUNG

Hilger & Boie Design, Wiesbaden

DRUCK

Druckhaus Gera GmbH, Gera

ABBILDUNGEN

Corbis (S. 23), Fotolia (S. 24, S. 25), Getty Images (S. 20/21, S. 22/23, S. 24/25, S. 28/29), Hilger & Boie Design (S. 20, S. 26/27, S. 28), iStockphoto (S. 20, S. 22, S. 24, S. 25, S. 26), medicalpicture (S. 20), panthermedia (S. 26), picture alliance (S. 28), plainpicture (Titel), Torsten Proß (S. 2), weitere Bilder: JENOPTIK AG

Die Inhalte dieser Publikation sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

TERMINE 2011

24. MÄRZ 2011

Veröffentlichung
des Jahresabschlusses 2010

13. MAI 2011

Veröffentlichung
des Zwischenabschlusses
1. Quartal 2011

8. JUNI 2011

Hauptversammlung der JENOPTIK AG 2011

11. AUGUST 2011

Veröffentlichung
des Zwischenabschlusses
1. Halbjahr 2011

9. NOVEMBER 2011

Veröffentlichung
des Zwischenabschlusses
3. Quartal 2011

INVESTOR RELATIONS

Katrin Fleischer
Telefon + 49 (0) 3641 65-2290
Telefax + 49 (0) 3641 65-2804
E-Mail: ir@jenoptik.com

PUBLIC RELATIONS

Katrin Lauterbach
Telefon + 49 (0) 3641 65-2255
Telefax + 49 (0) 3641 65-2484
E-Mail: pr@jenoptik.com

www.jenoptik.com
